

Sport Chronik

1980 / 81

Spielklasse: _____

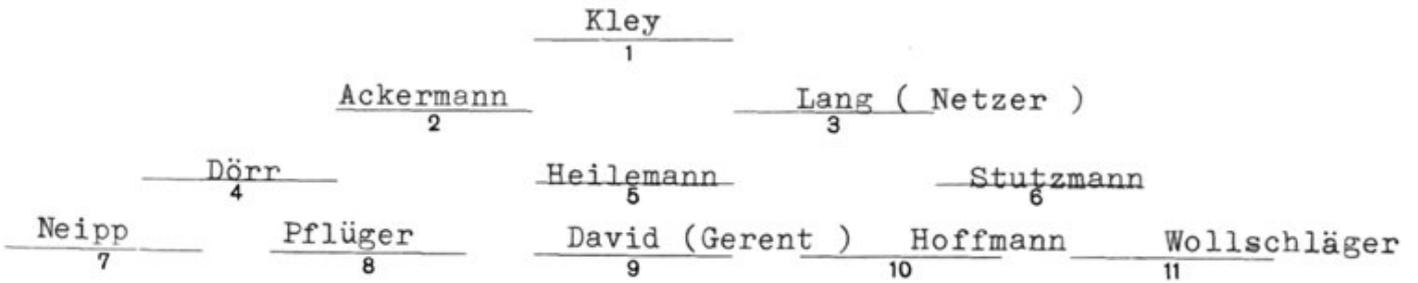
Vereinsstempel

Copyright 1964
by SPORT-CHRONIK-VERLAG Fritz Zachleder, 7313 Reichenbach-Fils
Urheberrechtlich geschützt · Nachdruck verboten
Druck: Buchdruckerei J. Benz, Reichenbach-Fils

MANNSCHAFTSAUFSTELLUNG

-Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Juli , den 1980

Mannschaft: VFL Neckergartach SpV. Göppingen
Gastgeber Gast



Torschützen: Wollschläger1 Stutzmann2 Neipp1 Dörr1 Hoffmann1 Gerent 1 Ergebnis: 0 : 7 (0 : 5)



Diesmal ging es für Neckergartach noch gut: Göppingens Mittelstürmer David (dunkles Trikot) kann die Chance nicht nutzen. Trotzdem, der Sportverein kam durch einen 7:0-Sieg mühelos in die zweite WFV-Pokalrunde. (Foto: pp)

7 8 10 11

Dreimal Renner

(is). Nach dem WFV-Pokalspiel in Neckergartach zeigte der Sportverein gestern beim Bezirksligisten TSV Scharenstetten vor 500 Zuschauern in der ersten Halbzeit eine erstklassige Leistung und führte nach 30 Minuten mit 5:0. Dominierender Mannschaftsteil war das Mittelfeld mit Hoffmann, Stutzmann und dem erstmals eingesetzten Renner. Nach der Pause setzte der Oberligist vier Auswechselspieler ein und ließ es gemächlich auslaufen. Renner schöß drei Tore, Hoffmann war zweimal erfolgreich; Neipp, Stutzmann und David erzielten jeweils einen Treffer.

Ergebnis: : (:)

usw.)

Torschützen:

Besondere Vorkommnisse: (Verletzung)

7:0-Pokalsieg des SV Göppingen

Einbahnverkehr Richtung VfL-Tor

Neckargartach ohne Chance gegen den in Frühform befindlichen Sportverein

Weniger Mühe als erwartet hatte der Göppinger Sportverein, um in die zweite Runde des WFV-Pokals einzuziehen. Der Bezirksligist VfL Neckargartach, der in der letzten Saison zu Hause ungeschlagen geblieben war, war kein Prüfstein für den sich in erstaunlich guter Frühform befindlichen Oberligisten. Mit 7:0 (4:0) setzten sich die Göppinger klar durch und demonstrierten besonders in den ersten 30 Minuten, wie schön Fußball sein kann. Das Spiel ohne Ball klappte ausgezeichnet und man sah, daß alle SV-Akteure bestrebt waren, das Treffen zu ihren Gunsten zu entscheiden und nicht gleich im ersten Spiel, wie im letzten Jahr, den Pokal-K.O. hinnehmen zu müssen. Die 60 DM Siebprämie haben sich alle Sportvereiner redlich verdient.

Die Göppinger begannen die Partie äußerst konzentriert und die Neckargartacher versuchten ihrerseits, den Favoriten nicht ins Spiel kommen zu lassen. Doch schon in der achten Minute gab es die erste Möglichkeit für den Sportverein, die jedoch Hoffmann nach Pass von David vergab. 60 Sekunden später war dann die Führung des Oberligisten fällig. Wollschläger vollendete nach einem Pass von Hoffmann per Kopfball zum 0:1. In der elften Minute lag der Ausgleich in der Luft, doch Kley konnte mit einer guten Reflexreaktion einen abgefälschten Freistoß von Menschl unschädlich machen. Den Gegenangriff schloß dann Stutzmann, ebenfalls mit Kopfball, nach herrlicher Flanke von Hoffmann zum 0:2 ab.

Damit war der ganz große Widerstand der Platzherren gebrochen, und der Sportverein wartete mit herrlichen Kombinationen und schnellen Spielzügen auf. Neipp, der in der ersten Halbzeit eine ausgezeichnete Partie lieferte, dann jedoch merklich abbaute, da auch zu wenig über rechts gespielt wurde, war es vorbehalten, nach einem Alleingang das 0:3 in der 16. Minute herzustellen. Anschließend hatte der im Abschluß glücklos spielende David zwei große Chancen, die jedoch der recht gute Neckargartacher Torwart Haiber zunichte

machte.

Der Einbahn-Verkehr in Richtung VfL-Tor hielt auch in der Folgezeit an. Sehr gut beim Sportverein auch, daß sich die Abwehrspieler immer wieder in den Angriff einschalteten. Pflüger traf in der 21. Minute den Pfosten, ehe Staiber, stark bedrängt, in der 28. Minute das Leder an den eigenen Pfosten lenkte. Stutzmann, der neue SV-Spielführer, markierte mit einem satten Schuß auf Vorlage von Wollschläger in der 29. Minute das 0:4.

Die Überlegenheit des Sportvereins ließ dann etwas nach; doch taten sich weitere Möglichkeiten auf. So traf David nur den Pfosten, und Torwart Haiber konnte einen Hoffmann-Schuß mit dem Fuß gerade noch an den Pfosten lenken. Nach dem Wechsel verflachte dann die Partie etwas, da die Göppinger sich teilweise zu ballverliebt zeigten. Beim 0:5 durch einen Kopfball von Dörr (in der 51. Minute) hatte wiederum der sehr gut aufgelegte Hoffmann die Vorarbeit geleistet.

Eine nette Geste am Rande spielte sich in der 63. Minute ab, als David gegen Gerent ausgewechselt wurde. Der Jugoslawe lief zu seinem Nachfolger, schüttelte ihm die Hand und wünschte ihm alles Gute. Gerent bedankte sich dann in der 67. Minute, praktisch bei seinem ersten

Ballkontakt, durch das 0:6 mit einem herrlichen Schuß ins Toreck. Den Schlußpunkt des Torreigens setzte dann Willi Hoffmann selbst. Er verwandelte einen Freistoß aus etwa 20 Metern Entfernung.

Willi Hoffmann war nach dem Spiel dann auch mit der Leistung seiner Mannen zufrieden, besonders mit der in der ersten Halbzeit. Allerdings hatte er sich den Gegner schwerer vorgestellt. Im zweiten Abschnitt habe dann verständlicherweise die Konzentration etwas nachgelassen. Besonders erfreulich sei, daß die jungen Spieler ihre Chance suchten, und so dann sicherlich eine gesunde Konkurrenz in der Mannschaft entstehen werde. Sein Trainerkollege Funk erklärte, daß der Sportverein in allen Belangen besser gewesen sei. Besonders angetan war er vom Spiel ohne Ball bei den Göppingern.

Thomas Lober

Neckargartach - Göppingen

0:7

VfL Neckargartach: Haiber, Stahlberg, Guldi (ab 46. Minute J. Schmidt), Fucht, Staiber, Eurich, Neutz, G. Schmidt, Hey (ab 46. Minute Reustle), Kramer, Menschl.

SV Göppingen: Kley; Ackermann, Lang (ab 46. Minute Netzer), Dörr, Heilemann, Stutzmann, Neipp, Pflüger, David (ab 63. Minute Gerent), Hoffmann, Wollschläger.

Schiedsrichter: Schweickardt aus Stuttgart leitete gut.

Zuschauer: 200

Tore: 0:1 (9. Min.) Wollschläger, 0:2 (12. Min.) Stutzmann, 0:3 (16. Min.) Neipp, 0:4 (29. Min.) Stutzmann, 0:5 (51. Min.) Dörr, 0:6 (67. Min.) Gerent, 0:7 (76. Min.) Hoffmann.

Mannschaftsaufstellung

~~Verbands-~~ ~~Pokal-~~ ~~Freundschafts-~~ Spiel am JULI 1980, den _____

Mannschaft: FC. Eislingen SPV. Göppingen
Gastgeber Gast

		<u>Lübke</u> 1		
	<u>Ackermann</u> 2		<u>Lang (Neipp)</u> 3	
<u>Schneider</u> 4		<u>Heilemann</u> 5		<u>Stutzmann</u> 6
<u>Rahn</u> 7	<u>Pflüger</u> 8	<u>David</u> 9	<u>Hoffmann (Gerent</u> 10	<u>Wollschläger</u> 11

Torschützen: David 1

Ergebnis: 3 : 1 (0 : 0)



Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

FC Eislungen wart Goppingen aus dem Pokal

Vermeintlicher Favorit ging baden

Nach der Pause trumpften die Gastgeber groß auf: Verdienter 3:1-Erfolg / Der Sportverein brach ein

Daß sich sogenannte Außenseiter am Gegner steigern können und dann sogar für eine Überraschung gut sind, das mußte am Samstag der Göppinger Sportverein, der vermeintliche Favorit, wieder einmal feststellen. Er unterlag nämlich in der 2. WFV-Pokalrunde beim Nachbarn FC Eislungen mit 1:3 (0:0) Toren. Der Erfolg des FC geht vollauf in Ordnung, da sich die Platzherren nach der Pause enorm steigerten, der Sportverein spielerisch nichts gleichwertiges mehr entgegensetzen konnte und auch konditionell klar unterlegen war.

Zunächst schien alles wie erwartet zu laufen. Die Platzherren operierten aus einer verstärkten Abwehr heraus und der Sportverein bestimme das Geschehen. Nach acht Minuten traf Willi Hoffmann nur den Außenposten, nachdem zuvor Ackermann am langen Eck vorbeigeschossen hatte. Torwart Hund stellte in der zwölften Minute sein Können unter Beweis, als er sich das Leder vor Rahn angete.

können, denn Linksaußen Rahn war ein totaler Ausfall und bekam gegen Büchler keinen Stich. Es war teilweise eine Zumutung, was der Mann aus Ludwigsburg bot und andererseits war es unverständlich, daß er nicht schon zu Beginn der zweiten 45 Minuten ausgewechselt wurde.

Fehlentscheidung
Nur einer Fehlentscheidung von Schiedsrichter Dufferain, der auf beiden Seiten viel Falsches piffte, konnte es der Sportverein verdanken, daß er in der 63. Minute nicht schon mit 0:2 im Rückstand lag. Radovanovic markierte ein Tor, Dufferain erkannte es wegen Abseits nicht an, obwohl Lang verletzten noch zwischen dem Schützen und dem Tor lag. Also nie und nimmer Abseits! Fünf Minuten später war es aber dann doch soweit. Schroff, einer der besten im FC-Dreß, schlug von halbrechts eine schärfere Flanke Richtung Göppinger Tor, und Lübke ließ den Ball über seine Hände hinweg ins Tor gleiten.

Konditionell fertig
Anschließend hatten die konditionell völlig fertigen Göppinger dem FC nichts Gleichwertiges mehr entgegensetzen. Das 3:0 schien nur noch eine Frage der Zeit. Lübke konnte im letzten Augenblick eine Weiler-Granate unschädlich machen, und Heilemann klärte nach einem Kopfball des überragenden Ascherl auf der Linie. Ein mißglückter Rückpaß des ansonsten sehr guten Eislinger Liberos Höfer ging dem 2:1 durch David, der eine Flanke von Stutzmann verwertete, ansonsten aber bei Peter Gromer abgemeldet war, in der 83. Minute voraus.

Wer nun gedacht hatte, die Göppinger würden nochmals Aufwind bekommen, sah sich getäuscht, denn der FC dominierte weiter und der sehr bewegliche Mittelstürmer Radovanovic, der das Duell gegen „Ur-lauber“ Schneider klar für sich entschied, verwertete drei Minuten vor

Hoffmanns Riesenchance zum 1:0, doch sein Schuß geht an den Pfosten (rechtes Bild). — Seine wohl beste Partie im FC-Dress bot Radovanovic, hier im Zweikampf mit dem Göppinger Schneider. (Fotos: pp)

dem Ende eine Vorlage von Löbel zum verdienten 3:1-Endstand.

FC war spritziger
An dem Sieg des FC gibt es nichts zu rütteln, denn die Eislunger waren in der zweiten Halbzeit ihrem Gegner, der es im ersten Durchgang versäumt hatte, ein beruhigendes Torepolster herauszuschießen, in allen Belangen überlegen. Jeder Akteur war einsatzfreudiger und spritziger als seine Kontrahenten aus Goppingen. Bei Eislungen gab es keinen schwachen Punkt, wogegen man bei Göppingen eigentlich nur Heilemann und in der ersten Halbzeit Hoffmann loben kann. Gut machte seine Sache auch der erst viel zu spät eingewechselte Neipp, und Lang kann man jedenfalls bis zu seinem verletzungsbedingtem Ausscheiden eine gute Note ausstellen, wobei er es verständlicherweise nicht schaffte, den FC-Regisseur Ascherl ganz auszuschalten, ebenso wie es auf der Gegenseite Weiler mit Hoffmann erging.

Thomas Lober

Eislungen - Göppingen 3:1 (0:0)
FC Eislungen: Hund, Büchler, Ascherson, Weiler, Höfer, Unger, Ascherl, Gromer, Radovanovic, Schroff (ab 79. Minute Heth), Fink (ab 74. Minute Löbel).

SV Göppingen: Lübke, Ackermann, Lang (ab 67. Minute Neipp), Schneider, Heilemann, Stutzmann, Rahn, Pflüger, David, Hoffmann (ab 72. Minute Gerent), Wollschläger.
Schiedsrichter: Dufferain (Heilbronn).

Zuschauer: 2500
Tore: 1:0 Schroff (46.), 2:0 Schroff (68.), 2:1 David (83.), 3:1 Radovanovic (87.).



Der zweifache Torschütze Karl Heinz Schroff

Fink überhastet
Was später dann dem Sportverein zum Verhängnis werden sollte, deutete sich in der 13. Minute nach dem ersten Eckball des FC an. Die SV-Abwehr wirkte dabei alles an-

Drei gingen — drei kamen

Der SV Göppingen geht gut gerüstet in die kommende Saison

MANNSCHAFT

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiele

Mannschaft:

Gastge

Beim SV Göppingen ist man kurz vor Beginn der neuen Runde auf den DFB nicht gut zu sprechen. Wegen der Einführung der eingleisigen 2. Bundesliga ab der Saison 1981/82 wird es für die Oberligisten nach Beendigung der kommenden Runde keinen Aufstieg geben. Es geht also in diesem Jahr nur um die Ehre.

Was nun in Göppingen und bei den anderen befürchtet wird, ist die geringe Zuschauerresonanz. Werden die Fans genauso kommen, wenn sie schon im voraus wissen, daß eigentlich nur der Abstiegskampf etwas bieten wird? In diese Tabellenregion zu gelangen, ist man in Göppingen nun keinesfalls gewillt. Im Gegenteil: Die Mannschaft um

Willi Hoffmann will wieder an der Spitze mitspielen. Man wäre in der Stadt unter dem Hohenstaufen schon zufrieden, sich wieder einmal für die deutsche Amateurmeisterschaft zu qualifizieren.

Für die nun kurz bevorstehende Punkterunde hat man beim SV Göppingen sorgfältig geplant. Drei Abgänge stehen drei Neuverpflichtungen gegenüber. Den Verein verlassen haben Herbert Briem (zu den VfB-Amateuren), Manfred Schittek (SpVgg Ludwigsburg) und Manfred Schumacher (SC Pfullendorf).

Der Klub hat jedoch gezielt eingekauft. Einen Knüller boten die Verantwortlichen mit der Verpflichtung von Dieter Renner von den Stuttgarter Kickers. Aber auch die zwei anderen sind nicht von Pappe. Von der SpVgg Ludwigsburg kam Hans Rahn, der schon mehrmals in der württembergischen Auswahl eingesetzt war und mit Iwan David holte man einen jugoslawischen Zweitligaspieler, der in verschiedenen Freundschaftsspielen seine Qualitäten unter Beweis stellte.

Überhaupt, es gab für die Spieler des SV Göppingen kaum eine Sommerpause. Die Mannschaft war gefragter Freundschaftsspiel-Partner im ganzen „Ländle“.

Noch etwas, was vor allem den Göppinger Fans schon lange unter den Nägeln brannte, wird in diesem Jahr Wirklichkeit werden: eine Sportanlage, die endlich auch „Oberligaformat“ haben soll. Es ist im Moment eine Tribüne im Werden, die rund 1200 Plätze umfassen wird. Die Stadt Göppingen zeigte sich hier äußerst spendabel, kein Wunder, denn mancher mitreisende „Stadtva-ter“ wird bei Auswärtsspielen voller Neid die Stadien anderer Oberligisten betrachtet haben. **Wolfgang Nickisch**

„Gratuliere, verdient!“

„Gratuliere, verdient“, das waren die ersten Worte von **Willi Hoffmann** an seinen Trainerkollegen **Erich Schmeil** nach dem Lokalderby. Der Willi sah den Spielverlauf dann auch richtig, als er erklärte, seine Truppe habe in der ersten Halbzeit etwas mehr vom Spiel gehabt, ohne jedoch einen Vorsprung herauszuholen. Die Leistung seiner Mannschaft im zweiten Durchgang bezeichnete er als indiskutabel; es habe sich gezeigt, daß die beiden, erst vom Urlaub zurückgekehrten **Schneider** und **Rahn** keine Leistung gebracht hätten. Der Sieg des FC sei vollauf verdient. Von den Außenstürmern sei nichts gekommen, und der FC habe das einfallsreichere Spiel gezeigt.

Erich Schmeil sagte, der FC sei scharf auf das Spiel und die Ex-Göppinger besonders motiviert gewesen. In der zweiten Halbzeit habe sich das herauskristallisiert, was er erwartet habe, nämlich, daß seine Truppe Vorteile in läuferischer und kämpferischer Hinsicht habe. Die zehn Vorbereitungs- und das Trainingslager habe sich ausgewirkt. „3:1 ist ein Bombenergebnis. Wir wollen so weitermachen“, sagte der FC-Trainer.

In dieser Beziehung, nämlich auf die Vorbereitung für die kommende Runde, lief bei den Göppingern nicht alles ganz so, wie es hätte sein sollen. Nach Saisonende absolvierte man unzählige Freundschaftsbegegnungen, dann ging man ins Trainingslager und danach reisten viele Spieler in den Urlaub. Bei Eislinsen setzte man zunächst mit den Spielen aus und trug sie erst jetzt aus.

Göppingens Spielleiter **Herbert Eisele** war die Enttäuschung ins

Gesicht geschrieben. Er bezeichnete den Eislinger Sieg als verdient und beklagte, daß die Göppinger keine Leistung gebracht hätten. „Eislinsen war uns in konditioneller Hinsicht weit voraus. Was wir in dieser Richtung geboten haben, war fast blamabel“.

Sein Eislinger Kollege **Otto Heinisch** sah auch in der ersten Halbzeit leichte Vorteile auf seiten des Sportvereins, dann habe sich aber das FC-Trainingslager bezahlt gemacht.

Eines ist auf jeden Fall klar, bis zum nächsten Wochenende, wenn die Punktrunde beginnt, muß sich der Sportverein noch einiges einfallen lassen, wogegen Eislinsen bestens gerüstet scheint. An die Adresse von Göppingen sei noch gerichtet, wenn man eine harte Welle einschlagen will, dann aber bitte gegen alle Spieler. **Mike Dörr** war nicht einmal auf der Auswechselbank, da er vom Hochzeitsurlaub zu spät wieder nach Göppingen kam, genau gesagt am Donnerstag als das Training beendet war, wie SV-Spielleiter **Eisele** erklärte. Deshalb sei **Dörr** nicht berücksichtigt worden. Nichts dagegen einzuwenden! Aber, wenn WFV-Auswahlspieler so auf dem Platz herumlaufen wie **Hansi Rahn**, dann sollte man auch hier durchgreifen. Spieler mit großen Namen, zumal wenn sie neu bei einem Verein sind, sollten auch Leistung bringen. Die Verantwortlichen sollten ihrerseits nicht davor zurückschrecken, die „Teuren“ auch auszuwechseln. Beim Pokaltreffen in Eislinsen wäre dies die einzige Antwort für die undiskutable Leistung gewesen. (Lo)

Schnelle SV-Tore

In einem Freundschaftsspiel trat der SV Göppingen gestern beim Bezirksligisten TSV Baltmannsweiler an. Nachdem man bereits nach 32 Minuten mit 4:0 führte, ließ man die Zügel etwas schleifen, sodaß die Gastgeber etwas aufkommen konnten. In der zweiten Halbzeit setzte der Sportverein einige Nachwuchsspieler ein, wobei es aber trotzdem zu einem sicheren 6:1-Erfolg für den Oberligisten reichte. Die Tore für die Göppinger erzielten: **Neipp** (2), **Renner**, **Stutzmann**, **Wollschläger** und **David**.

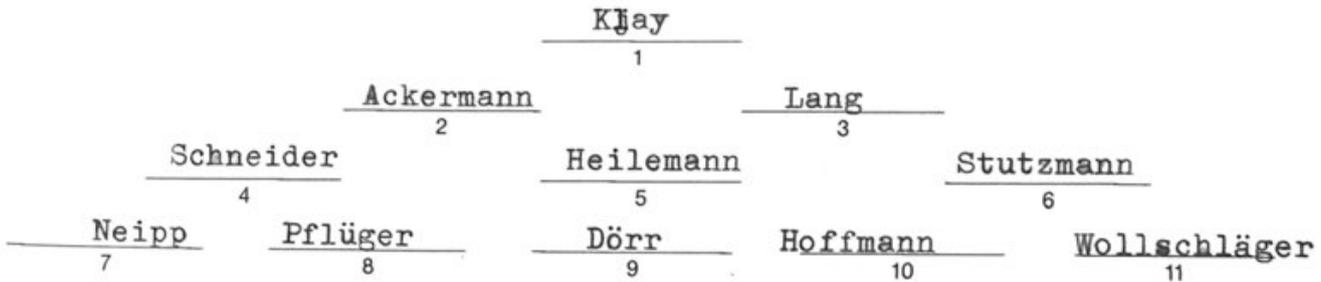


Die Blicke täuschen. Göppingens Spielertrainer Willi Hoffmann schaut durchaus zuversichtlich in die kommende Saison. Foto: Baumann

Mannschaftsaufstellung

Verbands-Pokal, Freundschafts-Spiel am Samstag , den 23.8.1980

Mannschaft: FV. Ravensburg SPV. Göppingen
 Gastgeber Gast



Torschützen: Wollschläger1 Neipp2 Stutzmann1

Ergebnis: 2 : 4 (2 : 2)

Stutzmann stutzte Ravensburg

SV Göppingen reichte eine mäßige Leistung zum Sieg — FV verkraftete Ausfall von Libero Rausch nicht

FV Ravensburg — SV Göppingen 2:4
FV Ravensburg: Restle; Schöbel, Maucher, Veas, Widakovic, Steinhauser, Thomann, Reusch ab 10. Wagner, Sterk, Wagner, Reichle.

SV Göppingen: Kley; Kehrman, Lang, Schneider, Pflüger, Dörr, Hoffmann, Wollschläger, Neipp, Heilsmann, Stutzmann.

Schiedsrichter: Göring, Reutlingen.

Zuschauer: 1200.

Tore: 0:1 (23.) Wollschläger, 1:1 (29.) Sterk, 2:1 (41.) Widakovic, 2:2 (44.) Neipp, 2:3 (55.) Neipp, 2:4 (69.) Stutzmann.

Der FV Ravensburg verpatzte sein erstes Heimspiel gänzlich. Gegen einen gewiß nicht starken SV Göppingen hielten die Platzherren nach dem Ablegen einer gewissen Anfangsnervosität gut mit.

Nur die Abwehr, die bereits ohne Klaese und Matheis auskommen mußte, machte von Beginn an nicht den sichersten Eindruck. Als dann nach zehn Minuten Kapitän und Libero Reusch ausfiel und der für ihn erst 18jährige Wagner diese Position übernahm, stärkte dies natürlich auch nicht die Sicherheit.

Der Gast ging dann auch prompt nach einem Geschenk in Führung. Die Platzherren steigerten sich danach. Sterk erzielte mit einem herrlichen 25-

Meter-Schuß den Ausgleich. Widakovic besorgte sogar die Führung für Ravensburg. Doch kurz vor der Pause nutzte Neipp im Fallen einen Fehler von Torhüter Schöbel zum erneuten Ausgleich.

Als erneut Neipp kurz nach dem Wechsel eine Flanke freistehend ein-köpfte, wurden die Platzherren immer nervöser. Thomann scheiterte schließlich mit einem Foulelfmeter an Göppingens Torhüter Kley. Endgültig gestutzt wurde der FV Ravensburg dann durch Stutzmann, der mit dem 4:2 alles klar machte.

Peter Rinderknecht

ststellung

Hauptbeobachtung, den

Aufwärtstendenz

„Der Sieg war schwer erkämpft, ich muß meiner Mannschaft ein großes Lob aussprechen. Das Spiel hat gezeigt, daß bei uns eine Aufwärtstendenz unverkennbar ist. Wir waren nach der Pokalniederlage etwas nervös, zumal Ravensburg viele neue Spieler hat, die wir nicht kannten. Die Nervosität hat sich dann jedoch gelegt. Ich hoffe, daß die lokale Presse in Zukunft nicht mehr mit Anschuldigungen wie nach der Begegnung in Eislingen aufwartet. Dann könnte sie mit-helfen, daß die Mannschaft gefestigt wird“, so Willi Hoffmann nach dem Spiel. Ob es allerdings Aufgabe der Presse ist, die Mannschaft zu stabilisieren, oder dem Leser objektiv zu berichten, das sei dahingestellt.

Ravensburgs Trainer Heinz Becker gab die Hauptschuld an der Niederlage seiner Abwehr, die drei Tore auf dem Gewissen habe: „Nachdem die große Chance zum 3:3 ausgelassen

wurde, konnte meine Mann-schaft Göppingen, das routinier-ter war, kein Paroli mehr bieten. Göppingen wäre heute zu schla-gen gewesen, wenn wir keine sol-che Fehler begangen hätten.“ Da-bei ließ Heinz Becker jedoch au-ßer acht, daß die Tore, die der FV erzielte, auch durch Fehler der Göppinger zustande kamen.

Beim Sportverein gab es diesmal keinen Ausfall. Linus Wollschlä-ger hat zwar seine alte Gefähr-lichkeit noch nicht ganz wieder-gefunden und auch Gebhard Pflüger ist noch ein gutes Stück von seiner Bestform entfernt, doch beide kämpften um jeden Ball. Sehr gut Schneider, der praktisch ohne direkten Gegen-spieler — die Göppinger spielten nur mit zwei echten Spitzen, je nachdem Hoffmann, Neipp oder Wollschläger — viel für den Spiel-aufbau tat und sich dann mit Li-bero Heilemann geschickt ab-wechselte, wenn dieser nach vorne marschierte. Auch alle an-deren Akteure erfüllten die in sie gesetzten Erwartungen. (Lo)

7

8

Torschützen:

Besondere Vorkommnisse: (Verletzt)

FV Ravensburg — SV Göppingen 2:4 (2:2)

Ein Oberliga-Auftakt nach Maß

Bis zur 55. Minute stand die Partie aber noch auf des Messers Schneide

Seiner Tradition treu bleibt der SV Göppingen. Am Samstag feierte er wie schon in den Jahren zuvor einen Saisonauftakt in der Amateur-Oberliga nach Maß: Beim FV Ravensburg wurden mit einem 4:2(2:2)-Erfolg beide Punkte entführt. Bis zur 55. Minute stand die Begegnung zwar auf des Messers Schneide, doch dann erlahmte der Widerstand der Platzherren auf einen Schlag, und die Göppinger dominierten eindeutig und siegten verdient. Torwart Kley leitete den Umschwung zugunsten des Sportvereins ein, als er einen Strafstoß von Thomann parierte.

Der Sportverein begann die Partie verständlicherweise etwas nervös, denn das Pokal-Aus gegen den FC Eisligen steckte den Akteuren doch noch in den Knochen. Trotzdem hatten die Göppinger bald ein leichtes Übergewicht; Neipp tat sich in der dritten Minute die erste gute Möglichkeit auf, die er jedoch nicht nutzte. Die nächste gute

Göppinger Abwehr, diesmal von Dörr, dem 2:1 durch Steinhauser drei Minuten vor dem Wechsel voraus. Psychologisch sehr wichtig war das 2:2 durch Neipp Sekunden vor dem Pausenpiff. Stutzmann hatte geflankt, Torwart Schöbel den Ball nicht erreicht und Neipp mit dem Kopf vollendet.

Göppinger Übergewicht

In der zweiten Halbzeit bekamen die Göppinger dann ein merkliches Übergewicht. Wieder war es Neipp, der in der 53. Minute eine herrliche Flanke von Willi Hoffmann zum 2:3 verwertete. Das Treffen schien nun endgültig für den Sportverein gelaufen zu sein, doch zwei Minuten später geriet der Vorsprung in Gefahr. Schneider hatte unnötigerweise Steinhauser im Strafraum zu Fall gebracht, obwohl die Gefahr schon beseitigt war. Der gut leitende Unparteiische Göhring entschied sofort auf Strafstoß für Ravensburg. Thomann führte aus, doch der reaktionsschnelle Kley konnte per Fußballabwehr abwehren. Danach war der Widerstand der Platzherren endgültig gebrochen, und die Göppinger konnten ihre Klasse ausspielen. Besonders im Mittelfeld hatte der Sportverein plötzlich ein starkes Übergewicht. Die Ravensburger Hintermannschaft geriet mehr und mehr ins Schwimmen.

Die endgültige Entscheidung fiel in der 69. Minute. Willi Hoffmann er-

kämpfte sich im Strafraum der Platzherren den Ball und bediente dann mustergültig den freistehenden Stutzmann, der keine Mühe hatte, den 2:4-Endstand herzustellen. Der Erfolg des Sportvereins geht vollauf in Ordnung. Erfreulich, daß die Mannschaft jetzt auch konditionell fit zu sein scheint. Zu bemängeln gab es die beiden Abwehrfehler, die prompt zu Gegentoren führten. Nichts auszusetzen auch in punkto Einsatzbereitschaft und Kampfgeist der einzelnen Akteure.

Thomas Lober

Ravensburg - Göppingen 2:4

FV Ravensburg: Schöbel, Restle, Maucher, Strehle, Vidacovic, Amb, Steinhauser, Thomann, Reichle, Reusch (ab 11. Min. Wagner), Sterk. **SV Göppingen:** Klèy, Ackermann, Lang, Schneider, Heilemann, Stutzmann, Neipp, Pflüger, Dörr, Hoffmann, Wollschläger.

Schiedsrichter: Göhring aus Reutlingen leitete gut.

Zuschauer: 1150 zahlende. **Tore:** 0:1 Wollschläger (23.), 1:1 Sterk (29.), 2:1 Steinhauser (42.), 2:2 Neipp (45.), 2:3 Neipp (53.), 2:4 Stutzmann (69.).

Weil die Bauarbeiten an der Tribüne noch nicht abgeschlossen sind, muß der SV Göppingen sein erstes Heimspiel gegen den SSV Reutlingen am Samstag um 15.30 Uhr im FA-Stadion austragen.

Chance hatte dann Willi Hoffmann, der aber aus kurzer Distanz das Tor nicht traf, nachdem er von Wollschläger herrlich freigespielt worden war. Es schien sich anzudeuten, daß Libero Heilemann die Lage richtig beurteilt hatte, als er gleich nach Spielbeginn vor sich hin meckerte: „So a Stoikugel.“ Wollschläger schien sich am schnellsten auf den Ball eingestellt zu haben, denn er schloß eine herrliche Kombination zwischen Stutzmann und Neipp zum 0:1, wobei er durch ein Mißverständnis in der FV-Abwehr begünstigt wurde.

Ein Fehler von Lang ging dem 1:1 in der 29. Minute voraus. Kley konnte gegen den plazierten 18 m-Schuß von Sterk, der nicht angegriffen wurde, nichts ausrichten. Danach bekamen die Platzherren Auftrieb; erneut ging ein Fehler der

Oberliga



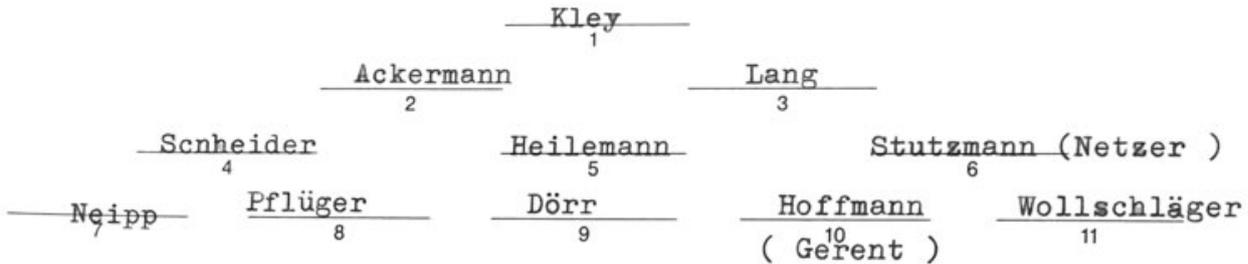
FV Weinheim — SV Sandhausen	1:3
FV Ravensburg — SV Göppingen	2:4
SSV Reutlingen — FC Rastatt	2:0
DJK Konstanz — SpVgg Ludwigsburg	1:1
FV Offenburg — FC Tailfingen	1:2
SV Neckargerach — FV Biberach	1:3
VfR Aalen — VfR Mannheim	2:0
FC Eisligen — VfR Heilbronn	2:0
VfB Stuttgart — SC Pfullendorf	2:0

1 (0) Göppingen	1	1	0	0	4:2	2:0
2 (0) Sandhausen	1	1	0	0	3:1	2:0
3 (0) FV Biberach	1	1	0	0	3:1	2:0
4 (0) VfR Aalen	1	1	0	0	2:0	2:0
5 (0) Reutlingen	1	1	0	0	2:0	2:0
6 (0) VfB Stuttgart	1	1	0	0	2:0	2:0
7 (0) Eisligen	1	1	0	0	2:0	2:0
8 (0) Tailfingen	1	1	0	0	2:1	2:0
9 (0) Konstanz	1	0	1	0	1:1	1:1
10 (0) Ludwigsburg	1	0	1	0	1:1	1:1
11 (0) Offenburg	1	0	0	1	1:2	0:2
12 (0) Ravensburg	1	0	0	1	2:4	0:2
13 (0) Weinheim	1	0	0	1	1:3	0:2

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 30. 8. 1980

Mannschaft: SPV. Göppingen SSV. Reutlingen
 Gastgeber Gast



Torschützen: Hoffmann2 Stutzmann1 Dörr1 Ergebnis: 4 : 1 (2 : 0)

Aus dem Amateurlager

Hausgemachter Krach

Eigentlich, so der landläufige Glaube, herrscht in einem Verein Friede, Freude, Eierkuchen, dann wenn er mit 4:0 Punkten und 8:3 Toren in eine neue Spielzeit gestartet und nach zwei Spieltagen Tabellenführer in der Oberliga Baden-Württemberg ist. Nicht so beim SV Göppingen.

Dort trug am Samstag, nach dem 4:1 der Filstaler über den Neuling SSV Reutlingen ein jeder, den man treffen konnte, die allergrößte Leichenbittermiene zur Schau. Einer teilte Rundumschläge aus: Spielertrainer Willi Hoffmann. Alle bekamen dabei ihr Fett ab. Der Gegner, SSV-Trainer Herbert Schießel, der Schiedsrichter. Am schlimmsten traf die Hoffmannsche Keule aber Göppingsens Spielausschubmann Herbert Eisele: „Wenn mich der Herr Eisele nicht mehr so arbeiten läßt, wie ich will, dann schmeiß ich den ganzen Bettel einfach hin, so jedenfalls mach ich hier nicht mehr weiter“.

Der Anlaß, der Feuerkopf Willi auf die Palme brachte den hatten eben jener Herr Eisele und SV-Präsident Hans Siegenfuhr geliefert. Sie hatten noch während des Spiels Kritik am Trainer geübt, als dieser nach sechzig Minuten selber vom Platz ging und dafür den jungen Gerent aufs Feld schickte. Stattdessen hätte nach Ansicht der beiden Vereinsgewalti-

gen einer der teuren Neuzugänge David und Rahn ins Spiel gehört. Frei nach dem Motto: „man kann nicht Leute, die sehr, sehr viel Geld gekostet haben, einfach nur auf der Bank sitzen lassen“, (Eisele) und „ein Trainer muß sich anhören, was ein Vorstand zum Einwecheln zu sagen hat“ (Siegenfuhr). Hoffmanns einleuchtender Konter: „Wenn ich in einem Spiel, das mit 3:0 lange entschieden ist keinen eigenen, jungen Spieler bringen darf, wann denn jemals dann?“.

Wenn der Trainer selber auf dem Platz steht, dann hat er nicht den Überblick beim Auswechseln, wer wann und wo der richtige Mann am richtigen Platz ist. So die Argumente für das Eingreifen von außen. Doch welche Ironie des Schicksals, gerade zu diesem Zweck hat Eisele vor Beginn dieser Saison Co-Trainer Schiller engagiert, für, wie er selber sagt, teures Geld nach Göppingen geholt. Dieser jedoch erklärt sich zum Schrecken seiner Arbeitgeber mit Hoffmann solidarisch: „Wenn der Verein schon teure neue Spieler kauft, dann soll er auch dafür sorgen, daß diese rechtzeitig da sind und nicht eine Woche vor Beginn der Saison verletzt aus dem Urlaub zurückkommen“.

Ein richtig feiner, hausgemachter Krach also, für den sich kaum eine Lösung abzeichnet, denn die Fronten sind verhärtet. Der Präsident spricht salomonisch sein Vertrauen aus, dem Herrn Eisele für dessen achtjährige, erfolgreiche Arbeit, während der er den nach seinem

Regionalligaabenteuer hoch verschuldeten Verein aus den roten Zahlen führte, dem Herrn Hoffmann für dessen vierjährige, erfolgreiche Arbeit, während der er den SV aus der sportlichen Talsohle an die Spitze der Oberliga führte. Bloß die beiden neiden einander ihre Kompetenzen, bieten gegenseitig ihre Rücktritte an.

Dabei ist der Erfolg in Göppingen vorhanden. Die Mannschaft ist stark, besitzt in Willi Hoffmann einen glänzenden Regisseur, der sich am Samstag auch noch als zweifacher Torschütze hervortat, wird ihrem Meisterschaftsziel noch näher rücken können, wenn ab Oktober der ehemalige Kickers-Kapitän Dieter Renner mit von der Partie sein kann. Die Zuschauer strömen, 1800 gegen Reutlingen bei Nieselregen, und der Umbau des SV-Stadions wird bis zur Schlagerpartie gegen die VfB-Amateure fertiggestellt sein.

Die allermeisten Oberligaklubs wären also wahrscheinlich froh, hätten sie die „hausgemachten Probleme“ der Göppinger. Wie man diese lösen kann? Eine Frage dazu wird man sich in der Staufferstadt gefallen lassen müssen: Was eigentlich haben Vorstand und Spielausschubmann auf der Auswechselfbank überhaupt zu suchen? Man stelle sich einmal vor, Gerhard Meyer-Vorfelder sitzt im Neckarstadion auf der Bank neben Jürgen Sundermann und erklärt diesem, er hätte nicht den Schmieder Bernd sondern den Allgöwer Karl ins Spiel zu bringen...
 Jürgen Bartle

Torsch.



SC Pfullendorf	-	FV Offenburg	3:2
VfR Mannheim	-	FC Eislingen	1:1
FV Biberach	-	VfR Aalen	3:2
FC Tailfingen	-	SV Neckargerach	2:2
FC Rastatt	-	DJK Konstanz	0:1
SV Göppingen	-	SSV Reutlingen	4:1
SV Sandhausen	-	FV Ravensburg	3:1
1	(1)	Göppingen	2 0 0
2	(2)	Sandhausen	2 2 0
3	(3)	FV Biberach	2 2 0
4	(7)	Eislingen	2 1 1
5	(8)	Tailfingen	2 1 1
6	(9)	Konstanz	2 1 1
7	(6)	VfB Stuttgart	2 1 0
8	(4)	VfR Aalen	2 1 0
9	(5)	Reutlingen	2 1 0
10	(16)	Pfullendorf	2 1 0
11	(10)	Ludwigsburg	2 1 0
12	(14)	Neckargerach	2 0 1
13	(17)	VfR Mannheim	2 0 1
14	(13)	Weinheim	2 0 1
15	(15)	VfR Heilbronn	1 0 0
16	(11)	Offenburg	2 0 0
17	(18)	FC Rastatt	2 0 0
18	(12)	Ravensburg	2 0 0
			8:3
			4:0
			4:0
			6:3
			4:0
			3:1
			4:3
			2:1
			2:0
			2:2
			2:2
			1:1
			1:3
			1:3
			0:2
			0:2
			3:5
			0:4
			0:4

Die nächsten Spiele

- Mittwoch, 3. September, 18.15 Uhr**
 SpVgg Ludwigsburg - VfB Stuttgart
 VfR Heilbronn - FV Weinheim
- Samstag, 6. September, 15.30 Uhr**
 FC Eislingen - FV Weinheim
 FV Ravensburg - VfR Heilbronn
 SSV Reutlingen - SV Sandhausen
 DJK Konstanz - SV Göppingen
 FV Offenburg - SpVgg Ludwigsburg
 SV Neckargerach - SC Pfullendorf
 VfR Aalen - FC Tailfingen
- Sonntag, 7. September, 15.00 Uhr**
 VfB Stuttgart - FC Rastatt
 VfR Mannheim - FV Biberach

Oberliga

SPORT



Überzeugender 4:1-Sieg gegen SSV Reutlingen

Sportverein trumps erneut auf

Tabellenführung sicher verteidigt / Willi Hoffmann zweifacher Torschütze

(hh). Deutlicher als es das Ergebnis ausdrückt, hielt der SV Göppingen im ersten Heimspiel der Punktrunde 1980/81 den SSV Reutlingen nieder. Die Gäste waren in allen Belangen unterlegen und mußten kräftig Lehrgeld bezahlen. Sie konnten schließlich froh sein, daß die „Packung“ nicht noch höher ausfiel. Nur Linksaußen Hornung, Fabrig mit der Numer acht und Hoffmann-Bewacher Schneider (allerdings mit übertriebener Härte) konnten höheren Ansprüchen genügen. Ganz anders wirkten dagegen die Rot-Schwarzen, die in einem zeitweise begeisternden Spiel Ball und Gegner laufen ließen und um den klaren Erfolg nie bangen mußten. Am kommenden Samstag will die Göppinger Mannschaft beim schweren Auswärtsspiel in Konstanz den gelungenen Saisonbeginn mit einer ebenso starken Leistung fortsetzen.

Gut 1600 Zuschauer, unter ihnen zahlreiche Prominenz mit OB Dr. König und WFV-Verbandstrainer Hemmo, erlebten einen Göppinger Blitzstart. Noch war keine Minute gespielt, da mußte Fromm vor dem einschußbereiten „Didi“ Schneider klären und wenig später scheiterte Neipp aus Nahdistanz am Reutlinger Schlußmann.

Schnelle Führung

Die Führung der Gastgeber ließ jedoch nicht lange auf sich warten. Hoffmann setzte bereits in der 9. Minute einen tückischen Aufsetzer zum 1:0 ins lange Eck - und stellte

damit das Signal auf „volle Fahrt“. Bei weiteren SV-Angriffen verfehlten Neipp, Wollschläger und wiederum Hoffmann nur knapp das Ziel oder scheiterten an Torwart Brenken. Als Stutzmann nach genau einer halben Stunde Spielzeit das 2:0 gelang, war die Partie praktisch gelaufen. Der Reutlinger Angriff meldete in der ersten Halbzeit nahezu Fehlanzeige. Hornung und Rudolf erspielten ganze zwei Torchancen, doch meist war bei Kley und seinen Vorderleuten Endstation.

Nach dem Wechsel machten die Gäste etwas mehr Druck vor dem

Oberliga

Göppinger Tor und gingen im Mittelfeld nicht ganz so umständlich zu Werke. Das Strohfeuer verlösch jedoch schnell, als Hoffmann mit einem tollen Solo vier Mann und den Torhüter aussteigen ließ und in der 57. Minute überlegt zum 3:0 einschob. Sehenswert war auch das 4:0 von Dörr eine Viertelstunde vor Schluß, als er die Kugel unhaltbar ins Netz jagte. Die beste Reutlinger Möglichkeit vereitelte Kley, der dem durchgebrochenen Fabrig geschickt den Winkel verkürzte. So blieb den Gästen nur der Ehrentreffer in der 81. Minute. Baur-schaffer drückte einen von der Mauer abgefälschten Freistoß über die Linie.

Drei herrliche Flanken

Wie auch in den vorangegangenen beiden Oberligajahren zeigt der Sportverein eine erstaunliche Frühform. Dieter Kley strahlt Selbstvertrauen aus und auch Libero Heilemann ist wieder ganz der alte. Schneider läßt kaum noch Trainingsrückstand erkennen. Bei seinen Kameraden Dörr, Pflüger und Wollschläger geht es konditionell und balltechnisch ebenfalls erkennbar aufwärts. Die Außenverteidiger Lang und Ackermann (letzterer setzt allerdings zu oft die „Sense“ an) stehen voll ihren Mann. Die eingewechselten Netzer und Gerent spielten gelegentlich überhastet, fielen aber nicht ab. Der dritte „Jüngling“ im Bunde, Neipp, konnte seine Torerfolge von Ravensburg zwar nicht wiederholen, servierte dafür aber drei herrliche Flanken zu den Göppinger Tref-fern. Bis zu ihrem verletzungsbedingten Ausscheiden sorgten Stutzmann und Hoffmann für die Glanzpunkte eines erlebnisreichen Fußballnachmittags im Frisch-Auf-Stadion.

Göppingen - Reutlingen 4:1 (2:0)

SV Göppingen: Kley, Ackermann, Lang, Schneider, Heilemann, Stutzmann (49. Netzer), Neipp, Pflüger, Dörr, Hoffmann (61. Gerent), Wollschläger.

SSV Reutlingen: Brenken, Schumacher, Fromm (70. Puschinski), Schweizer (70. Graf), Klingeborg, Schneider, Baur-schaffer, Fabrig, Rudolf, Scheich, Hornung.

Tore: 1:0 Hoffmann (9.), 2:0 Stutzmann (30.), 3:0 Hoffmann (57.), 4:0 Dörr (75.), 4:1 Baur-schaffer (81.)

Schiedsrichter: Martikke, Heilbronn

Zuschauer: 1600

Eisele und Hoffmann vertragen sich

SV-Gewitter zog ab

(hh). Die Oberliga-Begegnung zwischen dem SV Göppingen und dem SSV Reutlingen blieb trotz drohender Wolken vom Gewitter verschont. Dafür blitzte und donnerte es in der anschließenden Pressekonferenz um so mehr. Reutlingens impulsiver Coach Rudi Schießl ließ an seinem Team keinen guten Faden. Mit Ausdrücken aus der Autobranche wie „Fehlzündungen“, „Getriebschaden“ und aus dem medizinischen Bereich: „überflüssig wie ein Kropf“, „mit Schlaftabletten gedopt“, „totaler Kollaps“ machte er seinem Ärger Luft und kündigte gleichzeitig personelle Konsequenzen an.

Doch auch beim „strahlenden“ Gewinner SV Göppingen „funkte“ es gewaltig. Obmann Herbert Eisele und Spielertrainer Willi Hoffmann gerieten aneinander. Auslösender Moment waren Kompetenzüberhebungen beim Einwechseln (eigene Nachwuchsspieler oder teure Neueinkäufe). Dabei ist die Sa-

che selbst zweitrangig. Sie wird sich im Laufe der langen Saison von selbst regeln. Wer sich auskennt, weiß, daß die Ursachen tiefer liegen. Eisele und Hoffmann sind, jeder auf seine Art, ausgesprochen tüchtig und extrem ehrgeizig. Hiervon profitiert der Verein in jeder Hinsicht, wie die großartigen Erfolge der letzten Jahre beweisen. Doch Aktivität, verbunden mit dem dazu gehörenden Temperament und Erfolgsstreben führt gelegentlich - oder zwangsläufig - zu Spannungen. Und den darauffolgenden Knall erlebten die stauenden Vertreter von Rundfunk und Presse diesmal hautnah mit.

Göppingens Fußballanhänger können jedoch beruhigt sein. Der „hausgemachte“ Krach ist beigelegt. Noch am Samstagabend gaben sich Eisele und Hoffmann die Hand. Ein Gespräch unter Männern räumte mit den Unstimmigkeiten auf. Das Gewitter ist abgezogen.

Hauskrach beim SV Göppingen

Trotz des klaren Sieges gegen Reutlingen Differenzen zwischen Trainer Hoffmann und Betreuer Eisele

SV Göppingen — SSV Reutlingen 4:1

SV Göppingen: Kley; Ackermann, Lang, Schneider, Hellemann, Stutzmann ab 46. Netzer, Koipp, Pflüger, Dörr, Hoffmann ab 61. Gerent, Wollschläger.

SSV Reutlingen: Brenken; Schumacher, Fromm ab 70. Puschinski, Schweizer ab 70. Graf, Klingenberg, Schneider, Baurschafter, Fabrig, Rudolf, Scheich, Hörnung.

Schiedsrichter: Martikke (Heilbronn).

Zuschauer: 2000.

Tore: 1:0 (9.) Hoffmann, 2:0 (30.) Stutzmann, 3:0 (57.) Hoffmann, 4:0 (75.) Dörr, 4:1 (81.) Baurschafter.

Rund 2000 Zuschauer hatten das Ende der fußballlosen Zeit herbeigesehnt, und sie bekamen, sofern sie nicht aus Reutlingen angereist waren, Kost nach ihrem Geschmack. Im Stadion von Frisch-Auf (beim Sportverein wird eine Tribüne gebaut) ließen die Göppinger nie einen Zweifel daran aufkommen, wer die Partie gewinnen würde.

Der Leistungsunterschied war deutlich, dennoch gab es bald Mißstimmung ausgelöst durch einige Fouls der Gäste. Zuerst war der überragende Hoffmann Betroffener, der zunächst sechs Minuten behandelt werden mußte, ehe er sich nach seinem zweiten Tor ganz seiner Tätigkeit als Trainer widmete. Auch Stutzmann schied nach einem Reutlinger Foul aus. Erwähnenswert noch, daß der 20jährige Neipp an drei Göppinger Toren beteiligt war.

Bei der Pressekonferenz gab es noch ein paar blumige Kommentare von SSV Trainer Schießl. „Meine Abwehr war mit Schlaftabletten gedopt“. Doch dann war das Spiel schnell vergessen, denn beim SV Göppingen flackerte ein schon lange schwelender Hauskrach auf. Spielertrainer Willi Hoffmann will sich nicht emhr bei der Mannschaftsaufstellung und beim Aus- und Einwechseln dreinreden lassen. „Sonst stoße ich den Zettel weg“.

Wer dreinredete war Spielerbetreuer Herbert Eisele. In den letzten drei Jahren mußte er notgedrungen Verantwortung mittragen, weil Hoffmann spielte und er auf der Bank saß. Am Samstag wollte Eisele den Zuschauern die neuen Spieler David (Jugoslawien) und Rahn (zuletzt 07 Ludwigsburg) präsentieren.

„Sie verursachten große finanziellen Aufwand“, doch Hoffmann sagte nein. „Beim Stande von 5:0 muß ich Nachwuchsleute bringen. Nur so können sie etwas lernen. Ich habe auch so angefangen.“

Weil er schon auf Konfrontationskurs war, noch ein Vorwurf an Eisele: „Wenn man schon sieben Lehrer einkauft, muß man auch dafür sorgen, daß sie da sind“. (Beim Trainingsauftakt in Göppingen waren einige der Lehrer in der Mannschaft noch in Urlaub gewesen).

Hoffmann verließ die Pressekonferenz vorzeitig. Eisele kündigte eine Entscheidung für Dienstag Abend an: „Nach acht Jahren Tätigkeit überlege ich jetzt, ob ich weitermache.“

Karl-Heinz Preusker

9

10

Ergebnis: : (:)

n, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)



TOR NUMMER 4 steuerte Mike Dörr (ganz in weiß) zum 4:1-Sieg des Sportvereins bei.

(Foto: gs)



Göppingens Spielertrainer Willi Hoffmann (links) beim 1:0 gegen Reutlingen

BILD: BAUMANN

Kritik nach dem 4:1-Erfolg über den SSV Reutlingen an Spielertrainer Willi Hoffmann

Hauskrach beim SV Göppingen

GÖPPINGEN – Normalerweise sollte beim SV Göppingen nach dem 4:1 (2:0)-Erfolg über den SSV Reutlingen eitel Sonnenschein herrschen. Weit gefehlt. In Göppingen ist der Hauskrach zwischen Spielleiter Herbert Eisele und Spielertrainer Willi Hoffmann perfekt: beide drohten gestern mit ihrem Rücktritt.

Eisele zeigte sich nicht mit der Auswechseltaktik des Ex-Profis einverstanden: „Ich habe mich

bemüht, mit Willi, der ein Hitzkopf ist, auszukommen. Es geht jedoch nicht an, daß wir Leute holen, die zigmal in der Auswahl standen (gemeint ist Hansi Rahn, früher Ludwigsburg), die dann im Training und im Spiel geschnitten werden. Der Verein muß ein Mitspracherecht bei den Auswechslungen haben, denn er muß ja auch das Geld für die Neuerwerbungen aufbringen.“

Angefangen hatte der Krach

damit, daß Hoffmann die Nachwuchslente Netzer und Gerent gegen Reutlingen ins Spiel brachte und nicht die „Teuren“ David und Rahn. Hoffmann: „Wenn das so weitergeht, dann setze ich mich auf mein Ruheteil.“ – Eisele: „Ich, der nur zuschießt, muß mir ernsthaft überlegen, ob ich weitermache.“

Zum Spiel: Die Göppinger waren die klar dominierende Mannschaft. Reutlingens Trainer

Schiessl: „Im Mittelfeld hatten wir Fehlzündungen und Getriebebeschaden. Bei den Gegentoren war meine Mannschaft mit Schlafmittel gedopt.“

Tore: 1:0 Hoffmann (9.), 2:0 Stutzmann (30.), 3:0 Hoffmann (57.), 4:0 Dörr (75.), 4:1 Baur-schafter (81.). Beste Spieler: Hoffmann, Neipp, Stutzmann – Fabrig, Hornung. Zuschauer: 2000.

Thomas Lober



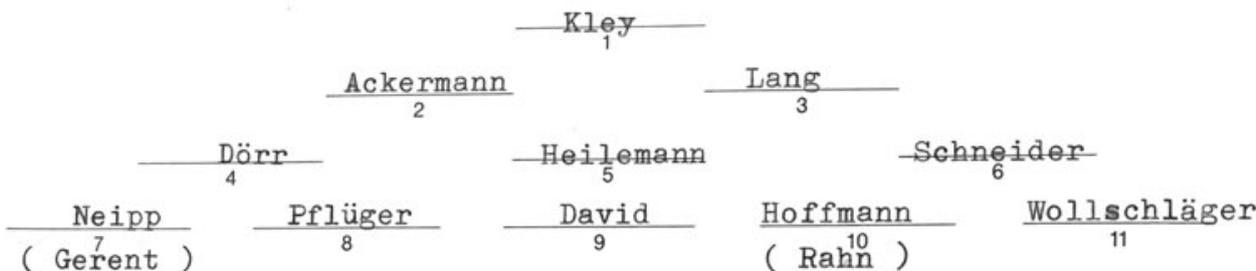
Mit einem 4:1-Sieg gegen den SSV Reutlingen schoß sich der SV Göppingen an die Tabellenspitze der Oberliga Baden-Württemberg. In dieser Szene erzielt Dörr das 4:0 für Göppingen.

Foto: Baumann

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 6. 9. 1980

Mannschaft: DJK. Konstanz SPV. Göppingen
 Gastgeber Gast



Torschützen: Neipp 2 Ergebnis: 0 : 2 (0 : 0)

Konstanz stürmte — Göppingen siegte

DJK kann trotz ständiger Überlegenheit keinen Treffer erzielen — Neipp schlug gleich zweimal zu

DJK Konstanz — SV Göppingen 0:2

DJK Konstanz: Wäschle; Mock, Egelkraut, Lenhard, Toth, Herrmann, Eggert ab 76. Gräble, Kremer, Fritzsche, Anhäuser, Demmler ab 76. Mustapic.

SV Göppingen: Kley; Ackermann, Lang, Schneider, Heilemann, David, Neipp ab 87. Rahn, Pflüger, Dörr, Hoffmann ab 87. Gerent, Wollschläger.

Schiedsrichter: Kinzinger (Mannheim).

Zuschauer: 1000.

Tore: 0:1 (65.) Neipp, 0:2 (81.) Neipp.

Pech auf der ganzen Linie für die DJK Konstanz: Fast während der gesamten 90 Minuten gestaltete sie das Spiel, doch zum Schluß gingen die Göppinger mit 2:0 als Sieger vom Platz und behaupten weiter die Tabellenspitze.

Die Seehasen gingen von Anfang an stark in die Offensive, doch vor dem 16-Meter-Raum von Torhüter Kley war Endstation. Zu harmlos und ungenau kamen die Schüsse. Obwohl die Göppinger Hintermannschaft nicht den stärksten Eindruck hinterließ, waren die Nicolic-Schützlinge nicht in der Lage, Treffer zu erzielen.

Die Göppinger zogen sich weitgehend in die eigene Hälfte zurück, lediglich in den ersten 20 Minuten und kurz vor Schluß suchten sie den offenen Schlagaustausch.

Bester Spieler auf dem Platz war der Konstanzer Herrmann, der SV-Spielertrainer Hoffmann keine Chance ließ. Als sich der DJKler in der zweiten

Halbzeit sehr wirkungsvoll in das Aufbauspiel seiner Mannschaft einschaltete, übernahm der junge Kremer diese Aufgabe. Trainer Nicolic charakterisierte das Spiel seiner Elf sehr treffend: „Wir kommen schon sehr kompliziert bis zum gegnerischen Strafraum, doch dann machen wir es selbst noch komplizierter. Die junge Mannschaft ist noch zu undiszipliniert, außerdem fehlt einfach der Biß im Abschluß.“

Diesen hatten die Gäste in der 65. Minute. Zum ersten Mal war Hoffmann im Mittelfeld völlig ungedeckt, ein genauer Paß auf Neipp, und dieser konnte ungehindert zum 0:1 verwandeln. Wie-

derum Neipp war es in der 81. Minute, der das Pech der Konstanzer vervollständigte: Mit einem abgefälschten Freistoß-Tor aus 20 Metern besiegelte er die DJK-Niederlage.

Trainer Hoffmann nach dem Spiel: „Eine Stunde lang hatten wir zu viel Respekt vor den Konstanzern und waren lediglich auf einen Punkt aus. In der zweiten Halbzeit aber haben wir gezeigt, warum wir mit Recht oben stehen.“ Bei dieser Einschätzung der Göppinger Leistungen hat er wohl kräftig durch die Vereinsbrille geschaut.

Lutz Rauschnick

Eisele und Hoffmann einig

Ausgewogenes Team

(hh). Keine Diskussionen gab es zwischen Eisele und Hoffmann über den Einsatz von David. Dieser war für den verletzten Stutzmann in die Mannschaft gekommen, obwohl er vergangene Woche kurz in seine jugoslawische Heimat reisen mußte und nicht trainiert hatte. Der Neuzugang nützte seine Chance: er zählt zu den Stützen des Sportvereins. Das gilt auch für den konzentrierten Libero Heilemann sowie seine Vorderleute Wollschläger und Pflüger.

Nicht in Hochform waren dagegen Kapitän Schneider (Abspielfehler) und Vorstopper Dörr, der mit seinem antrittsnellen Gegner Fritzsche einige Probleme hatte. Die Außenverteidiger Ackermann und Lang waren stets aufmerksam und boten eine solide Durchschnittsleistung. Hoffmann hielt sich nach seiner Verletzung von Reutlingen merklich zurück, war aber mit präzisiertem Zuspiel und Flanken wich-

tige Ausgangsstation der Göppinger Angriffe. Nachdem Stutzmann bald wieder einsatzfähig ist und auch der erfahrene Renner ab 1. Oktober mitmachen kann, ist die Zuversicht der SV-Verantwortlichen verständlich. Von Torwart Kley bis Rechtsaußen Neipp bilden die Rot-Schwarzen ein ausgewogenes Team. Noch nicht ganz so weit ist Nicolic mit seinen Konstanzern. Wohl genügt die Abwehr um Torwart Wäschle und Libero Toth (kam von den VfB-Amateuren) sowie Vorstopper Lenhardt allen Ansprüchen, aber im Mittelfeld und Angriff fehlt die spielgestaltende Persönlichkeit. Vielleicht wachsen Anhäuser oder Herrmann (diesmal Sonderbewacher für Hoffmann) bald in diese Rolle hinein. So, wie die neugebildete Mannschaft gegen Göppingen aufspielte, forderte sie den Schlachtenbummlern aus dem Filstal allen Respekt ab. Sie wird ihren Weg machen.

Torschützen:

Besondere Vorkommnisse: (Verletzt)

Dieter Kley als „Vater des Sieges“

Sportverein nicht aufzuhalten

Neipp erzielte beide Tore beim 2:0-Erfolg in Konstanz / David sehr stark

(hh). Der Krach im Göppinger Lager ist vergessen - es herrscht Hochstimmung. Die Rot-Schwarzen marschieren in Baden-Württembergs Fußballoberliga auch nach dem dritten Spieltag weiter vorne weg. Zwar ist in Spielaufbau und Abwehrarbeit noch „nicht alles Gold was glänzt“, aber die Leistung der Sportvereinspieler stabilisiert sich zusehends. 6:0 Punkte und 10:3 Tore sprechen eine deutliche Sprache. Zwei Akteure zeichneten sich diesmal besonders aus. Der alte, fast 36jährige Kämpfer Dieter Kley hielt einfach phantastisch und wurde zum „Vater des Sieges“. Youngster Wolfgang Neipp erzielte wie schon Ravensburg zwei Tore und schöß damit den dritten SV-Erfolg in Serie heraus. Hoffmann & Co. sind zuversichtlich, daß die Sache auch so optimal weiterläuft, wenn in zwei Wochen der Großkampf gegen die VfB-Amateure an der Hohenstaufenstraße steigt.

Spielleiter Herbert Eisele glaubt sogar, daß der Sportverein insgesamt heute schon stärker ist als in der vergangenen Saison. In Konstanz war er besonders von der starken Partie Ivan Davids angetan. Der Jugoslawe zeigte viel Spielverständnis und schufte im Mittelfeld wie ein Akkordarbeiter.

SV unter Druck

Die Konstanzer starteten unerhört schwungvoll und hatten den Sportverein bald „fest im Griff“. Göppingens Mittelfeld kam kaum dazu, den Ball in den eigenen Reihen zu halten, geschweige denn in die gegnerische Hälfte zu treiben. Das Übergewicht der Gastgeber war während der ersten 45 Minuten eindeutig. Auch die Abwehrspieler Lenhardt und Mock gingen mit nach vorn. Kley bekam alle Hände voll zu tun. Obwohl sie zum Teil allein vor dem Tor auftauchten, schaffte es aber weder Eggert noch Demmler, Göppingens Schlußmann zu bezwingen. Anhäusers gefährlicher Kopfballaufsetzer wurde von Kley ebenso „getötet“ wie Hermanns Flachschoß aus acht Metern unmittelbar vor dem Pausenpfiff. Kurz vorher hatten die Göppinger ihre einzige echte Chance, doch jagte Wollschläger nach Zuspiel von Hoffmann das Leder über den Balken.

Gelungener Doppelpaß

Nach Hoffmanns „Donnerwetter“ in der Kabine begannen die Gäste den zweiten Durchgang wie umgewandelt. Zwar hatte die DJK in der 51. Minute noch eine große Tormöglichkeit, als nacheinander An-

häuser, Fritzsche und Eggert das Leder nicht über die Linie berachten. Doch dann kam der Sportverein. Ein gelungenes Doppelpaßspiel zwischen Hoffmann und Neipp leitete die Wende ein. Das 0:1 in der 65. Minute, von Neipp mit Flachschuß erzielt, wirkte auf die Gastgeber wie ein Schock. Die Moral der jungen Truppe, die über eine Stunde lang hervorragend gekämpft hatte, war gebrochen. Das 2:0 markierte wiederum Neipp in der 82. Minute auf Freistoßvorlage von Hoffmann. Die Partie war damit endgültig gelaufen. Bei einem schönen Alleingang von David rettete der Pfosten, und das in der 88. Minute engewechselte Duo Gerent/Rahn hatte Pech, daß Vorstopper Lehnhardt die Kugel Zentimeter vor der Torlinie wegschlug.

„Nicht clever genug“

DJK-Trainer Milan Nikolic jammerte den vergebenen Torchancen seiner Elf nach: „Mit einem frühzeitigen Treffer hätte es für und mindestens zu einem Punkt gereicht, der auch verdient gewesen wäre. Meine jungen Spieler sind aber noch nicht clever genug. In dieser Hinsicht war der Spitzenreiter besser. Trotzdem ist mir Göppingen beim letzten Mal stärker vorgekommen.“ Willi Hoffmann vom Sportverein strahlte natürlich nach Spielende mit dem Sonnenschein um die Wette: „Ich habe zur Halbzeit meinen Kameraden Dampf gemacht, weil sie im ersten Durchgang viel zu ängstlich waren. Nachher wurde es besser, da haben wir unsere wahre Stärke bewiesen. Wenn es uns gelingt, das Mit-

telfeld noch effektvoller zu machen, sind wir jeder Aufgabe gewachsen. Letzlich war dieser Sieg verdient, weil zum Fußballspiel nun einmal die Tore gehören.“

Konstanz-Göppingen 0:2

DJK Konstanz: Wäschle, Mock, Egelkraut, Lenhardt, Toth, Hermann, Eggert (ab 77. Min. Gräble), Krämer, Fritzsche, Anhäuser, Demmler (ab 77. Min. Mustafic).

SV Göppingen: Kley, Ackermann, Lang, Dörr, Heilemann, Schneider, Neipp (ab 88. Min. Gerent), Pflüger, David, Hoffmann (ab 88. Min. Rahn), Wollschläger.

Tore: 0:1 Neipp (65.), 0:2 Neipp (82.)

Schiedrichter: Messmer, Mannheim, leitete gut.

Zuschauer: 1200

Oberliga

FC Eisligen - FV Weinheim	3:3	
FV Ravensburg - VfR Heilbronn	2:2	
SSV Reutlingen - SV Sandhausen	0:2	
DJK Konstanz - SV Göppingen	0:2	
FV Offenburg - SpVgg Ludwigsburg	5:1	
SV Neckargerach - SC Pfullendorf	2:0	
VfR Aalen - FC Taiflingen	2:2	
VfB Stuttgart - FC Rastatt	2:1	
VfR Mannheim - FV Biberach	4:3	
1 (1) Göppingen	3 3 0 0 10:3	6.0
2 (2) Sandhausen	3 3 0 0 8:2	6.0
3 (5) VfB Stuttgart	3 2 1 0 5:2	5.1
4 (3) FV Biberach	3 2 0 1 9:7	4.2
5 (4) Eisligen	3 1 2 0 6:4	4.2
6 (6) Taiflingen	3 1 2 0 6:5	4.2
7 (8) VfR Aalen	3 1 1 1 6:5	3.3
8 (9) Weinheim	3 1 1 1 7:7	3.3
9 (13) Neckargerach	3 1 1 1 5:5	3.3
10 (14) VfR Mannh.	3 1 1 1 5:6	3.3
11 (7) Konstanz	3 1 1 1 2:3	3.3
12 (15) Offenburg	3 1 0 2 8:6	2.4
13 (11) Reutlingen	3 1 0 2 3:6	2.4
14 (12) Pfullendorf	3 1 0 2 3:6	2.4
15 (10) Ludwigsburg	3 0 2 1 3:7	2.4
16 (17) Ravensburg	3 0 1 2 5:9	1.5
17 (18) VfR Heilbronn	3 0 1 2 3:7	1.5
18 (16) FC Rastatt	3 0 0 3 1:5	0.6

Mittwoch, 17. September, 17.45 Uhr

FC Rastatt - FV Offenburg

Samstag, 20. September, 15.30 Uhr:

FV Biberach - FC Eisligen

FC Taiflingen - VfR Mannheim

SC Pfullendorf - VfR Aalen

SV Sandhausen - DJK Konstanz

FV Weinheim - FV Ravensburg

Sonntag, 21. September, 15 Uhr:

07 Ludwigsburg - SV Neckargerach

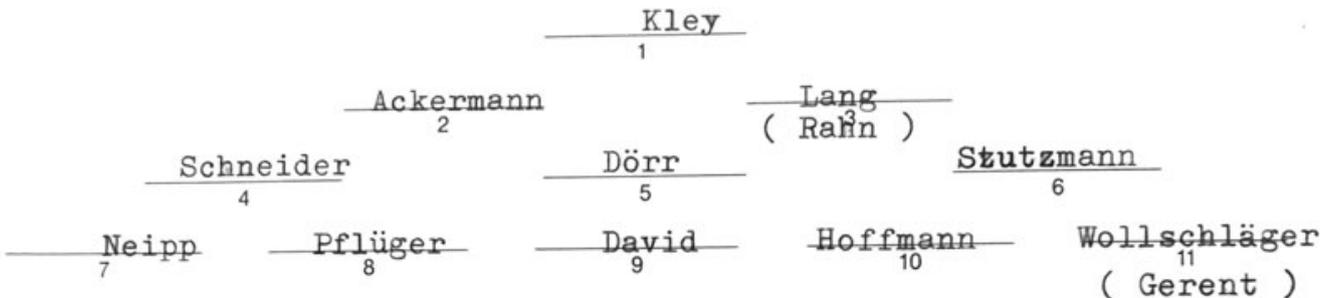
SV Göppingen - VfB Stuttgart Amat.

VfR Heilbronn - SSV Reutlingen

Mannschaftsaufstellung

Verbands-Fokal-Freundschafts-Spiel am Sonntag, den 21. 9. 1980

Mannschaft: SPV. Göppingen VfB. Stuttgart Amat.
Gastgeber Gast



Torschützen: Sutzmann 2 Gerent 1 Ergebnis: 3 : 1 (1 : 1)

Sportverein schlägt VfB-Amateure 3:1

Tolles Erlebnis für die Fans

Starke zweite Halbzeit gab Ausschlag / Tore von Stutzmann (2) und Gerent

Das war ein Spiel! Annähernd 4000 Besucher und viel Prominenz waren von den Leistungen der beiden Spitzenmannschaften begeistert und sparten nicht mit Beifall. Aufgrund einer enormen Steigerung im zweiten Durchgang erlangte der Sportverein ein deutliches Übergewicht und schlug den Deutschen Fußball-Amateurmeister VfB Stuttgart verdient mit 3:1-Treffern. Auch die hochsommerlichen Temperaturen konnten den Siegeswillen der Rot-Schwarzen nicht bremsen. Hoffmann & Co. wollten es dem Erzrivalen aus der Landeshauptstadt diesmal zeigen. Sie haben ihr Vorhaben geschafft. Gleichzeitig wurde bei vier Siegen hintereinander die Tabellenführung gegenüber Sandhausen behauptet. Doch Schonung gibt es für die Kicker von der Hohenstaufenstraße nicht: Bereits am kommenden Samstag muß der „Platz an der Sonne“ beim FV Offenburg verteidigt werden.

Wenn auch beide Trainer den holprigen Rasen bemängelten, so hat sich doch wieder einmal gezeigt, daß das Frisch-Auf-Stadion dem Sportverein Glück bringt. Auch gestern wurde es ein großes Spiel - und ein großer Sieg.

Taktik mit Abseitsfalle

Zunächst sah es allerdings gar nicht nach einem Göppinger Erfolg aus. Der VfB hatte technische Vorteile und kreuzte öfters vor dem Göppinger Gehäuse auf, als dem einheimischen Anhang recht sein konnte. Wegen des Fehlens von Libero Heilemann hatten sich Göppingers Trainer Hoffmann und Schiller mit der Abseitsfalle eine besondere Taktik einfallen lassen. Insgesamt 14 mal rannten die VfB-Stürmer hinein, doch gerade in der Anfangsphase klappte es noch nicht hundertprozentig. Kakoko kam durch und traf mit einem Gewaltschuß die Oberkante der Querlatte. In der 22. Minute war es dann aber passiert: Wörn hatte die SV-Abwehr auf der linken Seite überlistet und seine scharfe Flanke „versenk-

te“ Kakoko aus vollem Lauf zum 0:1.

Die Platzherren wirkten minutenlang wie gelähmt. Selbst einfache Pässe mißlingen. Trotzdem hatte der VfB „Dusel“, daß ein schöner Kopfballheber von Stutzmann nur am Tordreieck landete. Auf der Gegenseite war Kley bei Schüssen von Briem und Kakoko auf dem Posten. Hoffmann konnte sich dann nicht beherrschen und wurde wegen Reklamierens für zehn Minuten vom Platz gestellt. Als er wieder mitwirken durfte, wurde es für die VfB-Abwehr gefährlich. Zunächst verzog Stutzmann einen Kopfball um Zentimeter, dann wurde Hoffmann im allerletzten Moment gebremst und schließlich setzte sich Göppingers Spielertrainer an der Toraußenlinie durch. Seinen „Traumpaß“ jagte Stutzmann maßgerecht zum 1:1 ins Eck.

Torszene auf beiden Seiten

Der psychologische wichtige Ausgleich kurz vor der Pause sowie aufmunternde Worte in der Kabine bewirkten Wunder. Die Göppinger

Angriffsaktionen wurden zusehends druckvoller. Rahn und Pflüger hatten gute Einschufschancen. Doch die VfB-Amateure hielten durchaus mit. Die Partie ließ an Spannung nichts zu wünschen übrig. Libero Arno Schäfer setzte einen Aufsetzer an den Pfosten und Torwart Kley mußte sich bei Bällen von Gass und Frick gewaltig strecken.

Die Vorentscheidung fiel eine Viertelstunde vor Schluß. Wiederm war Stutzmann zur Stelle und markierte per Kopfball das 2:1. Rahn und Gerent hatten eine Resultatsverbesserung auf dem Fuß, im Gegenzug mußte Kley gegen Briem den Ausgleich verhindern. Der endgültige K.o. für den VfB kam in der 79. Minute. Nach dreimaligem Zupacken überwand Gerent VfB-Schlußmann Grüninger und stellte das Endergebnis von 3:1 her.

SV Göppingen - VfB-Amateure 3:1

SV Göppingen: Kley, Ackermann, Lang (ab 52. Min. Rahn), Schneider, Dörr, Stutzmann, Neipp, Pflüger, David, Hoffmann, Wollschläger (ab 74. Min. Gerent).

VfB-Stuttgart-Amateure: Grüninger, Gass, Habiger, G. Schäfer, A. Schäfer, Wörn, Briem, Wohlfahrt, (ab 71. Min. Medenica) Kakoko, Weiß, Reichert (ab 46. Min. Frick).
Tore: 0:1 Kakoko (22.), 1:1 Stutzmann, (44.), 2:1 Stutzmann (74.), 3:1 Gerent (79.).

Schiedsrichter: Bodmer, Heidenheim

Zuschauer: 4000

Gelbe Karten: Hoffmann, Lang, Briem, Weiß.

Zeitstrafen: Hoffmann (ab 26.), Weiß (ab 83.).

Hoffmanns Masche: Die Abseitsfalle

Verdientes Göppinger 3:1 im Prestigeduell gegen den VfB / Entenmann will seiner Eif „den Marsch blasen“

Das Prestigeduell der Baden-Württemberg-Oberliga hat der Tabellenführer SV Göppingen durch eine enorme Leistungssteigerung nach der Pause mit 3:1 (1:1) gegen den deutschen Amateurmeister VfB Stuttgart gewonnen. Ein Sieg, der von beiden Parteien verständlicherweise unterschiedlich interpretiert wurde.

„Ganz vorne dabei“

(hh). VfB-Trainer Willi Entenmann räumte ein, daß der Göppinger Erfolg verdient sei. Er ärgerte sich aber über die Gegentore: „Durch die dummen Abwehrfehler haben wir uns selbst besiegt“, und über den Schiedsrichter: „Mit seinen Fehlentscheidungen hat er die Spieler provoziert.“ Dem Sportverein traut Entenmann zu, daß er auch in diesem Jahr ganz vorn dabei sein wird. Willi Hoffmann freute sich über die Steigerung nach dem Seitenwechsel: „Wir sind spielerisch und konditionell auf dem besten Weg. Mit dieser Einstellung wird der Sportverein auch weiterhin auf Erfolgskurs bleiben. In der zweiten Halbzeit haben wir gezeigt, daß wir zu Recht oben stehen.“ SV-Obmann Herbert Eisele unterstrich den Ehrgeiz der Göppinger Truppe und hatte auch eine Erklärung parat, daß den Akteuren nicht alles nach Wunsch gelang: „Die Leistungsträger beider Mannschaften kennen sich von der WFV-Auswahl her viel zu gut und wissen um die Stärken und Schwächen des anderen.“ In der Göppinger Mannschaft gab es keinen Ausfall. Lediglich Neipp ließ den letzten Biß vermissen und erfüllte die Erwartungen nicht ganz. Kapitän Schneider als Ersatz-Libero

machte seine Sache ausgezeichnet, hatte in den Außenverteidigern Ackermann und Lang kampfstärke Mitspieler und mit Kley einen sicheren Torwart hinter sich. Dörr lieferte gegen Kakoko eine starke Partie und bekam die „schwarze Perle“ mit zunehmender Spieldauer fest in den Griff. Die eingewechselten Rahm und Gerent konnten unter Beweis stellen, daß sie das Göppinger Angriffsspiel zu bereichern vermögen. David überzeugte erneut mit einer tadellosen kämpferischen Leistung. Pflüger und Wollschläger gingen weite Wege, gelegentlich haperte es aber mit dem Abspiel. Für die spielerischen Glanzpunkte auf Göppinger Seite sorgten zum wiederholten Male Stutzmann und Hoffmann.

Der VfB ist immer noch eine Klasse-Mannschaft, hat jedoch den Aderlaß im Angriff nicht ganz verkräftet. Briem hatte einige gute Momente, während der Ex-Geislinger Gass schon stärker auftrumpfte. Torwart Grüninger und der frühere Profi Arno Schäfer waren ebenfalls von Unsicherheiten nicht frei. Am besten konnten Wörn und Weiß im Mittelfeld gefallen. Der ehemalige FCler tat viel für den Spielaufbau und war auch in der Abwehr stets zur Stelle.

Göppingens Spielertrainer Willi Hoffmann war mit seiner Mannschaft zufrieden: „Wir haben nach der Pause aggressiver gedeckt, die technischen Vorzüge der jungen VfB-Spieler ausgeglichen.“ Der 32jährige Routinier stellte aber auch sein Licht nicht unter den Scheffel und pries seine erstmals konsequent angewandte Abseitsfalle: „Ich mußte mir etwas einfallen lassen, um die Schwächen meiner Hintermannschaft auszuhalten. Die Abseitsfalle scheint mir das geeignete Mittel zu sein, um zu verhindern, daß sich Vorstopper Dörr und Neu-Libero Schneider (diesmal für den verletzten Heilemann) gegenseitig im Weg stehen und der Abwehrraum für den Torhüter übersichtlicher wird. Meine Rechnung ging auf. Die VfB-Spieler ranneten etwa 15mal ins Abseits.“

Hoffmann will diesen Trick auch weiterhin praktizieren. Freilich sollten ihm zwei Aktionen des VfB-Mittelstürmers Kakoko nachdenklich stimmen. In der 14. Minute spielte Schiedsrichter Bodmer nicht mit, und die vergeblich auf den Abseitspiff wartende Göppinger Abwehr mußte tatenlos zusehen, wie die schwarze Perle aus Zaire den Ball an die Querlatte knallte. Acht Minuten später nahm Kakoko einen Flankenball von Wörn geschickt auf und jagte das Leder vehement ins Göppinger Netz. Hoffmann und die Seinen hatten sich wieder vergeblich auf den Schiedsrichter verlassen.

Die Meistermannschaft des Jahres 1979/80 und die Equipe, die jetzt diesen Titel verteidigen muß, sind zwei Paar Stiefel. Ein Sturm mit Eiser, Tüfekel und Obermüller ist nicht von heute auf morgen zu ersetzen. Wenn dann in einem Treffen wie in Göppingen gepokert wird, sind die jungen Talente so gut und so schlecht wie die Ordnungskräfte in ihrer Mannschaft. Und die Spieler, die in Göppingen der Begegnung eine entscheidende Wende hätten geben müssen, bauten vor allem nach dem Wechsel stark ab: vor allem Wörn und Weiß, denen aber auch nichts mehr gelingen wollte. Je stärker der VfB-Motor im Mittelfeld zu

stottern begann, desto runder ratterte die Göppinger Mittelfeldmaschine auf vier Zylindern.

Dennoch entsprangen die drei Göppinger Treffer keinen geschlossenen Aktionen. Sie entstanden zwangsläufig durch Pannen der jungen, unerfahrenen VfB-Spieler. So ließ eine Minute vor dem Pausenpfiff Günter Schäfer seinen Gegner Willi Hoffmann ziehen. Der setzte mit einem wunderschönen Zuspiel Stutzmann ein, der keine Mühe hatte, den wenig überzeugenden VfB-Torwart Grüninger zu überwinden. Dem 2:1 in der 74. Minute durch Stutzmann, der eine Flanke von Neipp einköpfte, sah die Abwehr tatenlos zu.

Das Spiel hätte vielleicht noch einen anderen Verlauf nehmen können, wenn Briems „Ballrakete“ statt am Pfosten im Tornetz der Göppinger gelandet wäre. Als aber der kurz zuvor eingewechselte Gerent in der 79. Minute den VfB-Torwart zweimal anschoß und ihn erst beim dritten Maßnahmen bezwingen konnte, war das Rennen für den SV Göppingen gelaufen.

VfB-Trainer Entenmann beschönigte nichts. Er kündigte an, seinen Spielern, vom Torwart bis zum Linksaußen, den Marsch zu blasen. Kollege Hoffmann lächelte milde. Als Sieger durfte er auf solch starke Worte verzichten. Oder sollte er schon vor der Pause auf dem Spielfeld seinen Wortschatz beim Rededuell mit dem Schiedsrichter verschossen haben, der ihm dann ja auch eine zehminütige „Meckerpause“ aufgebraumt hatte? Hans Saile

SV Göppingen: Kley, Ackermann, Lang (ab 52. Rahn), Schneider, Dörr, Stutzmann, Neipp, Pflüger, David, Hoffmann, Wollschläger (ab 73. Gerent).

VfB Stuttgart: Grüninger, Gass, Habiger, Günter Schäfer, Arno Schäfer, Wörn, Briem, Wohlfart (ab 70. Medenica), Kakoko, Weiß, Reichert (ab 46. Frick).

Tore: 0:1 Kakoko (14.), 1:1 Stutzmann (44.), 2:1 Stutzmann (74.), 3:1 Gerent (79.).



Göppinger Luftkampf der Abwehr-Asse: Schneider (links) contra Schäfer.

Foto: Baumann

Oberliga



FC Rastatt – FV Offenburg	2:0
FV Biberach – FC Eislingen	4:1
FC Taillfingen – VfR Mannheim	2:2
SC Pfullendorf – VfR Aalen	1:1
SV Sandhausen – DJK Konstanz	4:2
FV Weinhelm – FV Ravensburg	1:0
SpVgg Ludwigsburg – SV Neckargerach	2:0
SV Göpplingen – VfB Stuttgart	3:1
VfR Heilbronn – SSV Reutlingen	2:0
(1) Göpplingen	4 4 0 0 13:4
(2) Sandhausen	4 4 0 0 12:4
(3) (4) FV Biberach	4 3 0 0 13:8
(4) (6) Taillfingen	4 1 3 0 8:7
(5) (8) Weinhelm	4 2 1 1 8:7
(6) (3) VfB Stuttgart	4 2 1 1 6:5
(7) VfR Aalen	4 1 2 1 7:6
(8) (5) Eislingen	4 1 2 1 7:8
(9) (10) VfR Mannh.	4 1 2 1 5:7
(10) (15) Ludwigsburg	4 1 1 2 5:7
(11) (9) Neckargerach	4 1 1 2 5:7
(12) (17) VfR Heilbronn	4 1 1 2 4:7
(13) (11) Konstanz	4 1 1 2 4:7
(14) (14) Pfullendorf	4 1 1 0 3 8:8
(15) (12) Offenburg	4 1 0 3 3:5
(16) (18) FC Rastatt	4 1 0 3 3:8
(17) (13) Reutlingen	4 0 1 3 5:10
(18) (16) Ravensburg	4 0 1 3 5:10

Sonntag, 27. September, 15.30 Uhr
 VfB Friedrichshafen – SV Tübingen
 GSV Matchingen – VfL Schorndorf
 TSG Giengen – Spfr. Schw. Hall
 BSV Schweningen – SB Heidenheim
 FV Saulgau – SpVgg Remmingen

Sonntag, 28. September, 15.00 Uhr
 SC Geislingen – FV Zuffenhausen
 SV Leingarten – SV Stuttg. Kickers
 FV Ebingen – FV Ur. Böckingen
 TSV Ofterdingen – SpVgg Au

11

Verban
Manns

Torsch

Besc

Verbands
Mansch

Torschützen:

Besondere Vorkom

Alte Rechnung wurde beglichen

Der SV Göppingen ließ den Amateuren des VfB Stuttgart keine Chance — Zweimal Stutzmann

SV Göppingen — VfB Stuttg. Am. 3:1

SV Göppingen: Kley; Ackermann, Lang ab 50. Rahn, Schneider, Dörr, Stutzmann, Pflüger, Wollschläger ab 73. Gerent, Neipp, David, Hoffmann.

VfB Stuttgart Am.: Grüninger; Gass, Habiger, Schlierer, G. Schäfer, Wörn, Briem, Wohlfarth, Kakoko, Weiß, Reichert ab 46. Frick.

Schiedsrichter: Botner (Heidenheim).

Zuschauer: 4500.

Tore: 0:1 (23.) Kakoko, 1:1 (44.) Stutzmann, 2:1 (74.) Stutzmann, 3:1 (79.) Gerent.

Eine alte Rechnung stand noch offen, die galt es für den SV Göppingen jetzt endlich zu begleichen. In der vergangenen Saison hatten die Amateure des VfB gegen die Vilstäler alles gewonnen, was möglich war. Das Heim- und das Auswärtsspiel in Göppingen, was auch noch den „Hoffmännern“ den Aufstieg in die zweite Liga verpatzte. Diesmal ging man mit viel Zuversicht

in die Partie, denn es wurde wieder auf dem Platz des Nachbarn Frisch-Auf gespielt, wo im vergangenen Jahr auch einmal der „große“ VfR von den Göppingern mit 5:4 auf's Kreuz gelegt wurde.

Etwas ganz Neues hatten sich die Platzherren in diesem Oberliga-Schlagger gegen ihren Kontrahenten ausgedacht. Die Abseitsfalle: Allein acht Mal tappten die Gäste in der ersten Halbzeit hinein. Trotzdem gingen sie in der 23. Minute in Führung. Wieder war es ihre schwarze Perle Kakoko, der den SV ins Hintertreffen brachte. Kurz vor seinem Tor hatte er schon einmal nur die Querlatte getroffen.

Aufgewacht durch dieses Tor, gingen die Gastgeber ihrerseits zur Offensive über. Die Torchancen häuften sich, aber es dauerte bis eine Minute vor dem Pausenpfeiff, ehe der Ausgleich fiel. Hoffmann hatte sich von Linksaußen energisch durchgesetzt und Stutzmann

den Ball maßgerecht serviert. Aufgrund der vielen vorher vergebenen guten Möglichkeiten ging das Ergebnis zur Pause völlig in Ordnung.

Weitaus besser als in der vergangenen Saison sahen die Platzherren in dieser Partie aus. Im letzten Spiel gegen die VfBler bekamen sie kaum ein Bein auf den Boden. Diesmal hatten sie jedoch ihren Gegner zeitweise fest im Griff. Allerdings erwies sich Göppingens Angriff einmal mehr als stumpfe Waffe, denn aus den guten Chancen mußte zwangsläufig mehr herauspringen.

In der 74. Minute war dann endlich die Führung fällig, als wieder Stutzmann mit dem Kopf Torwart Grüninger keine Chance ließ. Schon fünf Minuten später fiel die endgültige Entscheidung durch Gerent, der gerade sechs Minuten auf dem Platz war. Aufgrund der hervorragenden zweiten Halbzeit der Platzherren geht dieser Sieg über den letztjährigen deutschen Amateurmeister VfB Stuttgart völlig in Ordnung.

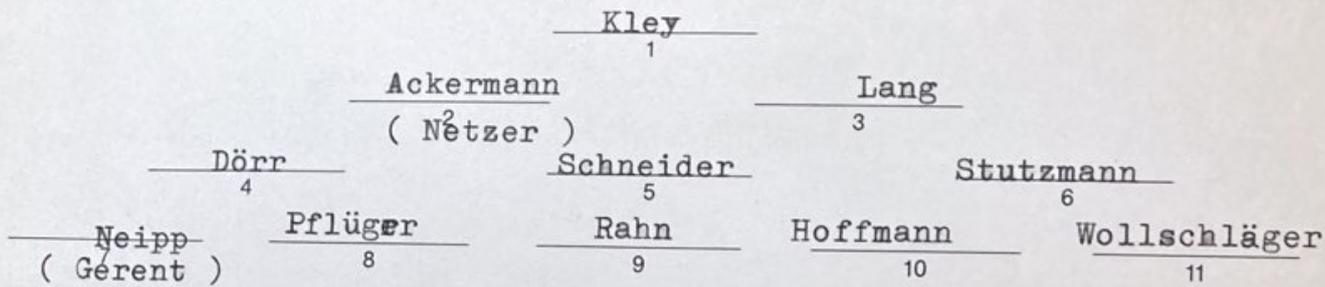
Wolfgang Nickisch



Mannschaftsaufstellung

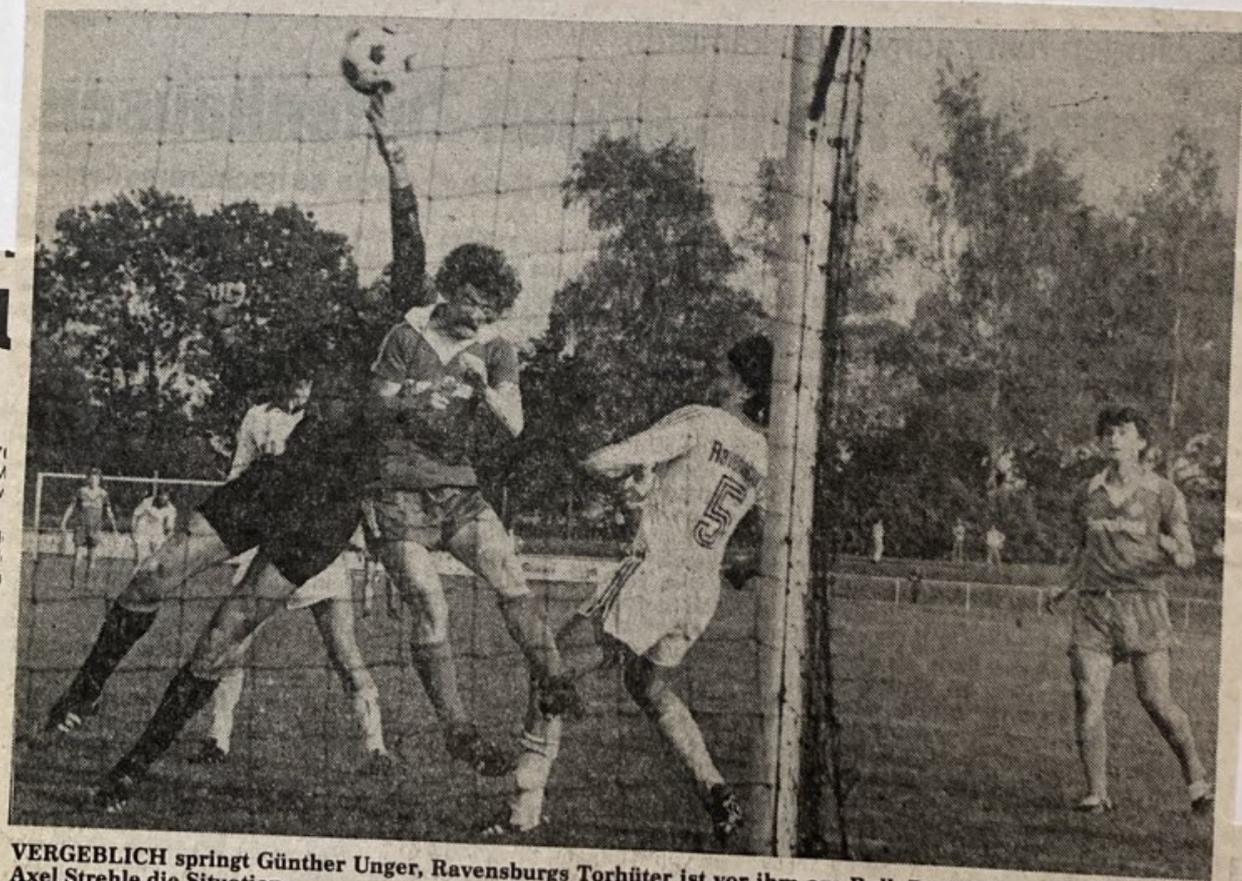
Verbands-Pokal-Freundschafts-Spiel am Samstag, den 27.9.1980

Mannschaft: FV. Offenburg SPV. Göppingen
 Gastgeber Gast



Torschützen:

Ergebnis: 2 : 0 (1 : 0)



VERGEBLICH springt Günther Unger, Ravensburgs Torhüter ist vor ihm am Ball. Rechts beobachtet Ex-Profi Axel Strehle die Situation. (Foto: pp)

den sein, denn wir hätten auch 4:0 oder 5:0 verlieren können."

In der Tat, die zweikampfstärkeren und beherzter kämpfenden Offenburger tauchten bei ihren Gegenstößen zwischen der 60. und 90. Minute mehr als ein halbes Dutzend Mal allein vor dem Gäste-Torhüter auf, aber sie vergaben, bis auf eine Ausnahme, jedesmal.

Oberliga

FC Eislingen	-	FV Ravensburg	5	4	0
SSV Reutlingen	-	FV Weinhelm	5	4	0
DJK Konstanz	-	VfR Heilbronn	5	4	0
FV Offenburg	-	SV Göppingen	5	3	1
SV Neckargerach	-	FC Rastatt	5	2	2
VfR Aalen	-	SpVgg Ludwigsburg	5	2	2
VfR Mannhelm	-	SC Pfullendorf	5	2	3
FV Biberach	-	FC Taillfingen	5	2	1
VfB Stuttgart	-	SV Sandhausen	5	2	0
(3) FV Biberach			5	2	0
(2) Sandhausen			5	1	2
(1) Göppingen			5	1	2
(5) Weinhelm			5	1	2
(6) VfB Stuttgart			5	1	1
(7) VfR Aalen			5	1	1
(9) VfR Mannh.			5	1	0
(4) Taillfingen			5	1	0
(11) Neckargerach			5	1	0
(15) Offenburg			5	1	0
(8) Eislingen			5	1	0
(12) VfR Heilbronn			5	1	0
(13) Konstanz			5	1	0
(10) Ludwigsburg			5	1	0
(18) Ravensburg			5	1	0
(14) Pfullendorf			5	1	0
(16) FC Rastatt			5	1	0
(17) Reutlingen			5	1	0

Samstag, 4. Oktober, 15 Uhr:

- FC Taillfingen - FC Eislingen
- SC Pfullendorf - FV Biberach
- 07 Ludwigsburg - VfR Mannh
- FC Rastatt - VfR Aalen
- SV Göppingen - SV Neckargerach
- FV Weinhelm - DJK Konstanz
- FV Ravensburg - SSV Reutlingen

Sonntag, 5. Oktober, 15 Uhr:

- SV Sandhausen - FV Offenburg
- VfR Heilbronn - VfB Stuttgart

Offenburg ging aufs Ganze: 2:0-Sieg

Göppinger Abseitsfalle demontiert

Sportverein erstmals geschlagen / Kampfkraft der Südbadener entschied

(hh). Die Göppinger Siegesserie ist beendet. In einem Spiel, bei dem die Kampfkraft überwog, wurde den Rot-Schwarzen die Grenzen aufgezeigt. „Alles oder nichts“ lautete schon vor dem Angriff Offenburgs Parole. Diesem unbedingten Siegeswillen setzte der Sportverein lange Widerstand entgegen. Daß dabei nichts Zählbares herausrang, hatte mehrere Gründe: Das Fehlen von Heilemann und Ackermanns Verletzung rissen Löcher in die Abwehr, die Nachwuchsspieler konnten sich in keiner Phase behaupten und zudem wurde die Göppinger Abseitsfalle regelrecht auseinandergenommen. Trotzdem ist diese Niederlage bei einem der Mitfavoriten kein Beinbruch. In der Sportvereins-Elf steckt so viel Substanz, daß sie ihren Weg gehen wird.

Auch wenn Hofmann und Co. auf fremden Plätzen nicht jedesmal einen Schiedsrichter vorgesetzt bekommen, der übermäßige Härte des Gegners ungestraft durchgehen läßt. Was sich die Offenburger Schlosser und M. Schmidt (er trat den am Boden liegenden Rahn absichtlich ins Gesicht) erlaubten, hätte bei jedem guten Unparteiischen zum Platzverweis geführt.

Sekunden vor der Pause

SV-Spielleiter Herbert Eisele, der ebenso wie der angeschlagene Willi Hoffmann nicht zur Pressekonferenz erschien, war anschließend so erobert, daß er wettete: „Soll doch der Schiedsrichter das Spiel kommentieren.“ Seine Kritik richtete sich auch auf die umstrittene Abseitsentscheidungen. Doch hier scheiden sich die Geister. Die neueste Göppinger Taktik bietet Risiken in sich, die leicht ins Auge gehen können. Genau zehnmal versuchten die Gäste in der ersten Halbzeit die Falle zuzuschnappen zu lassen. Das klappte nur fünfmal richtig, ging viermal gerade noch gut und war schließlich einmal zuviel. Sekunden vor dem Pausenpfiff schaltete Torjäger Hertweck bei einem weiten Paß von Libero R. Müller in der Göppinger Hälfte am schnellsten und überwand den einen Moment zögernden Kley zum 1:0. Vorher schon hatte Göppingens Schlußmann im Herauslaufen weit vor seiner Strafraumgrenze kritische Situationen gegen Handschuh und Schlosser bereinigen müssen. Vor allem wenn sich die Abwehrkette, wie in Offenburg geschehen, bereits an der Mittellinie aufbaut, wird es immer fraglich bleiben, ob die Fahne hoch geht.

Hatten die Platzherren schon im ersten Durchgang die klareren Torchancen, so traf dies für die zweite Halbzeit in verstärktem Maße zu. Trotz einer guten Viertelstunde in der der Sportverein voll auf Angriff

spielte, kam keine zwingende Toraktion zustande. An der Offenburger 16-Meter-Linie war meist Endstation. Schlußmann K. Müller hatte nur bei einem Scharfschuß von Rahn Mühe, Hoffmann und Stutzmann versuchten vergeblich, ihre Mitspieler in Position zu bringen. Nach dem entscheidenden 2:0 durch Verteidiger Himmelsbach in der 75. Minute drohte den Filstälern sogar eine höhere Niederlage. Sie wurde fast ausschließlich von Torwart Kley verhindert, der durch die Offenburger Schneider, Reif, B. Schmid und Hertweck selbst dann nicht zu bezwingen war, wenn sie freistehend vor seinem Gehäuse auftauchten.

OFV wie gedopt

In Offenburg war K. H. Handschuh bester Mann auf dem Platz. Der 33jährige Reichenbacher war von Pflüger mit zunehmender Spieldauer kaum noch unter Kontrolle zu bringen. Handschuh absolvierte ein unwahrscheinliches Laufpensum, spielte völlig uneigennützig und war der Kopf einer Mannschaft, die wie gedopt wirkte. Eine neuerliche Niederlage hätte für Trainer Jupp Becker und sein Team ganz sicher fatale Folgen gehabt. Deshalb kämpfte auch jeder Spieler, als wenn es um alles ginge. Neben Handschuh ragten Himmelsbach, R. Müller, Schneider und B. Schmid aus einer geschlossenen Mannschaft noch heraus. Becker erleichtert: „Jetzt haben wir uns gefangen. Der verdiente Sieg über den Spitzenreiter macht mich glücklich. Am Saisonende werden wir Tabellenachtern von Göppingen sein.“ Ein badischer Fan gab die Stimmung im Offenburger Lager so wieder: „Endlich auch mal ein freundliches Wochenende.“

Es wäre ungerecht, den Sportverein zu verdammten. Kley hielt alles, was zu halten war. Ackermann, Dörr und Lang (trotz Schnitzer zum

zweiten Tor) machten ihre Sache recht. Didi Schneider war in der Rolle des Abwehrchefs nicht souverän und auch deshalb überfordert, weil das Göppinger Mittelfeld den ständigen Druck nicht auffangen konnte. Im Angriff ließ Neipp die Gefährlichkeit aus den ersten Spielen vermissen und Rahn war körperlich unterlegen. Die Nachwuchsspieler Gerent und Netzer brachten auch keine Entlastung, so daß sich Wollschläger, Stutzmann und Hoffmann zwangsläufig in Zweikämpfen aufrieben und letztlich auch nicht mehr die Kraft zum Gegenschlag hatten. Co-Trainer Heinz Schiller vom Sportverein erkannte an, daß der Erfolg der Gastgeber berechtigt war: „Offenburg stellte die kämpferisch und läuferisch überlegene Elf. Mich störte aber teilweise die brutale Härte. Trotz allen Einsatzes, mit Fußball hat das nichts mehr zu tun. Diese Niederlage wird uns jedoch nicht umwerfen.“

Offenburg - Göppingen 2:0

FV Offenburg: K. Müller, Wörmuth (ab 76. Min. Fesel), R. Himmelsbach, M. Schmid, R. Müller, Reif, Schneider, Metzler (ab 33. Min. Hertweck), Schlosser, Handschuh, B. Schmid.

SV Göppingen: Kley, Ackermann (ab 56. Min. Netzer), Lang, Dörr, Schneider, Stutzmann, Neipp (ab 70. Min. Gerent), Pflüger, Rahn, Hoffmann, Wollschläger.

Tore: 1:0 Hertweck (45.), 2:0 Himmelsbach (75.).

Schiedsrichter: Bödecker, Karlsruhe

Zuschauer: 2200

Gelbe Karten: Schlosser, Schmidt, Dörr, Kley

Zeitstrafen: R. Müller (ab 54.)

SV in Kirchheim

(hh). Am Dienstag um 17.30 Uhr tritt der SV Göppingen zu einem Freundschaftsspiel beim VfL Kirchheim an. Die Begegnung wurde arrangiert, um Dieter Renner Spielpraxis zu verschaffen. Der Ex-Kickers-Kapitän darf ab Samstag Punktspielen mitwirken. Auch aus einem anderen Grund verspricht das Treffen interessant zu werden: Rudi Kauer ist in Kirchheim Spielertrainer und die ehemaligen FCler Klaus Gromer und Thomas Böhm sind beim VfL ebenfalls mit von der Partie.

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am

Samstag

, den

4. 10. 1980

Mannschaft: SPV. Göppingen
Gastgeber

SV. Neckargerach
Gast

		<u>Kley</u> 1		
	<u>Ackermann</u> (Gereht)		<u>Lang</u> 3	
<u>Schneider</u> (Wollschläger)		<u>Heilemann</u> 5		<u>Stutzmann</u> 6
<u>Neipp</u> 7	<u>Pflüger</u> 8	<u>Dörr</u> 9	<u>Hoffmann</u> 10	<u>Renner</u> 11

Torschützen: Neipp 1 Hoffmann 1

Ergebnis: 2 : 2 (1 : 2)



Gesichter werden immer länger

Ein gu
„An

(hh). Au
trainer
den Pur
gisch ne
mung in
verbese
sele pol
Mannsch
Gegen ei

DEN AUSGLEICH für den Sportverein erzielte Wolfgang Neipp.

(Foto:Pr.)

zu Hause gewinnen.“ Und Willi Hoffmann wurde noch deutlicher: „Meine Abwehr war eine einzige Katastrophe. So kann es nicht weitergehen.“

Heilemann war im Abwehrzentrum so gut wie nicht vorhanden. Er wurde im direkten Zweikampf von Plaggemeyer, Cullik, oder wer gerade kam, einfach stengelassen. Ackermann wirkte gegen Wardanjan hilflos und bekam auch später, als Lang seine Rolle übernahm, keinen Fuß auf den Boden. Da Schneider eben-

verwirrt vorkommen. Auch an ihm lief das Spiel über weite Strecken vorbei, so daß Hoffmann und Neipp häufig in der Luft hingen. Der SV-Trainer zu dieser Lage: „Unser Mittelfeld hatte Angst.“ Als Wollschläger das Angriffsspiel direkt unterstützte, war etwas vom alten Schwung zu spüren. Dieter Kley, der am längsten gediente Aktive om SV-Dreß: „Am besten, wir würden unser altes Spiel pakizieren, dann weiß wenigstens jeder

In der Schlussphase hatten dings mehrere Schutzengel, Platzherren endlich das alte Fzept wiederentdeckt hatten, schnell und direkt lauten zu la allem Göppinger Pech setzt man eine Viertelstunde vor S noch einen Handelfmeter an sten, aber ein Göppinger Sif auch zu viel des Guten gewesen

wiederzuerkennen

So konnten die Gäste oftmals dert ihr Süppchen kochen kalter Schauer nach dem and den einheimischen Fans del hinunter.

So war es auch im zweit gang ein schweres Stück A wenigstens ein Punkt gerettet bei den Gästen besonders a auffiel, war, daß sie anscheit warts nicht zum Mauern fah dem ein forsches Angriffsspi ziehen verstehen.

Wolfgang T

Mit Mühe und Not 2:2 gegen Neckargerach

Sportverein ist von der Rolle

Schwache Abwehrleistung / Stutzmann vergibt Elfmeter / Gäste beweglicher

(hh). Völlig verdient nahm der Neuling einen Punkt aus Göppingen mit. Gerade noch schrammte der Sportverein an der ersten Heimmiederlage vorbei. Durch eklatante Abwehrfehler der Rot-Schwarzen gingen die Gäste zweimal in Führung und hielten nach Hoffmanns Ausgleichstor – wenn auch mit Glück – dem Göppinger Anrennen stand. Auf der anderen Seite hätte es bei den gefährlichen Neckargerachern kontern genau so gut noch öfter in Kleys Gehäuse einschlagen können. Beide Trainer sprachen nach Spielende dann auch von einem gerechten Ergebnis. Willi Hoffmann kündigte für das kommende Auswärtsspiel in Aalen personelle Konsequenzen an.

Außerdem drängte sich die Frage nach der richtigen Taktik förmlich auf. Am Samstag brachte das System mit vier Mittelfeldspielern und nur zwei Sturmspitzen jedenfalls absolut nichts. Die Aufgabenteilung im Team stimmte in keiner Weise. Zum einen kam zu wenig Druck nach vorn, zum anderen wurde nicht konsequent genug gedeckt. So boten sich den beweglichen Angreifern der Gäste immer wieder freie Räume, in die sie konsequent hineinstießen.

Wardanjan nicht zu halten

Besonders Linksaußen Wardanjan war nicht zu halten. Bereits in der achten Minute passierte es: Die Flanke des Ex-Würzburger segelte genau auf den Kopf von Plaggemeyer und Kley konnte den wichtigen Kopfstoß nicht parieren – es stand 0:1.

Als Wardanjan gegen eine Entscheidung des überheblichen Schiedsrichters aufmuckte (später erging es Plaggemeyer ebenso), mußte er zehn Minuten zuschauen. In dieser Zeit gelang dem Sportverein der Ausgleich. Bei einer verwirrenden Situation im Neckargeracher Strafraum schaltete Neipp am schnellsten, nahm eine Kopfballvorlage von Stutzmann auf und setzte das Leder flach zum 1:1 ins Netz.

Doch der Ausgleichstreffer gab dem Sportvereinsspiel keinen Auftrieb. Das Göppinger Publikum hoffte vergeblich auf eine Steigerung, im Gegenteil, der Gegner wurde sogar noch „aufgebaut“. SV-Kapitän Schneider leistete sich einen folgenschweren Schnitzer. Ohne ernsthaft bedrängt zu sein, überraschte er seinen Torwart mit einem „klassischen“ Heber. Auch ohne die Mithilfe von Scherpp wäre der Ball zum 1:2 im eigenen Tor gelandet. Gegen die konsternierten Göppinger hatten Zimmer und Wardanjan gute Einschußmöglichkeiten, bevor Hoffmann kurz vor der Pause fast der Ausgleich gelungen wäre. Vorstopper Pfeiffer konnte den Ball gerade noch nach oben abfälschen.

Mit Wollschläger besser

Im zweiten Durchgang lief es beim Sportverein besser. Wollschläger, ab der 53. Minute im Spiel, sorgte für Druck. Neipp zog einen Volleyschuß knapp vorbei und Neckargerach mußte vielbeinig verteidigen. Nach zwei Fehlversuchen langte Hoffmann beim dritten Freistoß richtig hin. Genau im Winkel schlug der Ball unhaltbar für den guten Torwart Hrynda zum 2:2 ein. Renner und wiederum Hoffmann sorgten für torreife Szenen, bevor Kley in der 67. Minute gegen Bekker einen erneuten Rückstand verhindern mußte. Auch Cullik und Plaggemeyer konnten nur mit letztem Einsatz gebremst werden.

Viel Aufregung gab es in der 77. Minute. Hoffmann war enteilt, Neckargerachs Schlußmann konnte nur abklatschen, und Renner jagte den Nachschuß aufs Tor. Mit der Hand fing Verteidiger Ruschek die Kugel ab. Den fälligen Elfmeter setzte Stutzmann an den linken Pfosten. Bei Renners Granate in der 83. Minute verhinderte das rechte Torholz einen Treffer, und fast mit dem Schlußpfiff holte Pfeiffer einen Kopfball von Stutzmann von der Linie – es sollte nicht sein.

Starker Aufsteiger

Neckargerach hinterließ in Göppingen einen starken Eindruck. Die Elf war gut aufeinander eingespielt, zeigte nicht nur kämpferische, sondern auch technische Qualitäten und hat in dieser Form alle Chancen, das angestrebte Ziel – Klassenerhalt – zu erreichen. Besonders die Laufarbeit imponierte. Trainer Herbert Wenz: „Wir sind nach Göppingen mit Respekt, aber ohne Angst gekommen und haben keinesfalls nur gemauert. Bei den Chancen auf beiden Seiten war jedes Ergebnis möglich.“ In Anbetracht des Spielverlaufs kann man dem nur beipflichten. Linksaußen Wardanjan (so etwas sieht man selten), Mittelstürmer Cullik und Plaggemeyer (vor zwei Jahren noch Torjäger beim VfL Osnabrück) waren enorm gefährlich. Scherpp zog

die Fäden im Mittelfeld, oft unterstützt von Libero Tautz, der überall zu finden war und eine große Partie lieferte. Torwart Hrynda überzeugte durch seine Strafraumbeherrschung.

Göppingen – Neckargerach

SV Göppingen: Kley, Ackermann (ab 81. Min. Gerent), Lang, Schneider (ab 53. Min. Wollschläger), Heilemann, Stutzmann, Neipp, Pflüger, Dörr, Hoffmann, Renner.

SV Neckargerach: Hrynda, Ruschek, Schwickert, Pfeiffer, Tautz, Becker, Plaggemeyer (ab 85. Min. Santanius), Scherpp, Cullik, Zimmer (ab 80. Min. Döring), Wardanjan.

Tore: 0:1 Plaggemeyer (8.), 1:1 Neipp (21.), 1:2 Scherpp (32.), 2:2 Hoffmann (63.).

Schiedsrichter: Messmer, Engen

Zuschauer: 1800

Gelbe Karten: Renner, Neipp, Scherpp

Zeitstrafen: Wardanjan (ab 14.), Plaggemeyer (ab 33.).

Oberliga



FC Tullingen – FC Eislingen	1:1
SpVgg Ludwigsburg – VfR Mannheim	3:1
FC Rastatt – VfR Aalen	4:1
SV Göppingen – SV Neckargerach	2:2
FV Weinhelm – DJK Konstanz	4:0
FV Ravensburg – SSV Reutlingen	1:0
SV Sandhausen – FV Offenburg	5:2
VfR Heilbronn – VfB Stuttgart	3:3

1 (2) Sandhausen	6	5	0	1	19:9	10:2
2 (3) Göppingen	6	4	1	1	15:8	9:3
3 (4) Weinhelm	6	4	1	1	14:8	9:3
4 (1) FV Biberach	5	4	0	1	15:8	8:2
5 (5) VfB Stuttgart	6	3	2	1	12:10	8:4
6 (6) VfR Aalen	6	2	2	2	11:11	6:6
7 (8) Tullingen	6	1	4	1	9:10	6:6
8 (9) Neckargerach	6	2	2	2	8:9	6:6
9 (7) VfR Mannh.	6	2	2	2	10:12	6:6
10 (14) Ludwigsburg	6	2	2	2	9:11	6:6
11 (12) VfR Heilbronn	6	1	3	2	10:12	5:7
12 (11) Eislingen	6	1	3	2	9:11	5:7
13 (15) Ravensburg	6	2	1	3	8:11	5:7
14 (17) FC Rastatt	6	2	0	4	7:7	4:8
15 (10) Offenburg	6	2	0	4	12:13	4:8
16 (13) Konstanz	6	1	2	3	6:13	4:8
17 (16) Pfullendorf	5	1	1	3	5:9	3:7
18 (18) Reutlingen	6	1	0	5	4:11	2:10

Samstag, 11. Oktober, 15 Uhr:
FC Eislingen – SSV Reutlingen
DJK Konstanz – FV Ravensburg
FV Offenburg – VfR Heilbronn
SV Neckargerach – SV Sandhausen

Kley

Ackermann
(Gerent)Lang
3Schneider
4Renner
5Stutzmann
6

Neipp

Pflüger
8Dörr
9Hoffmann
10Wollschläger
11

(Rahn)

Torschützen:

Ergebnis: 3 : 0 (3 : 0)

Starensemble von der Rolle

Bes

Neuling Aalen ließ dem SV Göppingen beim 3:0 keine Chance — Hoffmann kündigte Konsequenzen an

VFR Aalen — SV Göppingen 3:0

VFR Aalen: Kraus; Uhl, Schuster, Günther Huber, Hammele, Nagel, Forozidis ab 78. Michael Zeller, Haug, Potschak ab 73. Grabovski, Körner, Müller.

SV Göppingen: Kley; Ackermann ab 46.

Gerent, Lang, Schneider, Renner, Stutzmann, Neipp ab 46. Rahn, Pflüger, Dörr, Hoffmann, Wollschläger.

Schiedsrichter: Schlegel (Attenweiler).

Zuschauer: 2000.

Tore: 1:0 (23.) Haug, 2:0 (36.) Potschak, 3:0 (45.) Müller.

Auch im zweiten Durchgang hatte der Vfr die besseren Chancen, wenn gleich Göppingen streckenweise etwas besser aufkam. Mit dem 3:0 waren die Gäste letztlich noch gut bedient.

Erich Ludwig

Trauerstimmung in Göppingen

Trainer Hoffmann vor Neuanfang

Auch im vierten Saison-Heimspiel blieb Aufsteiger VFR Aalen ungeschlagen. Mit 3:0 Toren bezwangen die Ostäbler das hochfavorisierte Starteam aus Göppingen. So herrschte dann auch nach dem Schlußpfiff „Trauerstimmung“ im Lager des SV Göppingen, der vom Aufsteiger klar in die Schranken gewiesen wurde. Spielertrainer Willi Hoffmann war der Resignation nahe. Er wirkte beinahe hilflos, als er betonte: „Meine Mannschaft spielt zur Zeit schlecht wie selten zuvor. Ich stehe praktisch vor einem Neubeginn.“ Dabei hat Hoffmann etliche Spieler in der Mannschaft, die als Spitzen in der WFV-Auswahl etabliert sind.

Die Göppinger wirkten viel zu langsam, spielten zu umständlich und enttäuschten auf der ganzen Linie.

Man hatte von dieser Elf einfach mehr erwartet. Nur 10 Minuten lang hatte der Aufsteiger aus Aalen Respekt vor der Hohenstaufenmannschaft und wirkte in der Anfangsphase sehr ängstlich. Dann allerdings lehrten die Ostäbler den SV das Fürchten. Mit jugendlichem Elan wurde der SV in der ersten Hälfte aus der Angel gehoben. Herrliche Kombinationen zwischen den Aalenern Müller und Haug, dem Göppingen nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen konnte. Als der Pfiff zur Pause kam, waren die Göppinger bereits am Boden zerstört. Sie gingen mit langen Gesichtern in die Kabine, der 0:3-Rückstand steckte in den Knochen.

Furiös spielte dagegen die Abele-Truppe, die sich lediglich eine Punkteteilung erhofft hatte, in diesem Spiel jedoch über sich hinaus wuchs. Da lag Begeisterung drin, da herrschte Hochstimmung im VFR-Stadion. Die drei Treffer entsprangen Bilderbuchkombinationen, wie sie die Göppinger lange nicht gesehen haben.

Tore: 1:0 Haug (23.), 2:0 Potschak (36.), 3:0 Müller (45.).

Erich Ludwig

2000 Zuschauer brauchten ihr Kommen nicht zu bereuen. In diesem mit viel Spannung ausgetragenen Spitzenduell der alten Kontrahenten, dem ehrgeizigen Aufsteiger VFR Aalen und dem in der Favoritenrolle spielenden SV Göppingen, gab es einen deutlichen 3:0-Sieg für den Außenseiter. So herrschte dann auch nach dem Schlußpfiff „Trauerstimmung“ im Lager der Göppinger Starttruppe. Spielertrainer Willi Hoffmann kündigte Konsequenzen an, als er kommentierte, seine Mannschaft sei völlig von der Rolle. Dabei hat Hoffmann etliche Spieler in seiner Mannschaft, die in der WFV-Auswahl stehen.

Doch mit Stars allein ist nun einmal ein Spiel nicht zu gewinnen. Der Aufsteiger hat den Göppingern in der Tat das Fürchten gelehrt. Mit jugendlichem Schwung und Temperament wurde der SV aus der Angel gehoben, hatte nichts gleichwertiges entgegenzusetzen. Herrlich die Kombinationen zwischen dem Aalener Duett Müller und Haug, herrlich ebenso das gekonnte Direktspiel der gesamten VFR-Mannschaft und bravourös die Cleverneß in Zweikämpfen. Da gab es Beifallstürme auf offener Szene, herrschte Freudenstimmung im Aalener „Rohrwang“, wie schon lange nicht mehr.

Als die Göppinger mit langen Gesichtern in die Halbzeitpause gingen, war die Partie bereits entschieden. Mit 0:3 lagen die Hohenstaufenstädter im Rückstand. Furiös hatte der Aufsteiger, der nur in den ersten zehn Spielminuten aufgrund des klangvollen Namens der Filstäler ängstlich wirkte, aufgespielt. Die drei erzielten Treffer entsprachen Bilderbuchkombinationen.

Aalens lange Zeit verletzter Mittelstürmer Haug schockte den SV bereits nach 23 Minuten mit einem unhaltbaren Flachschoß. Ein Solo von Rechtsverteidiger Uhl, der die Göppinger Hintermannschaft überließ, bereitete das 2:0 vor, als er mit einem 20-Meter-Paß den freistehenden Potschak bediente, der nur noch in den SV-Kasten zu verlängern hatte. Sekunden vor dem Pausenpfiff erzielte Werner Müller ein Tor des Monats. Aus dem Stand knallte er den Ball aus gut 20 Metern unhaltbar ins Lattenkreuz.

Oberliga



FC Eislingen — SSV Reutlingen	2:1
DJK Konstanz — FV Ravensburg	2:2
FV Offenburg — VFR Hellbronn	1:0
SV Neckargerach — SV Sandhausen	2:2
VFR Aalen — SV Göppingen	3:0
VFR Mannheim — FC Rastatt	1:1
FV Biberach — SpVgg Ludwigsburg	1:0
FC Tailfingen — SC Pfullendorf	1:1
VfB Stuttgart — FV Weinheim	1:1
1 (1) Sandhausen	7 5 1 1 21:11 11:3
2 (4) FV Biberach	6 5 0 1 16:8 10:2
3 (3) Weinheim	7 4 2 1 15:9 10:4
4 (2) Göppingen	7 4 1 2 15:11 9:5
5 (5) VfB Stuttgart	7 3 3 1 13:11 9:5
6 (6) VFR Aalen	7 3 2 2 14:11 8:6
7 (12) Eislingen	7 2 3 2 11:12 7:7
8 (7) Tailfingen	7 1 5 1 10:11 7:7
9 (8) Neckargerach	7 2 3 2 10:11 7:7
10 (9) VFR Mannh.	7 2 3 2 11:13 7:7
11 (15) Offenburg	7 3 0 4 13:13 6:8
12 (13) Ravensburg	7 2 2 3 10:13 6:8
13 (10) Ludwigsburg	7 2 2 3 9:12 6:8
14 (14) FC Rastatt	7 2 1 4 8:8 5:9
15 (11) VFR Heilbronn	7 1 3 3 10:13 5:9
16 (16) Konstanz	7 1 3 3 8:15 5:9
17 (17) Pfullendorf	6 1 2 3 6:10 4:8
18 (18) Reutlingen	7 1 0 6 5:13 2:12

Samstag, 25. Oktober, 15 Uhr

SC Pfullendorf — FC Eislingen

SpVgg 07 Ludwigsburg — FC Tailfingen

FC Rastatt — FV Biberach

SV Göppingen — VFR Mannheim

VFR Heilbronn — SV Neckargerach

FV Weinheim — FV Offenburg

SSV Reutlingen — DJK Konstanz

Sonntag, 26. Oktober, 15 Uhr

SV Sandhausen — VFR Aalen

FV Ravensburg — VfB Stuttgart

Ratlosigkeit beim Sportverein

PRESSEBERICHT

Enttäuschendes 0:3 in Aalen / Desolater Zustand der Göppinger Mannschaft

(hh). „Was ist bloß mit dem Sportverein los?“, muß man sich nach der neuerlichen Pleite allen Ernstes fragen oder umgekehrt: „Wieso trumpfen die anderen ausgerechnet gegen Göppingen derart stark auf?“ Zunächst frohlockte Offenburgs Anhang nach dem Erfolgserlebnis: „So stark war der OFV schon lange nicht mehr“, dann war Neckargerachs Trainer beim Unentschieden in Göppingen selbst überrascht: „Für uns war sogar ein Sieg drin“, und jetzt lautete der übereinstimmende Kommentar in Aalen: „Das beste VfR-Spiel seit Jahren!“ Wo liegen die Ursachen der Göppinger Mißerfolge tatsächlich? Hierauf weiß gegenwärtig keiner eine Antwort, es herrscht große Ratlosigkeit.

Halten wir uns deshalb an die Tatsachen. In 270 Spielminuten erzielten die Rotschwarzen nur ein einziges Feldtor. Die Angriffe laufen zu arg in die Breite, ein Überras-

Akteure, ebenso die läuferische Unterlegenheit im Spurt Mann gegen Mann. Die Quersumme ist leicht zu ziehen: Eine optische Göppinger Überlegenheit zu Beginn, so auch in Aalen, bringt nichts ein. Nach anfänglichem Respekt wird der Gegner immer kecker und merkt plötzlich, daß der große Favorit auf tönernen Füßen steht.

1:0 machte VfR mutig

Außer zwei Chancen durch Wollschläger und Neipp in der fünften und zehnten Minute sowie einem kernigen Schuß von Hoffmann kurz vor der Pause gelang den Gästen im ersten Durchgang wenig. Auch die Platzherren hatten zunächst mehr mit ihrer eigenen Nervosität zu tun, als daß sie an einen geordneten Spielaufbau denken konnten. Das änderte sich nach dem 1:0 in der 23. Minute schlagartig. Im Anschluß an den dritten Eckball hintereinander hatte Haug aus Nahdistanz das Leder ins Netz bugsiert. Kley stand im Brennpunkt des Geschehens, parierte Schüsse von Hammele und Müller, war aber gegen das 2:0 durch Potschak in der 36. Minute machtlos. Mit einem rasanten Sololaut am rechten Flügel lieferte Verteidiger Uhl die Vorarbeit. Unmit-

ler schnappte sich den Ball und zirkelte ihn aus der Drehung heraus genau in den Winkel. Nach dem Wechsel setzte Göppingen mit Rahn und Gerent zwei neue Stürmer ein. Auf Flanke von Stutzmann wäre Gerent nach 30 Sekunden fast der Anschlußtreffer gelungen. So aber trumpften die Gastgeber weiterhin selbstbewußt auf und hatten zudem bei einem Heber von Hoffmann Glück, den Verteidiger Schuster von der Linie schlagen konnte. Bei weiteren Schüssen von Hoffmann und Rahn zeichnete sich Torwart Kraus aus. Dennoch hatte der VfR Aalen auch in den zweiten 45 Minuten insgesamt die besseren Einschüßmöglichkeiten, Potschak und zweimal Haug scheiterten ganz knapp, Müllers Flachschoß ins äußerste Eck wehrte Kley fantastisch ab, wie überhaupt Göppingens Schlußmann an der Niederlage keine Schuld trifft.

„Nicht im Traum“

Aalens Coach Rudi Abele konnte den deutlichen Erfolg selbst noch nicht so recht fassen und äußerte spontan: „Ich hätte nicht im Traum daran gedacht, daß wir gegen Göppingen gewinnen.“ Dementsprechend ließ er seine Truppe trotz des Heimvorteils zunächst aus einer verstärkten Deckung heraus operieren. Das Aalener Rezept ging auf, weil die Sturmspitzen Müller und Uli Haug durch Ackermann und Lang nicht zu bremsen waren. Potschak kam gegen Dörr nicht so stark zur Wirkung, machte aber trotzdem sein Tor. Ruhender Pol der Hintermannschaft war Libero Huber. Das konnte von Dieter Renner (zum erstenmal in dieser Rolle) auf Göppinger Seite nicht ohne gesagt werden. Göppinger Mittelfeldspieler wurden ihrer eigenen Deckungsaufgabe in der Urbedingung gerecht. Wenn es um ein VfR-Tor ging, waren – allerdings nicht nur bei Schneider, oder Stutzmann – gravierende Fehlpässe an der Tagesordnung. Willi Hoffmann muß sich an seine Nase fassen. Mit seinen allein lassen sich die Entscheidungen bestimmt nicht auf den Herber Herbert Eisele angelegten desolaten Zustands der Mannschaft. „Wir werden uns nächste mit beiden Trainern zusammen und festlegen, wie es ehen soll. Schließlich können unsere Leute nicht von heute auf morgen das Fußballspielen verlernen.“

Aalen - SV Göppingen 3:0

Aalen: Kraus, Uhl, Schuster, Hammele, Nagel, Forotidis (Min. M. Zeller), Haug, Potchak (ab 73. Min. Grabovski), Körner.

Göppingen: Kley, Ackermann (Min. Gerent), Lang, Schneidner, Stutzmann, Neipp (ab 1. Min. Rahn), Pflüger, Dörr, Hoff-Wollschläger.

1:0 Haug (23.), 2:0 Potschak (36.), 3:0 Müller (45.)

Schiedsrichter: Schlegel, Altenweiler, leitete sehr gut.

Zuschauer: 2500

Gelbe Karten: Nagel, Renner.

ANZEIGE

Kenner rühmen seine Klasse!



Staufen Pils

Das Bier zum Treubleiben.

schungsmoment fehlt. Wird Hoffmann ausgeschaltet, ist der Sportverein nur noch die Hälfte wert. Viel zu oft werden Doppelpässe durch die Mitte versucht und miß-



FILMSTÜCKER-DUELL: Göppingers Torwart Kley nimmt Aalens Stürmer Uli Haug, der in Reichenbach/Tale wohnt, den Ball vom Kopf. Rechts: Milke Dörr. (Foto: Pr.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 12. 10. 1980

Mannschaft: SPV. Göppingen Gastgeber VFR. Mannheim Karlsruher SG Gast

Kley
1
(Lübke)

Ackermann
2

Lang
3

Schneider
4

Renner
5

Stutzmann
6

Wollschläger
7

Pflüger
8

Dörr
9

Gerent
10

Rahn
11
(Netzer)

Torschützen: Stutzmann 1 Renner 1

Ergebnis: 2 : 3 (1 : 1)

Besondere Vorkommnisse



Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel

Mannschaft: _____

_____ 4

_____ 7

Torschützen: _____

Besondere Vorkommnisse

_____ 11

(:)

KEINE SCHULD an den beiden Gegentoren traf KSC-Torwart Gadinger, der hier per Faustabwehr vor dem Göppinger Mittelstürmer Gerent klärt. (Foto: gl)

Knappe 2:3-Niederlage gegen den Karlsruher SC

Sportverein schlug sich wacker

2500 Zuschauer sahen schönes Eröffnungsspiel / SV-Tore: Stutzmann, Renner

(hh). Mit dem Freundschaftsspiel gegen den Bundesligisten Karlsruher SC hat der Sportverein anlässlich der Tribüneneinweihung seinen Anhängern einen weiteren Leckerbissen beschert. Wie schon gegen den VfB, Fortuna Düsseldorf und HSV spielten die Einheimischen großartig mit und gaben sich dem prominenten Gegner nur knapp geschlagen. Wiederholt gab es für gelungene Spielzüge auf beiden Seiten Sonderbeifall des objektiven Publikums. Doch nicht nur die Göppinger Mannschaft bestand ihre Bewährungsprobe: Auch die neue Tribüne und sonstigen baulichen Anlagen wurden allseits gelobt. Der Sportverein hat jetzt eine „Werkstatt“, mit der er sich bei seinen Gästen sehen lassen kann.

SV-Spielleiter Herbert Eisele dankte dem KSC, daß er trotz der „Englischen Woche“ in der Bundesliga nach Göppingen gekommen sei. Damit habe dieser denkwürdige Tag den verdienten sportlichen Rahmen erhalten. KSC-Trainer Manni Krafft lobte besonders die faire Spielweise beider Teams und bescheinigte dem Sportverein gutes spielerisches Niveau. Eigentlich habe er die Stammspieler Günther, Trenkel, Wiesner und Dittus schonen wollen, doch sei ihr Einsatz nach dem Wechsel erforderlich gewesen, damit wenigstens ein knapper Sieg herausspringe.

Sportverein hält mit

Dem Gäste-Coach war nicht entgangen, daß der zwei Klassen tiefer spielende Sportverein balltechnisch, läuferisch und nach den herausgespielten Torchancen im ersten Durchgang nahezu ebenbürtig war. Nachdem die Anfangsnervosität abgeschüttelt war, kreuzten die Rot-Schwarzen immer häufiger in der gegnerischen Hälfte auf und gingen bereits nach acht Minuten in Führung. Einen Kopfball des überlegenen Wollschläger hatte Verteidiger Dohmen in Torwartmanier von der Linie geholt. Stutzmann verwandelte den fälligen Handelfmeter sicher zum 1:0. Die Gäste drängten in der Folgezeit stürmisch auf den Ausgleich, doch stand die Göppinger Abwehr um Libero Renner recht sicher und hatte einige Male auch das Glück des Tüchtigen auf ihrer Seite. Schlußmann Kley meisterte Schüsse von Krauth und Hartung. In der 24. Minute glückte Schüler nach abgefälschtem Ball von Bold mit einem Abstaubertor das 1:1. Der Sportverein ließ sich jedoch nicht schocken. Zweimal

mußte Torwart Gadinger gegen Gerent und Schneider klären. Auf der Gegenseite verhinderte Kley in der 38. Minute bei Schülers Scharfschuß aus Nahdistanz einen Rückstand. Mit verdientem Beifall wurden die Mannschaften in die Kabinen verabschiedet.

KSC macht Ernst

Nach dem Wechsel suchten die Gäste die frühzeitige Entscheidung. Göppingens Abwehr mußte Schwerarbeit verrichten. Torwart Lübke zeichnete sich bei Schüssen von Dittus und Fanz aus. Eine „Granate“ von Günther landete an der Querlatte. Nach knapp einer Stunde Spielzeit ging der KSC in Führung. Einen Freistoß von Schüler mogelte Krauth aus wenigen Metern ins Netz. Die Überlegenheit der Gäste drückte sich auch im Eckballverhältnis von 11:3 aus, aber die Hintermannschaft der Rot-Schwarzen schlug sich weiterhin wacker. Über den agilen Renner wurde klug von hinten herausgespielt und gefährlich gekontert. Göppingens Libero war es auch, der in der 71. Minute mit sehenswertem Aufsetzer aus der Luft den erneuten Gleichstand zum 2:2 herstellte. Wollschläger, der mit Kohlenbrenner machte was er wollte, hatte die Vorarbeit am rechten Flügel geleistet. Die Freude im Göppinger Lager währte nur kurz. Bereits vier Minuten später kam Torjäger Günther nach unnötigem Ballverlust von Ackermann und Stutzmann zum Schuß und jagte das Leder unhaltbar zum 2:3-Endstand in den Winkel. Stutzmann zwang den KSC-Torhüter zu einer Glanzparade, bevor Dittus in der Schlußminute mit einem knapp verzogenen Gewaltschuß den Schlußpunkt unter

ein gutes und spannendes Fußballspiel setzte.

Mit Ergebnis zufrieden

Göppingen mußte auf den verletzten Willi Hoffmann verzichten. Seinen Part übernahm in eindrucksvoller Manier Linus Wollschläger, wirksam unterstützt von Werner Stutzmann und Dieter Renner. Diese drei standen den Profis in nichts nach. Sehr gut gefiel auch Hans Rahn trotz einer Grippeerkrankung. Beide Göppinger Torhüter waren hundertprozentig auf dem Posten, in der Abwehr ragten „Didi“ Schneider und Andreas Lang noch heraus. Auf Karlsruher Seite fiel Ersatzmann Schüler besonders auf, wogegen Vorstopper Fanz und Libero Struth nicht überzeugen konnten. Ihnen warf Krafft Leichtsinne vor. Nach der Pause sorgten Trenkel und Dittus für mehr Druck im KSC-Angriff und Günther gab einige Kostproben seiner beachtlichen Schußkraft. Göppingens Co-Trainer Heinz Schiller zeigte sich mit dem knappen Ergebnis zufrieden: „Immerhin hatten wir es mit einer Bundesligamannschaft zu tun.“ Er kritisierte aber wie sein Kollege Krafft die unnötigen Gegentreffer: „Zwei KSC-Tore waren unnötig.“ Schiller glaubt an einen Aufwärtstrend beim Sportverein, der allerdings im nächsten Heimspiel gegen VfR Mannheim bewiesen werden muß.

Göppingen - Karlsruhe 2:3 (1:1)

SV Göppingen: Kley (ab 46. Min. Lübke), Ackermann, Lang, Schneider, Renner, Stutzmann, Wollschläger, Pflüger, Dörr (ab 46. Min. Heilemann), Gerent, Rahn (ab 73. Min. Netzer).

Karlsruher SC: Gadinger, Dohmen (ab 46. Min. Dittus), Kohlenbrenner, Fanz, Struth (ab 46. Min. Wiesner), Groß (ab 46. Min. Trenkel), Bold, Hartung, Krauth, Schüler, Becker (ab 46. Min. Günther).

Schiedsrichter: Strigel, Balingen

Tore: 1:0 Stutzmann, Handelfmeter (8.), 1:1 Schüler (24.), 1:2 Krauth (59.), 2:2 Renner (71.), 2:3 Günther (75.).

Zuschauer: 2500

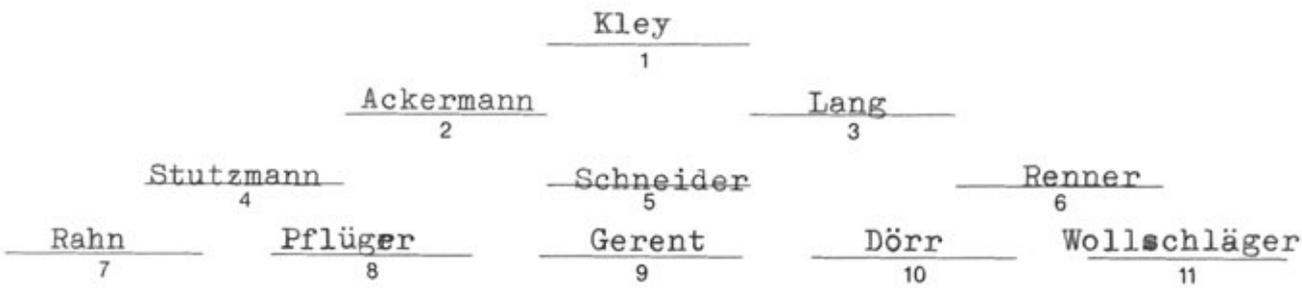


Wieder einmal seinem Bewacher entwischt ist der Sportvereiner Linus Wollschläger. Seine Flanke konnte jedoch von seinen Kollegen nicht verwertet werden. (Foto: gi)

Mannschaftsaufstellung

Verbands- ~~Pokal~~-Freundschafts-Spiel am Samstag, den 25. 10. 1980

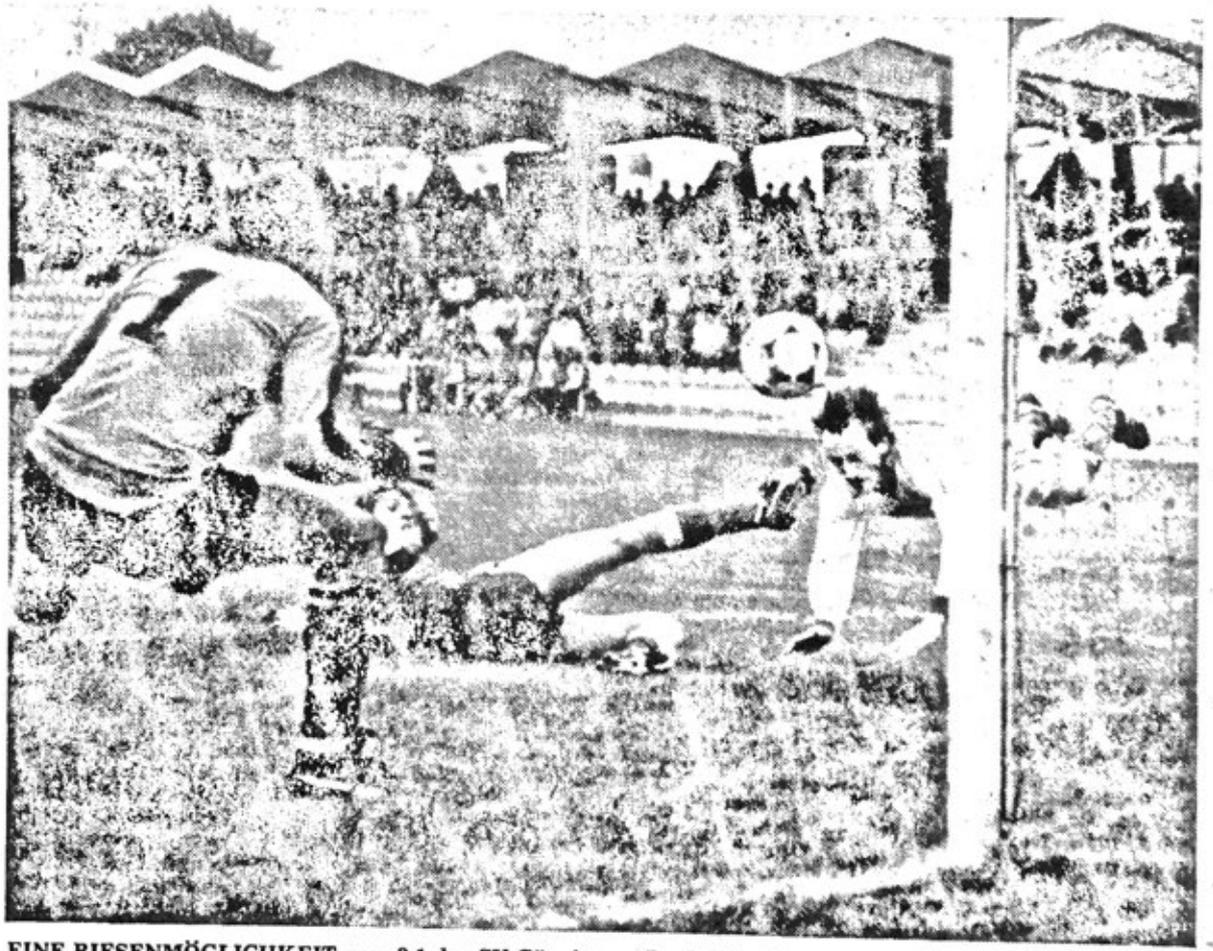
Mannschaft: SPV. Göppingen VFR. Mannheim
 Gastgeber Gast



Torschützen: Stutzmann 2 Gerent 1 Ergebnis: 3 : 2 (1 : 1)

Be:

 Verba
 Mann



EINE RIESENMÖGLICHKEIT zum 3:1 des SV Göppingen. Doch Mannheims Schlußmann Getrost ist auf dem Posten und hält diesen Kopfball von Wollschläger. (Foto: pp)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrn)

schwer verletzt.

Die Gäste stellten eine hervorragend offensiv spielende Mannschaft. Sie scheint trotz Neuaufbau des Teams ein gutes Stück vorangekommen zu sein. Beeindruckend vor allem ihr schnörkelloses Angriffsspiel, denn mit zwei, drei Spielzügen kreuzten die Gäste gefährlich vor des Gegners Tor auf. Hätten sie ihre Chancen konsequenter genutzt, wäre ein Punkt drin gewesen.

Verschaukelt fühlten sich die Badener vor allem von Schiedsrichter Wilde, der für die Göppinger einen Elfmeter gab, für ein Foul, das eindeutig vor dem Strafraum passierte. Bei den Platzherren läuft es noch etwas holprig, die Tendenz ist jedoch weiter steigend. Eine überragende Partie lieferte Göppingens Rechtsaußen Wollschläger.

Wolfgang Nickisch

Sportverein mußte hart kämpfen

Stutzmann zweifacher Torschütze / Unsichere Abwehr / Fragwürdiger Strafstoß

(hh). Zum ersten Mal in dieser Punktrunde konnte der Sportverein auf eigenem Gelände antreten und brauchte Fortunas Hilfe, um beide Zähler zu behalten. Göppingens Anhang mußte nicht nur wegen des naßkalten Wetters zittern. Bis zum Schlußpfiff hing der harterkämpfte 3:2-Erfolg gegen den VfR Mannheim am seidenen Faden. Besonders die Abwehr bereitet Sorge. Spielleiter Herbert Eisele: „In acht Begegnungen 13 Gegentreffer, so etwas gab es noch nie.“ Dennoch war das Erfolgserlebnis nach drei sieglosen Spielen für die Rotschwarzen wichtig. Willi Hoffmann, diesmal noch verletzt auf der Bank: „Ich glaube, daß es wieder aufwärts geht. In der zweiten Halbzeit war Göppingen deutlich stärker. Der Sieg ist verdient.“

Gar nicht zufrieden waren dagegen die Gäste mit dem Ausgang der Partie. Sie fühlten sich vom Unparteiischen benachteiligt. „Das schlechteste Ergebnis, was ich mir nach dem Spielverlauf vorstellen kann“ schimpfte VfR-Trainer Emil Kühnle und Mannheims zweiter Vorstand Keller wurde noch deutlicher: „Ein klarer Fehler des Schiedsrichters war spielentscheidend.“ Gemeint war die Szene in der 80. Minute, als Stutzmann von Eisenmann vor der Strafraumgrenze zu Fall gebracht wurde und der Mann in Schwarz trotz heftiger Proteste der Nordbadener auf den Elfmeterpunkt deutete. Stutzmann selbst verwandelte den Strafstoß zum vorentscheidenden 3:1.

„Geschenke“ Tore

Wer gemeint hatte, daß die Partie für den Sportverein damit endgültig gelaufen sei, sah sich getäuscht. Die Gäste drehten nochmals mächtig auf, blieben gefährlich und kamen schon vier Minuten später zum 3:2-Anschlußtreffer. Mannheims wirkungsvollster Angreifer, Kapitän Ralf Jeck nutzte einen Fehler des Göppinger Schlußmanns aus und schob die Kugel aus wenigen Metern ins Netz.

Jeck hatte auf ähnliche Weise bereits in der 18. Minute für das 0:1 gesorgt, als Kley einen Eckball nicht festhalten konnte. Diesem frühen Gegentor liefen die Platzherren fast eine Halbzeit lang vergeblich hinterher. Im „vollgestellten“ 16-Meterraum der Mannheimer gab es kein Durchkommen, zumal die Sturmspitzen Rahn und Gerent bei Zweikämpfen häufig den Kürzeren zogen. Außerdem machte der Zwang des Aufholens

müssens die Rotschwarzen nervös und führte zu Abspieleffern. Diese wurden von den Gästen postwendend in Konter umgesetzt. Böhler und Gimmy scheiterten in aussichtsreicher Schußposition denkbar knapp.

Tore als Pausenbeigabe

Psychologisch wichtig war der Ausgleichstreffer für Göppingen kurz vor dem Pausenpfiff. Nach Vorarbeit von Wollschläger markierte Stutzmann in der 44. Minute das 1:1. Kaum waren die Spieler wieder aus den Kabinen gekommen, folgte die zweite Pausenbeigabe. Mit einem „Superpaß“ spaltete Renner die gesamte VfR-Abwehr. Gerent konnte frei durchlaufen, behielt die Nerven und überwand Mannheims Schlußmann zum 2:1. Der Sportverein spielte nun wie befreit auf.

Deutliche Steigerung

Überhaupt war der zweite Durchgang um Klassen besser als die verkrampfte erste Halbzeit, in der lediglich Stutzmann mit einem Pfostenschuß für zusätzliche Aufregung gesorgt hatte. Dafür ging es nach dem Wechsel Schlag auf Schlag. Die Torszenen auf beiden Seiten häuften sich. VfR-Schlußmann Getrost mußte einige ganz dicke „Brocken“ abwehren, darunter Kopfbälle von Wollschläger und Gerent sowie einen raffiniert angeschnittenen Freistoß von Renner. Bei Scharfschüssen von Wollschläger und Stutzmann ertete Getrost Beifall für seine Abwehrparaden. Aber die Gäste schenken dem Sportverein keine Verschnaufpause. Besonders Ralf Jeck, im zweiten Durchgang als Mittelstürmer eingesetzt, sorgte wiederholt für Unruhe.

Pflüger und Lang konnten ihn im letzten Moment stoppen. Dörr mußte Kopf und Kragen riskieren, um Galm am Einschuß zu hindern.

Licht und Schatten

Der Sportverein hat derzeit einige Personalprobleme. Ackermann hat seine Verletzung noch nicht überwunden und findet erst langsam Anschluß. Lang und Stutzmann gingen angeschlagen in die Partie. Hoffmann und Neipp waren nicht einsatzfähig. Kleys Unsicherheiten sollte man nicht überbewerten, so etwas kommt bei ihm selten vor. Andererseits gab es aber auch einige Glanzpunkte im Team der Rotschwarzen. Pflüger lieferte die stärkste Abwehrleistung seit Wochen und Renner entwickelt sich immer mehr zum spielenden Libero. Wollschläger sprühte förmlich vor Spielwitz. Kaum zu bremsen ist Stutzmann in der Offensive, was auch seine sechs Saisontreffer beweisen. Die neuformierte Mannheimer Truppe stellte sich in Göppingen als kampfstärke Einheit vor. Rechtsverteidiger Böhler und Vorstopper Detzner waren die auffallendsten Akteure in der Abwehr. Torwart Getrost erwies sich als Meister seines Fachs. Überzeugen konnten auch Specht im Mittelfeld und Ralf Jeck.

Göppingen - Mannheim 3:2

SV Göppingen: Kley, Ackermann, Lang, Schneider, Renner, Stutzmann, Rahn, Pflüger, Dörr, Gerent, Wollschläger.

VfR Mannheim: Getrost, Böhler, Eisenmann, Detzner, Best, Krämer (71. Minute Hartmann), Galm, Specht, Gimmy (70. Rippel), R. Jeck, F. Jeck.

Tore: 0:1 R. Jeck (18.), 1:1 Stutzmann (44.), 2:1 Gerent (47.), 3:1 Stutzmann (Foulelfmeter 80.), 3:2 R. Jeck, (84.).

Schiedsrichter: Wilde, Waldbronn.

Zuschauer: 1200

Gelbe Karten: Krämer, Ackermann.

Zeitstrafen: Krämer (ab 61.), Ackermann (ab 81.).



Oberliga

1:2	1:0	3:0	3:2	4:1	2:0	5:1	6:1	4:2	13:3	12:4	11:5	9:7	9:7	8:8	8:8	8:8	7:9	7:9	7:9	7:9	6:10	5:11	5:11	4:12		
SC Pfullendorf - FC Eislingen	SpVgg Ludwigsburg - FC Taiflingen	FC Rastatt - FV Biberach	SV Göppingen - VfR Mannheim	VfR Heilbronn - SV Neckargerach	FV Weinheim - FV Offenburg	SSV Reutlingen - DJK Konstanz	SV Sandhausen - VfR Aalen	FV Ravensburg - VfB Stuttgart	1 (1) Sandhausen	8 (6) Weinheim	8 (5) Göppingen	8 (5) FV Biberach	8 (3) VfB Stuttgart	8 (7) Eislingen	8 (12) Ravensburg	8 (6) VfR Aalen	8 (13) Ludwigsburg	8 (14) FC Rastatt	8 (15) VfR Heilbronn	8 (16) Taiflingen	8 (10) VfR Mennh.	8 (9) Neckargerach	8 (11) Offenburg	8 (16) Pfullendorf	8 (17) Konstanz	8 (18) Reutlingen

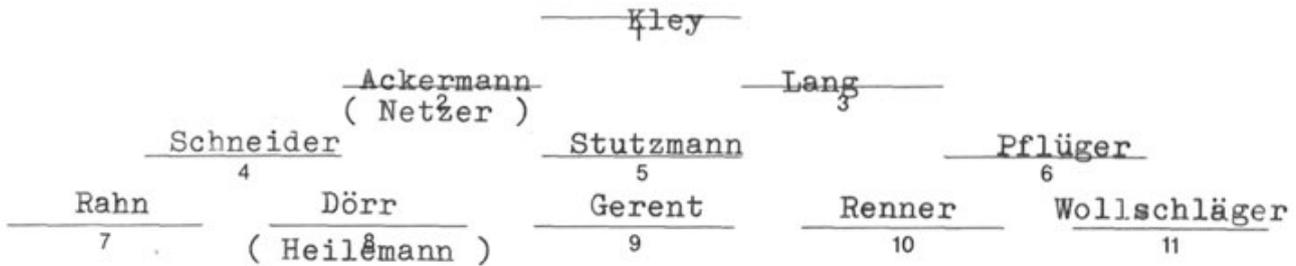
Die nächsten Spiele

Samstag, 1. November, 14.30 Uhr
 FC Eislingen - DJK Konstanz
 FV Offenburg - FV Ravensburg
 SV Neckargerach - FV Weinheim
 VfR Mannheim - SV Sandhausen
 FV Biberach - SV Göppingen
 FC Taiflingen - FC Rastatt
 SC Pfullendorf - SpVgg Ludwigsburg
 Sonntag, 2. November, 14.30 Uhr
 VfB Stuttgart - SSV Reutlingen
 VfR Aalen - VfR Heilbronn

Mannschaftsaufstellung

Verbands-~~Fokal~~, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 1. 11. 1980

Mannschaft: FV. Biberach (Gastgeber) SPV. Göppingen (Gast)



Torschützen: Dörr 1 Ergebnis: 0 : 1 (0 : 1)

FV Biberach: 0:1-Pleite nach Einbahnverkehr

Das Glück ist ein Rindvieh

BIBERACH - „Das Glück ist ein Rindvieh.“ Dieser Stoßseufzer von Biberachs Trainer Peter Jendrosch war verständlich, denn die Elf von der Rib wurde diesmal von der launischen Dame Fortuna wahrlich nicht verwöhnt. Anderthalb Stunden lang Einbahnverkehr auf das Göppinger Tor - doch die Bilanz nach den 90 Minuten ließ davon nichts erkennen. 0:1 hieß es am Ende - erste Biberacher Heimpanne. Die Tuchfühlung zum Platz an der Sonne ist vorerst abgerissen.

Wer von den 2200 Besuchern eine Minute zu spät kam, hatte die entscheidende Szene schon verpaßt. Nach der ersten Göppinger Ecke von Rahn ließ Biberachs Schlußmann Schwab (vor Saisonbeginn selbst einmal in Göppingen im Gespräch) das Leder fal-

len - Dörr staubte ab. Danach bekam der einheimische Keeper die Stürmer aus dem Filstal meistens nur noch aus der Ferne zu sehen.

Doch das half den Gastgebern wenig. Zwar spielten sich auf der anderen Seite im Göppinger Strafraum die unglaublichsten Szenen ab, aber irgendwas kam immer dazwischen, um den verdienten Ausgleich zu verhindern. Entweder war es Schlußmann Kley in Superform oder aber die mangelnde Kaltschnäuzigkeit der Biberacher Angreifer. Hier tat sich besonders „Brecher“ Hans Tausend hervor, der selbst mit den glasklarsten Chancen nichts anzufangen wußte. Die „Krönung“ in der 75. Minute: Da stand Tausend nach herrlicher Vorarbeit von Crnjanin mutterselenallein vor Kley, knallte die-

sem das Leder jedoch auf den Körper. Tausend, ansonsten so etwas wie der „Joker von Biberach“, wurde von Jendrosch nach 18 Minuten ins Gefecht geschickt, um an vorderster Front für mehr Belebung zu sorgen. Doch ein Märchen aus „Tausendundeiner Nacht“ wurde seine Einwechslung diesmal nicht.

Die Göppinger zeigten zwar gewaltigen Respekt vor dem unbändigen Einsatz der Biberacher, waren bei ihren Kontern aber keineswegs gefährlich. Bei aller Hektik hatte Bundesliga-Schiedsrichter Robert Walz die Partie jederzeit im Griff.

Tor: 0:1 Dörr (2.). Beste Spieler: Crnjanin - Kley. Zuschauer: 2200. *Rüdiger Bergmann*

Verbands-, f
Mannschaft

Oberliga		2	3
FC Eislingen - DJK Konstanz	1:0	1	20:9
FV Offenburg - FV Ravensburg	5:0	2	27:15
SV Neckargeraich - FV Weinhelm	0:3	1	2
VfR Mannheim - SV Sandhausen	3:0	2	19:13
FV Biberach - SV Göppingen	0:1	1	3
FC Taillfingen - FC Rastatt	3:1	2	17:13
SC Pfullendorf - SpVgg Ludwigsburg	0:1	3	19:17
VfB Stuttgart - SSV Reutlingen	4:2	2	11:7
VfR Aalen - VfR Heilbronn	2:0	2	14:13
1 (2) Weinhelm	9	6	2
2 (1) Sandhausen	9	6	1
3 (3) Göppingen	9	6	1
4 (4) FV Biberach	9	5	1
5 (5) VfB Stuttgart	9	4	3
6 (6) Eislingen	9	4	3
7 (8) VfR Aalen	9	4	2
8 (9) Ludwigsburg	9	4	2
9 (13) VfR Mannh.	9	3	3
10 (12) Taillfingen	9	2	5
11 (15) Offenburg	9	4	0
12 (7) Ravensburg	9	3	2
13 (10) FC Rastatt	9	3	1
14 (11) VfR Heilbronn	9	2	3
15 (14) Neckargeraich	9	2	3
16 (16) Pfullendorf	9	1	3
17 (17) Konstanz	9	1	3
18 (18) Reutlingen	9	2	0
Samstag, 8. November, 14.30 Uhr:			
07 Ludwigsburg - FC Eislingen			
SV Göppingen - FC Taillfingen			
SV Sandhausen - FV Biberach			
VfR Heilbronn - VfR Mannheim			
FV Weinhelm - VfR Aalen			
FV Ravensburg - SV Neckargeraich			
SSV Reutlingen - FV Offenburg			
Sonntag, 9. November, 14.30 Uhr:			
FC Rastatt - SC Pfullendorf			
DJK Konstanz - VfB Stuttgart			

Torwart Kley unüberwindlich

Mike Dörr schoß Siegtreffer in der ersten Minute / Spiel auf hohem Niveau

(h. h.). Normalerweise sagt man beim Hallenhandball, daß der Torwart die „halbe Miete“ ausmacht. Diesmal traf das auch im Fußball für den Schlußmann des Göppinger Sportvereins zu. Was der 37jährige Dieter Kley am Samstag „wegholte“, war schlicht und einfach „extra Klasse“. Die gut 2 200 Biberacher Zuschauer (Rekordergebnis in dieser Saison) trauten ihren Augen kaum. Bis jetzt hatte es für die Überraschungsmannschaft von der Reiß nur Heimsiege gegeben. Und trotz einer enorm starken Leistung des einheimischen FV gingen beide Punkte an die Gäste. Aus Göppinger Sicht überraschte der unbändige Kampfgeist. Auch wenn der Sieg für den Sportverein letztlich glücklich war – er wurde mit vorbildlichem Einsatz jedes Spielers errungen und war nicht einmal un- verdient. Auch nach diesem schweren Auswärtsspiel bleibt somit der un- mittelbare Kontakt zur Tabellenspitze erhalten.

So war denn auch Spielertrainer Hoffmann nach dem Abschluß überzeugt, daß der Sportverein seine Formkrise endgültig überwunden hat: „Bei uns geht es wieder aufwärts. Für die kommenden Aufgaben haben wir eine gute Ausgangsposition.“ Der Willi hofft, am nächsten Samstag im Heimspiel gegen Tailfingen wieder dabeizusein.

Auftakt nach Maß

Schon beim ersten Angriff ging der Sportverein in Führung. Wollschläger flankte von rechts, Biberachs Torwart Schwab konnte Gerents verrutschten Kopfball nicht festhalten, und Dörr setzte aus spitzem Winkel das Leder zum 0:1 ins Netz. Dieser frühe Treffer sollte für die taktische Marschroute beider Teams ausschlaggebend sein. Die Platzherren herannten beherzt das Gästetor und machten sehr viel Druck. Wenn immer sich Gelegenheit bot, konterten die Rot-Schwarzen. Beiderseits wurden sehenswerte Ballstafetten geboten. Das Spiel stand auf hohem Oberliganiveau. Gegenüber den Vorjahren zeigte sich der FV Biberach technisch klar verbessert. Doch echte Torchancen waren im ersten Durchgang Mangelware. Meistens blieben die starken Abwehrreihen Sieger. In der 23. Minute mußte Ackermann vor dem einschubbereiten Weisbrich klären. Ein abgefälschter Schuß von Stutzmann wurde mit Mühe von Biberachs Torhüter unter Kontrolle gebracht. Zweimal sorgte SV-Libero Renner für Aufregung, als er im eigenen Strafraum unnötigerweise den Ball vertendelte. Zum Glück blieb dies ebenso ohne Folgen, wie ein Alleingang von Crnjanin, den der mitgelaufene Schätzle mit einem Schuß neben den Pfosten abschloß.

Biberacher Chancen

Konnte man im ersten Durchgang durchaus von einem ausgeglichenen Spiel sprechen, so sollte sich das nach der Pause ändern. Biberach wurde klar tonangebend und hatte mehr Spielanteile. Das Eckballverhältnis kletterte auf 11:3 für die Gastgeber. Besonders von Crnjanin am rechten Flügel drohte Gefahr. Er konnte trotz beherzter Gegenwehr des jungen Netzer nicht immer gestoppt werden. Netzer war bei Seitenwechsel für Ackermann gekommen der nach rund einer

(49. Minute), Kopfball Knappe aus Nahdistanz in den Winkel (69.), Direktschuß Tausend im 5-m-Raum! (75.), Schrägschuß Seiler (83.), Heber von Wucherer (85.). Hinzu kamen noch die Szenen, wo Lang, Dörr, Pflüger und Renner ihre Gegenspieler im letzten Moment „abblocken“ mußten oder gefährliche Kopfstöße von Tausend und Wucherer haarscharf am Göppinger Torholz vorbeipfeifen. Auf der Gegenseite hätte der frei stehende Rahn nach idealer Vorarbeit von Wollschläger in der 71. Minute für den Sportverein alles klarmachen können. Doch der Neuzugang aus Ludwigsburg blieb bei seinem Schuß ebenso erfolglos wie in den meisten Zweikämpfen, die mit schöner Regelmäßigkeit Ballverlust bedeuteten.

„Glück gehört dazu“

Biberachs lautstarker Coach Peter Jendrosch, der in der 55. Minute von Ligaschiedsrichter Robert Walz aus Waiblingen verwart wurde, konnte die Niederlage zunächst gar nicht fassen: „Wir haben alles gegeben, aber der Gegner hatte mehr Glück. Trotz der vergebene Chance kann ich meiner Mannschaft keinen Vorwurf machen. Das Spiel hatte Tempo und Farbe. Wir haben Zweikampfstärke und Moral bewiesen.“ SV-Trainer Willi Hoffman stimmte in allen Punkten überein und meinte:

„Glück gehört nun mal dazu.“ Gleichzeitig lobte er den vorbildlichen Einsatz aller Göppinger Spieler. Neben Kley („er hat uns den Sieg gerettet“) hob er besonders die Leistungen von Wollschläger, Lang und Dörr hervor. Im starken Biberacher Team waren Crnjanin, Weisbrich, Markovic und Stopper Roth die auffälligsten Akteure.

Biberach - Göppingen 0:1

FV Biberach: Schwab, Schlapp, Atici, Puntschart (18. Tausend), Röth, Schätzle (78. Wucherer), Crnjanin, Markovic, Seiler, Weisbrich, Knappe.

SV Göppingen: Kley, Ackermann (46. Netzer), Lang, Schneider, Renner, Stutzmann, Rahn, Pflüger, Dörr (73. Heilemann), Gerent, Wollschläger.

Tore: 0:1 Dörr (1.)

Schiedsrichter: R. Walz, Waiblingen, leitete sehr gut.

Zuschauer: 2 200

Gelbe Karte: Ackermann

Oberliga Baden-Württemberg

Eislingen - DJK Konstanz	1:0
Offenburg - Ravensburg	5:0
Neckargerach - Weinheim	0:3
VfR Mannheim - Sandhausen	3:0
FV Biberach - Göppingen	0:1
Tailfingen - Rastatt	3:1
Pfullendorf - Ludwigsburg	0:1
VfB Stuttgart - Reutlingen	4:2
VfR Aalen - VfR Heilbronn	2:0

1 Weinheim	9	6	2	1	20:9	14:4
2 Sandhausen	9	6	1	2	27:15	13:5
3 Göppingen	9	6	1	2	19:13	13:5
4 Biberach	9	5	1	3	17:13	11:7
5 VfB Stuttgart	9	4	3	2	19:17	11:7
6 Eislingen	9	4	3	2	14:13	11:7
7 VfR Aalen	9	4	2	3	17:17	10:8
8 Ludwigsburg	9	4	2	3	11:12	10:8
9 VfR Mannh.	9	3	3	3	16:16	9:9
10 Tailfingen	9	2	5	2	13:13	9:9
11 Offenburg	9	4	0	5	18:15	8:10
12 Ravensburg	9	3	2	4	14:20	8:10
13 Rastatt	9	3	1	5	12:11	7:11
14 Heilbronn	9	2	3	4	14:16	7:11
15 Neckargerach	9	2	3	4	11:18	7:11
16 Pfullendorf	9	1	3	5	8:14	5:13
17 Konstanz	9	1	3	5	9:21	5:13
18 Reutlingen	9	2	0	7	12:18	4:14

Kley nicht zu bezwingen

Göppingers Torwart wurde zum Garant des 1:0-Erfolges in Biberach

FV Biberach - SV Göppingen 0:1

FV Biberach: Schwab, Schlapp, Atici, Puntschart ab 18. Tausend, Röth, Schätzle ab 76. Wucherer, Crnjanin, Markovic, Seiler, Weisbrich, Knappe.

SV Göppingen: Kley, Ackermann ab 46. Netzer, Lang, Schneider, Renner, Stutzmann, Rahn, Pflüger, Dörr ab 73. Heilemann, Gerent, Wollschläger.

Schiedsrichter: Robert Walz (Waiblingen).

Zuschauer: 2200.

Tor: 0:1 (2.) Dörr.

Ein Abwehrfehler entschied ein echtes Spitzenspiel mit hohem Tempo, packenden Zweikämpfen und vielen spannenden Torszenen bereits nach zwei Minuten zugunsten der glücklicheren Gäste. Dörr brauchte das Leder nach einer Unsicherheit von Torhüter Schwab nur einzudrücken. Trotz der

ausgezeichnete Mannschaftsleistung und hatten lediglich in Rahn einen schwachen Punkt.

Geradezu dramatisch verlief die zweite Hälfte, in der die Platzherren bedingungslos das Tempo diktierten. Eine turbulente Torsituation jagte die andere, aber Kley im Gästetor steigerte sich in Superform und wurde zum großen Rückhalt seiner Mannschaft. Tausend scheiterte sogar mehrmals aus wenigen Metern am blitzartig reagierenden Gäste-Torhüter.

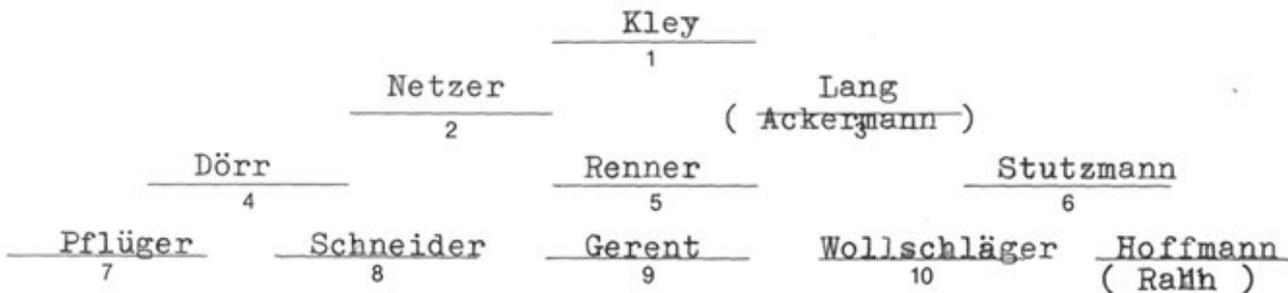
In glänzender Form beim Sieger auch Wollschläger. Daneben gehörten noch der kopfballstarke Dörr, Verteidiger Lang – bei dem Knappe diesmal in guter Obhut war – und Gerent zu den herausragenden Spielern.

Die Gastgeber wirkten mannschaft-

Mannschaftsaufstellung

Verbands- Pokal- Freundschafts-Spiel am Samstag, den 8. 11. 1980

Mannschaft: SPV. Göppingen FC. Tailfingen
Gastgeber Gast



Torschützen: Gerent 2 Ergebnis: 2 : 0 (1 : 0)



GÖ
 SV G
 SV GÖ
 Ackerman
 ger, Schr
 mann ab

- 1:1
- 2:0
- 3:2
- 0:2
- 1:1
- 0:2
- 1:4
- 2:1
- 1:1
- 15:5
- 15:5
- 15:5
- 12:8
- 12:8
- 11:9
- 11:9
- 11:9
- 10:10
- 9:11
- 9:11
- 9:11
- 8:12
- 7:13
- 6:14
- 5:15
- 4:16

FC T
 Ringwald
 Scarpinat
 W. Bltzer ab 43. Killenberger.
Schiedsrichter: Reutter (Stuttgart)
Zuschauer: 1 200.
Tore: 1:0 (36.) Gerent, 2:0 (65.) G
 Göppingens Spielertrainer
 Hoffmann war beim 2:0-Sieg
 über den FC Tailfingen nur eine
 Stunde dabei. Dann traten bei dem Ex-
 Profi nach seinem Muskelfaserriß er-
 neut Beschwerden auf. Hoffmann
 machte Rahn Platz. Bis zu diesem Zeit-
 punkt war freilich noch nichts passiert,
 was einen von den diesmal neuen Sitzen
 im Göppinger Stadion riß.
 Von der Trainerbank aus versuchte
 Hoffmann dann seine Mannen auf Vor-
 dermann zu bringen aber vieles blieb
 doch ein Stückwerk. Zwar gelang nach
 36 Minuten Göppingens „Ein-Mann-
 Stürmchen“ Gerent ein „Tor“, doch
 Stimmung wollte nicht so recht auf-
 kommen.

Tailfingen kam minutenlang
 nicht mehr aus seiner Spielhälfte
 heraus. Der 1:0-Führungstreffer
 von Gerent durch einen stram-
 men 20-Meter-Schuß war deshalb
 auch nur eine Frage der Zeit. In
 ten konnten.
Tore: 1:0 Gerent (36.), 2:0 Gerent
 (66.). **Beste Spieler:** Renner,
 Dörr, Gerent - Stärk, Wizemann,
 Killenberger. **Zuschauer:** 1500.
 Thomas Lober
 machte nach einer Stunde Spielzeit mit
 seinem zweiten Tor alles klar. Am Ende
 hatten die Göppinger zwei Tore, zwei
 Punkte und ein Eckballverhältnis vom
 11:1 herausgeholt. Gegen einen Gast,
 der sicher nicht zu den besten in der
 Oberliga zählt, jedoch durch Eifer und
 wohlthuende Fairness auffiel.

Wolfgang Nickisch

17 (16) Pruttendorf	10	1	3	6	12:13
18 (18) Reutlingen	10	2	0	8	13:22
10	4	3	3	12:13	
10	5	0	5	22:16	
10	4	1	5	14:12	
10	2	5	3	13:15	
10	3	3	4	13:18	
10	3	2	5	14:22	
10	2	3	5	14:18	
10	1	4	5	10:22	
10	1	3	6	9:16	
10	2	0	8	13:22	

Samstag, 15. November, 14.30 Uhr:
 FV Offenburg - DJK Konstanz
 SV Neckargerach - SSV Reutlingen
 VfR Mannheim - FV Weinheim
 FV Biberach - VfR Heilbronn
 FC Tailfingen - SV Sandhausen
 SC Pfullendorf - SV Göppingen
Sonntag, 16. November, 14.30 Uhr:
 FC Eislingen - VfB Stuttgart
 VfR Aalen - FV Ravensburg
 SpVgg Ludwigsburg - FC Rastatt

Sportverein: Sieg ohne Glanz

Peter Gerent schießt beide Tore zum 2:0 / Willi Hoffmann wieder verletzt

(hh). Wohl selten war bei den Rot-Schwarzen der Unterschied zwischen spielerischem Können und Tabellenstand so groß wie gegenwärtig. Punktgleich mit Sandhausen und Weinheim liegt der Sportverein in Führung, doch die Leistungen sind alles andere als erstklassig. Trotz zuletzt 6:0 Zählern muß sich Spielertrainer Willi Hoffmann - erneut Verdacht auf Bänderanriß - mit seiner Truppe etwas einfallen lassen, sonst kommt der nächste Rückschlag mit Sicherheit. Gegen Tailfingen war ebenso wie in Biberach wenigstens die Abwehr wieder stabil. Keinen Zweifel gab es allerdings, daß der Erfolg über die fairen Gäste aus der Abstadt in jeder Hinsicht verdient war.

Das Göppinger Hauptübel liegt derzeit im Mittelfeld und Angriff. Nach den verletzungsbedingten Ausfällen von Neipp und Hoffmann kommt über die Flügel zu wenig. So ist es kaum zu verstehen, daß ein Auswahlspieler wie Linksaußen

die falschen Schußstiefel an hat und Pflüger aus wenigen Metern nicht trifft, braucht man sich nicht zu wundern, wo die Tore bleiben. Auffallend ist bei den SV-Akteuren auch das übertriebene Querpaßspiel. Da kann sich jede gegnerische Abwehr formieren, der Überraschungsmoment aus der zweiten Reihe fehlt.

Von Beginn an herrschte Einbahnverkehr in Richtung Gäste-Tor. Schon in der zehnten Minute wäre der Sportverein fast in Führung gegangen, doch setzte Stutzmann einen schönen Kopfball neben das Ziel. Von da an kam eine unerklärliche Nervosität in die Aktionen der Gastgeber. Trotz rollender Angriffe wurden kaum torreife Situationen herausgearbeitet. Bei den wenigen Tailfinger Gegenbesuchen konnte sich zweimal Mittelstürmer Brendle durchsetzen, scheiterte aber an Kley. Wieder war es Stutzmann, der in der 33. Minute für einen wuchtigen Schuß Zentimeter über den Balken Beifall erhielt. Die zunächst löchrige Gästeabwehr gewann zusehends an Sicherheit. Als sich jedoch Diebold und Ringwald gegenseitig behinderten, hatte Gerent freie Bahn. Mit einem unhaltbaren Schuß genau in den Winkel erzielte er in der 36. Minute das 1:0. Spektakulär verhinderte Tailfingens Schlußmann Stärk in der 41. Minute einen höheren Rückstand, als er Wollschlägers Flugkopfball auf Flanke von Lang aus dem Eck fischte und kurz darauf einen Hin-

terhaltschuß von Pflüger mit dem Fuß abwehrte. Der knappe Pausenstand hatte die Gäste offensichtlich zu mehr Aktivität veranlaßt. Sie gaben ihre stark defensive Haltung auf und wurden zu Beginn der zweiten Halbzeit wesentlich angriffslustiger. Schon zwei Minuten nach Seitenwechsel mußte Renner gegen Brendle mit letzter Kraft retten. Noch aufregender wurde es in der 52. Minute. Nach Flanke von Wizemann köpfte Dörr das Leder an den eigenen Pfosten und der nachsetzende Brendle scheiterte zweimal aus Nahdistanz an Kley. Auf der Gegenseite zögerte Wollschläger nach gelungenem Doppelpaß mit Rahn zu lange, so daß Klare kurz vor dem Torraum klären konnte. Wenige Augenblicke später hatte Rahn mit einem schwierigen Schrägschuß Pech, als er endlich einmal seinem Bewacher davongezogen war und auch der herausstürzende Gästetorwart nicht mehr an das Leder kam. Die Entscheidung schaffte Gerent in der 66. Minute. Auf Zuspiel des aufgerückten Renner senkte sich sein gefühlvoller Heber für Freund und Feind unerreichtbar zum 2:0-Endstand ins Tor, ehe dann Pflüger und der Tailfinger Brendle noch je eine gute Möglichkeit vergaben.

Göppingen - Tailfingen 2:0

SV Göppingen: Kley, Netzer, Lang (ab 70. Min. Ackermann), Dörr, Renner, Stutzmann, Pflüger, Schneider, Gerent, Wollschläger, Hoffmann (ab 32. Min. Rahn).

FC Tailfingen: Stärk, Klare, Diebold, Ringwald, Bosch, Raach, Schmid (ab 75. Min. Scarpinati), Schuster, Brendle, Wizemann, W. Bitzer (ab 44. Min. Killenberger).

Tore: 1:0 Gerent (36.), 2:0 Gerent (66.)

Schiedsrichter: Reutter, Stuttgart, leitet die gut

Zuschauer: 1200

Gelbe Karte: Netzer.

ANZEIGE

Eine Wucht



**Imperator
Doppelbock**

Das Bier zum Treubleiben.

Rahn fast keinen Zweikampf gewinnt und im ganzen Spiel höchstens zwei oder drei gute Flanken nach innen schlägt. Beim Abschluß hat auch der lauf- und dribbelstarke Wollschläger seine Schwächen. Wenn dann noch Stutzmann

Auch das gibt's

Nur der Verlierer zufrieden

(hh). Auch so etwas soll vorkommen: Nach Spielende war nur der Verlierer zufrieden. Verständlich wird dies aus der unterschiedlichen spielerischen Substanz beider Teams und der anders gearteten Zielsetzung. Tailfingens Trainer Walter Böll: „Ich kann meiner Truppe keinen Vorwurf machen. Sie hat heute besser gespielt als in den letzten sieben Wochen.“ Böll hofft im übrigen bald auf Schnee: „Der ist zu Hause unser bester Verbündeter gegen den Abstieg“, und scherzhaft: „leibt uns doch

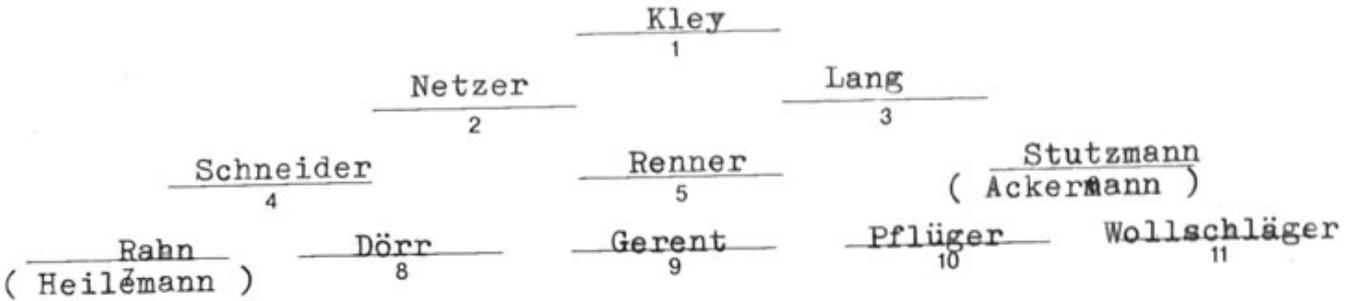
den Rahn ein paar Monate aus, wenn ihr ihn nicht unbedingt braucht“. Gar nicht zu Spaß war Willi Hoffmann aufgelegt, der lediglich Gerent und Renner lobend hervorhob: „Wir sind im Mittelfeld zu zaghaft. Wenn der Sportverein weiter vorn mitspielen will, müssen sich die Spieler selber viel mehr zutrauen. Uns fehlt auch ein Spielgestalter. Ich hoffe, daß meine Verletzungspause nicht erneut vier Wochen dauert.“ Daß man nicht alles schwarz in

schwarz sehen darf, zeigten auch die soliden Leistungen von Kley, Pflüger, dem kopfballstarken Dörr und Lang. Letzterer mußte nur deshalb ausgewechselt werden, weil ihm übel wurde. Der 18jährige Netzer vertrat Ackermann ganz ordentlich, sollte aber rechtzeitig erkennen, daß ihm noch Grenzen gesetzt sind. Bei Schneider klappt zwar der Wechsel mit Libero Renner, aber das Zuspiel ist verbesserungsbedürftig. Co-Trainer Heinz Schiller, der ab sofort wieder das Training beim Sportverein übernimmt, will das Hauptaugenmerk darauf legen, die geistige Beweglichkeit der Aktiven und das Umschalten von Abwehr auf Angriff zu verbessern.

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 15. 11. 1980

Mannschaft: SC. Pfullendorf SPV. Göppingen
 Gastgeber Gast



Torschützen: Gerent 2 Wollschläger 2 Ergebnis: 2 : 4 (1 : 2)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen)

Zweifacher Torschütze: Wollschläger



BILD: BAUMANN

Göppingen zu clever

„Blinde“ Schiris

Das 4:2 (2:1) spricht zwar klar für den SV Göppingen, doch so deutlich war die Überlegenheit ganz und gar nicht. Auf schwer bespielbarem Platz in Pfullendorf mischten die Gastgeber kräftig mit und hatten bereits in der dritten Minute in Führung gehen können. Doch der Pflüger rettete für Torhüter Kley. Mehr Glück hatte Göppingen, als Gerent Gerent den Ball ins lange Eck abfälschte. Die Freude hielt jedoch nur kurz: Schatz, einer der besten Pfullendorfer, setzte einen Kopffall ins Netz. Auch im folgenden Spielverlauf versteckten sich die Gastgeber nicht.

War man mit den Leistungen beider Teams vollauf zufrieden, so trat dies für das Schiedsrichter-Gespann nicht zu. Immer wieder waren sich die Unparteiischen uneinig. Sie schienen gelegentlich unter Sch- und Verständigungsschwierigkeiten zu leiden. Doch daran lag es sicher nicht, daß Göppingen nach der Pause zu mehr Spielanteilen kam. Der SV war einfach zu clever. Göppings Trainer Willvert Hoffmann lobte seine Elf. Doch auch die Leistung des SC Pfullendorf verdient Anerkennung. Trotz allem, der SC mußte die „Rote Laternen“ übernehmen. Göppingen ist jetzt Tabellenführer. Tore: 0:1 Gerent (13.), 1:1 Schatz (16.), 1:2 Wollschläger (35.), 1:3 Gerent (79.), 1:4 Wollschläger (85.), 2:4 Guhl (88.). Beste Spieler: Schatz - Wollschläger. Zuschauer: 600. Klaus Epfle

Mannschaft



Oberliga

FV Offenburg - DJK Konstanz	4:3
SV Neckargerach - SSV Reutlingen	1:3
VfR Mannheim - FV Weinheim	1:1
FV Biberach - VfR Heilbronn	3:1
FC Tailfingen - SV Sandhausen	1:0
SC Pfullendorf - SV Göppingen	2:4
FC Eislingen - VfB Stuttgart	0:2
VfR Aalen - FV Ravensburg	1:3
SpVgg Ludwigsburg - FC Rastatt	3:1
1. (3) Göppingen	11 8 1 2 25:15 17:5
2. (2) Weinheim	11 6 4 1 22:11 16:6
3. (1) Sandhausen	11 7 1 3 30:18 15:7
4. (4) VfB Stuttgart	11 5 4 2 22:18 14:8
5. (6) FV Biberach	11 6 1 4 22:17 13:9
6. (9) Ludwigsburg	11 5 3 3 15:14 13:9
7. (10) Offenburg	11 6 0 5 26:19 12:10
8. (7) VfR Mannh.	11 4 4 3 19:17 12:10
9. (5) Eislingen	11 4 4 3 15:16 12:10
10. (12) Tailfingen	11 3 5 3 14:15 11:11
11. (8) VfR Aalen	11 4 3 4 19:21 11:11
12. (14) Ravensburg	11 4 2 5 17:23 10:12
13. (11) FC Rastatt	11 4 1 6 15:15 9:13
14. (13) Neckargerach	11 3 3 5 14:21 9:13
15. (15) VfR Heilbronn	11 2 3 6 15:21 7:15
16. (18) Reutlingen	11 3 0 8 16:23 6:16
17. (16) Konstanz	11 1 4 6 13:26 6:16
18. (17) Pfullendorf	11 1 3 7 11:20 5:17

Samstag, 22. November, 14.30 Uhr

- FC Rastatt - FC Eislingen
- SV Göppingen - SpVgg Ludwigsburg
- SV Sandhausen - SC Pfullendorf
- VfR Heilbronn - FC Tailfingen
- FV Weinheim - FV Biberach
- FV Ravensburg - VfR Mannheim
- SSV Reutlingen - VfR Aalen
- DJK Konstanz - SV Neckargerach
- VfB Stuttgart - FV Offenburg

Sportverein gewinnt in Pfullendorf 4:2

Die Siegesserie fortgesetzt

Damit Tabellenführer / Gerent und Wollschläger zweifache Torschützen

(hh). Mit einer imponierenden Leistung schaffte der Sportverein den vierten Auswärtserfolg in dieser Runde und setzte sich damit wieder an die Spitze der Oberliga. Die Rot-Schwarzen überzeugten durch menschafliche Geschlossenheit. Sie waren Gastgeber Pfullendorf vor allem in puncto Cleverness und Kondition überlegen. Wenn diese Form anhält, kann der Sportverein trotz der Verletzung von Spielertrainer Hoffmann optimistisch in die nächsten Wochen blicken. Für die spielerischen Glanzpunkte sorgten am Samstag das gesamte Göppinger Mittelfeld und die Sturmspitzen Wollschläger und Gerent. Linus Wollschläger hatte sich offensichtlich die vorausgegangene Kritik zu Herzen genommen und traf gleich zweimal ins Schwarze. Weiter auf Torjagd war auch Peter Gerent, dem wie schon gegen Tailfingen erneut zwei Treffer gelangen.

Göppingens Spielleiter Herbert Eisele strahlte nach dem Abpfiff: „Jetzt haben wir unsere Auftaktserie von 8:0 Punkten wiederholt und wollen weiter ganz vorn mitmischen. Am kommenden Samstag gegen den alten Rivalen 07 Ludwigsburg gehen wir voll zur Sache.“ In der Tat ist die Ausgangssituation für die Rot-Schwarzen denkbar gut. Sie müssen in den nächsten vier Wochen nur nach Rastatt reisen, können dafür aber dreimal an der Hohenstaufenstraße antreten.

Auf Messer Schneide

Der schneebedeckte Rasen machte beiden Teams zu Beginn sichtlich zu schaffen. Dank der besseren Technik und des klugen Spiels ohne Ball konnte sich der Sportverein jedoch gut gegen die kraftvollen Attacken der Gastgeber zur Wehr setzen. Nach Eckball von Wollschläger schaltete Gerent in der 13. Minute am schnellsten und schlenzte das Leder zum 0:1 ins Eck. Doch die Freude der Gäste war nur kurz. Bereits drei Minuten später konnte Pfullendorfs gefährlichster Angreifer Schatz auf Flanke von Göbel mit scharfem Kopfball den Ausgleich erzielen.

Der Aufsteiger witterte seine Chance und drängte stark. Kley mußte gegen Göbel retten, Schumacher traf nur das Außenetz. In der 33. Minute mußte Libero Renner einen plazierten Kopfstoß des Ex-Göppingers von der Torlinie holen. Das interessante Spiel stand auf des Messers Schneide.

Kaum 100 Sekunden nach Renners Rettungstat ging der SV Göppingen erneut in Führung. Nach schönem Kombinationsspiel des gesamten Angriffs traf Wollschläger die Kugel voll und erhöhte mit unhaltbarem Flachschuß auf 1:2. Nur wenige Augenblicke später hatte Rahm die

Entscheidung auf dem Fuß, doch jagte er fünf Meter vor dem Tor den Ball am Pfosten vorbei.

Drei Kopfbaltore

Das Auslassen dieser Superchance hätte sich fast gerächt. Über eine Viertelstunde lang bestimmte der Gastgeber nach Seitenwechsel das Geschehen. Kley lenkte einen angeschnittenen Ball von Schatz reaktionsschnell über den Balken und war auch bei einem Freistoß von Schneck und einer Schumacher-„Bombe“ aus vollem Lauf auf dem Posten.

Ab der 65. Minute konnte sich der Sportverein wieder besser in Szene setzen und dominierte schließlich klar, zumal Pfullendorfs Akteuren zusehends die Kräfte ausgingen.

Aufregend wurde es nochmals in den letzten zehn Minuten. Zunächst erzielte Gerent auf Freistoß von Pflüger mit herrlichem Kopfball das 1:3, dann hatte Wollschläger seine große Schau. Nach Kombination mit Renner und Gerent kurvte er in den Strafraum und schoß knallhart aufs Tor. Schlußmann Breining konnte nur fausten und Wollschläger hob den zurückspringenden Ball als „Bogenlampe“ unerreicherbar zum 1:4 ins Netz. Fast mit dem Schlußpfiff konnte Pfullendorfs Vorstopper Guhl die Niederlage seiner Elf etwas freundlicher gestalten, als er ebenfalls mit Kopfball auf 2:4 verkürzte.

Pfullendorf - Göppingen 2:4

SC Pfullendorf: Breining, Schädler, Möhrle, Guhl, Fix, Göbel, Schneck, Thannheimer (73. Bucher), Vogler, Schatz, Schumacher.

SV Göppingen: Kley, Netzer, Lang, Schneider, Renner, Stutzmann (79. Ackermann), Gerent, Pflüger, Dörr, Rahn (46. Heilemann), Wollschläger.

Tore: 0:1 Gerent (13.), 1:1 Schatz (16.), 1:2 Wollschläger (35.), 1:3 Gerent (80.), 1:4 Wollschläger (86.), 2:4 Guhl (89.).

Schiedsrichter: Baldauf, Oberhausen
Zuschauer: 600.

Neuling hielt lange mit

Tabellenführer Göppingen tat sich beim SC Pfullendorf schwer

reiter bot, mußte er durch den Erfolg seines Kontrahenten das Schlußlicht übernehmen.

SV Göppingen: Kley, Netzer, Lang, Schneider, Renner, Stutzmann ab 79. Ackermann, Gerent, Pflüger, Dörr, Rahn ab 46. Heilemann, Wollschläger.

Schiedsrichter: Baldauf (Oberhausen).
Zuschauer: 600.

Tore: 0:1 (13.) Gerent, 1:1 (16.) Schatz, 1:2 (35.) Wollschläger, 1:3 (79.) Gerent, 1:4 (85.) Wollschläger, 2:4 (86.) Guhl.

Beiden Mannschaften bot sich im Pfullendorfer Waldstadion ein schneebedeckter, schwer bespielbarer Platz, der dem Zufall Tür und Tor öffnete. Die Gäste erwiesen sich in einem insgesamt gesehen guten Spiel aber als das Team, das nicht nur mit den Platzverhältnissen besser zurecht kam. Woran es beim Aufsteiger mangelte, machte sich bereits in der dritten Minute bemerkbar, als gleich zwei Angreifer den Ball aus bester Position nicht im Tor des SV Göppingen unterbrachten.

Cleverer und entschlossener wirkten die Gäste in der 13. Minute, als Gerent den Ball nach einer Ecke ins lange Eck zum Führungstreffer abfällschte.

Über diesen Treffer konnten sie sich zwar nur drei Minuten freuen, denn Schatz erzielte nach einem von Göbel getretenen Freistoß den Ausgleich. Im weiteren Spielverlauf versteckte sich der Gastgeber vor dem haushohen Favoriten nicht. Der Unterschied, den die Tabelle aussagt, machte sich zumindest bis zu diesem Zeitpunkt nicht bemerkbar. Wollschläger brachte den SV Göppingen demnach vor dem Halbspielpfiff in Front, als er aus einem Gewirr heraus den Ball über die Linie drückte.

Im zweiten Spielabschnitt zeigte sich aber ein gewisser Unterschied. In der 79. Minute mußte Pfullendorf durch Gerent das 1:3 hinnehmen. Auch Wollschläger kam zu seinem zweiten Treffer, ehe Guhl zwei Minuten vor dem Schlußpfiff zum 2:4-Endstand verkürzte. Trotz der guten Leistung, die der SC Pfullendorf dem neuen Spitzen-

Willi Hoffmanns Freude:

„Geht auch ohne mich“

(hh). Wenn auch Pfullendorfs Spielertrainer von de Fenn notgedrungen noch in Zweckoptimismus machte, die Fans haben ihren SC längst abgeschrieben. Ganze 600 Zuschauer waren nach den Rückschlägen der letzten Wochen ins Waldstadion gekommen und viele wanderten schon vor dem Schlußpfiff enttäuscht ab. Gegen Göppingen zeigte sich, daß Kampfkraft und Einsatzfreude allein nicht ausreichen, um die Klasse zu halten. Die Elf ist zu unerfahren. Im Göppinger Team gab es keinen Ausfall. Rahn kam am linken Flügel gut

zurecht und der nach der Pause eingewechselte Heilemann verteilte geschickt die Bälle. Auffallend waren erneut die Kopfballstärke von Dörr und das klar verbesserte Stellungsspiel von Renner. Er wird für den SV von Spiel zu Spiel wichtiger. In der Sturmmitte entwickelte Gerent echte Torjägerqualitäten. Bester Mann der Rot-Schwarzen war Wollschläger mit einem unwahrscheinlichen Aktionsradius. Kein Wunder, daß Willi Hoffmann hoch zufrieden war: „Ich freue mich riesig, daß es auch ohne mich so gut läuft.“



D
SV Göppir
SV Göppir
Renner, Dor
Schneider, G
Neipp.

SpVgg 07
Steinhagen, A
schwerdt ab
tek, R. Schweizer, Lompp
RIESENDUSEL hat der Ludwigsburger Schlußmann Rücker, als ihm dieser Schuß des Göppingers Gerent unter den Händen durchrutscht, aber dann an den Posten geht.
(Foto: pp)

Schiedsrichter: Dufferain (Heilbronn).
Zuschauer: 2000.

Tore: 0:1 (53.) Leiprecht, 0:2 (87.) Haug.
Der Göppinger SV macht das Wechselspielchen an der Tabellenspitze eifrig mit, obwohl man es am Samstag gegen die Barockstädter in der Hand gehabt hätte, den ersten Platz weiter zu festigen. Vier Spiele hintereinander waren beide Klubs ungeschlagen. Für Göppingen ist diese Serie zu Ende, denn die Gäste landeten einen 2:0-Auswärtssieg, mit dem die Einheimischen noch gut bedient waren.

Nach eigenen Aussagen (Trainer Philipp) waren die Ludwigsburger nach Göppingen gekommen, um vielleicht ein Pünktchen mitzunehmen. Daß es am Ende zwei waren, freute die 07er ganz besonders, zudem die Göppinger ihnen Hans Rahn vor Saisonbeginn weggeschnappt hatten. Der Ludwigsburger Star, der bei Göppingen aber wieder nur auf der Bank saß, soll nun nach Tailfingen abgeschoben werden.

Zu einem spielerischen Stillstand kommt bei den Platzherren die von

schiedlich in seinen Leistungen und bei Netzer vermißt man den nötigen Einsatz, um sich endgültig in die Mannschaft zu spielen.

Die Gäste waren da aus anderem Holz geschnitzt. Mit einem überragenden Haug im Mittelfeld zeigten sie erstklassigen Oberligafußball. Ebenso der Ex-Göppinger Schittek, der seinem

Mann gegen Mann hatten die Ludwigsburger klare Vorteile.

Dies auf eigenem Platz und die eklatanten Fehlpässe seiner Truppe bemängelte Trainer Hoffmann nach dem Spiel besonders. Lobende Worte fand er berechtigterweise nur für Wollschläger und Renner, die trotz der Niederlage hervorragend gespielt hatten.

Wolfgang Nickisch

ts-Sp

„I halt mei Gosch net!“

Krach in Göppingen – eitel Sonnenschein bei der SpVgg 07 Ludwigsburg

„I halt mei Gosch net!“ Willi Hoffmann, der derzeit verletzte Spielertrainer des Fußball-Oberligisten SV Göppingen, wehrte sich tapfer und mit angemessener Lautstärke gegen einige Vorwürfe, die ihm von Walter Geckler an den Kopf geschmissen wurden. Der Chef des Göppinger Sportvereins kritisierte an „seinem“ Trainer, daß dieser den beiden Nachwuchskräften Netzer und Gerent eine Chance gab, dagegen den ehemaligen Ludwigsburger Hansi Rahn auf der Bank sitzen ließ.

„Mir stinkt es jetzt langsam“, ließ der zornige Hoffmann wissen. „Immer wird mir der Schwarze Peter zugeschoben.“ Und weiter: „Seit vier Jahren spielen wir nun an der Spitze mit; trotz aller internen Schwierigkeiten. Wie wird das erst sein, wenn wir einmal abrutschen?“

Doch auf diese Frage bekam er keine Antwort. Sicher ist beim SV Göppingen zur Zeit nur eines: Die derzeitige Spielerdecke an einsatzfähigen Oberligakickern ist viel zu dünn. Neben dem verletzten Hoffmann sind noch Stutzmann und Neipp nicht voll einsatzfähig. Und Rahn der bisher meist mit dem Platz auf der Bank vorlieb nehmen mußte, wird seit letzter Woche mit dem FC Tailfingen in Verbindung gebracht.

Da auch der Wechsel des Hannoveraners Klaus Grässle noch nicht gesichert ist (SV-Fußballboß Eisele: „Da ist noch alles offen.“), tragen sich die SV-Verantwortlichen aber mit dem Gedanken, Rahns Wechsel zu verhindern. Eisele: „Unter den gegebenen Voraussetzungen können wir ihn wahrscheinlich nicht gehen lassen.“

Probleme dieser Art haben die Fußballer der SpVgg 07 Ludwigsburg nicht. Vor Saisonbeginn noch zu den Schwächeren ge-

rechnet, zählen die Schwarz-Gelben seit kurzem gar zur Oberliga-Spitzengruppe. 9:1 Punkte haben sie aus den letzten Spielen geholt und damit einen Platz an der Sonne erreicht. Zwei Punkte trennen die 07er jetzt noch vom derzeitigen Spitzenreiter SV Sandhausen. Kaum einer hätte vor wenigen Wochen noch damit gerechnet, daß das Spiel am kommenden Samstag zwischen 07 und den Nordbadenern zum Spitzenspiel werden würde.

Obwohl auch bei Ludwigsburg nicht alle Akteure völlig gesund sind, glaubt Trainer Reiner Philipp an eine erfolgreiche Zukunft: „Ich hoffe und glaube, daß wir die Leistung aus dem Spiel gegen Göppingen stabilisieren können.“ Und wer die Begegnung unter dem Hohenstaufen gesehen hat, wagt es kaum, Philipp zu widersprechen. Vor Schlußmann Joachim Rücker steht eine kampfstärke Abwehr um Libero Fritz Schweizer. Philipp hat nach den starken Partien Norbert Kocheises in den letzten Wochen und der Genesung Günther Wellms nun sogar die Qual der (Aus-)Wahl. Im Mittelfeld und Angriff scheinen einige Spieler endlich Fuß gefaßt zu haben. Neben dem glänzend aufspielenden Manfred Schittek gefiel am Samstag vor allem auch Wolfgang Haug. Auch Philipp, der seiner Mannschaft ein dickes Gesamtlob aussprach, hob Haug besonders hervor: „Es hat sich gezeigt, daß er doch eine echte Verstärkung für uns ist!“

Eitel Freude also zur Zeit bei den Barockstädtern. Beim SV Göppingen wird man auf den nächsten großen Krach wohl nicht mehr lange warten müssen.

Gerd C. Schneider

7

8

Torschützen:

Besondere Vorkommnisse: (Verletzt



07 war meist einen Tick schneller am Ball BILD: BAUMANN

Fällt Schittek aus?

Vom Trikot in den Kampfanzug

Vor Saisonbeginn hat Fußball-Oberligist SV Göppingen Manfred Schittek gegen Hansi Rahn von der SpVgg 07 Ludwigsburg „eingetauscht“. Doch Rahn sah bei seinem neuen Brötchengeber unter dem Hohenstaufen das Spielfeld meist nur von außen. Jetzt soll er gar nach Tailfingen abgeschoben werden.

Wesentlich besser erging es „Tauschpartner“ Schittek in Ludwigsburg. Nach anfänglichen, verletzungsbedingten Schwierigkeiten spielte sich der 20jährige schnell ins 07-Team und vereinzelt auch schon in die Herzen der Zuschauer. In den letzten Wochen bewieß er seine Torjägerqualitäten mit drei Treffern.

In Göppingen lieferte Schittek nun sein wohl bisher bestes Spiel. Gegen seine alten Kameraden lief es bei ihm wie am Schnürchen. Er rackerte von Anfang bis zum Ende. Oft erkämpfte er sich im eigenen Strafraum den Ball, leitete einen Angriff ein – und schloß ihn dann im Göppinger Strafraum selbst ab. Zu einem Tor

fehlte ihm mehrmals nur ein Quentchen Glück.

Doch trotz großen Spiels blieb der WfV-Auswahlspieler auf dem Teppich. „Hauptsache, die Mannschaft hat gewonnen“, waren seine ersten Worte nach der Begegnung. Und seine Mannschaft hatte verdient gewonnen. „Unser Abstiegsteam ist jetzt zu einer Truppe des vorderen Mittelfeldes geworden“, resümierte 07-Trainer Reiner Philipp, der sich durch den unerwarteten Erfolg beim Tabellenführer in seiner bisherigen Arbeit bestätigt sieht.

Zwar gehören die Barockstädter immer noch zu den Oberligateams mit der schlechtesten Trefferausbeute. Doch bis zum Spitzenreiter sind es jetzt nur noch zwei Punkte. Außerdem scheinen sich die Ludwigsburger endlich aufeinander eingespielt zu haben. „In den nächsten Wochen wird es auch in der Toreproduktion aufwärts gehen“, verspricht Manfred Schittek. Ob er dann allerdings noch voll dabei sein kann, werden einige Herren der Bundeswehr entscheiden müssen.

Denn Schittek muß vom Januar an Trikot und Fußballschuhe gegen Springerstiefel und Kampfanzug eintauschen. Wenn er Pech hat, ist er dann bei der Luftwaffe in Köln stationiert. Doch gerade das wollen die Verantwortlichen bei 07 verhindern. *Gerd C. Schneider*

Nach der 0:2-Pleite: Trainer kontra Vorsitzender

In Göppingen hängt der Haussegel wieder schief

GÖPPINGEN – Der Hausfrieden beim SV Göppingen war nach der 0:2-(0:0)-Heimniederlage gegen die SpVgg 07 Ludwigsburg, dem ersten doppelten Punktverlust auf heimischem Gelände in dieser Saison, erneut gestört. Besonders der verletzte Spielertrainer Willi Hoffmann reagierte sehr verärgert, als er harte Vorwürfe zu hören bekam. Der Erste Vorsitzende des Vereins, Walter Geckler, hatte eine Erklärung des Trainers nicht akzeptiert. Hoffmann verteidigte den Nichteinsatz des Außenstürmers Hansi Rahn damit, daß ihm Rahn vor dem Treffen den Wunsch unterbreitet habe, nicht spielen zu wollen. Geckler erklärte, er hätte dann Rahn, dessen Wechsel nach Tailfingen praktisch perfekt ist, nicht auf die

Bank gesetzt. Denn im Falle eines Sieges hätte dieser dann ja auch Prämien erhalten. Rahn selbst meinte, es sei abgesprochen gewesen, daß man ihn nur im äußersten Notfall einwechseln werde.

Sehr gelegen kam den Ludwigsburgern, die verdient beide Zähler entführten, daß sie über 75 Minuten das Geschehen fest im Griff hatten. Vor allem hatten die 07er ein großes Plus im Mittelfeld, da beim Spitzenreiter mit Hoffmann, Stutzmann und Neipp drei wertvolle Spieler verletzt waren. Neipp kam zwar in der Schlußphase zum Einsatz, konnte jedoch nach seiner langen Verletzungspause auch keine Bäume mehr ausreißen.

In den letzten elf Minuten kam

es dann noch zu einem Novum bei Göppingen: Ersatztorwart Lübke kam als Feldspieler. Er machte seine Sache gut und beinahe hätte Gerent eine Vorlage von ihm in der 83. Minute zum Ausgleich genutzt. Sein Schuß ging aber ebenso an den Pfosten wie zuvor zweimal beim Ludwigsburger Lump und einmal bei Fritz Schweizer. Das Göppinger Schicksal besiegelte dann zwei Minuten vor dem Ende Haug, der einen Konter zum 0:2 abschloß, nachdem Leiprecht in der 53. Minute das 0:1 markiert hatte.

Tore: 0:1 Leiprecht (53.), 0:2 Haug (88.). **Beste Spieler:** Wollschläger, Lang, Haug, Schittek, Rolf Schweizer, Antl.

Thomas Lober

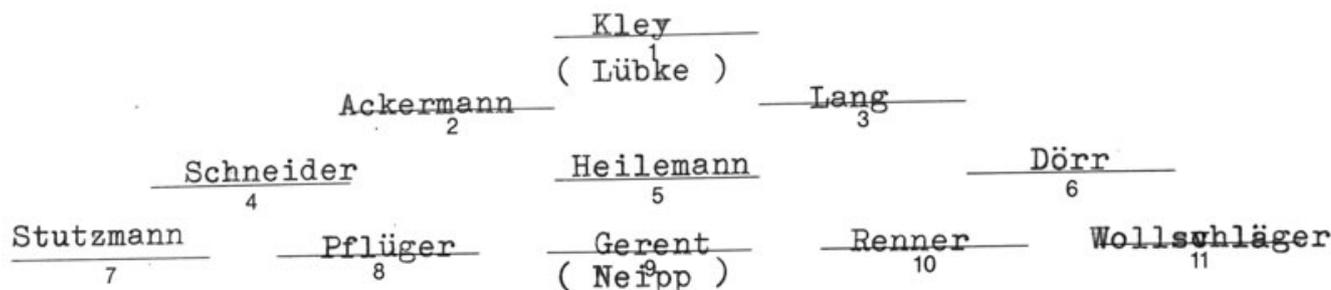


Rücker (07) steht Kopf

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal- oder Freundschafts-Spiel am Samstag, den 29. 11. 1980

Mannschaft: FC. Rastatt Gastgeber SPV. Göppingen Gast



Torschützen: Dörr 1 Stutzmann 1 Ergebnis: 2 : 2 (2 : 2)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Raschs Probleme mit der Uhr

Der Schiedsrichter piff Partie zwischen Rastatt und Göppingen bereits in der 84. Minute ab

FC Rastatt 04 — SV Göppingen 2:2

FC Rastatt 04: Götz, Rihm, R. Kleinert, K. Kleinert, Walz, Hertweck, Merz, Seifert, Bartenbach, Kalkbrenner ab 83. Reiß, Kary.

SV Göppingen: Kley ab 46. Lübke; Ackermann, Lang, Schneider, Renner, Stutzmann, Gerent ab 65. Neipp, Pflüger, Dörr, Heilemann, Wollschläger.

Schiedsrichter: Rasch (Wangen).

Zuschauer: 1000.

Tore: 0:1 (2.) Dörr, 1:1 (15.) K. Kleinert, 2:1 (20.) Bartenbach, 2:2 (24.) Stutzmann.

Ein Auftakt, wie er für die Gäste nicht besser hätte sein können. Schon in der zweiten Minute erzielte Dörr die Führung, als die Deckung der Einheimischen einen Eckball passieren ließ. Doch was die frierenden Fans befürchteten hatten, trat nicht ein. Die Heimweste bleibt weiterhin sauber. K. Kleinerts Kopfball und ein weiteres schönes Tor per Kopf durch Bartenbach setzte einen Sturmangriff in Gang, der aber durch den Ausgleich von Stutzmann gestoppt wurde.

In der zweiten Halbzeit hatten die Gäste einige Male Glück, vor allem, als sie, durch Neipps Zeitstrafe geschwächt, kaum noch die Mittellinie überqueren konnten. Ein großes Lob

heimste Lang in der Göppinger Mannschaft ein, der dem zuletzt sehr starken Kary keinen Meter Spielraum gönnte und den Rastatter Torjäger über die ganze Spielzeit sicher beherrschte.

Mittelstürmer Bartenbach lieferte eine hervorragende Partie. Sein Führungstreffer mit einem herrlichen Distanz-Kopfball gab ihm enormen Auftrieb. Er zählte zu den Pluspunkten der Rastatter Mannschaft. Der hohe

Schneeboden ließ manche gutgemeinten Aktionen verunglücken, die beiden Trainer waren sich dennoch einig: „Für diese Bodenverhältnisse ein überdurchschnittliches Spiel.“

Schiedsrichter Rasch hatte Probleme mit seiner Uhr. In der 84. Minute piff er ab, die Göppinger rissen die Arme hoch. Erst sein Linienrichter veranlaßte ihn zur Korrektur.

Peter Hirn

Verban

Manns

Torsc

Beim SV Göppingen verträgt man sich wieder:

Waffenstillstand

RASTATT – „Jetzt kann ich mich endlich wieder auf den Sonntag freuen“, meinte Göppingens Spielertrainer Willi Hoffmann nach dem 2:2 (2:2)-Unentschieden beim heimstarken FC Rastatt. Vergessen waren die Querelen der letzten Wochen, als an Hoffmann herbe Kritik von seiten der Vorstandschaft geübt worden war. Denn einmal gab es in dieser Woche eine Aussprache und zum anderen war man froh, in Rastatt mit einem blauen Auge davongekommen zu sein. Es herrscht also wieder „Waffenstillstand“.

Die Göppinger begannen sogar mit einem Paukenschlag, denn bereits in der zweiten Minute konnte Mike Dörr das 1:0 erzielen, als Rastatts Abwehr total pennte. Die Gastgeber schossen dann aber innerhalb von nur fünf Minuten das 2:1 heraus. Klaus

der Rastatter währte nicht lange, denn schon wenige Minuten später konnte Werner Stutzmann erneut ausgleichen. Bei diesem Ergebnis blieb es dann auch, obwohl die Rastatter im zweiten Abschnitt Feldvorteile hatten.

Auch Werner Hafner (FC Rastatt) und Willi Hoffmann bezeichneten das Ergebnis als gerecht. Die Rastatter Heimserie hielt an, denn seit fünf Spieltagen ist man im Münchfeld ungeschlagen. Trainer Hoffmann und Spelausschußvorsitzender Eisele sparten denn auch nicht mit Lob: „Dieser FC Rastatt wird nie absteigen!“

Hoffmann war nach dem Spiel fröhlich, wohl auch deshalb, weil seine Position beim SV Göppingen nun weiter gefestigt ist.

Tore: 0:1 Dörr (2.), 1:1 Kleiner (15.), 2:1 Bartenbach (24.)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellung)

Tolles Kampfspiel in Rastatt

Sportverein auf richtigem Weg / 2:2 verdient / Für Lokalderby gerüstet

(hh). Das war der Sportverein, wie man ihn sich wünscht. Aggressiv, einsetzungsfreudig und läuferisch stark boten die Rot-Schwarzen dem FC Rastatt Paroli. Nach fünf Siegen im Münchfeld-Stadion hintereinander bekamen die Platzherren diesmal zurecht einen Zähler abgeknüpft. Göppingen zeigte sich nicht nur gegenüber der Pleite vom Ludwigsburger Spiel klar verbessert, sondern unterstrich einmal mehr seine beachtliche Auswärtsstärke: Aus den sieben Spielen auf fremden Plätzen brachte die Hoffmann-Truppe neun Pluspunkte mit nach Hause. Das sind genauso viele wie bisher (bei einem Spiel weniger) an der Hohenstaufenstraße geholt wurden. Und noch eines wurde in Rastatt deutlich: Der Sportverein ist für das Filstalderby am kommenden Samstag gerüstet.

Als dem FC Eislingen vor einer Woche in Rastatt fünf Bälle ins Netz gesetzt wurden, klingelte bei den SV-Verantwortlichen die Alarmglocke. Galt es doch diesmal für Renner und Co., die Angriffsmaschine der Badener zu stoppen. Um es vorwegzusagen: das Göppinger Vorhaben ist über Erwarten gut geglückt. Einer machte es besonders gut: Andy Lang. Gegen ihn bekam der hochgelobte Ali Kary keinen Stich.

Aufregende Halbzeit

Auf dem tiefen Schneeboden legten beide Mannschaften los wie die Feuerwehr. Rastatt versuchte, eine frühzeitige Entscheidung und der Sportverein ging das hohe Tempo voll mit. Was der aufregende erste Durchgang an gelungenen Spielzügen, erbitterten Zweikämpfen und packenden Torszenen aufzuweisen hatte, sieht man nicht alle Tage! Die These, daß es im Winter keine guten Fußballspiele geben könne, wurde glatt widerlegt. Für den ersten Paukenschlag sorgten die Gäste bereits in der 2. Minute. Stutzmann hob eine Ecke kurz herein, Wollschläger verlängerte geschickt mit dem Kopf und Dörr hatte freie Schußbahn zum 0:1. Die Abwehr der Platzherren war nervös. Wollschläger, Gerent und Schneider eröffneten sich weitere Möglichkeiten.

Drei Tore in neun Minuten

Doch das Blatt sollte sich bald wenden. Angetrieben von ihren beherzt nach vorn drängenden Mittelfeld- und Abwehrspielern, erlangten die Gastgeber ein Übergewicht und brachten die SV-Abwehr ins Schwitzen. Nach einer Viertelstunde ging es Schlag auf Schlag. Mit knallhartem Kopfball auf Freistoß-

flanke von Hertweck erzielte Vorstopper K. Kleinert den 1:1-Ausgleichstreffer. Bereits fünf Minuten später lagen die Platzherren 2:1 in Führung. Diesmal hatte Merz geflankt und Bartenbach eingeköpft - das konnte ja heiter werden! Aber der Sportverein war nicht angeschlagen, sondern fightete entschlossen zurück. Wollschläger, der von R. Kleinert nur durch Fouls zu bremsen war und später auch seinen nächsten Bewacher Rihm „naß“ machte, holte einen Eckball heraus, der Folgen haben sollte. Rastatts Hintermannschaft brachte das Leder nicht weg und Stutzmann setzte in der 24. Minute einen schönen Kopfballheber zum 2:2 in die Maschen.

Kley verletzt

Zweimal wurde es vor der Pause noch aufregend. Zunächst hatte Renner nach Zuspiel von Pflüger die Riesenchance zum dritten Göppinger Treffer, doch kam sein Kopfball aus wenigen Metern zu ungenau, so daß Götz parieren konnte. Dann wurde Kley am Kopf verletzt, als ihn Hertweck mit gestrecktem Fuß anging. „Daddy“ mußte nach dem Wechsel ausscheiden und wurde von Lübke gut vertreten. Göppingens zweiter Torwart bekam noch einiges zu tun. Das ging schon in der 48. Minute mit einem gefährlichen Aufsetzer von Seifert los. Weitere Abwehraktionen gegen Bartenbach, Kalkbrenner und Merz folgten. Auf der Gegenseite hätte K. Kleinert eine Dörr-Flanke fast zum Eigentor verwandelt und zwei schöne Schußversuche von Renner wurden im letzten Moment abgeblockt. Eine Kuriosität leistete sich der ansonsten gut leitende Schiedsrichter. In der spannenden Schlußphase piff er

fünf Minuten zu früh ab, setzte dann aber auf Befragen des Linienrichters die Partie bis zum guten Ende fort.

Verdienter Lohn

Wegen der „Sturmwarnung“ aus Rastatt hatte der Sportverein in der zurückliegenden Trainingswoche intensiv an der Verbesserung der Abwehrleistung gearbeitet. Der Lohn stellte sich prompt ein. Nicht nur Lang meldete seinen Gegenspieler ab, auch Ackermann hatte den anderen Flügelflitzer Merz gut im Griff. Dörr lieferte als Vorstopper gegen den druckvollen Mittelfeldstürmer Bartenbach eine bestechende Partie. Heilemann ging nach dem Rückstand ins Deckungszentrum und bot eine fehlerfreie Liberorolle. Dafür wurde der laufstarke Renner für das Mittelfeld frei. Im Verein mit seinen unermüdlich kämpfenden Kollegen Schneider und Pflüger hielt er die Rastatter „Nachschubstationen“ Kalkbrenner, Hertweck und Reiss in Schach. Eine sichtbare Verbesserung des Göppinger Angriffspiels brachte die Mitwirkung von Stutzmann. Er ging aus dem Duell mit dem bulligen Seifert als Sieger hervor. Wollschläger und Gerent sorgten besonders im ersten Durchgang ständig für Unruhe vor dem Rastatter Tor. Neipp konnte nach seiner langen Zwangspause noch nicht voll mithalten. Alles in allem eine runde Göppinger Leistung und ein Spielausgang, den beide Seiten als gerecht bezeichneten.

Rastatt - Göppingen 2:2

FC 04 Rastatt: Götz, Rihm, R. Kleinert, K. Kleinert, Walz, Hertweck, Merz, Seifert, Bartenbach, Kalkbrenner (ab 83. Min. Reiss), Kary.
SV Göppingen: Kley (ab 46. Min. Lübke), Ackermann, Lang, Schneider, Renner, Stutzmann, Heilemann, Pflüger, Dörr, Gerent (ab 65. Min. Neipp), Wollschläger.
Tore: 0:1 Dörr (2.), 1:1 K. Kleinert (15.), 2:1 Bartenbach (20.), 2:2 Stutzmann (24.)
Schiedsrichter: Rasch, Wangen/Allgäu, leitet gut.
Gelbe Karten: Seifert, Heilemann, R. Kleinert
Zeitstrafe: Neipp (ab 77.)
Zuschauer: 1000



Oberliga

FC Eislingen - FV Offenburg	0:0
VfR Aalen - DJK Konstanz	3:0
VfR Mannheim - SSV Reutlingen	3:3
FV Biberach - FV Ravensburg	0:0
FC Tailfingen - FV Weinheim	1:0
SC Pfullendorf - VfR Heilbronn	2:1
SpVgg Ludwigsburg - SV Sandhausen	2:2
FC Rastatt - SV Göppingen	2:2
SV Neckargerach - VfB Stuttgart	3:3
1 (1) Sandhausen	13 8 2 3 36:20
2 (2) Göppingen	13 8 2 3 27:19
3 (3) Weinheim	13 6 5 2 24:14
4 (4) VfB Stuttgart	13 6 5 2 27:22
5 (5) Ludwigsburg	13 6 4 3 19:16
6 (6) FV Biberach	13 6 3 4 24:19
7 (7) Tailfingen	13 4 6 3 17:17
8 (8) Offenburg	13 6 1 6 27:21
9 (9) VfR Mannheim	13 4 5 4 23:23
10 (10) VfR Aalen	13 5 3 5 22:24
11 (11) Ravensburg	13 5 3 5 20:24
12 (12) FC Rastatt	13 4 5 4 17:21
13 (13) FC Rastatt	13 5 2 6 22:19
14 (14) Neckargerach	13 4 4 5 19:25
15 (15) Reutlingen	13 4 1 8 22:26
16 (16) VfR Heilbronn	13 2 4 7 18:25
17 (17) Pfullendorf	13 2 3 8 13:25
18 (18) Konstanz	13 1 4 8 14:31

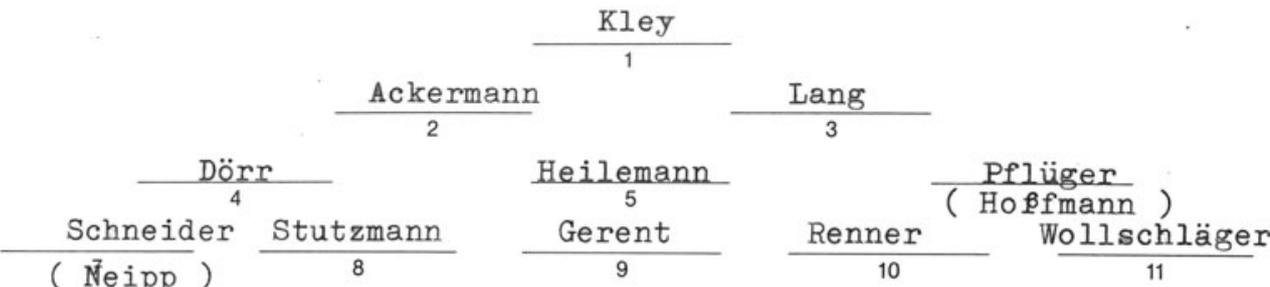
Samstag, 6. Dezember, 14.30 Uhr:

- SV Göppingen - FC Eislingen
 - SV Sandhausen - FC Rastatt
 - FV Weinheim - SC Pfullendorf
 - SSV Reutlingen - FV Biberach
 - FV Ofterdingen - SV Neckargerach
- Sonntag, 7. Dezember, 14.30 Uhr:**
- VfR Heilbronn - SpVgg Ludwigsburg
 - FV Ravensburg - FC Tailfingen
 - DJK Konstanz - VfR Mannheim
 - VfB Stuttgart - VfR Aalen

Mannschaftsaufstellung

Verbands-Pokal-Freundschafts-Spiel am Sonntag, den 14. 12. 1980

Mannschaft: SPV. Göppingen SV. Sandhausen
Gastgeber Gast



Torschützen:

Ergebnis: 0 : 1 (0 : 1)

Auch Hoffmann half nicht!

Tabellenführer Sandhausen gewann in Göppingen durch ein Tor von Mittelstürmer Heinke

SV Göppingen — SV Sandhausen 0:1

SV Göppingen: Kley; Ackermann; Lang, Schneider ab 67. Neipp, Renner, Stutzmann, Gerent, Pflüger ab 35. Hoffmann, Dörr, Heilemann, Wollschläger.

SV Sandhausen: Baust; Reinhard, Lietzau, Menges, R. Kern, Berhausen, G. Kern ab 12. Frey, Jüllich, Heinke, Vogel, Helfrich.

Schiedsrichter: Messmer (Engen).

Zuschauer: 2200.

Tor: 0:1 (20.) Heinke.

Das Thema Winterpause (auch für Amateure) war brandaktuell beim Spitzenspiel Göppingen gegen Sandhausen. Der Platz glich einer Eisbahn. Noch am Sonntagmorgen hatte sich ein Häuflein Aufrechter daran gemacht, den Platz einigermaßen spielgerecht zu präparieren.

Trotz aller Widrigkeiten entwickelte sich von Beginn an ein flottes Spiel, wobei die Gäste sich besser zurechtfinden. Sie kombinierten schnell, und die meisten Angriffe liefen über Jüllich, der seine Nebenleute immer wieder prächtig bediente. So auch nach 20 Minuten,

als er Mittelstürmer Heinke den Ball maßgerecht auf den Scheitel zur 1:0-Führung für den Tabellenführer servierte.

Göppingen mußte von nun ab hinten „aufmachen“ und griff mit mehr Druck an. In der 35. Minute griff Spielertrainer Willi Hoffmann nach längerer Verletzungspause wieder selbst ins Geschehen ein. Er konnte aber auch nichts mehr für eine Wende tun, obwohl sich nun das Geschehen mehr und mehr vor das Tor der Gäste verlagerte.

Das Göppinger Strohfeuer nach dem Pausentee war auch nur von kurzer Dauer. Das einzig Zählbare war ein Lattenschuß von Hoffmann. Die Gäste

Gastgeber

dagegen trugen ruhig und gekonnt ihre Angriffe vor, die auch immer wieder Gefahr schufen.

So clever der Tabellenführer auch auf diesem Boden spielte, so unschön waren die Zeitschindereien, um den knappen Sieg zu retten.

In den letzten 15 Minuten warfen die Platzherren alles nach vorn und setzten die Gäste noch einmal gehörig unter Druck, wobei der Ausgleich auch mehrfach in der Luft lag.

Die Göppinger haben sich dieses „faule Ei“ selbst ins Nest gelegt, denn ohne das fleißige Schneeräumkommando hätte das Spiel nie und nimmer stattfinden können ...

Gast **Nickisch**

Sandhausen ist einfach besser

Der Arbeitsdienst wurde zum Bärendienst / Göppingen fehlt Spielmacher

Bevor das Spitzenspiel an der Göppinger Hohenstaufenstraße über die Bühne gehen konnte, mußte erst der Arbeitsdienst des einheimischen Sportvereins ans Werk gehen und den Platz in einen einigermaßen bespielbaren Zustand setzen. Der Einsatz der Mitglieder wurde zumindest in sportlicher Hinsicht zum Bärendienst, denn die Göppinger Mannschaft unterlag 0:1 (0:1). Finanziell lohnte sich der Aufwand für die Göppinger zumindest, denn die 2000 Zuschauer brachten knapp 10 000 Mark in die Kasse.

Ob die katastrophalen Platzverhältnisse letztlich dafür den Ausschlag gaben, daß die Gäste beide Punkte mitnahmen, muß sehr in Zweifel gestellt werden. Denn auch auf dem mit Wasser und Eis übersäten Spielfeld konnten die Sandhausener ihre überlegenen technischen Fähigkeiten demonstrieren: Sie hatten, von kurzen Phasen abgesehen, das Spiel immer in der Hand.

Schiedsrichter Messmer aus Engen hatte lange gezögert, ehe er die Partie anpfiff. Erst als sich beide Parteien schriftlich dazu bereit erklärten, ungeachtet der irregulären Bedingungen anzutreten, ließ sich Messmer umstimmen. Zum Glück passierte nichts Ernsthaftes. Dennoch gab es auf Sandhausener Seite zumindest zwei Verletzungen, die eindeutig auf die äußeren Bedingungen zurückzuführen waren. Rudi

Kern blutete stark aus der Nase, konnte dann aber wieder mitkicken, während Gerd Kern bereits nach zwölf Minuten ausscheiden mußte. Das erwies sich nachträglich als vorteilhaft für Sandhausen, denn der ins Spiel gekommene Karl-Heinz Frey war überaus offensiv eingestellt und brachte viel Schwung ins Spiel.

Genau den vermißten nicht nur die Göppinger Anhänger, sondern auch der einheimische Spielertrainer Willi Hoffmann, der nach dem Rückstand (20. Minute durch Heinke) selbst die Fußballschuhe anzog. Er hatte auch einige gute Szenen auf dem Flügel, vergab aber Sekunden vor Schluß den möglichen Ausgleich. „Uns fehlt eben ein Spielmacher“, konstatierte Hoffmann und gab unumwunden zu, daß der Tabellenführer die bessere Mannschaft stellte.

Die besten Akteure in den Reihen Sandhausens waren: Bernhausen, Jüllich und Menges. Auch Vogel hatte gute Szenen, machte aber im großen und ganzen gegen den besten Göppinger Spieler Andy Lang (früher VfB) kaum einen Stich. Erstaunlich gut kam mit den Bodenverhältnissen auch Göppingens Libero Werner Heilemann zurecht, dem man dies bei seinem Gewicht gar nicht zugetraut hätte.

Tor: 0:1 Heinke (20.)

Zuschauer: 2000.

Schiedsrichter: Messmer (Engen).

Karl-Heinz Preusker

Besondere Vorkommnisse: (Verle

Sportverein

Gäste spielten cleverer / Dramatisch

DIE CHANCE zum Ausgleich hatte Mike Dörr.

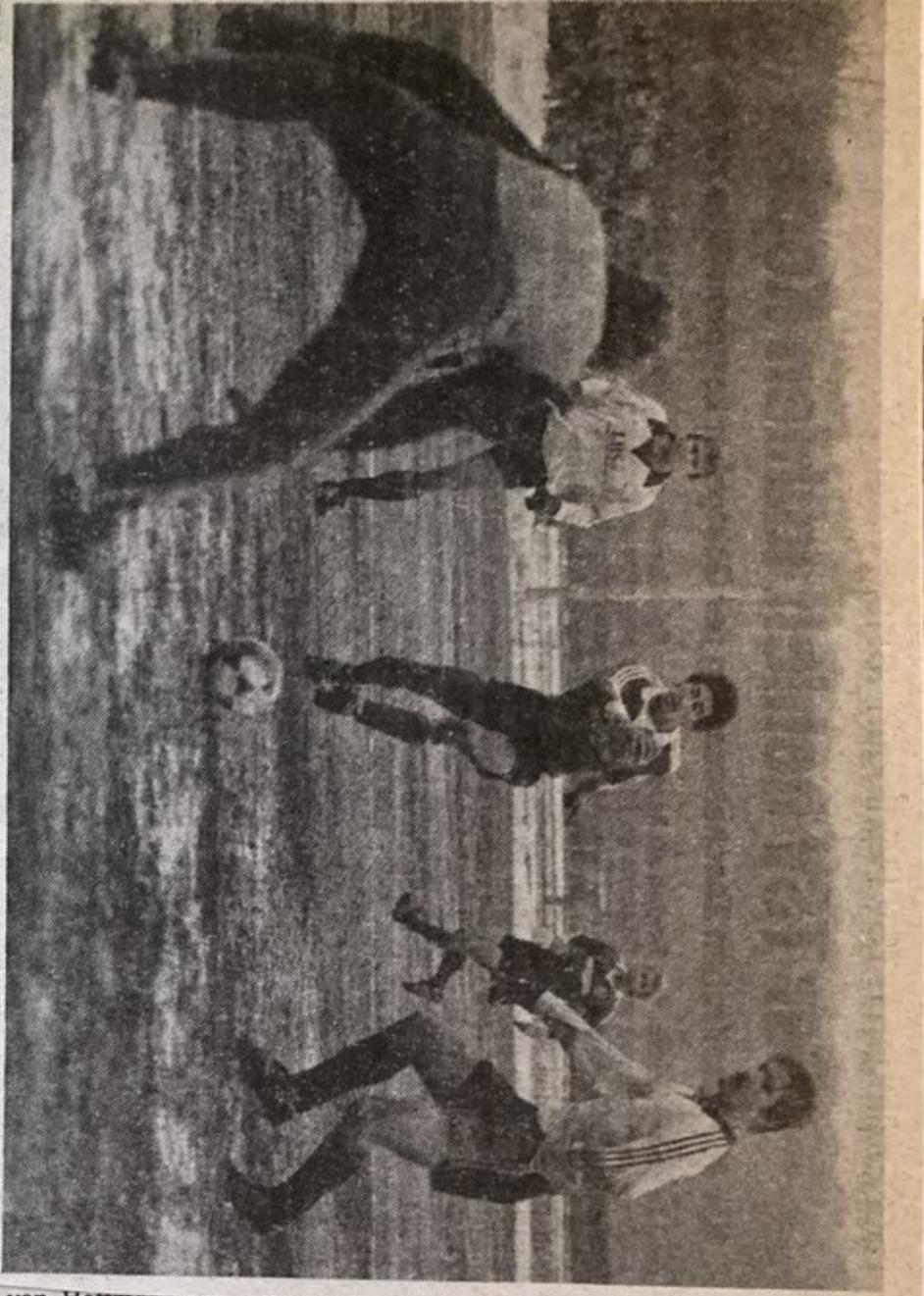
(hh). „Für diese Bodenverhältnisse war es ein echtes teilte Sandhausens Trainer Werner Ludwig die Lei Tatsächlich glich das Spielfeld eher einer auftau nem Fußballrasen. Die Akteure des Tabellenführe tergrund besser zurecht und spielten cleverer. V hatte Sandhausen ein deutliches Übergewicht. De in der Schlußphase am seidenen Faden. Der Spor holte einige gute Chancen heraus. Mehrfach lag de Torschrei auf den Lippen. Noch in der Schlußmi freistehend den Ausgleich, als er das leere Gehäus

Von Beginn an wirkte Sandhausen bei dieser „Rutschpartie“ sicherer. Aus einer sattelfesten Abwehr heraus wurde mit steilen Pässen operiert. Dagegen machten die Sportvereinsaktiven zu viele Schnörkel, es fehlte eine Spielerpersönlichkeit im Mittelfeld, wie sie auf Sandhausener Seite Jülich darstellte. So nahm es nicht wunder, daß die Gäste über eine Stunde lang das Spiel im Griff hatten.

Schon in der Anfangsphase mußte sich Kley zweimal gewaltig strecken, um Flurschaden gegen Heinke und Helfrich zu verhindern. Die Gäste fackelten mit dem Torschuß nicht, wogegen die SV-Stürmer manche gute Möglichkeit durch zu langes Zögern vergaben. So wurden Wollschläger und Stutzmann im letzten Moment abgeblockt und

Dörr ließ in tion den Bal Mittelstürme Vorstopper Besser mach seite Heink Nach schöne erzielte er u das „golden mann, der Spiel kam, 2 der 40. Min Torwart Ba rade, der ein auf das Tor Halbzeit! drängte de Ausgleich, e pässe im M und Stutzm und Ballver schafften d Kontermögl Heinke verli Stiefelspitz der letzten Platzherrer setzten. Im hausener s manche tol Minute kar

Foto: pp



Zuschauer: 2000

Schlechte Termine

(hh). Wieder einmal bestätigte sich die Tatsache, daß der Sportverein kein Glück hat, wenn er den Platz räumen läßt. SV-Spielleiter Herbert Eisele verteidigte die Maßnahme jedoch mit der einleuchtenden Begründung, daß „die Nachholtermine einfach katastrophal sind und daß die Spieler auch ein paar Tage Urlaub brauchen.“ Auch Sandhausens Trainer Ludwig schimpfte auf die schlechte Termingestaltung des Verbandes: „Die Saison wurde viel zu spät begonnen. Jetzt kommen die Herren in Druck und die Vereine müssen die Sache ausbaden.“ Einen Trost hat der SV Göppingen: Wenn er auch sportlich leer ausging, so gab es am Sonntag wenigstens eine gute Einnahme – und die wurde dringend benötigt.

lichem Zuspiel von Hoffmann aus wenigen Metern zum Schuß, doch brachte Baust die Finger noch dazwischen und Libero Lietzau fegte die Kugel von der Linie. Als in der 91. Minute Wollschläger im Sandhausener Strafraum alles durcheinanderwirbelte, prallte der Ball Hoffmann vor die Füße. Sperrangelweit stand das Tor offen, doch der Willi zielte am langen Eck vorbei.

Göppingens Spielertrainer trauerte dem frühen Rückstand nach: „Das 0:1 hat uns unheimlich zurückgeworfen. Wir haben gekämpft, aber zu vieles blieb Stückwerk. Sandhausen spielte klüger und hatte mehr Ideen.“ Gästecoach W. Ludwig gab zu, daß seine Elf in der Schlußphase Glück hatte, sah den knappen Sieg aufgrund der herausgespielten Chancen aber als verdient an: „Wir hatten bis zur 70. Mi-

Kritik an Göppingens neuer Tribüne

Kritik ist in Göppingen an der erst vor einigen Wochen eingeweihten, von der Stadt für rund eine Million Mark auf dem Platz des SV gebauten neuen Tribüne laut geworden: Sie ist nämlich ausgerechnet an der Wetterseite nicht geschlossen, sondern hat einen breiten

Oberliga



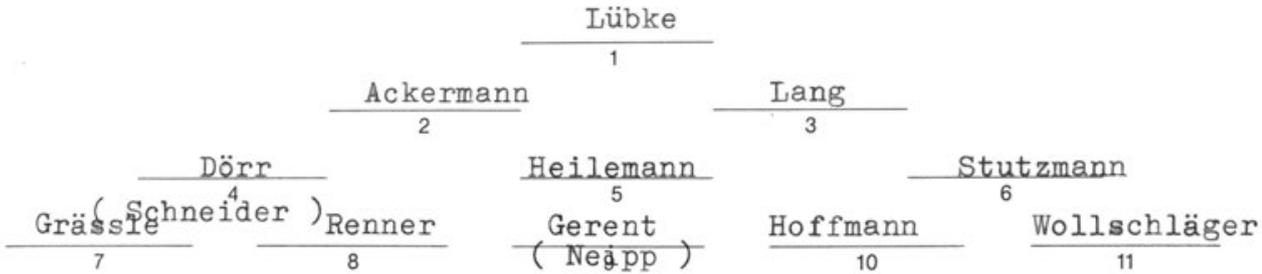
VfR Aalen – FV Offenburg	ausgef.
FV Biberach – DJK Konstanz	2:0
FC Taillfingen – SSV Reutlingen	3:1
SC Pfullendorf – FV Ravensburg	ausgef.
SpVgg Ludwigsburg – FV Weinheim	ausgef.
FC Rastatt – VfR Heilbronn	ausgef.
SV Neckargerach – FC Eislingen	ausgef.
VfR Mannheim – VfB Stuttgart	1:0
SV Göppingen – SV Sandhausen	0:1

1	(1)	Sandhausen	15	10	2	3	40:20	22:8
2	(2)	Weinheim	14	7	5	2	26:14	19:9
3	(3)	VfB Stuttgart	15	7	5	3	28:23	19:11
4	(4)	Göppingen	14	8	2	4	27:20	18:10
5	(6)	FV Biberach	14	7	3	4	26:19	17:11
6	(5)	Ludwigsburg	13	6	4	3	19:16	16:10
7	(7)	Taillfingen	14	5	6	3	20:18	16:12
8	(9)	VfR Mannh.	14	5	5	4	24:23	15:13
9	(8)	Offenburg	13	6	1	6	27:21	13:13
10	(10)	Ravensburg	13	5	3	5	20:24	13:13
11	(11)	Eislingen	13	4	5	4	17:21	13:13
12	(12)	VfR Aalen	14	5	3	6	22:25	13:15
13	(13)	Neckargerach	13	4	4	5	19:25	12:14
14	(14)	FC Rastatt	14	5	2	7	22:22	12:16
15	(15)	Reutlingen	14	4	1	9	23:29	9:19
16	(16)	VfR Heilbronn	13	2	4	7	18:25	8:18
17	(17)	Pfullendorf	14	2	3	9	13:27	7:21
18	(18)	Konstanz	14	1	4	9	14:33	6:22

Mannschaftsaufstellung

Verbands-Pokal-Freundschafts-Spiel am Samstag, den 3. 1. 1981

Mannschaft: SPV. Göppingen FC. Eislingen
Gastgeber Gast



Torschützen: Stutzmann 1 Grässle 1 Ergebnis: 2 : 2 (2 : 1)

Ex-Profi Grässle: Einstand nach Maß im Filstal-Derby

Meckern kostet Punkt

GÖPPINGEN – Zu einer von beiden Seiten hochklassig geführten Partie entwickelte sich das Filstal-Derby zwischen dem SV Göppingen und dem FC Eislingen. Waren es in der ersten Hälfte die Gastgeber, die das Geschehen bestimmten, so bekam im zweiten Durchgang der FC das Geschehen fest in den Griff.

Doch die erstaunlich konterstarken Eislinger vergaben noch einige klare Chancen, die normalerweise zu mehr als „nur“ zum 2:2 (2:1)-Unentschieden hätten

reichen müssen. Die Göppinger übernahmen gleich zu Spielbeginn die Initiative, bekamen aber bereits in der 12. Minute einen gewaltigen Dämpfer. Eislingens Vorstopper Weiler verwandelte einen fragwürdigen Foulelfmeter (Heilemann soll Gromer gefoult haben) sicher. Bis zur Pause wurde jedoch das 2:1 durch Tore von Stutzmann und dem erstmals mitwirkenden Ex-Profi Klaus Grässle (früher Hannover 96) geschafft.

Nach der Pause waren dann die

Eislinger fast ständig am Drücker. Mitte der zweiten Hälfte nutzten das FC-Team eine personelle Überzahl (SV-Spielertrainer Willi Hoffmann saß wegen Meckerns zehn Minuten auf der Bank) zum 2:2-Ausgleich.

Tore: 0:1 Weiler (12., Foulelfmeter), 1:1 Stutzmann (19.), 2:1 Grässle (43.), 2:2 Streckel (64.).
Beste Spieler: Lang, Ackermann, Heilemann – Gromer, Schroff, Ascherl. **Zuschauer:** 1500.

Thomas Lober

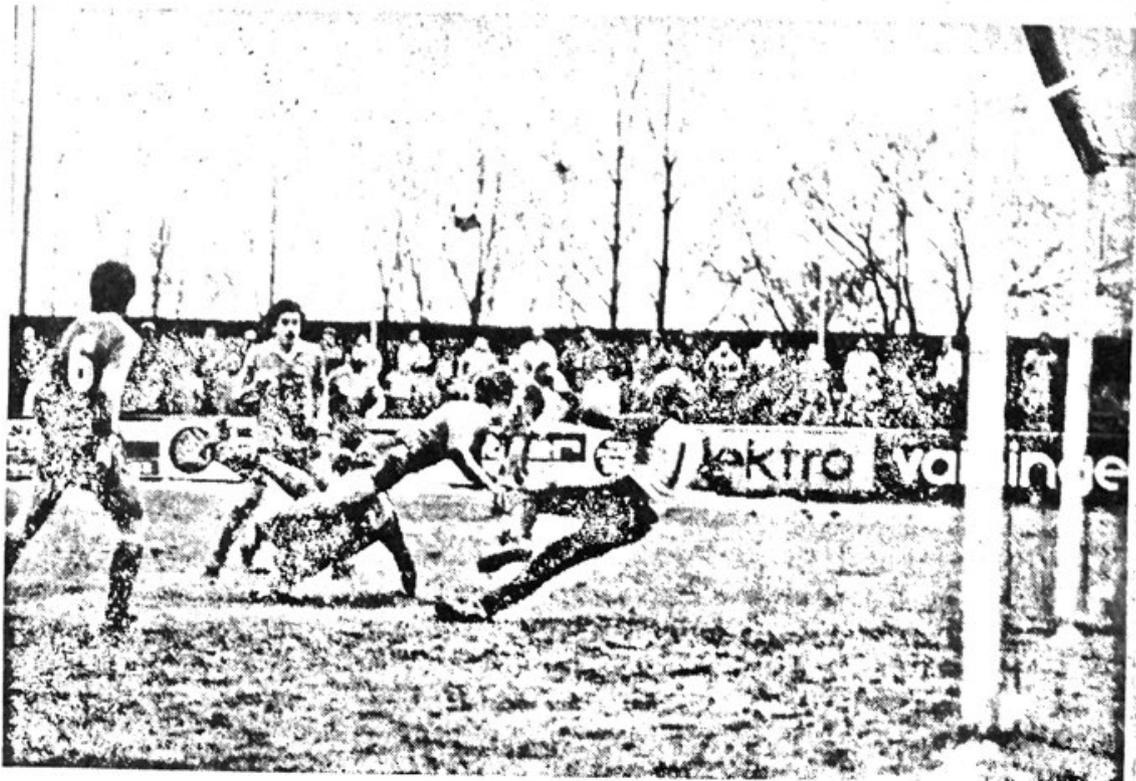


Willi Hoffmann

Mani

Tol

SPI



Das beste Lokalderby seit Jahren

Zwei grundverschiedene Halbzeiten / Das Unentschieden ist Leistungsgerecht / Packende Szenen

Das beste Lokalderby zwischen dem SV Göppingen und dem FC Eisingen seit Jahren erlebten am Samstag 1500 Zuschauer im Stadion an der Hohenstaufenstraße. Technisch gute Spielzüge, packende Zweikämpfe, herzhafte Torschüsse und als Höhepunkte auf dem i vier Treffern, was will man mehr. Erstaunlich, was beide Mannschaften zeigten, denn der Platz war zwar überraschend gut zu bespielen, forderte, da er sehr tief war, von den Akteuren doch enorm viel Kondition. Die Partie selbst war von zwei grundverschiedenen Halbzeiten geprägt. Im ersten Abschnitt bestimmten die Platzherren eindeutig das Geschehen und im zweiten dominierte ganz klar der FC Eisingen. Das 2:2 (2:1) Unentschieden ist gerecht, wenn man bedenkt, daß die 1:0-Führung des FC einem schmeichelhaften Elfmeter entsprang, die Eisinger andererseits aber in der zweiten Hälfte gleich serienweise die besten Chancen ungenutzt ließen.

Die Rollenverteilung auf beiden Seiten war schnell zu erkennen. Ackermann, der eisenharte SV-Verteidiger, kümmerte sich um den Techniker Fink, der unverwundliche Eisinger Unger sollte im Mittelfeld Stutzmann in seiner Wirkung einschränken, Grässle hatte es mit Assisio zu tun, Gerent bekam den WVF-Vorstopper Weiler vorgesetzt, wogegen Göppings Nummer 4, Dörr, den Ex-SVler Streckel zu beschatten hatte. Der beständige SV-Verteidiger Lang widmete sich Eisingens Kapitän Ascherl, während Martin Büchler sich „liebevoll“ Willi Hoffmann annahm. Ein Duell zwischen zwei Ex-Kickerspielern gab es zwischen Renner und Schöff und im Mittelfeld trafen dann noch Wollschläger und Bucher aufeinander.

„Gekonnter Fall“

Die Platzherren fanden dann schneller zu ihrem Rhythmus und bestimmten das Geschehen. Eisingen seinerseits versuchte durch schnelle und geradlinige Konterangriffe zum Erfolg zu kommen. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel fiel dann nach zwölf Minuten das 0:1. FC-Libero Gromer wagte sich zum ersten Mal in des Gegners Hälfte und wurde erst im Strafraum von seinem Göppinger Kollegen Heilemann angegriffen. Als sich der Eisinger dann gekonnt fallen ließ, entschied Schiedsrichter Armbruster,

Minuten vor dem Wechsel derverdiente Führungstreffer. Hoffmann hatte Büchler aussteigen lassen, spielte im Strafraum Stutzmann an und dieser wartete bis Grässle in Stellung gelaufen war, ehe er ihn maßgerecht bediente.

„Heißgemacht“

Sichtlich „heißgemacht“ von ihrem Trainer Otto Heinisch kamen dann die Eisinger aus der Kabine zurück. Ehe sich der Sportverein recht versah, war er schon in die eigene Hälfte zurückgedrängt. Lübke machte einen Schuß von Fink zum nichte, Streckel vergab um Zentimeter, Unger scheiterte an Lübke und Streckel bugsierte den Abpraller über die Querlatte. Die Göppinger verteidigten manchmal mit Mann und Maus. Besonders ihr Mittelfeld bekam im Gegensatz zur ersten Halbzeit keinen Stich mehr. Unger beherrschte nun Stutzmann klar, Bucher hatte Wollschläger im Griff, Assisio kam gegen Grässle immer besser zum Zuge und auch Ascherl versetzte des öfteren Lang, dessen Einsatz noch vor Spielbeginn fraglich war. Der Ausgleich wollte aber nicht fallen.

Hoffmann meckerte

Erst als in der 62. Minute Willi Hoffmann sich mit dem Schiedsrichter ein Rededuell lieferte, dafür die gelbe Karte gezeit bekam, weitere meckerte und dann zehn Minuten auf die Bank mußte, konnte Eisingen aus seiner nun auch zahlenmäßigen Überlegenheit Kapital schlagen. Büchler, plötzlich ohne Gegenspieler, leitete über den rechten Flügel einen Angriff ein, paßte zu dem im Göppinger Strafraum ungedeckten Schöff und dieser bediente Streckel, der gleich darauf ausgewechselt werden sollte, mit einer Maßflanke und der Ex-Göppinger bedankte sich mit einem unhaltbaren Kopfball zum 2:2.

Chancen über Chancen

Eisingen bekam dadurch noch

mehr Auftrieb, aber Heilemann rettete bei einem Ascherl-Kopfball auf der Linie, dann scheiterte der Eisinger Kapitän an Lübke, dann war Lang einen Schritt schneller als erneut Ascherl und last not least vergab Unger zwei Minuten vor dem Ende eine sogenannte hundertprozentige Chance. Die letzte Möglichkeit tat sich dann in der 91. Minute

DICKE LUFT im Eisinger Strafraum. - Streckel nutzt auf dem rechten Bild eine herrliche Flanke von Schöff zum verdienten 2:2-Ausgleich. (Fotos: pp.)

dem Sportverein auf, als Grässle im Eisinger Strafraum zu Fall kam der Schiedsrichter aber statt Elfmeter zu geben auf Vorteil entschied, da Hoffmann frei zum Schuß kam doch dessen Schuß konnte der prächtig reagierende Hund gerade noch mit den Fingerspitzen zur Ecke lenken. Einen Sieg hätten die Göppinger aber auch nicht verdient gehabt, oder anders herum, die Eisinger hatten sich das Remis mehr als verdient.

Thomas Lober

Göppingen - Eisingen 2:2

SV Göppingen: Lübke; Ackermann, Lang, Dörr (ab 68. Schneider), Heilemann, Stutzmann; Grässle, Renner, Gerent (ab 78. Neipp), Hoffmann, Wollschläger.

FC Eisingen: Hund; Büchler, Assisio, Weiler, Gromer, Unger, Streckel (ab 83. Löbel), Ascherl, Bucher, Schöff, Fink.

Schiedsrichter: Armbruster, Bendorf.

Zuschauer: 1500

Tore: 0:1 Weiler (12, Foulelfmeter), 1:1 Stutzmann (19.), 2:1 Grässle (43.), 2:2 Streckel (64).

Gelbe Karten: Dörr, Hoffmann - Büchler, Ascherl

Zeitstrafen: Hoffmann (ab 62.), Streckel (ab 72.)

Willi Hoffmann:

Geliebter und ungeliebter Sohn

„Ich gebe zum Spiel keinen Kommentar, das macht der Co-Trainer Heinz Schiller. Ferner ist mit dem heutigen Tag meine Tätigkeit beim Sportverein sowohl als Trainer wie auch als Spieler beendet“, so ließ Willi Hoffmann, die Bombe nach dem Lokalderby gegen den FC Eislingen hochgehen. Willi Hoffmann sorgte also erneut für Aufregung, so wie schon des öfteren, sowohl auf dem Spielfeld wie auch nach den Begegnungen. Grund genug, noch einmal kurz den Werdegang des Publikumsliebings und auch des „Hitzkopfes“ Hoffmann aufzureißen.

Der Willi war maßgeblich an dem großen Aufschwung des Sportvereins, der im Aufstieg zur zweiten Liga Süd gipfelte, beteiligt. Wererinnert sich nicht, wie Hoffmann, Kauer, Heidle, Blessing und auch Strickel für Furore sorgten. Das Volk lag dem Willi zu Füßen. Man verzieh es ihm gerne, wenn er manchmal lautstark gegen die Schiedsrichter vorging oder aber die eigenen Kameraden in der Hitze des Gefechtes schimpfte. Dann zog es den Willi zu Bayern München – er wollte Karriere machen. Doch seine Offenheit machte ihm da einen Strich durch die Rechnung. Der Nobelclub von der Isar ließ es nicht zu, daß Hoffmann gegen Maßnahmen des Erfolgs-trainers Lattek nicht einverstanden war oder gar das „Heiligtum“ Franz Beckenbauer kritisierte und zwar als „kleines Licht“, das sich

erst hochdienen muß. Die Folge: Hoffmann wurde als der beste Auswechselspieler bezeichnet und schaffte nicht den großen Durchbruch, zu dem er von seinen fußballerischen Fähigkeiten her gewesen wäre. Dann kam auch noch Pech dazu, wie zum Beispiel im Europapokal gegen Ajax Amsterdam, als er viele Chancen ungenutzt ließ. Danach wechselte Willi Hoffmann zum Zweitligisten FC Augsburg, bei dem Max Merkel die Peitsche schwang. Leistungsmäßig ging es aufwärts, ja der Willi avancierte sogar zum Mannschaftskapitän. Doch dann ging erneut sein Temperament mit ihm durch. Bei einem Gang in die Kabinen trat er dem Schiedsrichter in den verlärgerten Rücken, wie es hieß und was ihm eine lange Sperre einbrachte.

Der Sportverein hingegen schaute immer noch nach „seinem Willi“ und die Freude war groß, als sich der heute 32jährige entschloß, als Spielertrainer an die Höhenstaufenstraße zurückzukehren. Hoffmann verließ dem Spiel der Göppinger neue Impulse und auch der Erfolg ließ nicht auf sich warten. Allerdings, die Truppe, die er um sich hatte, war dazu geradezu prädestiniert. Nur eines hatte Willi Hoffmann auch während seiner Profifahre nicht gelernt, nämlich in entscheidenden Augenblicken gegenüber den Schiedsrichtern den Mund zu halten. Dies aber al-

les akzeptierte man beim Sportverein zu Beginn seiner Tätigkeit, da Willi Hoffmann auf dem Spielfeld meist überdurchschnittliche Leistungen bot.

In diesem Jahr jedoch kriselte es von Anfang an beim Verein an der Göppinger Höhenstaufenstraße. Das Verhältnis zwischen Vorstandschaft und Spielertrainer war gespannt. Spielleiter Herbert Eisle und auch Vorsitzender Walter Geckler waren nicht immer einer Meinung mit dem Willi. Sei es, ob der Auswechslungen, sei es ob der Aufstellungen, der Willi kam ins Kreuzfeuer der Kritik, zuerst nur vereinsintern. Als jedoch auch auf dem Spielfeld die Mißerfolge nicht ausblieben, wie zum Beispiel die 1:7 Punkte vor dem Lokalderby, da wurde es kritisch. Willi Hoffmann reagierte auf Äußerungen sowohl seitens der Vorstandschaft wie auch auf sachlich nüchterne Fragen seitens der Presse hochempfindlich und explosiv. So zum Beispiel nach der Heimniederlage gegen Ludwigsburg, als er von Pressevertretern gefragt wurde, ob man von den Youngstern in seiner Truppe nicht wenigstens Einsatzbereitschaft verlangen könne, wenn sie auch einmal kein so gutes Spiel liefern. Hoffmanns Reaktion war, daß er aufbrausend antwortete: „Wenn ich jetzt nicht auf die Jugend setze, wann soll ich es dann tun?“ Allerdings erkannte er da die Situation nicht richtig, denn gegen den Einsatz von Nach-

wuchstleuten hatte niemand etwas einzuwenden, vielmehr verlangte man nur von diesen jungen Leuten auch die Bereitschaft zu kämpfen. So kam die ganze Sache ins Brodeln. Von Vereinsseiten aus glaubte man, daß Hoffmann mit der Tätigkeit sowohl als Trainer wie auch als Spieler fungieren zu müssen überfordert sei. Man legte ihm am 29. Dezember 1980 nahe, auf die Tätigkeit des Trainers zu verzichten und sich ganz seiner Aufgabe als Spieler zu widmen. Ein kategorisches Nein, mit der Begründung unter keinem anderen Trainer an der Höhenstaufenstraße spielen zu wollen, war die Reaktion des Ex-Profis. Man bot ihm an, weiter als Trainer arbeiten zu dürfen, die Mannschaft taktisch einzustellen, nicht jedoch mehr für die Auswechslungen während der Spiele zuständig zu sein. Dies sollte Co-Trainer Heinz Schiller (26 Jahre), der übrigens auch die notwendigen Trainerlizenzen besitzt, übernehmen. Zwischen dem 12. und 17. Januar wollte man sich dann noch einmal zusammensetzen und über alles weitere reden. Nun ließ Hoffmann am Samstag die Bombe platzen. Warum und wieso, das kann an dieser Stelle nicht gesagt werden, denn er war zu keinem Kommentar zu bewegen. Auf die Bitte, auch er solle doch einige Worte sagen, damit man die Argumente beider Seiten veröffentlichten könne, antwortete er nur: „Ich sage gar nichts. Auch ihr seid alles linke Bazillen.“ Wie der ein Beispiel dafür, daß der exzellente Fußballer Willi Hoffmann Kurzschlußreaktionen nicht verhindern kann.

Thomas Loben

7

ützen:

ondere

Ve

Mannschaft

7

schützen:

Besondere V



n,
ä-
ter
ch
ell
en
on
er-
lor
ise
(us

Streckel.

Nach dem Derby SV Göppingen gegen FC Eislingen platzte die „Bombe“: SV-Spielertrainer Willi Hoffmann (32) betonte bei der Pressekonferenz, daß er zum Spielverlauf keine Stellungnahme abgeben werde, dies mache sein Co-Trainer Heinz Schiller. Darauf sagte er, daß seine Tätigkeit bei den Göppingern als Spieler und als Trainer beendet sei. Zu einem Kommentar war er nicht zu bewegen.

Anders die Vorstandschaft: Sie erklärte, daß man am 29. Dezember 1980 Hoffmann als Trainer absetzen wollte, damit er sich mehr um seine Aufgaben als Spieler kümmern könne. Das lehnte der 32jährige Ex-Profi von Bayern München mit der Begründung ab, nicht unter einem anderen Trainer spielen zu

und versuchten mit druckvollem Spiel den Gegner in die Defensive zu drängen. Der Göppinger Nachbar fing jedoch zunächst die stürmischen Attacken gekonnt ab und zog ein Konterspiel auf.

Man sah die Göppinger Felle schon

Einen „Bärendienst“ erwies Spielertrainer Hoffmann seiner Mannschaft: Als er wegen „Meckerns“ zehn Minuten von außen zuschauen mußte, gelang den nun gewaltig drängenden Gästen auch prompt der verdiente Ausgleich.

Wolfgang Nickisch



Ein Eigentor durch Bucher (zweiter v. l.) bedeutete Göppingens 1:1 gegen den FC Eislingen. Am Ende stand's 2:2.

Foto: Baumann

Ein Superspiel

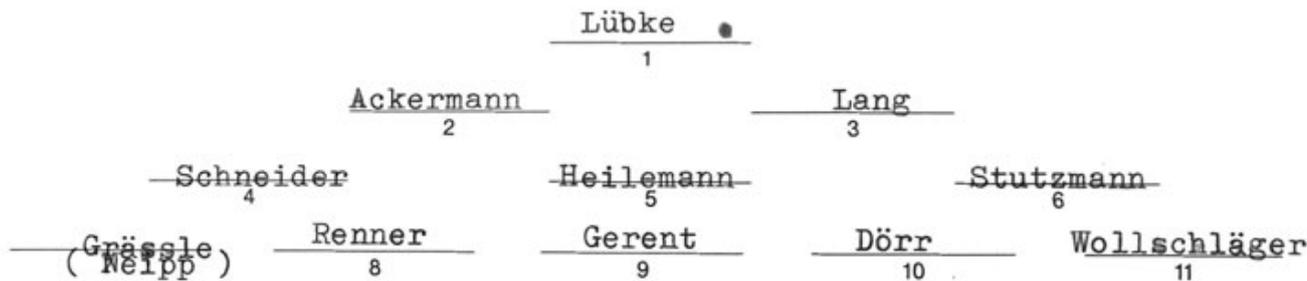
Die Entscheidung um den Ausgang des Lokalderbys mußte am Samstag im Mittelfeld fallen. So war es denn auch. Stutzmann, Wollschläger und Grässle hatten bei Göppingen in der ersten Halbzeit Vorteile gegenüber ihren Kontrahenten Unger, Bucher und Assion. In gleichem Maße wie sich die Eislinger im zweiten Abschnitt steigerten, bauten die Göppinger ab. Überraschend bei Eislingen diesmal Karl-Heinz Schroff, der seinen Kollegen aus den Kickers-Zeiten Dieter Renner klar übertraf und von Otto Heinisch nachher das Lob erhielt, sein bestes Spiel im FC-Dreß gemacht zu haben. Beeindruckend auch wie Weiler den SV-Mittelstürmer Gerent zur Wirkungslosigkeit verdammt und wie Büchler Willi Hoffmann, der zu den schwächsten Göppingern gehörte, das Leben schwer machte, wenn auch nicht immer

ganz mit fairen Mitteln. Libero Gromer lieferte ebenso wie sein Gegenüber Heilemann eine ausgezeichnete Partie. Sehr gut auch beide Torhüter und bei Göppingen vor allem Ackermann, gegen den Fink keinen Stich bekam. Andy Lang, dessen Einsatz bis zum Schluß fraglich war, bewies einmal mehr, daß er zu den besten Göppingern gehört. Verständlich, daß sein Gegenpart Routinier Günther Ascherl in der Schlußphase von ihm nicht immer auszuschalten war. Die beiden Trainer Otto Heinisch und der neue SV-Trainer, bisher der zweite Mann hinter Hoffmann, Heinz Schiller waren sich dann auch in der Spielanalyse einig. „Im Ganzen gesehen war es ein Superspiel, es gab einen offenen Schlagabtausch. In der ersten Halbzeit stand der FC unter Druck, am Ende der 90 Minuten war er dem Sieg auf Grund der zahlreichen Chancen jedoch näher.“ (Lo)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-~~Pokal~~-Freundschafts-Spiel am Samstag, den 10. 1. 1981

Mannschaft: SV. Göppingen FV. Weinheim
Gastgeber Gast



Torschützen:

Ergebnis: 0 : 0 (0 : 0)

Kein überwältigender Einstand für Schiller

Göppingen kann nicht gewinnen

GÖPPINGEN - Einen keineswegs überwältigenden Einstand feierte der neue Trainer des SV Göppingen im Spitzenspiel der Amateur-Oberliga gegen den FV Weinheim. Zwar zeigten sich die Göppinger, erstmals ohne Spielertrainer Hoffmann, stark verbessert, doch reichte es auch diesmal nur zu einem torlosen Unentschieden. Damit wartet man an der Hohenstaufenstraße seit dem 15. November weiter auf den ersten Sieg.

Zufrieden durften die Platzherren allenfalls mit dem Ergebnis sein, denn die Gäste aus Weinheim hatten zu Beginn der Begegnung die klareren Chancen. Vor allem Weinheims Libero Makan, der jedes Kopfballduell gewann, brachte Göppingen fast zur Verzweiflung.

„3,9 Punkte aus den letzten Spielen beweisen, daß wir einfach keine Spitzenmannschaft mehr sind“, umriß Göppingens Spielleiter Herbert Eisele das Geschehen

auf dem tiefen Schneeboden. Der dienstälteste Trainer der Oberliga, Rudi Dielmann aus Weinheim, war mit dem Ergebnis zufrieden, bemängelte aber die schlechte Auswertung der Chancen.

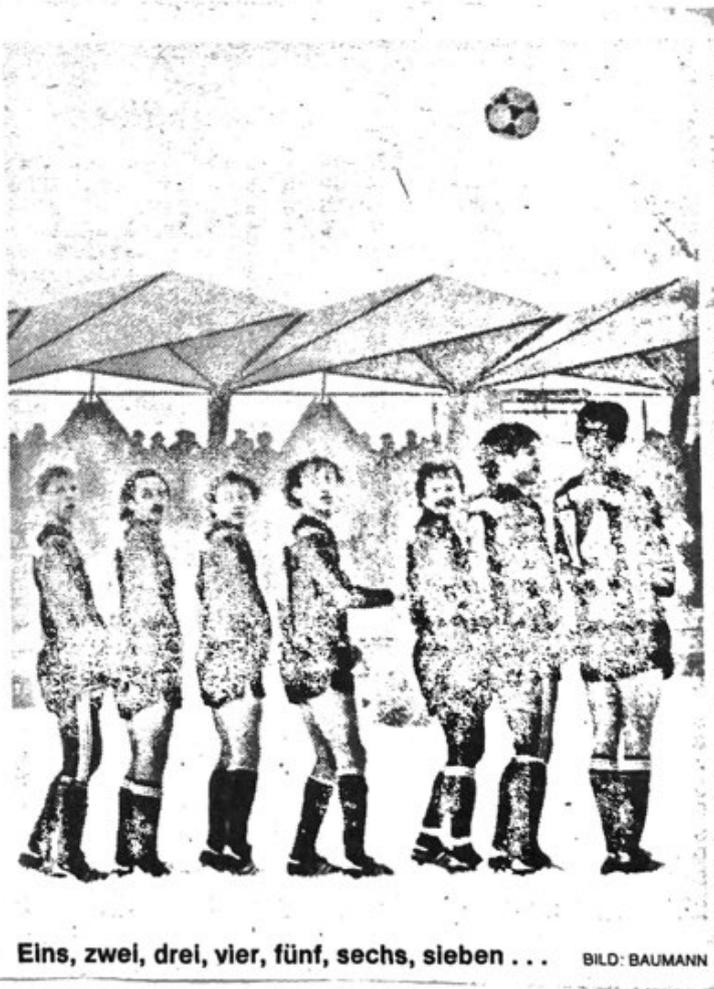
Einigen Wirbel unter den Zuschauern verursachte die Auswechslung von Ex-Profi Grässle in der 73. Minute. „Völlig unverständlich“, kommentierte Spielervermittler Hans Hägele diese Entscheidung. „Da hätte doch vorher Gerent vom Platz müssen.“

Doch Trainer Schiller konnte die aufgebrachtten Gemüter bald beruhigen: „Diese Entscheidung war mit Grässle abgesprochen.“

Heute nachmittag (14.00 Uhr) will der SV Göppingen im Freundschaftsspiel gegen den FC Bayern München seine Haut so teuer wie möglich verkaufen.

Zuschauer: 700. **Beste Spieler:** Heilemann, Lang, Stutzmann - Makan, Albrecht, Walter.

Thomas Lober



Ein, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben . . .

BILD: BAUMANN

TORSCHÜTZER:

Ergebnis: : (:)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Kampf allein war zu wenig

Sportverein versagte im Angriff / Tabellenzweiter hatte klarere Chancen

Mit einem mageren und letztendlich sogar noch glücklichen 0:0-Unentschieden mußte sich der Göppinger Sportverein am Samstag gegen den Tabellenzweiten FV Weinheim begnügen. Die Mannen um Trainer Heinz Schiller kämpften zwar aufopferungsvoll, doch eine klare Torchance blieb ihnen über die gesamte Partie hinweg versagt, im Gegensatz zu den Weinheimern, die gleich zu Beginn der Partie einige dicke Möglichkeiten hatten. Beim Sportverein machte sich nach der Kündigung von Willi Hoffmann eine Art Trotzreaktion breit, doch diese reichte gegen den erfahrenen Kontrahenten nicht, um beide Zähler behalten zu können.

Trainer Heinz Schiller war trotzdem mit seinem Einstand zufrieden. „Der Spatz in der Hand ist mir lieber als die Taube auf dem Dach“, erklärte er nach dem Punktgewinn oder Punktverlust, ganz wie man es sehen will.

Anfangsschwierigkeiten

Der Tabellenzweite aus Weinheim begann das Treffen sehr offensiv und hatte in der Anfangsphase seine besten Möglichkeiten. Besonders Linksaußen Walter bereitete Lang zunächst mehr Schwierigkeiten, als diesem lieb sein konnte. Erst im zweiten Spielabschnitt hatte sich der beste Göppinger Abwehrspieler richtig auf seinen Kontrahenten eingestellt und ließ diesen kaum mehr zur Entfaltung kommen. Bei der einzigen wirklich brenzlichen Situation im Weinheimer Strafraum war der überragende Libero Heilemann beteiligt. Einen abgefälschten Freistoß von ihm konnte Albrecht in der 36. Minute gerade noch unschädlich machen.

Sportverein kam auf

Im zweiten Spielabschnitt bestimmten eindeutig die Platzherren das Geschehen, ohne jedoch zu klaren Möglichkeiten zu gelangen, denn Weinheims überragender Libero Makan bewältigte alle brenzlichen Situationen souverän und außerdem war Mittelstürmer Gerent bei Vorstopper Jülch klar abgemeldet. Etwas überraschend kam daher die Auswechslung von Klaus Grässle, der in den ersten 45 Minuten zu den wirkungsvollsten Angreifern der Göppinger gezählt hatte, gegen Neipp. Ein Austausch Gerent - Neipp hätte sich eher angeboten, obwohl Grässle zu seinem Trainer gesagt hatte, wenn es bei ihm nicht auf, wolle er ausgewechselt werden. Der Austausch kam für den

Ex-Profi selbst überraschend, wie auch für den anwesenden Spielervermittler Hans Hägele (u. a. früher auch SC Geislingen): „Ich kenne den Mann zwar nicht. Aber statt der Nummer 7 hätte die Nummer 10 ausgewechselt werden müssen“. Er meinte damit Peter Gerent. Außerdem war eine Auswechslung des Ex-Profis Dieter Renner naheliegend, doch warum Gebhard Pflüger bis zum Schluß auf der Auswechselfbank schmoren mußte, das kann nur Trainer Schiller beantworten.

Jeder kämpfte

Sicher, eines war erfreulich beim Sportverein, jeder Akteur war bereit, kämpferisch sein Bestes zu geben. Nur an dem Herausarbeiten von klaren Chancen mangelt es weiter. Es fehlt ein durchschlagskräftiger Stürmer. Deshalb traf auch nach dem Treffen Spielleiter Herbert Eisele den Nagel auf den Kopf, als er erklärte: „Von einer Spitzenmannschaft sind wir nach den 3:9 Punkten aus den letzten Spielen weit entfernt. Auch ist unsere Spielerdecke zu dünn“. Ferner gab Eisele zu, Kontakte mit Geislingens Torwart Schindler geknüpft zu haben und erklärte „durch die Blume“ weiter, daß man in Zukunft weiter auf Nachwuchskräfte setzen

wolle, wobei einige interessante Leute zum Beispiel auch beim Landesligisten FC Utingen sowie beim Verbandsligisten SC Geislingen vorhanden seien.

Kommt David zurück?

Auch scheint man beim SV Göppingen wieder die Fühler gen Jugoslawien ausgestreckt zu haben. Herbert Eisele: „Es bestehen Kontakte zu Iwan David. Er wäre der ideale Mann, denn er könnte sofort eingesetzt werden“. Man versucht also, den verlorenen Sohn wieder zurückzuholen, um die eklatante Sturmschwäche beheben zu können. Keine Sorgen machen braucht man sich, so wie es aussieht, um die Abwehr, denn Libero Heilemann ist zur Zeit in einer ausgezeichneten Form und auch auf die Außenverteidiger Lang und Ackermann ist Verlaß, ebenso auf Vorstopper Dörr. Auch Torwart Lübke machte keinen Fehler, was besonders wichtig ist, da es mit Dieter Kley vereinsinterne Schwierigkeiten gegeben hat, so daß er nicht einmal auf der Auswechselfbank saß. Thomas Lober

SV Göppingen - Weinheim 0:0

SV Göppingen: Lübke; Ackermann, Lang, Schneider, Heilemann, Stutzmann, Grässle (ab 73. Neipp), Renner, Dörr, Gerent, Wollschläger.

FV Weinheim: Albrecht; Götz, Benzler, Stotz, Makan, Jülch, Höhn, Gebhardt, Dziobaka (ab 46. Neureiter), Schwechheimer, Walter.

Schiedsrichter: Ziegler (Alpirsbach) war der schwächste Akteur auf dem Platz.

Zuschauer: 700

Zeitstrafen: Jülch (ab 83.)

Oberliga



FV Biberach - FV Offenburg	0:2
FC Rastatt - FV Ravensburg	0:0
SV Göppingen - FV Weinheim	0:0
SV Sandhausen - VfR Heilbronn	4:0
VfR Mannheim - SV Neckargerach	ausgef.
FC Taiflingen - VfB Stuttgart	ausgef.

1	(1) Sandhausen	17	11	3	3	45:21	25:9
2	(2) Weinheim	16	8	6	2	29:14	22:10
3	(3) Ludwigsburg	15	8	4	3	22:17	20:10
4	(5) VfB Stuttgart	16	7	6	3	28:23	20:12
5	(4) FV Biberach	17	8	4	5	29:22	20:14
6	(6) Göppingen	17	8	4	5	30:24	20:14
7	(7) Taiflingen	15	5	7	3	22:20	17:13
8	(9) Offenburg	16	7	3	6	32:24	17:15
9	(8) VfR Mannh.	15	5	6	4	27:26	16:14
10	(10) Eislingen	15	4	7	4	20:24	15:15
11	(12) Ravensburg	15	5	4	6	21:26	14:16
12	(11) VfR Aalen	14	5	3	6	22:25	13:15
13	(13) Neckargerach	14	4	5	5	19:25	13:15
14	(14) FC Rastatt	16	5	3	8	22:25	13:19
15	(15) Reutlingen	16	5	1	10	29:33	11:21
16	(16) VfR Heilbronn	16	3	4	9	20:31	10:22
17	(17) Pfullendorf	15	2	3	10	14:32	7:23
18	(18) Konstanz	15	1	5	9	16:35	7:23

Samstag, 17. Januar, 14.30 Uhr:
 VfR Heilbronn - FC Eislingen
 SV Göppingen - FV Ravensburg
 FC Rastatt - SSV Reutlingen

Hoffmann kritisiert Eisele

Willi will's nochmal wissen

„Geliebter und ungeliebter Sohn“ hieß es am letzten Montag in der Schlagzeile. Gemeint war Willi Hoffmann. Seinen sensationellen Rücktritt als Spielertrainer des Göppinger Sportvereins betrachtet der „Fußballer mit Leib und Seele“ jetzt zwar schon etwas aus der Distanz, aber dennoch nicht ohne Emotionen. Sein Temperament auf dem Rasen brachte ihm viele Anhänger, aber auch Kritik, wenn es im negativen Sinne mit ihm durchging. Dies war aber schon immer der „echte Hoffmann“ und dieses Verhalten mußte ihm einfach – wenn der Erfolg einmal ausblieb – auch Kritik bringen zumal es da mit Spielleiter Herbert Eisele beim SV Göppingen eine starke Persönlichkeit gibt. So sieht Hoffmann in Eisele in dem seiner Meinung nach von Führungsschwäche gekennzeichneten Verein längerfristig die größte Gefahr für den Sportverein: „Eiseles Sprüche haben die Spieler meist verunsichert und ich mußte sie hinterher wieder aufrichten. Er ist kein Rückhalt für

die Spieler und sagte jedem was er hören wollte. Auf eine Machtprobe wollte ich es letztlich nicht ankommen lassen.“ Das Göppinger Fußballidol kann es nicht begreifen, daß nach drei Jahren des Erfolgs nun plötzlich seine Arbeit nichts mehr wert ist, begriff aber, warum Rudi Abele als Trainer damals den SV verließ.

Das ganze Drum und Dran seiner geplanten und dann auch erreichten Entmachtung sei in der Presse falsch wiedergegeben worden. Eine Vereinbarung mit Co-Trainer Heinz Schiller beispielsweise, der nach wie vor zum ihm halte, habe über die Absprache bei Auswechslungen bereits vorher bestanden. So sei ihm auch das Dilemma in Heilbronn (1:2 verloren) nicht anzulasten, als einige Zeit nicht ausgewechselt wurde. Der Ärger mit Eisele dauerte aber schon länger an, zumal es der Sportvereinsspielleiter immer nur mit fertigen Spielern zu tun haben wolle und die Chance, in dieser wenig bedeutungsvollen Saison

einen Neuaufbau mit jungen Spielern zu forcieren, nicht genutzt habe. So sagt der scheidende Spielertrainer dem SV Göppingen auch keine gute Zukunft voraus, wenn er den Kader nicht verjünge: „Viele Spieler sind einfach zu satt und können nach den vielen Erfolgen nicht mehr motiviert werden. Es ist der falsche Weg, Leute wie „Bulle“ Roth, Ettmayer, Rahn und Grässle zu holen oder holen zu wollen, anstatt jungen Spielern eine Chance zu geben.“ Befragt nach seinen Zukunftsabsichten meinte der von Hans Hägele gemanagte Willi Hoffmann, daß er es eventuell sogar als Profi noch einmal wissen wolle und als Spieler hart an sich arbeiten werde. Ein Engagement in Belgien habe sich zerschlagen, aber er hoffe noch auf die vorliegenden Angebote aus der Schweiz und Österreich. Ferner hält Hoffmann sich durchaus für gut genug, auch noch in der zweiten Bundesliga – warum nicht bei den Stuttgarter Kickers – zu spielen. Auf jeden Fall aber wird er, wenn alle Stricke reißen, in der neuen Saison in der Oberliga Baden-Württemberg, spielen. Dann gäbe es wahrscheinlich wenigstens zweimal ein Wiedersehen mit dem Willi im Filstal. Dietmar Klotz



KEIN FEHLER unterlief dem Göppinger Schlußmann Lübke. Hier allerdings steht ihm das Glück des Tüchtigen zur Seite, der Kopfball des Weinheimer Angreifers geht am Tor vorbei. (Foto: pp)

SV ist im Umbruch

(hh). Sowohl das Spielfeld als auch die Stehwälle waren gut präpariert, so daß Aktive und Zuschauer trotz der Schneefälle der letzten Zeit ordentliche Verhältnisse vorfanden. Bekanntlich hält der Deutsche Meister beim Fußballspielen nicht allzuviel von der weißen Pracht, doch bewegten sich die Spieler dank ihrer ausgefeilten Technik auf dem glatten Untergrund recht sicher. In dieser Hinsicht hatten auch die Sportvereins-Kicker keine Schwierigkeit. Torwart Lübke hielt ohne Fehl und Tadel und sorgte in Zusammenarbeit mit seinen Vorderleuten dafür, daß die Niederlage in Grenzen blieb. Libero Heilemann überzeugte wie schon gegen Weinheim durch sein gutes Stellungsspiel. Schwer hatten es die Außenverteidiger Lang und Ackermann gegen die enorm schnellen Angriffsspitzen Del'Haye und Janzon. Trotzdem zählten sie zu den stärksten Spielern im rot-schwarzen Dreß. Auch Dörr konnte mit seinen „kleinen Füßen“ eitrige brenzlige Situationen klären, die vor allem dann auftraten, wenn die FC-Abwehrspieler Horsmann, Weiner und besonders Augenthaler (wie auch in der Bundesliga) mit nach vorn stießen. Im Mittelfeld war Paul Breitner nicht auszuschalten. Sowohl

Renner als auch später Schneider mühten sich vergebens, den „Weltmeister“ in den Griff zu bekommen. Weniger in Erscheinung traten dagegen der Ex-Frankfurter Kraus (gegen Pflüger) und Dürnberger. Von ihnen ging kaum Initiative aus. Auf Göppinger Seite bemängelte Trainer Heinz Schiller die ungenügende Raumaufteilung, schränkte aber ein, daß den Spielern naturgemäß die Kraft gefehlt habe: „Der Punktekampf gegen Weinheim hat uns zu arg geschlaucht“. Kein Wunder, daß die Offensiv-Versuche von Stutzmann, Wollschläger und Grässle häufig im Ansatz steckenblieben. Auf verlorenem Posten standen Neipp und später Gerent in der Angriffsmitteln. Infolge der Personalnot beim Sportverein konnten auch die jungen Spieler Netzer, Kirner und Oppelt „Bundesliga-luft“ schnuppern. Etwas enttäuscht zeigte sich SV-Spielleiter Herbert Eisele, daß der Göppinger Elf nicht einmal der Ehrentreffer gelang: „Gegen die anderen Bundesligisten hat das besser geklappt. Aber wir sind im Umbruch und müssen uns für die neue Saison verstärken“. Eine tadellose Leistung zeigte Schiedsrichter Schlegel, der die faire Partie gut über die Runden brachte.

Zufall Tür und Tor geöffnet

Doch trotz der widrigen Bodenverhältnisse lieferten sich Göppingen und Weinheim ein gutes Spiel

SV Göppingen — FV Weinheim 0:0

SV Göppingen: Lübke; Ackermann, Lang, Dörr, Heilemann, Stutzmann, Gröble ab 73. Neipp, Schneider, Gerent, Renner, Wollschläger.

FV Weinheim: Albrecht; Götz, Benzler, Stotz, Makan, Jülch, Höhn, Gebhardt, Dzio-baka ab 46. Neureiter, Schwachheimer, Fritz Walter.

Schiedsrichter: Ziegler (Alpirsbach).

Zuschauer: 800.

Der Wettergott meint es zur Zeit nicht besonders gut mit den Fußballspielen. Letzten Samstag Regen, diesmal viel Schnee bescherte er dem Spiel Göppingen gegen Weinheim. Dieses Aufeinandertreffen der Württemberger und der Badener hat seit langem seinen besonderen Reiz. Vor genau zehn Jahren waren es nämlich die Göppinger, die in zwei begeisternden Aufstiegsspielen den Badenern den Weg in die Regionalliga verbannten.

Auch diesmal entwickelte sich trotz des schwierigen Bodens von Beginn an ein flottes Spiel, bei dem die Gäste in den Anfangsminuten leichte Vorteile hatten. Sie verstanden es mit weiten Pässen, die Göppinger Deckung aufzureißen, fanden jedoch Torhüter Lübke immer auf dem Posten.

Doch dann machten sich die Platzherren frei und gingen ihrerseits zur Offensive über. Vor beiden Toren spielten sich im Tiefschnee turbulente Szenen ab, den Weg über die Linie fand der Ball aber auf beiden Seiten nicht. Vor allem hätten zwei kernige Schüsse von Renner und ein Freistoß von Heilemann mehr Erfolg verdient gehabt.

Den zweiten Spielabschnitt begannen die Platzherren mit heftigen Attacken. Die Stürmer zeigten sich jedoch vor dem Tor zu unentschlossen und oft auch zu unbeweglich, um die gegneri-

sche Abwehr entscheidend zu bezwingen. Immer mehr und immer größere Löcher taten sich in der sonst so sicheren Weinheimer Deckung auf. Mit zunehmender Spieldauer ließen nun auch die Kräfte gewaltig nach, was sich in Abspielfehlern und manchem Fehlschlag bemerkbar machte.

Bei Göppingen entwickelte sich die Abwehr immer mehr zum überragenden Mannschaftsteil, der auch in diesem Spiel den gefährlichen Gästestürmern Schwachheimer und Walter keine Entfaltungsmöglichkeiten ließ. Optisch hatten die Platzherren in der zweiten Hälfte deutliche Vorteile, waren aber vor dem gegnerischen Tor zu harmlos, so daß die Punkteteilung durchaus in Ordnung geht.

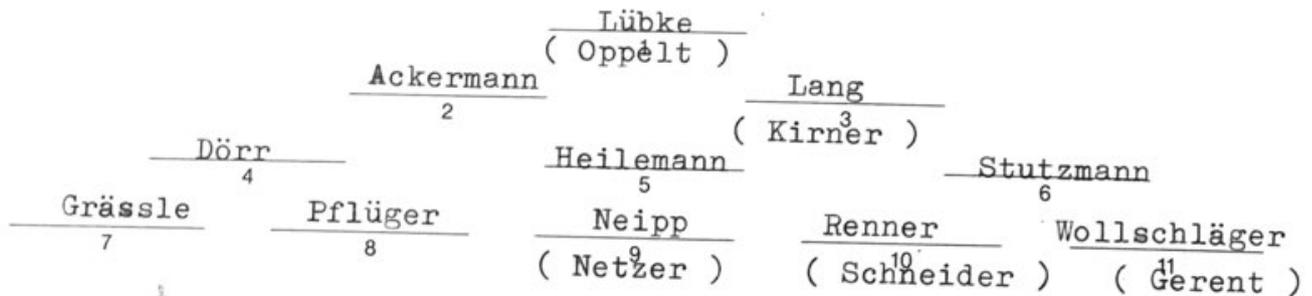
Sicher war bei diesen Platzverhältnissen dem Zufall Tür und Tor geöffnet, trotzdem muß man aus beiden gut spielenden Mannschaften die Göppinger Lang und Heilemann sowie den Weinheimer Libero Makan hervorheben.

Wolfgang Nickisch

Mannschaftsaufstellung

-Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Sonntag, den 11. 1. 1981

Mannschaft: SPV. Göppingen FC. Bayern München
Gastgeber Gast



Bayern München gewann 5:0

Ergebnis: 0 : 5 (0 : 4)

Sportverein fehlte die Kraft

Der Deutsche Meister hatte keine Mühe / 5000 Zuschauer

Mit dem Freundschaftsspiel gegen den mehrfachen deutschen Meister und Europapokalsieger Bayern München reihte der Sportverein ein weiteres Glied an die Kette sportlicher Höhepunkte im Göppinger Fußball. Nacheinander waren Pokalgewinner Fortuna Düsseldorf, der letztjährige Titelträger Hamburger SV und der Karlsruher SC an der Hohenstaufenstraße zu Gast und mußten sich ganz schön anstrengen, um standesgemäß zu siegen. Gestern war es anders: Nach dem Abschied von Willi Hoffmann und dem vorausgegangenen schweren Punktspiel am Samstag gegen den Oberligazweiten FV Weinheim fehlte den SV-Akteuren die Kraft, den Profis von der Isar Paroli zu bieten. Breitner & Co. ließen sich nichts vormachen und legten frühzeitig den Grundstein zum klaren Erfolg. Dennoch hat die Partie ihren Zweck erfüllt. Die Freunde des runden Leders bekamen von den „Bayern“ Spitzenfußball demonstriert, und finanziell ist die Sache bei 5000 Zuschauern für den Veranstalter ebenfalls gut gegangen.

Bayern-Manager Uli Hoeneß, der den Scheck gleich mitnehmen konnte: „Wir haben lange Zeit fußballerisch überzeugt. Wichtig war, daß unsere Leute Spielpraxis erhielten. Insofern war der Ausflug nach Göppingen wertvoller als jedes noch so scharfe Training.“ Der frühere Ulmer bedauerte allerdings, daß sein Bruder Dieter wegen der Leistenzerrung, die er sich im Trainingslager zugezogen hatte, nicht mitmachen konnte. Zugeknöpft gab sich Cheftrainer Pal Csernay, der nach Spielende keine Aussage machen wollte.

Paule im Mittelpunkt

Auch ohne Europas Fußballer des Jahres und seine beiden Kollegen wies die Starttruppe noch genügend prominente Spieler auf. Im Mittelpunkt stand natürlich der Mann, der beim FC Bayern das Sagen hat: Paul Breitner. Der bärtige Kapitän gab in Göppingen einige Kostproben seines großen Könnens zum Besten und spielte 90 Minuten voll durch. In den Anfangsminuten operierten die Platzherren sehr vorsichtig. München hatte deshalb sofort deutliche Feldvorteile und herannte das Göppinger Gehäuse. Die

SV-Abwehr stand jedoch recht sicher. Lübke klärte gegen Janzon und Lang rettete gegen den einschußbereiten Breitner.

Schlag auf Schlag

Genau nach einer Viertelstunde Spielzeit gingen die Gäste durch einen Kopfball von Dürnberger auf Flanke von Horsmann in Führung. Bayern-Schlußmann Junghans wurde zum ersten Mal in der 21. Minute von Wollschläger auf die Probe gestellt. Nichts zu halten gab es für den Göppinger Keeper bei Janzons Direktschuß aus sechs Metern, zu dem Del'Haye die Vorarbeit geleistet hatte.

Die Partie wurde zusehens einseitiger, da die Platzherren kaum noch aus der eigenen Hälfte herauskamen. Bei Gewaltschüssen von Dürnberger und Weiner war Lübke auf dem Posten. Mit dem schönsten Tor des Tages markierte Del'Haye in der 31. Minute unhaltbar das 0:3. Kaum 100 Sekunden später „klingelte“ es schon wieder. Nach Janzons Hereingabe übersprang der norwegische Libero Aas den SV-Torwart und stellte den Pausenstand zum 0:4 her.

Janzon überragte

Nach dem Wechsel kamen bei den Gästen der Ex-Bremer Röber für den früheren Jugendnationalspieler Mathy und Müller für Junghans zum Einsatz. Der Bundesligist ließ es nun etwas ruhiger angehen, andererseits hatten sich die Amateure auch besser auf ihre berühmten Gegenspieler eingestellt. Mit Glück und Geschick wurde verteidigt und dem Deutschen Meister gelang nur noch ein Kopfballtor durch den überragenden Janzon. Der Ex-Karlsruher kämpfte offensichtlich um einen Stammplatz im Bayern-Team. Bei knallharten Schüssen von Del'Haye und Augenthaler klärte Lübke großartig und erntete verdienten Beifall.

Göppinger Torchancen eröffneten sich erst in der Schlußphase. Nach sauberem Freistoß von Stutzmann, den Müller nur abklatschen konnte, vergab Gerent aus zwei Metern den Ehrentreffer und schließlich kam Schneider in der 88. Minute gegen den Schlußmann der Gäste um die berühmte Stiefelspitze zu spät.

SV - Bayern München 0:5

SV Göppingen: Lübke (80. Oppelt); Ackermann, Lang (80. Kirner), Dörr, Heilemann, Stutzmann, Grässle, Pflüger, Neipp (73. Netzer), Renner (46. Schneider), Wollschläger (63. Gerent).

FC Bayern München: Junghans (46. Müller); Weiner, Horsmann, Aas, Augenthaler, Kraus, Dürnberger, Breitner, Mathy (46. Röber), Del'Haye, Janzon.

Tore: 0:1 Dürnberger (15.), 0:2 Janzon (23.), 0:3 Del'Haye (31.), 0:4 Aas (33.), 0:5 Janzon (66.).

Schiedsrichter: Schlegel, Attenweiler.

Zuge

Bayern-Bus blieb stecken

PR Eineinhalb Stunden „Verlängerung“

Wenn der FC Bayern reist, ist das ganze Drum und Dran für Außenstehende immer aufregend. Doch was sich gestern nach dem Spiel in Göppingen auf dem Parkplatz an der FA-Tennishalle hinter dem Sportvereinsplatz abspielte, war für die oft reisenden Bundesligastars nervenaufreibend, ja ärgerlich. Der (Aushilfs-)Omnibuschauffeur der Münchner Startruppe hatte es „geschafft“ und den Luxus-Reisebus so in die Wiese gesetzt, daß es kein Vor und kein Zurück mehr gab. Die Göppinger Feuerwehr mußte mit einem allradgetriebenen Rüstwagen ausrücken und den Bus aus seiner mißlichen Lage befreien. Erschwert wurde diese Aktion durch unzählige hartnäckige Autogrammjäger, die den Bus und die Spieler fortwährend belagerten, selbst dann noch, als Paul Breitner & Co. mit kräftigem Hauruck beim Schieben und Ziehen halfen. Es dauerte eineinhalb Stunden, bis die Münchner nach Hause fahren konnten.

Auch was die Mannschaftsaufstellung der Bayern betraf, lief nicht alles nach Wunsch des Göppinger Sportvereins und der zahlreich gekommenen Zuschauer. Obwohl Uli Hoeneß noch am Samstagmorgen anrief und bat, den Sportverein und die Sonntagspresse dahingehend zu informieren, daß der FC Bayern in Göppingen auf jeden Fall komplett antrete, war dies leider nicht der Fall. Karl-Heinz Rummenigge, Wolfgang

Dremmler und Kurt Niedermayer bekamen ganz offensichtlich die Umstellungsschwierigkeiten von 40 Grad im Schatten in Südamerika auf die winterlichen Temperaturen Deutschlands erst am gestrigen Sonntag voll zu spüren, denn am Samstagmorgen hatten sie nach Aussagen von Uli Hoeneß noch mittrainiert. Rummenigge bekam Kreislaufbeschwerden und deshalb entschlossen sich Trainer Pal Csernai und der Manager, den dreien für dieses Spiel in Göppingen entgegen der ursprünglichen Planung doch freizugeben.

„Sehr gern gespielt“, hätte in Göppingen Dieter Hoeneß. Aber eine Verletzung in der Leistengegend, die ihm schon im Trainingslager in Nizza zu schaffen machte und beim abschließenden Spiel gegen OGC Nizza (2:2) zum Ausscheiden zwang, erlaubte seinen Einsatz nicht. Der „lange Blonde“ aus Ulm fürchtet sogar zum Rückrundenstart der Bundesliga am kommenden Samstag in München gegen den KSC nicht dabei sein zu können. Bereits zum fünften Mal war Dieter Hoeneß gestern auf dem Sportplatz an der Hohenstaufenstraße. Als Amateur je zweimal mit dem SSV Ulm und dem VfR Aalen. Jetzt wäre er erstmals als Profi eingelaufen. Dafür hatte er etwas Zeit für uns. Nach den Meisterschaftschancen seines FC Bayern befragt, meinte er, daß nach dem Trainerwechsel beim HSV für die Hanseaten ein Rückschlag kommen könne und daß

wohl alles auf einen Zweikampf HSV/Bayern hinauslaufe.

Das (noch) interessanteste Fußballthema dieser Tage, die Mini-WM in Uruguay, bewertete Dieter Hoeneß nicht so hoch, wie den nun wieder beginnenden Kampf um die Deutsche Fußballmeisterschaft. „Meine Meinung war schon immer die, daß man aus politischen Gründen erst gar nicht hätte teilnehmen sollen. Sportlich allerdings war für mich bei der deutschen Nationalmannschaft schon vorher nicht alles Gold, was glänzte. Es hätte durchaus auch eines der vorangegangenen Spiele verloren gehen können, dann wären diese beiden Niederlagen in Montevideo nur halb so schlimm gewesen. Diese Superserie von 23 Spielen ohne Niederlage war doch schon unheimlich. Jetzt ist die Favoritenrolle weg und das dient letztlich einer ruhigeren Vorbereitung auf die WM-Qualifikation und das Turnier in Spanien“, meinte Dieter Hoeneß abschließend zum Thema Nationalmannschaft.

Auch für einen „Schwätz“ mit seinem ehemaligen Studienkollegen Didi Schneider, hatte er Zeit, die er als aktiver Profi nicht gehabt hätte. Das nämlich bewies seine Mannschaft, die nicht einmal eine kleine Einladung des Sportvereins annehmen wollte, weil die vielbeschäftigten Fußballer auch noch etwas vom Sonntag haben wollten und heimwärts strebten. dm



SI DER GROSSE STAR beim gestrigen Spiel des Sportvereins gegen Bayern München war Paul Breitner, der 90 Minuten lang durchspielte, sich aber doch merklich zurückhielt und den Zweikämpfen aus dem Wege räumte. Einmal mehr Andy Lang (am Boden), der manche brenzlige Situation

Mannschaftsaufstellung

Verbands-Pokal-Freundschafts-Spiel am **Samstag**, den **24. 1. 1981**

Mannschaft: SSV. Reutlingen (Gastgeber) SPV. Göppingen (Gast)



Torschützen: Lang 1 Ergebnis: 1 : 1 (1 : 0)

Göppingen im Glück: „Falscher Rechtsaußen“ versiebt klarste Chance

Lübke schlief auch nach dem Paukenschlag weiter

REUTLINGEN - Nach 90 temperamentvollen Minuten hieß es 1:1 zwischen dem SSV Reutlingen und dem SV Göppingen. 1000 Zuschauer hatten zwei grundverschiedene Hälften gesehen, in denen beide Teams mehrere gute Möglichkeiten vergaben. Im ersten Durchgang lagen die Vorteile eindeutig bei den Gastgebern, während nach der Pause die Filistaler spielbestimmend waren.

Übereinstimmung herrschte denn auch bei den Trainern. Reutlingens Rudolf Schiebl: „Der SV Göppingen hat bewiesen, daß er auch ohne Hoffmann eine gute Mannschaft ist.“ Göppings Coach Heinz Schiller: „Wir sind nicht unzufrieden über diesen Punkt.“

Die Partie, die sich auch Verbandstrainer Harry Hemmo nicht entgehen ließ, begann mit einem Reutlinger Paukenschlag. Schachtelste SSV-Kapitän Schneider auf der rechten Seite aus, flankte, und der heranpreschende Fabrig



SV-Torschütze Lang

konnte unbedrängt mit dem Kopf am tatenlos zusehenden Göppinger Torwart Lübke vorbei vollenden. Doch Lübke schlief weiter: Sein zweiter Fehler hätte fast das 2:0 bedeutet: Der etatmäßige SSV-Mittelstürmer Rudolf, diesmal auf dem Rechtsaußenposten aufgeboten, versiebt jedoch eine von mehreren klaren Chancen. Durch den für Renner nach der Pause eingewechselten Jugoslawen David kamen die Göppinger stärker auf, vergaben aber ihrerseits einige gute Möglichkeiten.

In der 60. Minute fiel dann das verdiente 1:1. Der überragende Stutzmann zirkelte einen Freistoß in den Reutlinger Strafraum maßgerecht auf Lang, der mit einem wuchtigen Kopfball aus acht Metern dem schwachen Torwart Brenken keine Abwehrmöglichkeit ließ.

Tore: 1:0 Fabrig (6.), 1:1 Lang (60.). Beste Spieler: Fabrig, Struch - Stutzmann, Ackermann. Zuschauer: 1000. Michael Grimm

Zwischentief überwunden

(hh). Obwohl der Sportverein seit Mitte November ohne Sieg ist und der Wirbel bei Hoffmanns Ausscheiden auch nicht gerade für Ruhe in der Mannschaft sorgte, scheint es so, als ob das Zwischentief an der Hohenstaufenstraße überwunden ist. Zum wiederholten Male zeigten Lang und Stutzmann bestechende Form. Heilemann und der laufstarke Ackermann waren in Reutlingen ebenfalls „voll da“. Zudem machte sich das Mitwirken der „Heimkehrer“ Grässle und David positiv bemerkbar. Trainer Heinz Schiller sieht denn auch hoffnungsvoll in die Zukunft. Bekanntlich bringt die Meisterschaft in diesem Jahre wenig ein, und „nach hinten“ gibt es trotz fünf Absteigern keine Sorgen. Aus den restlichen 16 Spielen benötigt der Sportverein nur 13 Punkte, um absolut sicherzugehen. Schiller zur Situation: „Wir können ohne Nervenbelastung weiter arbeiten.“

Oberliga

- 0:0 FV Offenburg - SC Pfullendorf
- 1:1 FC Eisingen - VfR Mannheim
- ausgef. VfR Aalen - FV Biberach
- 2:1 SV Neckargerach - FC Taiflingen
- 0:3 DJK Konstanz - FC Rastatt
- 1:1 SSV Reutlingen - SV Göppingen
- 0:0 FV Ravensburg - SV Sandhausen
- 0:1 VfB Stuttgart - SpVgg Ludwigsburg
- 1:1 VfR Weinheim - VfR Heilbronn

1	(1) Sandhausen	18	11	4	3	45:21	26:10
2	(2) Weinheim	17	8	7	2	30:15	23:11
3	(4) Ludwigsburg	16	9	4	3	23:17	22:10
4	(3) FV Biberach	18	9	4	5	32:22	22:14
5	(6) Göppingen	18	8	5	5	31:25	21:15
6	(5) VfB Stuttgart	17	7	6	4	28:24	20:14
7	(8) Offenburg	17	7	4	6	32:24	18:16
8	(9) VfR Mannh.	17	5	8	4	29:28	18:16
9	(7) Taiflingen	16	5	7	4	23:22	17:15
10	(10) Eisingen	16	4	8	4	21:25	16:16
11	(12) Ravensburg	16	5	5	6	21:29	15:17
12	(13) Neckargerach	16	5	5	6	21:29	15:17
13	(14) FC Rastatt	17	6	3	8	25:25	15:19
14	(11) VfR Aalen	15	5	4	6	23:26	14:16
15	(15) Reutlingen	17	5	2	10	30:34	12:22
16	(16) VfR Heilbronn	17	3	5	9	21:32	11:23
17	(17) Pfullendorf	16	2	4	10	14:32	8:24
18	(18) Konstanz	16	1	5	10	16:38	7:25

- Samstag, 31. Januar, 14.30 Uhr:
- FV Weinheim - FC Eisingen
- VfR Heilbronn - FV Ravensburg
- SV Sandhausen - SSV Reutlingen
- SV Göppingen - DJK Konstanz
- 07 Ludwigsburg - FV Offenburg
- SC Pfullendorf - SV Neckargerach
- FV Biberach - VfR Mannheim
- Sonntag, 1. Februar, 14.30 Uhr:
- FC Rastatt - VfB Stuttgart
- FC Taiflingen - VfR Aalen.

Ergebnis: _____ (:) _____

SV Göppingen konnte sich steigern

Mit David kam die Wende

Leistungsgerechtes 1:1 in Reutlingen / Grundverschiedene Halbzeiten

(hh). Nicht ganz zufrieden waren Spieler und Verantwortliche des Sportvereins nach dem Abpfiff. „Da war auch ein knapper Sieg drin“, meinte SV-Trainer Heinz Schiller, „wir haben uns im zweiten Durchgang enorm gesteigert.“ Wesentlichen Anteil am Umschwung hat Iwan David. Erstmals seit über drei Monaten wieder im Dreck der Rot-Schwarzen spielend, sorgte der Jugoslawe für den nötigen Druck nach vorn. Die Krönung blieb versagt, weil die SV-Angreifer auch unter der Achalm eine Reihe klarer Torchancen ausließen. Nicht anders erging es allerdings den stark abstiegsbedrohten Reutlingern. Sie hatten in den ersten 45 Minuten ihre große Zeit und hätten zur Pause leicht mit zwei oder drei Treffern führen können. Trotz gegenteiliger Befürchtungen verlief die Partie ausgesprochen fair.

Oberliga

Da Willi Hoffmann als Widerpart nicht mehr dabei war, fehlte offensichtlich auch SSV-Coach Rudi Schießl der richtige „Zündstoff“. Zwischen ihm und Schiller gab es nur gegenseitiges Lob: „Auch ohne Hoffmann ist der SV Göppingen eine gute Mannschaft“.

Früher Rückschlag

Mit dem ersten gelungenen Angriff hatten die Gastgeber gleich Erfolg. Der Ex-Nürtinger Schaich ließ „Didi“ Schneider aussteigen und flankte kurz vors Tor. Lübke „klebte“ auf der Linie und Reutlingens bester Mann Fabrig hatte keine Mühe, zum 1:0 einzuköpfen. Glücklicherweise war der zweite Fehler des

Göppinger Schlußmanns nach gut einer Viertelstunde nicht genauso folgenschwer. Als er eine Flanke von Fromm verpaßte, donnerte Rechtsaußen Rudolf unbedrängt aus acht Metern über das leere Gehäuse. Da Reutlingens Torjäger weiterhin glücklos spielte, resümierte Schießl: „Der hat sich heute selbst besiegt.“ Noch im ersten Durchgang hatte Lübke Gelegenheit, sein Mißgeschick auszubügeln. Zunächst holte er einen von Dörr abgefälschten Rudolf-Schuß aus dem Eck. Danach konnte er mit tollem Reflex gegen Bourschaffter klären, der aus vier Metern abgezogen hatte. Auf der Gegenseite war es unverständlich, daß der Göppinger Angriff aus der Schwäche der gegnerischen Abwehr kein Kapital schlug. Unsicherheitsfaktor Nummer eins war Libero Klingeberg,

dem grobe Schnitzer unterliefen. Mit ein wenig mehr Selbstvertrauen und Entschlossenheit hätte vor allem Mittelstürmer Gerent ganz groß herauskommen können.

Wie umgewandelt

Wie umgewandelt kamen die Rot-Schwarzen aus der Kabine. Reutlingen wurde in der eigenen Hälfte eingeschnürt. Der Ausgleichstreffer hing förmlich in der Luft. Nach tollem Solo von Stutzmann in der 50. Minute schoß Grässle aus drei Metern den Torwart an. Wenig später bombte David knapp vorbei und hatte auch mit einem knallharten Kopfball in der 58. Minute auf Flanke von Grässle Pech. Nach genau einer Stunde hob Stutzmann einen Freistoß herein und Langs wuchtiger Kopfball landete unhaltbar zum 1:1 in den Maschen. Der SV griff weiter pausenlos an. Stutzmann ließ im Strafraum drei Mann aussteigen, scheiterte aber an Brenken. Im direkten Gegenzug kam Rudolf aus Nahdistanz frei zum Schuß und Lang mußte auf der Linie klären. Retter in höchster Not war Reutlingens Schlußmann gegen Wollschläger und Gerent. Er blieb auch im Herauslaufen gegen den durchgebrochenen David Sieger. Die letzte Göppinger Möglichkeit vergab Grässle, der freistehend vom Elfmeterpunkt aus dem Torwart der Platzherren in die Arme schoß. In der Schlußphase fehlte beiden Mannschaften die Kraft, um auf dem rutschigen Boden noch eine Entscheidung zu erzwingen.

SSV Reutlingen – SV Göppingen 1:1

SSV Reutlingen: Brenken, Schweizer (ab 62. Min. Röhm) Fromm, Graf, Klingeberg, Struch, Bourschaffter, Schaich, Rudolf Fabrig, Biebritzky (ab 77. Min. Karabeg)
SV Göppingen: Lübke, Ackermann, Lang, Schneider, Heilemann, Stutzmann, Grässle (ab 81. Min. Neipp), Renner (ab 46. Min. David), Dörr, Gerent, Wollschläger.
Tore: 1:0 Fabrig (6.), 1:1 Lang (60.)
Schiedsrichter: Rasch, Wangen/Allgäu, leitete gut.
Zuschauer: 1000

Comeback von David

Der Stürmer brachte für den SV Göppingen die Wende

SSV Reutlingen – SV Göppingen 1:1

SSV Reutlingen: Brenken; Schweizer ab 63. Röhm, Fromm, Graf, Klingeberg, Struch, Bourschaffter, Scheich, Rudolf, Fabrig, Biedritzky ab 78. Karabeg.

SV Göppingen: Lübke; Ackermann, Lang, Schneider, Heilemann, Stutzmann, Grässle ab 82. Neipp, Renner ab 46. David, Dörr, Gerent, Wollschläger.

Schiedsrichter: Rasch (Wangen).

Zuschauer: 900.

Tore: 1:0 (7.) Fabrig, 1:1 (61.) Lang.

Das Spiel begann optimal für den SSV, denn gleich die erste Torchance wurde verwertet. Scheich hatte in dem Torraum geflankt, wo Fabrig ein-köpfte. Bei diesem Treffer sah Göppingens Torwart Lübke sehr schlecht aus, machte seinen Fehler aber später mehrfach wieder gut. So bei Schüssen von Rudolf und Bourschaffter (40.), die er glänzend parierte. Glück hatte er dage-

gen in der 45. Minute bei einem Pfostenschuß von Fabrig.

Während der SSV in der ersten Hälfte mehr Spielanteile und Torchancen hatte, drehten die Göppinger nach dem Seitenwechsel den Spieß um. Die Wende kam mit der Hereinnahme des Jugoslawen Ivan David, der nach einer vierteljährigen Pause ein glänzendes Comeback feierte. Der schnelle, trickreiche und schußstarke Stürmer machte Göppingens Spiel druckvoller. Langs Kopfballtor nach einem Freistoß von Stutzmann war deshalb hochverdient.

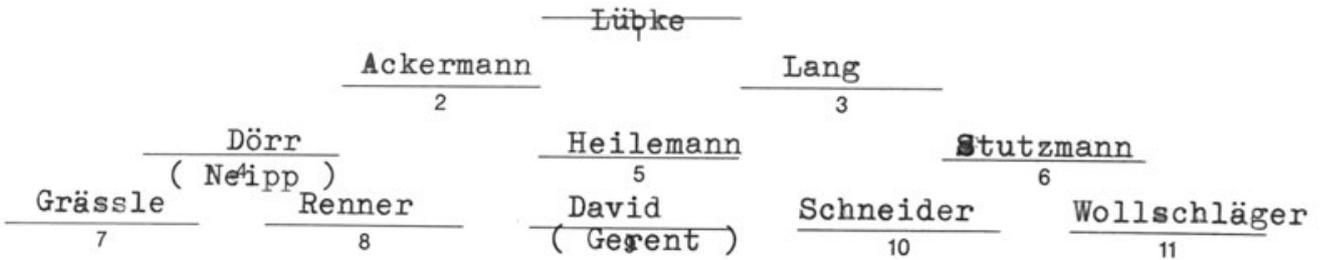
In der Schlußphase hatten die Reutlinger noch einige Chancen zum Führungstor, vergaben aber jeweils kläglich, allen voran Rudolf, der wieder einen rabenschwarzen Tag erwischte. Der beste Reutlinger war Fabrig, bei Göppingen gefielen David, Stutzmann und Grässle.

Werner Thumm

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Sonntag, den 8. 2. 1981

Mannschaft: VfB. Stuttgart Amat. SPV. Göppingen
 Gastgeber Gast



Torschützen: Gerent 1

Ergebnis: 3 : 1 (2 : 0)

Oberliga

1980/81

1 (1) Sandhausen 19 12 4 3 47:22 28:10
 2 (2) Weinheim 18 8 8 2 30:15 24:12
 3 (5) VfB Stuttgart 19 9 6 4 34:26 24:14
 4 (3) Ludwigsburg 17 9 5 3 23:17 23:11
 5 (4) FV Biberach 19 9 5 5 32:22 23:15
 6 (7) Offenburg 19 8 5 6 35:24 21:17
 7 (6) Göppingen 19 8 5 6 32:28 21:17
 8 (8) VfR Mannh. 19 6 9 4 31:28 21:17
 9 (9) Tailfingen 17 5 7 5 23:24 17:17
 10 (10) Eislingen 17 4 9 4 21:25 17:17
 11 (11) Ravensburg 16 5 5 6 21:26 15:17
 12 (12) Neckargerach 16 5 5 6 21:29 15:17
 13 (13) FC Rastatt 19 6 3 10 26:31 15:23
 14 (14) VfR Aalen 15 5 4 6 23:26 14:16
 15 (15) Reutlingen 19 5 3 11 31:36 13:25
 16 (16) VfR Heilbronn 18 3 6 9 21:32 12:24
 17 (17) Pfullendorf 16 2 4 10 14:32 8:24
 18 (18) Konstanz 16 1 5 10 16:38 7:25

Verbar: 1-10
 Manns: 11-18

Ergebnisse:
 FV Offenburg – FC Rastatt 3:0
 FC Eislingen – FV Biberach ausgef.
 VfR Mannheim – FC Tailfingen 2:0
 VfR Aalen – SC Pfullendorf ausgef.
 DJK Konstanz – SV Sandhausen ausgef.
 FV Ravensburg – FV Weinheim ausgef.
 Neckargerach – Ludwigsburg ausgef.
 VfB Stuttgart – SV Göppingen 3:1
 SSV Reutlingen – VfR Heilbronn 0:0

Mannschaftsaufstellung

den

Tore: 1:0 (34.) Weiß, 2:0 (40.) Kakoko, 3:0 (65.) Medinica, 3:1 (82.) Gerent.

Widrige Platzverhältnisse sorgten auf dem Stuttgarter Wasen für eine wahre Schlammschlacht, bei der Kampf gefragt war, aber die Techniker gegenüber den „Nur“-Athleten eindeutig Vorteile besaßen. Beim VfB kamen so besonders Weiß und Kakoko zur Geltung. Aber vor allem die „schwarze Perle“ im Team der VfB-Amateure erwischte im Ausnutzen der Torchancen einen rabenschwarzen Tag. Mehrmals hätte Kakoko den Ball nur noch über die Linie drücken brauchen – doch er zauberte lieber noch etwas, um dann ein ums andere Mal den Göppinger Strafraum ohne Torerfolg zu verlassen.

Göppingens neuer Trainer, der Hoffmann-Nachfolger Heinz Schiller, meinte: „Kakoko hatte Chancen für drei Spiele!“ Doch auch sein Team vermochte nicht, die sich bietenden Möglichkeiten konsequent zu nutzen. Durch das Einwechseln der beiden Angreifer Neipp und Gerent bekam das SV-Spiel zwar neue Impulse, da zu diesem Zeitpunkt die Kräfte der übrigen Göppinger stark nachgelassen hatten: Allerdings war die Partie bereits entschieden.

Durch Treffer von Weiß, Kakoko und Medinica lag der VfB nach einer Stunde bereits mit 3:0 in Führung. Gerent gelang acht Minuten vor dem Ende der Anschließtreffer. Zu mehr reichte es für Göppingen nicht. „Unser Dilemma ist ja bekannt. Wir besitzen gute Mittelfeldspieler, aber am Strafraum sind wir mit unserer Kunst einfach am Ende, resümierte SV-Trainer Schiller.

Samstag, 14. Februar, 15.00 Uhr:
 FV Ravensburg – FC Eislingen
 FV Weinheim – SSV Reutlingen
 VfR Heilbronn – DJK Konstanz
 SV Göppingen – FV Offenburg
 SC Pfullendorf – VfR Mannheim
 TC Tailfingen – FV Biberach

Sonntag, 15. Februar, 14.30 Uhr:
 SV Sandhausen – VfB Stuttgart
 FC Rastatt – SV Neckargerach
 Torschüt: SpVgg Ludwigsburg – VfR Aalen

Besondere Vorkommnisse: (Verletzung)

„Schwarze Perle“ mit schwarzem Tag

VfB Stuttgart Am. – SV Göppingen 3:1
 VfB Stuttgart Am.: Grüninger; Gass, Habiger ab 53. Schlierer, G. Schäfer, Adrion, Ricker, Briem, Reichert ab 60. Medinica, Kornetzi, Weiß, Kakoko.
 SV Göppingen: Lüpke; Ackermann, Lang, Schneider, Heilemann, Stutzmann, Grässle, Renner, Dörr ab 61. Neipp, David ab 75. Gerent, Wollschläger.
 Schiedsrichter: Göhring (Reutlingen).
 Zuschauer: 600.

Karl Zeh

Der Gegner war zu stark

VfB-Amateure und SV Göppingen zeigten ein Spitzenspiel / Überrasgender Weiß

Seit Jahren stehen die Begegnungen zwischen dem Sportverein und dem VfB Stuttgart spielerisch auf hohem Niveau. Das hat sich auch bei den Zuschauern herumgesprochen, und so kamen über 1000 zum gestrigen Oberligaspiel in Cannstatt. Sie brauchten ihr Kommen nicht zu bereuen – es gab eine Begegnung, die nicht nur nach Meinung der beteiligten Trainer sehr gut war. Für Anhänger des VfB kam noch das Erfolgserlebnis des 3:1-Sieges dazu. Aber auch Göppinger Fans, die in großer Zahl gekommen waren, konnten am Ende zufrieden sein, denn ihre Mannschaft hatte sich gegenüber den letzten Spielen deutlich gesteigert. Der Sportverein unterlag einem besseren Gegner, der in dieser Form die stärkste Mannschaft der Oberliga ist.

Oberliga

Der Mann, der bei den VfB-Amateuren das Spiel macht, ist Gunar Weiß (früher FC Eislingen). Er hält die Fäden souverän in der Hand, und wenn man sah, wie überlegt und wirkungsvoll er spielte, wundert es einen nicht, daß er bald einen Profivertrag bekommen soll. Er war der überragende Mann des VfB, aber auch sonst gab es kaum einen schwachen Punkt in der Mannschaft, die auf Wohlfarth und Wörn, zwei ihrer Spitzenleute, verzichten mußte. Einzige Ausnahme war Kornetzki, dessen Leistung indiskutabel war. VfB-Spielführer Werner Gass (früher SC Geislingen) zeigte hingegen eine gute Partie und ließ Linus Wollschläger, einen der Göppinger Leistungsträger, kaum zur Entfaltung kommen, was auch von Herbert Briem (früher SV Göppingen) zu sagen ist.

Gute SV-Abwehr

Wenn es auch drei Gegentore gab, so war doch die Abwehr mit Abstand der bessere Göppinger Mannschaftsteil. Werner Heilemann bewies souveräne Übersicht, Andreas Lang gewann die meisten Zweikämpfe gegen die „schwarze Perle“ Kakoko, konnte aber diesen Klussemann selbstverständlich nicht immer ausschalten. Auch Ackermanns Abwehrleistung war gut. In heimischer Umgebung zeigte Torwart Rolf Lübke sehr gute Paraden; gegen die drei Tore war er machtlos. Nicht überzeugen konnten gestern Mittelfeld und Angriff. Werner Stutzmann, ansonsten Göppingens Spielmacher, blieb diesmal gegen Günter Schäfer, den besten Mann des VfB nach Weiß, „zweiter Sieger“.

Bis zum 16-Meter-Raum gab es vor

allem in der Anfangsphase einige schöne Spielzüge, aber dann waren die Göppinger mit ihrem Latein am Ende. Die einzige echte Torchance in der ersten Halbzeit hatten in der 45. Minute David und Dörr, die sich aber beim Kopfball gegenseitig behinderten.

Sehenswertes 1:0

Aber da stand es schon 2:0 für die Gastgeber. Die Führung war Gunar Weiß gelungen, als er in der 34. Minute einen ganz kurz getretenen indirekten Freistoß haargenau ins lange Eck zirkelte. „Das Tor war schon das Eintrittsgeld wert“, freute sich Eislingens Trainer Otto Heinisch, der wie die weiteren Oberliga-Trainer Ludwig (Sandhausen), Abele (Aalen) und Becker (Offenburg) das Spiel beobachtete. Immer wenn Weiß in der Göppinger Hälfte am Ball war, wurde es gefährlich, vor allem, wenn er einen Paß für den kopfballstarken Kakoko servierte. Auch in der 40. Minute leistete Weiß die Vorarbeit, als Kakoko, allerdings mit dem Fuß, das 2:0 erzielte.

Kakokos Chancen

War die Partie während der ersten Halbzeit noch relativ ausgeglichen, so dominierte nach Seitenwechsel der Deutsche Amateurmeister immer mehr. Nach einer Stunde häuften sich die VfB-Chancen, doch Kakoko gelang einfach nichts mehr. Einmal rettete Heilemann auf der Linie, als Lübke schon geschlagen war, dann schoß er Zentimeter vorbei, schließlich wehrte Lübke ab. Doch der Abpraller kam zum drei Minuten vorher frisch eingewechselten Medenica, der sofort kaltblütig abstaubte.

Neue Impulse durch Gerent

Die besten Chancen in der zweiten Halbzeit hatten die beiden einge-

Das Nachsehen hatte SV-Torwart Lübke, es stand 2:0 für den VfB. – Am höchsten sprang Peter Gerent und erzielte den Göppinger Ehrentreffer.

Fotos: pp

wechselten Leute, deren Kraftreserven gegenüber den durch den tiefen Boden ausgelaugten Gegnern deutlich erkennbar waren. Neipp zirkelte in der 70. Minute einen Ball Zentimeter am Tor vorbei, und Gerent erzielte bei seinem ersten Ballkontakt beinahe das Ehrentor, als er einen Eckball volley nahm. Dieser Erfolg gelang Gerent dann doch noch, als er einen Flankenball von Neipp per Kopfball ins Tor verlängerte. In der 85. Minute hatte Gerent, der das Göppinger Angriffsspiel deutlich belebte, noch einmal eine Torchance. Das 4:1 verhinderte in der Schlußminute Lübke mit einer schnellen Reaktion gegen Rieker.

„Ungenutzte Chancen“

Daß der Sieg für den VfB hochverdient war, daran ließ SV-Trainer Heinz Schiller keinen Zweifel. Er nannte die Krankheit des Göppinger Spiels beim Namen: „Wir haben Leute, die das Spiel gestalten können, aber uns fehlen die Spieler, die Chancen ausnutzen.“ „Blumen“ für den Sportverein gab es von VfB-Trainer Entenmann: „Wir haben Glück gehabt, daß das Freistoßoriel. Bis dahin war Göppingen gleichwertig. Nachher war der Sportverein gezwungen, aufzumachen.“ Pr.

VfB-Am. – Göppingen 3:1 (2:0)

VfB Stuttgart: Grüniger, Gass, Habiger (54. Schlierer), G. Schäfer, Adrion, Rieker, Briem, Reichert (62. Medenica), Kornetzki, Weiß, Kakoko.

SV Göppingen: Lübke, Ackermann, Lang, Schneider, Heilemann, Stutzmann, Grässle, Renner, Dörr (62. Neipp), David (75. Gerent), Wollschläger.

Schiedsrichter: Göhring, Reutlingen

Tore: 1:0 Weiß (34.), 2:0 Kakoko (40.), 3:0 Medenica (65.), 3:1 Gerent (82.)

Zuschauer: 1000

Göppinger ohne Torjäger

VfB-Amateure beim 3:1 nicht gefährdet / Libero Schäfer „verschollen“

Kampf war Trumpf bei dem zur Schlamm-schlacht entarteten Oberliga-Spiel zwischen Stuttgarts VfB-Amateure und dem SV Göppingen. Trotz der widrigen Platzverhältnisse (die glänzend präparierte Anlage verwandelte sich binnen zehn Minuten in einen scheinbar gerade umgepflügten Acker) konnten die 600 Zuschauer auf dem VfB-Platz einen gekonnt herausgespielten 3:1-Sieg der Wasen-Kicker bejubeln.

Schon nach wenigen Minuten war die Taktik des VfB klar zu erkennen. Mit schnellem Flügelspiel und hohen Flanken wollte man durch Kopfbälle oder aus dem Gewühl heraus zum Torerfolg kommen. Immer wieder flogen die VfB-Spitzen, allen voran die „schwarze Perle“ Etepe Kakoko, durch den Göppinger Strafraum. Sie landeten jedoch zunächst unverrichteter Dinge im Schlamm, ohne Gefahr vor das SV-Tor gebracht zu haben.

Erst nachdem Weiß einen Freistoß, scheinbar wie vorher eigens abgemessen, unhaltbar ins Eck gezirkt hatte, ergaben sich weitere Chancen.

Der Techniker und Ästhet Kakoko sorgte dauernd dafür, daß SV-Torwart Lübke nicht kalt wurde. Einzig seiner Verspieltheit war es zu verdanken, daß die Gäste nicht völlig unter die Räder kamen. Denn den Ball ins Tor tragen, das kann auch ein Kakoko nicht.

Göppingens verhaltener „Kontrollfußball“ war schnell zum Scheitern verurteilt, denn bei diesen Bodenverhältnissen war hauptsächlich Kampf, waren aber keine schachmäßig vorgetragenen Spielzüge gefragt, zumal Kollege Zufall auf beiden Seiten als zwölfter Mann kräftig mitmischte. Hinzu kam die eklatante Sturmschwäche der Gäste, was denn auch Trainer Heinz Schiller reichlich unbefriedigt zugeben mußte: „Unser Dilemma ist immer das gleiche. Wir haben gute Spielgestalter, aber am 16-m-Raum ist einfach Schluß.“

Der Hoffmann-Nachfolger, der seit seinem „Amtsantritt“ vor einigen Wochen noch auf keinen doppelten Punktgewinn zurückblicken kann, hat einfach keinen Spieler vom Schlage Kakokos. Auch wenn er konstatiert, daß „Etepe Chancen für drei Spiele hatte“.

Erst die eingewechselten Stürmer Neipp und Gerent brachten schließlich auf Göppinger Seite die nötigen Impulse ins Spiel. Zu diesem Zeitpunkt jedoch war das Spiel beim Stande von 3:0 schon entschieden. Denn nach 70 Minuten offenen Schlagabtausches fehlte den Spielern einfach die Kraft, im zentimeter tiefen Morast das Ruder noch einmal herumzureißen.

Gelassen schaut Trainer Willi Entenmann nun in die Zukunft: „Nach dem Spiel in Sandhausen wissen wir, woran wir sind. Dann zeigt sich, ob wir oben mitspielen können. Zur Abwechslung fahren wir dort einmal nicht als Favorit hin. Das könnte ein Vorteil sein.“

Sorgen bereitet Entenmann allerdings die Aufstellung. Wohlfahrt konnte das

Spiel lediglich von der Tribüne aus betrachten, denn nach dem am letzten Samstag zugezogenen Muskelriß wird er sich zunächst einmal an seinen Gehgips gewöhnen müssen. Warum Arno Schäfer nicht auf dem Platz erschien, wollte Entenmann jedoch nicht erklären. Es handele sich dabei, wie er es mysteriös ausdrückte, um eine „vereinsinterne Angelegenheit“, zu der er keinerlei Kommentar abgeben wolle. Womit der Spekulation Tür und Tor geöffnet wurden.

VfB Stuttgart: Grüniger, Gass, Habiger (53. Schlierer), G. Schäfer, Adrion, Rieker, Briem, Reichert (60. Menedica), Kornetzki, Weiss, Kakoko.

SV Göppingen: Lübke, Ackermann, Lang, Schneider, Heilemann, Stutzmann, Grässle, Renner, Dörr (61. Neipp), David (75. Gerent), Wollschläger.

Tore: 1:0 Weiß (34.), 2:0 Kakoko (40.), 3:0 Menedica (65.), 3:1 Gerent (82.).

Schiedsrichter: Göhring (Reutlingen).

Zuschauer: 600. Thomas Kleine-Brockhoff

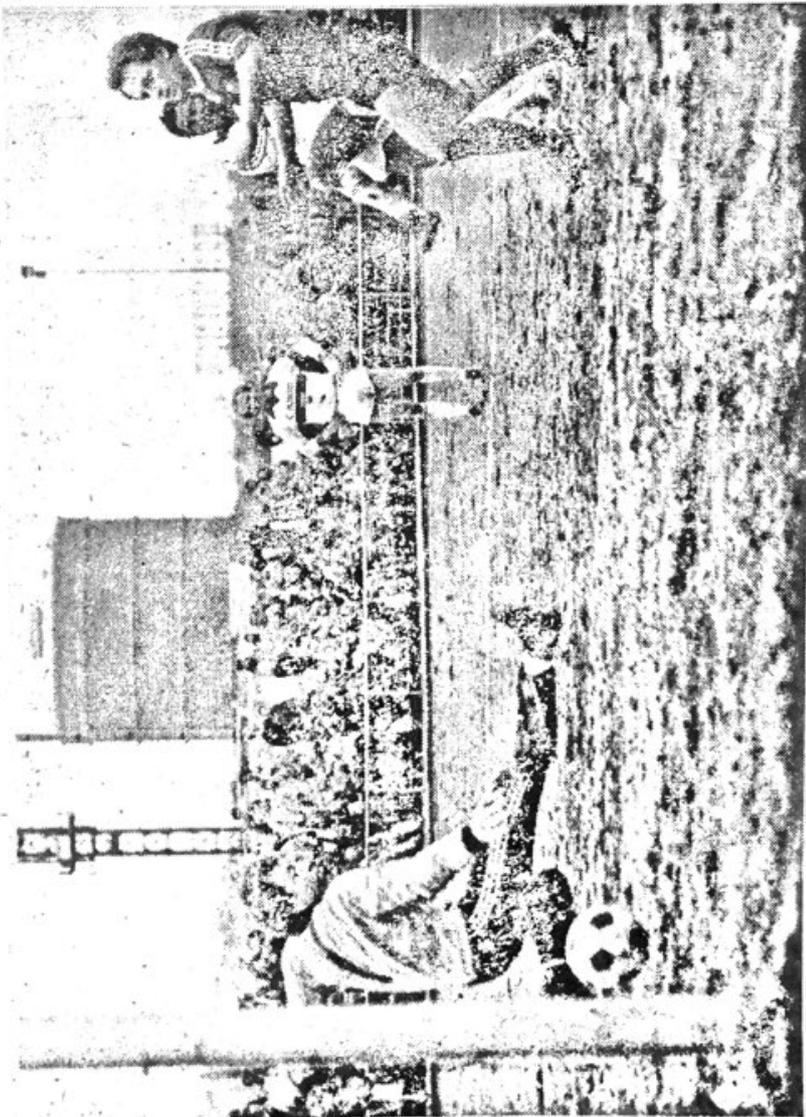
ast

6

10

11

Ergebnis: (:)



Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen)

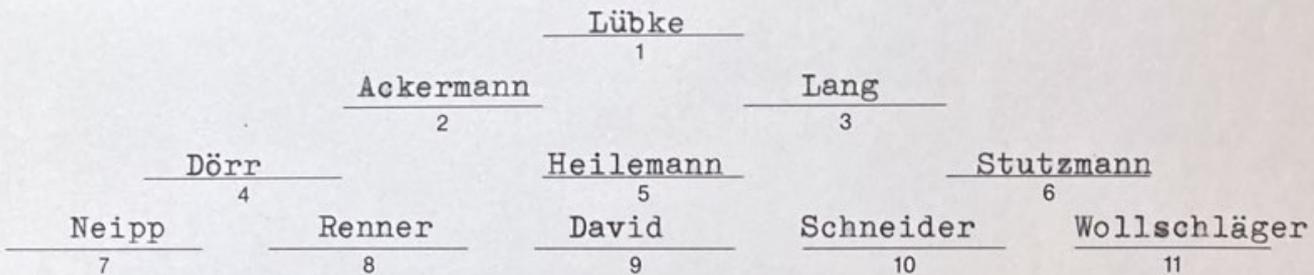


Der verwegene Rettungsversuch des Göppingers Lang (links) kommt zu spät: Der Ball, von Weiß abgefeuert, ist schon unterwegs ins Tor der Filistaler. Machtlos ist auch die Mauer der Gäste. Nach einem Freistoß für die VfB-Amateure hatte Kakoko den Ball mustergültig zu Weiß weitergeleitet.
Foto: Baumann

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am ~~SPV~~-Göppingen, den Samstag . 14. 2. 1981

Mannschaft: SPV. Göppingen FV. Offenburg
 Gastgeber Gast



Torschützen: Renner 1 Wollschläger 2 David 1 Ergebnis: 4 :1 (0 :0)



DAS VIerte TOR FÜR DEN SV GÖPPINGEN markiert Wollschläger in der 80. Minute. Offenburgs Schlußmann J. Himmelsbach wirft sich vergebens.

Foto: pp

rab

n

plötzlich der. Auch



Luftkampf in Göppingen

BILD: BAUMANN

für den Göppinger Sportverein. Nachdem die Mannschaft genau drei Monate ohne Sieg geblieben war, wurde der seit fünf Spielen unbesiegte Offenburg FV mit 4:1 (0:0) abgefertigt.

Zunächst hatte es jedoch nicht den Anschein, als sollten die Südbadener nach dem 2:5 in Sandhausen die zweithöchste Saisonniederlage beziehen müssen, denn Offenburg war in der ersten Hälfte zumindest gleichwertig und durch schnelle Konterangriffe, bei denen sich besonders Metzler und Schmid hervortaten, brandgefährlich.

Nach der Pause steigerte sich der SV, der bis dahin planlos seine Angriffe vorgetragen hatte. Hier machten sich auch die vierwöchigen Schußübungen im Trai-

das Frakturreden von Trainer Schiller schien seine Früchte zu tragen, denn er hatte klipp und klar erklärt, „von einem Stammspieler im Angriff erwarte ich mehr als nur zwei Tore in der laufenden Runde“. Der angesprochene Wollschläger markierte dann auch prompt zwei Treffer.

Göppingen hat nun wieder Selbstvertrauen gefunden, wogegen Offenburgs Trainer Becker erklärte, seine „wichtigste Aufgabe wird es sein, die Mannschaft wieder moralisch aufzurüsten“. Tore: 1:0 Renner (57.), 2:0 Wollschläger (67.), 3:0 David (72.), 4:0 Wollschläger (80.), 4:1 Schmid (88.). Beste Spieler: David, Wollschläger, Neipp - Metzler, Schmid. Zuschauer: 1500.

Thema: Lohr

Nach drei Monaten Sieg

In zweiter Halbzeit enorme Steigerung / Gut für das Selbstvertrauen

Auf diesen Tag hatten die Fans des Göppinger Sportvereins lange warten müssen: Vorgestern nun, nach dreimonatiger Durststrecke gelang den Rot-Schwarzen endlich wieder ein Sieg, der erste unter der Regie von Trainer Heinz Schiller und zwar in überzeugender Weise gegen den vor der Runde als klaren Meisterschaftsfavoriten apostrophierten FV Offenburg mit 4:1 (0:0) Toren. Trainer Schiller strahlte nach dem Treffen: „Ich bin hochzufrieden. Ein solcher Erfolg und gerade gegen Offenburg gibt uns Selbstvertrauen.“ Sein Antipode Josef Becker, dessen Mannschaft fünf Spieletage lang nicht nur unbesiegt sondern auch ohne Gegentor geblieben war, meinte: „Diese Niederlage tut sehr weh. Meine Hauptaufgabe wird jetzt sein, die Mannschaft wieder moralisch aufzubauen.“

Nun, aber ganz so einfach, wie es der 4:1-Endstand vermuten läßt, fiel der Sieg dem Sportverein nicht. Ja, in der ersten Halbzeit mußte man gar um einen Rückstand fürchten. Optisch waren die Göppinger zwar etwas überlegen, die Offenburger Konter wurden jedoch brandgefährlich und sehr schnell vorgetragen. Metzler hatte in der ersten Halbzeit die beste Chance, doch in der 25. Minute vergab er kläglich, nachdem er von dem Ex-Profi Karl-Heinz Handschuh herrlich freigespielt worden war.

Verschnaufpausen

Apropos Handschuh, der Reichenbacher kam nicht wie gewohnt zur Entfaltung, ließ aber sein Können in manchen Szenen aufblitzen, so in der 31. Minute, als Lübke mit seinem Schuß ernsthafte Probleme hatte, legte dann aber auch wieder vermehrt Verschnaufpausen ein und kam vor allem im zweiten Abschnitt nicht mehr so zur Geltung, da der Sportverein eindeutig das Kommando übernommen hatte. Die Chancen der Sportvereiner im ersten Abschnitt vergaben Renner, der ganz frei an Torwart Himmelsbach scheiterte und Stutzmann, der zwei Gegner aussteigen lassen hatte, dann aber auf eigenen Faust zum Torerfolg kommen wollte, statt die besser postierten Mitspieler zu suchen.

Sportverein dominierte

Im zweiten Spielabschnitt war dann der Sportverein die klar dominierende Elf. Doch scheiterte David

zunächst, und in der 57. Minute markierte dann Renner, als Himmelsbach einen Schuß von Lang nur mit den Fingerspitzen abklatschen konnte, das erlösende 1:0. Von da ab war der Bann gebrochen. Die Pässe kamen genauer und auch die Angriffsaktionen war viel durchdachter als in der ersten Halbzeit. Im Mittelfeld bekamen die Platzherren ebenso Oberwasser wie sich auch ihre Sturmspitzen besser in Szene setzen konnten. Eine zahlmäßige Überlegenheit (Schmidt saß nach einem Foul an Neipp für zehn Minuten auf der Bank) nutzen die Göppinger in der 67. Minute durch Wollschläger zum 2:0, wozu David herrliche Vorarbeit geleistet hatte. Dem Jugoslawen gelang in der 72. Minute, als Himmelsbach einen Schuß von Renner nicht festhalten konnte, im Nachschuß das 3:0.

Damit war die Entscheidung natürlich längst gefallen und das Publikum spendete Beifall auf offener Szene. Wann hat es das zum letzten Mal gegeben? Linus Wollschläger, dem Trainer Schiller in der letzten Woche erklärt hatte, daß zwei Treffer bisher für einen Stammspieler im Angriff zu wenig seien, krönte seine vor allem in der zweiten Halbzeit sehr gute Partie mit seinem zweiten Tor zum 4:0, jedoch roch es dabei etwas noch Abseits. Dies dachte auch Offenburgs Handschuh und mußte darauf prompt für zehn Minuten vom Platz, denn der Schiedsrichter ließ nicht mit sich reden. Der 4:1-Gegentreffer durch

Schmid war nur noch ein Schönheitsfehler und auf eine Unachtsamkeit der Abwehr zurückzuführen, die das Spiel offensichtlich schon zu Ende geglaubt hatte. Der mahnende Ruf von Torwart Lübke: „Jetzt deckt no amol“, kam zu spät. Allerdings hätte das Resultat auch noch höher ausfallen können, aber zweimal rettete Libero Müller gegen Wollschläger und Renner auf der Linie und einmal drückte der Unparteiische bei einem Foul an Neipp beide Augen zu.

David hervorragend

Der Erfolg der Göppinger geht in Ordnung. Im ersten Abschnitt gab es besonders im Mittelfeld und Angriff noch Mißverständnisse und auch die Linie fehlte etwas im Spiel. Im zweiten Durchgang steigerte sich das Team auf allen Positionen, so daß man eigentlich niemand besonders hervorheben sollte. Lediglich Ivan David, der erst sein drittes Spiel machte gebührt Lob und Anerkennung. Er war überall zu finden, belebte das Spiel der Göppinger sichtlich und stellte bei seinem Treffer auch seinen Torriecher unter Beweis.

Thomas Lober

Göppingen - Offenburg 4:1

SV Göppingen: Lübke; Ackermann, Lang, Schneider, Heilemann, Stutzmann, Neipp, Renner, Dörr, David, Wollschläger.

Offenburger FV: J. Himmelsbach; Metzler, R. Himmelsbach (ab 68. Min. A. Himmelsbach), M. Schmidt, R. Müller, Hertweck, Schneider, Schlosser, Jäger (ab 68. Min. Markovic), Handschuh, B. Schmid.

Schiedsrichter: Neuner (Leimen).

Zuschauer: 1500

Tore: 1:0 Renner (57. Min.), 2:0 Wollschläger (67. Min.), 3:0 David (72. Min.), 4:0 Wollschläger (80. Min.), 4:1 B. Schmid (88. Min.).

Zeitstrafen: Dörr (ab 84.) - Schmidt (ab 58.), Handschuh (ab 80.), Metzler (ab 84.).

David war ein Goliath

Göppinger Stürmer bot gegen Offenburg eine hervorragende Partie
SV Göppingen — Offenburg FV 4:1

Hälfte zeigte die gesamte Mannschaft eine Spitzenleistung.
Sollten die Göppinger in diese Form weiter konservieren können, dann ist der Zug nach oben noch nicht abgefahren.

Wolfgang Nikisch

Offenburger FV: J. Himmelsbach; Metzler, R. Himmelsbach ab 67. Markovic, Schmidt, R. Müller, Hertweck, Schneider, Schlosser, Jäger ab 67. A. Himmelsbach, Handschuh, Schmid.
Schiedsrichter: Neuner (Leimen).

Zuschauer: 1500.

Tore: 1:0 (57.) Renner, 2:0 (67.) Wollschläger, 3:0 (73.) David, 4:0 (80.) Wollschläger, 4:1 (88.) Schmid.

Fast auf den Tag genau drei Monate mußte der SV Göppingen auf dieses Erfolgserlebnis warten (der letzte Sieg gelang in Pfullendorf). Um so deutlich langten die Stürmer jetzt gegen den FV Offenburg hin. Vier Tore, bei der zuletzt klaren Schußschwäche der Göppinger Stürmer, das will schon etwas heißen.

Dabei sah es in der ersten Spielhälfte keineswegs nach einem so deutlichen Ergebnis aus. Zu großer Respekt vor dem Gegner schien den Spielrhythmus immer wieder zu hemmen. Viel Mittelfeldgetändel, aber keine zwingenden Toren. Nicht ungefährlich aber waren die Konter der Gäste, die meistens von Verteidiger Metzler gestartet wurden.

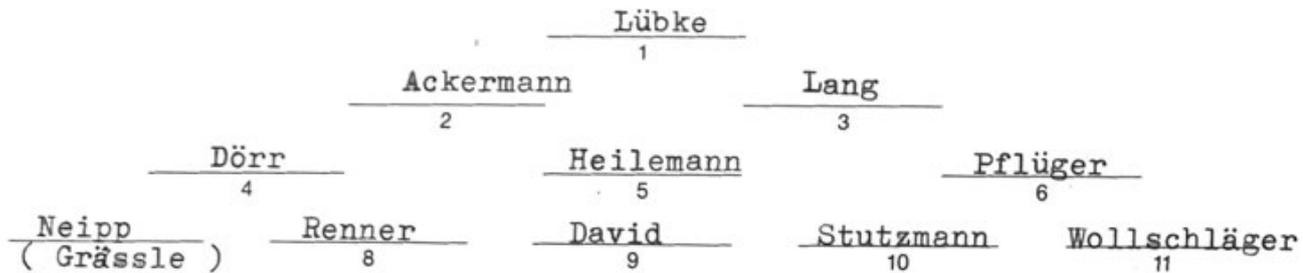
Wie umgewandelt kamen die Platzherren vom Pausentee zurück aufs Spielfeld. Mit schnellen Angriffen und gekonnten Doppelpaßspiel wurden immer größere Löcher in die Offenburg Abwehr gerissen. Vor allem waren immer genügend Göppinger Angreifer zur Stelle, um das Leder im gegnerischen Tor unterzubringen, was in den letzten Spielen nicht immer selbstverständlich war. Das Mitwirken des Jugoslawen David belebte ohne Zweifel das Göppinger Sturmspiel. Selbst wenn ihm nur ein Treffer gelang, so stiftete er doch mit seinen energischen Angriffen viel Verwirrung in der gegnerischen Deckung. Davon profitierten wiederum seine Mitspieler, von denen Wollschläger in diesem Spiel besonders groß herauskam.

Aber nicht nur diese beiden sind zu loben, sondern vor allem der zweiten

Mannschaftsaufstellung

Verbands-Pokal-Freundschafts-Spiel am Samstag, den 21. 2. 1981

Mannschaft: SV. Neckargerach Gastgeber SPV. Göppingen Gast



Torschützen: Neipp 1 Stutzmann 1 Ergebnis: 0 : 2 (0 : 1)

Besond

Chancen in Hülle und Fülle

Neckargerach vergab gegen Göppingen die besten Möglichkeiten

SV Neckargerach — SV Göppingen 0:2

SV Neckargerach: Hrynda; Pfeiffer, Schwickert, Baumgart, Santanius, Jakob, Zimmer, Becker, Plaggemayer, Kruppa ab 46. Tautz, Wardanjan ab 75. Cullik.

SV Göppingen: Lübke; Ackermann, Lang, Pflüger, Heilemann, Stutzmann, Neipp ab 83. Gräßle, Renner, Dörr, David, Wollschläger.

Schiedsrichter: Schnurr (Achern).

Zuschauer: 900.

Tore: 0:1 (4.) David, 0:2 (84.) Stutzmann.

Verbands-

Mannschaf

Neckargerach stürmte mit einigen kurzen Unterbrechungen fast 90 Minuten lang, aber außer einem Eckenverhältnis von 20:4 konnten die Gastgeber nichts Zählbares notieren. So kam ein Ergebnis zustande, das den gesamten Spielverlauf auf den Kopf stellte. Da jedoch die Gäste ihre wenigen Chancen optimal zu nutzen verstanden, entführten sie verdient beide Punkte aus Neckargerach.

Bereits in der vierten Minute hatte David an der Strafraumgrenze abgezogen und das Leder schlug unhaltbar für Hrynda in die rechte untere Ecke ein. Auch Tor Nummer zwei resultierte aus einem typischen Konter. Stutzmann nutzte die Situation kaltschnäuzig aus und erhöhte aus zehn Metern auf 0:2.

Von den vielen Chancen der Einheimischen nur einige hundertprozentige: 7. Minute Plaggemayer zieht aus halbrechter Position volley ab, doch Lübke rettet. 14. Minute Handelfmeter, doch Becker scheidert an Lübke. 30. Minute Plaggemayer setzt einen Kopfball an die Latte. 74. Minute Plaggemayer erzielt aus dem Getümmel heraus ein Tor, doch der Ball prallt an den Haltebügel des Tornetzes und springt ins Feld zurück. Der Schiedsrichter winkt ab, kein Tor.

Torschütze

Besond

Alles in allem also eine recht unglückliche Niederlage, die den Neckargerachern den erreichten sicheren Mittelplatz kostet. **Adolf Eich**

Mannschaft Oberliga



FC Eislingen — FC Taillfingen	1:2
FV Biberach — SC Pfullendorf	1:0
VfR Mannheim — SpVgg Ludwigsburg	1:1
VfR Aalen — FC Rastatt	1:1
SV Neckargerach — SV Göppingen	0:2
DJK Konstanz — FV Weinheim	0:7
SSV Reutlingen — FV Ravensburg	0:0
FV Offenburg — SV Sandhausen	2:0
VfB Stuttgart — VfR Heilbronn	1:1

1 (1) Sandhausen	21	13	4	4	50:26	30:12
2 (2) Ludwigsburg	19	10	6	3	25:18	26:12
3 (3) Weinheim	20	9	8	3	38:17	26:14
4 (4) FV Biberach	21	10	6	5	35:24	26:16
5 (6) Göppingen	21	10	5	6	38:29	25:17
6 (5) VfB Stuttgart	21	9	7	5	37:30	25:17
7 (7) Offenburg	21	9	5	7	38:28	23:19
8 (8) VfR Mannh.	21	6	10	5	32:30	22:20
9 (10) Taillfingen	19	6	8	5	27:27	20:18
10 (9) Eislingen	18	4	9	5	22:27	17:19
11 (11) Neckargerach	18	6	5	7	23:31	17:19
12 (12) Ravensburg	17	5	6	6	21:26	16:18
13 (13) Reutlingen	21	6	4	11	33:37	16:26
14 (14) FC Rastatt	21	6	4	11	27:34	16:26
15 (15) VfR Aalen	17	5	5	7	24:28	15:19
16 (16) VfR Heilbronn	20	4	7	9	35:34	15:25
17 (17) Pfullendorf	18	3	4	11	15:33	10:26
18 (18) Konstanz	18	1	5	12	17:58	7:29

11

ausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Sportverein im Glück

2:0 bei „Fußball verkehrt“ in Neckargerach / Lübke hielt Elfmeter

„Fußball verkehrt“, so könnte man das Spiel in Neckargerach, wo der Göppinger Sportverein seine Visitenkarte am Samstag abgab, überschreiben. Die Göppinger feierten nämlich mit 0:2 (0:1) Toren den ersten Auswärtssieg unter ihrem Trainer Heinz Schiller, doch die dominierende, spielbestimmende Mannschaft waren die Platzherren, die sich Chancen in Hülle und Fülle herausarbeiteten, aber keine, nicht einmal einen Handelfmeter verwerten konnten. Anders die Göppinger. Sie machten aus vielleicht drei sehr guten Chancen zwei Tore, die dann den Spielverlauf gründlich auf den Kopf stellten.

Einen Auftakt nach Maß erwischte der Sportverein, gleichermaßen eine kalte Dusche für die mit viel Elan gestarteten Platzherren. Den ersten Angriff der Göppinger überhaupt schloß Neipp nach Paß von David zum 0:1 ab. Doch der Angriffsschwung war dadurch noch nicht gebrochen. Die nächste Chance tat sich dem gefährlichen Plaggemeyer auf, als die SV-Abwehr recht unsicher wirkte, wie überhaupt zu Beginn des Treffens. Als Neipp nach einer gelungenen Kombination nur das Außennetz traf, gab es sogar Beifall von den Rängen. Torwart Lübke war dann erneut Retter gegen Plaggemeyer, der ein Mißverständnis zwischen Heilemann und Lang ausnutzte.

Strafstoß gehalten

Der Ausgleich schien dann eine perfekte Sache, als Heilemann nach der sechsten Ecke für die Platzherren zur Abwehr die Hand zu Hilfe nahm. Becker führte dann den Strafstoß aus, doch der überragende Torwart Lübke ahnte die richtige Ecke und konnte den Ball zur Ecke lenken. Das weitere Geschehen der ersten Halbzeit ist schnell geschildert: Einbahnverkehr auf das Göppinger Tor, doch zum Glück wurde die Abwehr um Libero Heilemann immer sicherer und die Platzherren übertrafen sich im Auslassen der besten Chancen. Das

Eckballverhältnis von 13:1 im ersten Spielabschnitt für die Platzherren sagt alles.

Viel Aufregung

In der zweiten Halbzeit störten die Göppinger dann früher und ließen sich nicht mehr so einschnüren, ohne aber selbst gefährlich angreifen zu können. Ein Schuß von Neipp in der 60. Minute und ein Schuß von David in der 80. Minute, der knapp neben das Tor ging, waren das einzig notierenswerte. Große Aufregung gab es in der 75. Minute. Plaggemeyer kam ganz frei zum Schuß, der Ball ging jedoch an den Innenpfosten, von wo er wieder ins Feld zurücksprang. Der Mittelstürmer und seine Kameraden behaupteten jedoch, das Leder sei an die Querverstrebung im SV-Tor gegangen. Alles klar machte dann Stutzmann in der 83. Minute. Er schloß einen der sehr seltenen Konter der Göppinger zum 0:2 ab. Danach war der Widerstand der Platzherren erlahmt, wenn auch Zimmer in der 86. Minute nochmals frei zum Schuß kam, es aber seinen Kameraden nachmachte und vorbeizielte.

Glücklicher Sieg

Den Nagel auf den Kopf traf nach dem Spiel der Stadionsprecher: „Mit einem glücklichen Sieg gewann der SV Göppingen 2:0“. Auch SV-Trainer Schiller erklärte: „Es

war ein glücklicher Sieg. Teilweise konnte einem mein Kollege Wenz leidtun. Wir kamen mit unserer Kontertaktik aus einem verstärkten Mittelfeld zum Erfolg. Das frühe Führungstor tat uns nicht besonders gut, denn wir wollten aggressiver spielen und wurden so aber zu sehr in die Defensive gedrängt. Aber, wenn eine Mannschaft aus der Menge von Chancen, wie Neckargerach kein Tor macht, dann hat sie andererseits den Sieg auch nicht verdient.“ Ein besonderes Lob von Trainer Schiller bekam Ivan David, der läuferisch enorm stark gewesen sei und sehr viel für den Spielaufbau getan hat. Ihm stand jedoch Lübke in nichts nach und auch mit der Abwehr konnte man, nachdem die Startschwierigkeiten überwunden waren, zufrieden sein. Im Sturm war Neipp sehr agil und beweglich, wogegen Stutzmann, Renner im Mittelfeld schon bedeutend stärker gespielt haben. Sehr fleißig Linus Wollschläger, ohne jedoch zu brillieren. Gebhard Pflüger, der für den verhinderten Schneider spielte, fand gleich Bindung zur Mannschaft. Thomas Lober

Neckargerach - SV Göpp. 0:2

SV Neckargerach: Hrynda; Pfeiffer, Schwickert, Baumgart, Santanius, Jakob, Zimmer, Becker, Plaggemeyer, Kruppa (ab 46. Min. Tautz), Wardanjan (ab 76. Min. Cullik).

SV Göppingen: Lübke; Ackermann, Lang, Pflüger, Heilemann, Stutzmann, Neipp (ab 82. Min. Grässle), Renner, Dörr, David, Wollschläger.

Schiedsrichter: Schurr (Achern) leitete sehr gut.

Zuschauer: 1000.

Tore: 0:1 Neipp (5. Min), 0:2 Stutzmann (82. Min.).

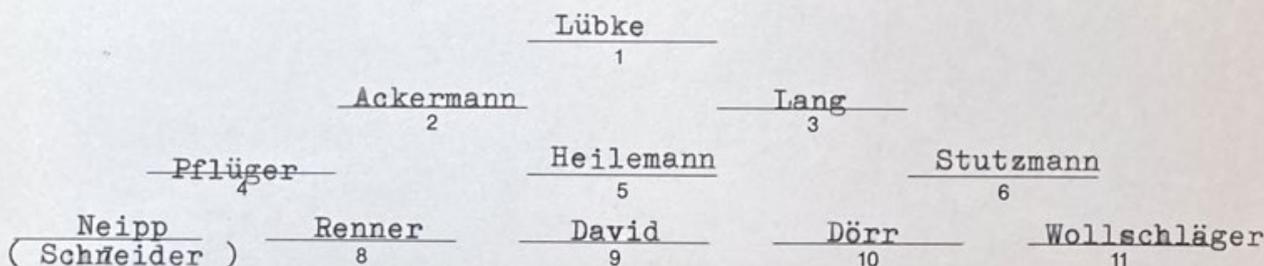


LÜBKE HYPNOTISIERT DEN BALL. Beim 2:0-Sieg des Sportvereins in Neckargerach scheiterten die Platzherren immer wieder am Göppinger Schlußmann oder am eigenen Unvermögen. (Foto: Lo)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-~~Freizeit~~Freundschafts-Spiel am Samstag, den 7. 3. 1981

Mannschaft: SPV. Göppingen VFR. Aalen
Gastgeber Gast



Torschützen: Stutzmann 1 David 1 Ergebnis: 2 : 0 (0 : 0)



DIES WAR DER GRUNDSTEIN zum Erfolg. Werner Stutzmann verwandelt in der 57. Minute den fälligen Elfmeter sicher zum 1:0.

Foto pp

Göppingen SV Göppingen
 Dörr, Heilemann, Neipp
 VfR Aalen
 Huber, G. Müller, Forcicid

Schiedsrichter: Zuscha
 Tore: 1:0 (92.) C

Die hiesigen Aalener wurden vielfach alle waren sa... gegangen... genug für... gannen... sich für...

Sie mit Angriffen
 Aber eben nur bis vor das Tor und sonst nichts mehr. Sie erspielten sich Chancen, um drei Spiele damit zu gewinnen, aber den Weg über die Linie fand der Ball einfach nicht.

Auf der Gegenseite hatte Torhüter Lübke auch nur einmal in den ersten 45 Minuten Gelegenheit, sich auszuzeichnen, bei einem Geschoß von Potschak. Solche Chancen hatte Aalens Spielgestalter jedoch höchstens in den ersten 20 Minuten, denn dann hatte ihn Göppingens Vorstopper Lang sicher im Griff, und für die restlichen 70 Minuten war er abgemeldet.

In der zweiten Halbzeit, als beide Mannschaften zum offenen Schlagabtausch übergingen, hätte man äußerst schlecht einen Sieger voraussagen können. Erst ab der 57. Minute wendete sich das Blatt zugunsten der Göppinger. Ausgerechnet der erfahrene Huber hielt Göppingens Renner am Strafraum mit einer liebevollen Umarmung fest, und den fälligen Strafstoß verwandelte

in Spielanteile
 Die Aalener bemüht, den... ins offene... Doch all die... einheit nutzte

Foulelfmeter... auf die Sie...
 Die Aalener Routinier Huber hatte Göppingens Renner im Strafraum festgehalten, und der nicht immer souveräne Schiedsrichter Schweickhardt aus Stuttgart entschied auf Strafstoß, den Stutzmann zum 1:0 verwandelte (57.).

Der 2:0-Siegtreffer für die im letzten Abschnitt nur noch in die Defensive gedrängten Göppinger fiel dann in der 92. Minute, als der Jugoslawe David einen Alleingang über das halbe Spielfeld mit einem Tor abschloß.

Tore: 1:0 Stutzmann (57., Foulelfmeter), 2:0 David (92.).
 Beste Spieler: Lübke, Lang, David, Heilemann - Hammele, Müller, Forocidis.
 Thomas Lober

se: (Verletzungen, Hinausstellungen, S

ICHENBACH-FILS Bl.9

denniederlage nahm gestern der Göppinger Sportverein am VfR Aalen. Der Neuling von der Ostalb wurde mit 2:0 (0:0) Toren geschlagen, und die Göppinger setzten ihre Erfolgsserie (6:0 Punkte aus den letzten Begegnungen) fort.

In den Schoß gefallen ist den Göppingern der Erfolg aber beileibe nicht. Es war harte Arbeit, bis der VfR Aalen glücklich, aber durchaus verdient, in die Knie gezwungen war. Der VfR entpuppte sich nämlich als recht gefährlich, versagte allerdings kläglich im Ausnutzen der klaren Chancen.

Dies war bis vor kurzem auch das größte Leiden beim SVG, das sich auch gestern erneut andeutete. Eine Führung

gesstrafe. Aalens Routinier Huber hatte Göppingens Renner im Strafraum festgehalten, und der nicht immer souveräne Schiedsrichter Schweickhardt aus Stuttgart entschied auf Strafstoß, den Stutzmann zum 1:0 verwandelte (57.).

Der 2:0-Siegtreffer für die im letzten Abschnitt nur noch in die Defensive gedrängten Göppinger fiel dann in der 92. Minute, als der Jugoslawe David einen Alleingang über das halbe Spielfeld mit einem Tor abschloß.

Tore: 1:0 Stutzmann (57., Foulelfmeter), 2:0 David (92.).
 Beste Spieler: Lübke, Lang, David, Heilemann - Hammele, Müller, Forocidis.
 Thomas Lober

Schwerstarbeit war nötig

2:0 über VfR Aalen / Torschützen: Stutzmann (Elfmeter) und David

Der Göppinger Sportverein schwimmt weiter auf der Erfolgswelle. Nach dem 4:1 über Offenburg, dem 2:0 in Neckargerach folgte am Samstag ein weiterer 2:0-Erfolg über den VfR Aalen, der sich als der beste Neuling der Oberliga entpuppte. Doch bis der Erfolg unter Dach und Fach war mußte Schwerstarbeit verrichtet und durfte auch mächtig gezittert werden. Das 1:0 entsprang nämlich „nur“ einem Foulelfmeter und das 2:0 fiel erst in der 92. Minute. Zwischen diesen beiden Treffern lag jedoch eine ganz starke Phase der Gäste und es brannte mehrmals lichterloh im Strafraum der Göppinger. Der Sportvereins-Erfolg ist sicher glücklich aber trotzdem verdient, da die Göppinger zumindest in der zweiten Halbzeit im Ausnutzen der Chancen besser waren.

Nach der „Abtastphase“ beider Teams zu Beginn des Treffens übernahm dann der Sportverein die Initiative, doch das alte Leiden machte sich erneut bemerkbar: Um zum Erfolg zu kommen, benötigt man einfach zu viele Chancen. Neipp, David Wollschläger und Dörr hatte gute Möglichkeit, die jedoch alle im Endeffekt nichts einbrachten. Dann, als sich nach etwa 30 Minuten Aalen wieder etwas mehr in die Offensive wagte, tat sich Wollschläger die klarste Torchance der ersten Halbzeit auf, doch scheiterte er in der 42. Minute an Torwart Kraus. Zuvor hatte sich der Aalener Pötschak, der nur am Anfang glänzen konnte, dann aber von Andy Lang beherrscht wurde, im Göppinger Strafraum fallen lassen. Der „Fall“ jedoch war „zu gut“, als daß Schiedsrichter Schweickhardt, der beileibe nicht überzeugte, auf Strafstoß entschieden hätte.

Mehr Farbe

Im zweiten Spielabschnitt wurde die Partie, die im allgemeinen auf keinem allzu hohen Niveau stand, etwas farbiger. Stutzmann traf in der 51. Minute mit einem sehenswerten Schuß nur die Latte und Renner setzte dann den Ball weit neben das Tor. Sechs Minuten später war das 1:0 fällig. Die beiden „alten Füchse“ Renner (bei Göppingen) und Huber (bei Aalen) versuchten an eine Flanke heranzukommen, und der Aalener hielt dabei Renner fest, was der Unpartei-

ische sofort mit Strafstoß ahndete. Der ansonsten etwas blasse Stutzmann ließ sich diese Chance nicht entgehen.

VfR kam stark auf

Danach setzte der VfR voll auf Offensive, und Lübke mußte in mehreren Szenen sein ganzes Können aufbieten, um den Ausgleich zu verhindern. So bei einem Weitschuß von Hammele, den er gerade noch über die Latte fausten konnte, und dann als Körner ganz frei vor ihm auftauchte, nachdem Dörr ein Fehler unterlaufen war. Gefahr drohte letztlich auch bei einem Schuß des ansonsten kaum auffallenden Haug, der in Dörr einen aufmerksamen Widersacher hatte und seine Torgefährlichkeit höchstens in zwei bis drei Szenen andeuten konnte. Durch die bedingungslose Offensive der Aalener taten sich dann zwangsläufig dem Sportverein Kontermöglichkeiten auf. So in der 83. Minute, als David bereits Torwart Kraus ausgespielt hatte, sein Paß dann jedoch von keinem Mitspieler erreicht wurde. Erfolgreicher war der Angriff in der 92. Minute, den David nach einem Alleingang über das halbe Spielfeld erfolgreich abschloß.

SV-Abwehr verbessert

Beide Trainer waren sich später einig, daß der Sportvereinsieg zwar glücklich aber verdient war. Aalens Rudi Abele, früher selbst schon beim Sportverein als Trainer tätig, trauerte dem Strafstoß nach. Er

konnte es sich nicht erklären, daß einem solch erfahrenen Mann wie Huber eine solche Kurzschußreaktion unterliefe. An der Berechtigung des Elfmeters hatte Rudi Abele nichts auszusetzen. Lob hatte Abele für Göppingens Abwehr parat: „Die Abwehrspieler waren wesentlich besser als beim Vorrundenspiel, das wir mit 3:0 gewonnen hatten“. Sein Kollege Schiller meinte, Aalen werde sicher nicht absteigen und in der jetzigen Phase der Saison sei es sicher schwerer gegen ein Team zu spielen, das momentan noch mit dem Abstieg zu tun habe, als gegen eine Truppe die im Mittelfeld oder gar in der Spitzengruppe sehe.

Ein Lob muß man beim Sportverein unbedingt Andy Lang aussprechen, der den „alten Hasen“ Pötschak gut an der Kette hatte sowie Libero Heilemann, der sehr umsichtig spielte. Sehr zuverlässig Torwart Lübke. Im Mittelfeld war Ivan David, der sich auch als Sturm- Spitze betätigen mußte, der Beste auf weiter Flur. Stutzmann und Renner sind derzeit nicht in Form, genauso wenig Wollschläger im Angriff. Neipp kam diesmal nicht so zum Zuge wie zuletzt, erfreulich aber, daß sich Gebhard Pflüger wieder nahtlos ins Team eingefügt hat und mit zu den Besten im Rot-Schwarzen Dreß gehörte. Thomas Lober

SV Göppingen - Aalen 2:0

SV Göppingen: Lübke; Ackermann, Lang, Pflüger, Heilemann, Stutzmann, Neipp. (ab 82. Min. Schneider), Renner, Dörr, David, Wollschläger.

VfR Aalen: Kraus; Uhl, Nagel (ab 46. Min. Schuster), Huber (ab 75. Min. Joachim Zeller), Hammele, Eyraier, Forozidis, Pötschak, Haug, Körner, Müller.

Schiedsrichter: Schweickhardt aus Stuttgart.

Zuschauer: 1800

Tore: 1:0 Stutzmann (57. Foulelfmeter), 2:0 David (92.).

Zeitstrafen: Fozoridis ab (59. Min.).

Oberliga



SSV Reutlingen - FC Eislingen	3:1
FV Ravensburg - DJK Konstanz	0:0
VfR Heilbronn - FV Offenburg	1:1
SV Sandhausen - SV Neckargerach	3:1
SV Göppingen - VfR Aalen	2:0
FC Rastatt - VfR Mannheim	1:0
SpVgg Ludwigsburg - FV Biberach	1:1
SC Pfullendorf - FC Taiflingen	1:3
FV Weinheim - VfB Stuttgart	1:1

1 (1) Sandhausen	22	14	4	53:27	32:12
2 (2) Ludwigsburg	20	10	7	3	26:19
3 (3) Weinheim	21	9	9	3	39:18
4 (5) Göppingen	22	11	5	6	40:29
5 (4) FV Biberach	22	10	7	5	36:25
6 (6) VfB Stuttgart	22	9	8	5	38:31
7 (8) Offenburg	23	9	6	8	40:32
8 (7) VfR Mannheim	23	7	10	6	36:32
9 (9) Taiflingen	20	7	8	5	30:28
10 (10) Eislingen	20	5	9	6	24:30
11 (11) Neckargerach	20	6	8	8	25:35
12 (13) VfR Heilbronn	22	5	8	9	40:35
13 (15) Reutlingen	22	7	4	11	36:38
14 (16) FC Rastatt	22	7	4	11	28:34
15 (12) VfR Aalen	19	6	5	8	27:31
16 (14) Ravensburg	20	5	7	8	21:31
17 (17) Pfullendorf	20	3	5	12	17:37
18 (18) Konstanz	20	1	6	13	18:62

Samstag, 14. März, 15 Uhr:

FC Eislingen - SC Pfullendorf
 FC Taiflingen - SpVgg 07 Ludwigsburg
 FV Biberach - FC Rastatt
 VfR Mannheim - SV Göppingen
 VfR Aalen - SV Sandhausen
 SV Neckargerach - VfR Heilbronn
 FV Offenburg - FV Weinheim
 DJK Konstanz - SSV Reutlingen

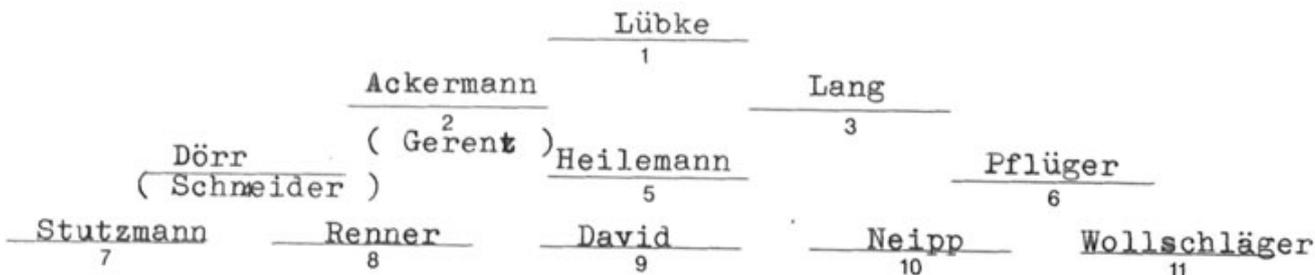
Sonntag, 15. März, 15 Uhr:

VfB Stuttgart Amat. - FV Ravensburg

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 14. 3. 1981

Mannschaft: VfR. Mannheim SPV. Göppingen
 Gastgeber Gast



Torschützen: Wollschläger 1 Ergebnis: 1 : 1 (0 : 0)

Wollschläger schockt Mannheim

Besondere Vor

Der Göppinger erzielte kurz vor dem Schlußpfiff den glücklichen Ausgleich zum 1:1

VfR Mannheim — SV Göppingen 1:1

Mannheim: Getrost; Böhler, Eisenmann, Detzner, Krämer, Krauß, Hogen, Landerer, ab 57. Galm, F. Jack, ab 70. Gimmy, R. Jeck, Hartmann.

Göppingen: Lübke; Ackermann ab 77. Gerent, Lang, Pflüger, Heilemann, Stutzmann, Neipp, Renner, Dörr ab 46. Schneider, David, Wollschläger.

Schiedsrichter: Ferro (Villingen).

Zuschauer: 500.

Tore: 1:0 (75.) Ralf Jeck (Foulelfmeter), 1:1 (86.) Wollschläger.

Mit nunmehr elf Unentschieden in der laufenden Saison ist der VfR Mannheim der absolute Remisspezialist. Auch gegen den Tabellenvierten, den SV Göppingen, reichte es trotz einem hervorragenden Start und einer überlegen geführten Partie nur zu einem 1:1, das den Gästen zwar schmeichelt, ihnen aber immerhin einen wertvollen Zähler einbrachte.

Eine Portion Pech, ein Klassetorhüter im Kasten der Göppinger und das eigene Unvermögen der Mannheimer waren die Ursachen dafür, daß der VfR nicht als klarer Sieger den Platz verließ. Dazu hatte Torwart Lübke noch Glück, als Libero Heilemann und später der zurückgeeilte Renner für ihn auf der Torlinie retteten. Dies waren aber

nur zwei von insgesamt gut einem Dutzend klarer Möglichkeiten, die der VfR ausließ, denn die 1:0-Führung entsprang einem Strafstoß, als Lang Torjäger Jeck an der Strafraumgrenze foulte und der Unparteiische auf Elfmeter erkannte. Diese Chance ließ sich dann R. Jeck nicht entgehen.

Die spärliche Zuschauerkulisse hatte sich mit dem knappen, aber hochverdienten Sieg bereits zufriedengegeben, als eine Unaufmerksamkeit in der Mannheimer Abwehr Wollschläger in Schußposition brachte und Göppingens bester Angreifer vier Minuten vor Spielende den Ausgleich erzielte.

Walter Hermann



Kampf vor dem Göppinger Tor — am Ende hieß es zwischen Mannheim und den Gästen 1:1. Von links: Schneider, Ackermann, Lauderer (Nr. 8) und Torwart Lübke.

Foto: Hartung

Ergebnis: : (:)

Wollschläger schockte die Remis-Könige

Verdrehte Welt

MANNHEIM — Verdrehte Fußballwelt beim Spiel des VfR Mannheim gegen den SV Göppingen. 86 Minuten lang griffen die VfR-Spieler unentwegt an, stellten ihren Gegner unter Dauerbeschuß und erspielten sich Chance auf Chance. Und dann wären beinahe noch beide Punkte verlorengegangen. Denn in der 86. Minute glich Wollschläger die 1:0-Führung des VfR aus. Wollschläger war es auch, der wenige Sekunden vor dem Schlußpfiff

auch noch den Siegestreffer auf dem Fuß hatte. Doch freistehend vor Torhüter Getrost jagte er den Ball in den bewölkten Himmel.

Die Mannheimer können sich nach der elften Punkteteilung nun getrost als „Unentschieden-Könige“ bezeichnen.

Tore: 1:0 Ralf Jeck (75., Foulelfmeter), 1:1 Wollschläger (86.). **Beste Spieler:** Böhler, Krämer, Kraus — Heilemann, Wollschläger. **Zuschauer:** 500.

Walter Hermann

n, Spielerehrungen usw.)

Jetzt Platz 3 im Visier

Sportverein 1:1 beim VfR Mannheim / Erfolgreiche Schluß-Offensive

Das Ziel des SV Göppingen, auch im sechsten Spiel in ununterbrochener Reihenfolge nicht zu verlieren, ist in Erfüllung gegangen. Mit einer überzeugenden kämpferischen und taktischen Einstellung hätte es für den Sportverein fast einen doppelten Punktgewinn gegeben. Dieter Renner vergab in der letzten Spielminute freistehend vor dem Mannheimer Tor eine hundertprozentige Chance. Die Mannheimer waren 75 Minuten optisch überlegen, ohne jedoch die gute Göppinger Abwehr in Verlegenheit zu bringen. Aus der eigenen Abwehr startete der Sportverein immer wieder gefährliche Konter über die schnellen Sturmspitzen Wollschläger, Neipp und David.

Mit 28:18 Punkten und klar erkennbarer Aufwärtstendenz hat der Sportverein in den restlichen elf Spielen die Möglichkeit einen der vordersten Plätze einzunehmen. Bereits am Samstag kann im Spitzenspiel gegen den Dritten FV Biberach bei einem Sieg der dritte Platz erreicht werden.

Mannheim startet furios

Trainer Kühnle hatte seine Mannschaft mit der Anweisung aus der Kabine geschickt, sofort mit Offensivfußball zu beginnen. Torhüter Lübke mußte aber lediglich eine Reihe von Eckbällen unschädlich machen. Lang hatte den Torschützenkönig der Oberliga Ralf Jeck schnell im Griff und Heilemann dirigierte seine Abwehr umsichtig. Lediglich Ackermann hatte in der Anfangsphase mit dem schnellen Linksaußen Hartmann Probleme. Mit zunehmender Spieldauer und trotz einer gelben Karte nach 15 Minuten hatte auch er seinen Gegenspieler an der Angel. Nicht voll überzeugen konnte im ersten Durchgang das Mittelfeld. Stutzmann, Renner und Pflüger bemühten sich zwar, das Spiel in die Hand zu bekommen, was aber nicht gelang. Zu viele Fehlpässe und zu wenig Druck nach vorne waren die Negativseiten.

Zweifelhafter Elfmeter

Nach dem Wechsel brachte Trainer Heinz Schiller für den indisponierten Mike Dörr Didi Schneider. Mit

ihm wurde der Drang zum gegnerischen Tor stärker. Der Sportverein gestaltete das Spiel offener und brachte den guten Mannheimer Torhüter Getrost des öfteren in Gefahr. Nach 74 Minuten schien das Spiel eine Wende zu Gunsten der Mannheimer zu nehmen. Nach einem schauspielerhaften Fall von Torjäger Jeck an der Strafraumgrenze entschied Schiedsrichter Ferro auf Elfmeter. Heftige Reklamationen der Göppinger nutzten nichts. Ralf Jeck verwandelte selbst, unhaltbar für den sonst guten Torwart Lübke, und markierte damit seinen 19. Saisontreffer. Bereits fünf Minuten vorher wurde David nach einem harmlosen Foul für zehn Minuten auf die Bank gesetzt.

Mit Gerent für Ackermann kam nun ein weiterer Stürmer aufs Feld und die Göppinger zeigten jetzt ihr wahres Können. Angriffe en masse wurden in Richtung Mannheimer Tor vorgetragen. 78. Minute: Torhüter Getrost hält einen plazierten Flachschuß von Neipp - 80. Minute: Stutzmann vergibt vier Meter vor dem Tor - 84. Minute: David kommt frei zum Kopfball, Torwart Getrost hält - 86. Minute: David flankt, Wollschläger erzielt das 1:1 - 90. Minute: Renner steht frei vor Torhüter Getrost und schießt darüber.

Zufriedene Trainer

Sowohl Trainer Schiller als auch sein Mannheimer Kollege Kühnle waren mit dem Ausgang der

kampfbetonten Partie zufrieden. Schiller hofft auf eine weitere Steigerung seiner Elf und Kühnle glaubt durch den Punkt die Abstiegsgefahr gebannt zu haben.

Mannheim - Göppingen 1:1 (0:0)

VfR Mannheim: Getrost, Böhler, Eisenmann, Detzner, Krämer, Krauß, Hogen, Landerer (ab 55. Min. Galm), F. Jeck (ab 70. Gimmy), R. Jeck, Hartmann.

SV Göppingen: Lübke, Ackermann (ab 75. Min. Gerent), Lang, Dörr (ab 45. Min. Schneider), Heilemann, Stutzmann, Pflüger, Renner, Neipp, David, Wollschläger.

Schiedsrichter: Ferro, Villingen.

Tore: 1:0 R. Jeck, Foulelfmeter (74. Minute), 1:1 Wollschläger (86.).

Zuschauer: 500.

Sportliche Geste

Nach dem Spiel in Mannheim wurde der Bus des Sportvereins vom Mannheimer Präsidiumsmitglied Stoll ins 20 km entfernte Leimen dirigiert. Dort hatte Zweitliga-Schiedsrichter Neuner bereits eine festliche Tafel für die hungrigen Göppinger Spieler vorbereiten lassen. Mit Stoll verbinden Göppingers Spielleiter Herbert Eisele geschäftliche Beziehungen, und mit Schiedsrichter Neuner hat der Sportverein seit Gründung der Oberliga Baden-Württemberg freundschaftliche Kontakte. Nach dem Essen koste dann der erfolgreiche Schiri die Göppinger bis zur Autobahn. Ein Beweis dafür, daß man auch über die 90 Minuten Fußball hinaus mit Gegnern und Unparteiischen Stunden in Freundschaft verbringen kann.

Oberliga

FC Eisingen - SC Pfullendorf	0:1	33:13			
FC Taiflingen - SpVgg Ludwigsburg	0:2	29:13			
FV Biberach - FC Rastatt	4:0	28:19			
VfR Mannheim - SV Göppingen	1:1	4:0			
SV Neckargerach - VfR Heilbronn	0:0	1:1			
FV Offenbach - FV Weinheim	4:1	28:18			
DJK Konstanz - SSV Reutlingen	1:8	27:17			
VfR Aalen - SV Sandhausen	0:0	27:19			
VfR Stuttgart - FC Ravensburg	0:0	26:22			
1 (1) Sandhausen	23	14	5	4	53:27
2 (2) Ludwigsburg	21	11	7	3	28:19
3 (5) FV Biberach	23	11	6	6	41:30
4 (4) Göppingen	22	9	9	4	40:22
5 (3) Weinheim	23	9	9	5	38:31
6 (6) VfR Stuttgart	24	10	6	8	44:33
7 (7) Offenbach	24	7	11	6	37:33
8 (8) VfR Mannheim	21	7	8	6	30:30
9 (9) Taiflingen	23	8	4	11	44:39
10 (13) Reutlingen	21	5	9	7	24:31
11 (10) Eisingen	21	5	9	8	25:35
12 (11) Neckargerach	21	6	7	9	40:35
13 (12) VfR Heilbronn	23	5	9	8	27:31
14 (15) VfR Aalen	20	6	6	8	27:31
15 (16) Ravensburg	21	5	8	4	21:38
16 (14) FC Rastatt	23	7	4	12	28:38
17 (17) Pfullendorf	21	4	5	12	18:37
18 (18) Konstanz	21	1	6	14	19:70

Samstag, 21. März, 15.00 Uhr:

DJK Konstanz - FC Eisingen

FV Ravensburg - FV Offenbach

FV Weinheim - SV Neckargerach

VfR Heilbronn - VfR Aalen

SV Göppingen - FV Biberach

SpVgg Ludwigsburg - SC Pfullendorf

Sonntag, 22. März, 15.00 Uhr:

SSV Reutlingen - VfR Stuttgart

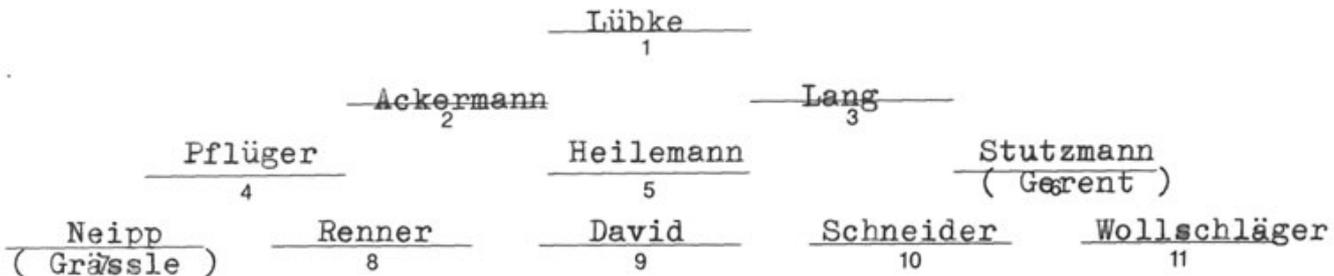
SV Sandhausen - VfR Mannheim

FC Rastatt - FC Taiflingen

Mannschaftsaufstellung

Verbands-Pokal-Freundschafts-Spiel am Samstag, den 21. 3. 1981

Mannschaft: SpV. Göppingen FV. Biberach
Gastgeber Gast



Torschützen: Renner 2 Stutzmann 1 Ergebnis: 3 : 2 (0 : 0)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Oberliga



DJK Konstanz - FC Eislöwen	0:0
FV Ravensburg - FV Offenburg	0:1
FV Weinheim - SV Neckargerach	2:1
SV Sandhausen - VfR Mannheim	4:0
SV Göppingen - FV Biberach	3:2
FC Rastatt - FC Taillfingen	2:0
SpVgg Ludwigsburg - SC Pfullendorf	4:1
SSV Reutlingen - VfB Stuttgart	1:3
VfR Heilbronn - VfR Aalen	2:1
1 (1) Sandhausen	24 15 5 4 57:27 35:13
2 (2) Ludwigsburg	22 12 7 3 32:20 31:13
3 (4) Göppingen	24 12 6 6 44:32 30:18
4 (5) Weinheim	23 10 9 4 42:23 29:17
5 (3) FV Biberach	24 11 7 6 42:28 29:19
6 (6) VfB Stuttgart	24 10 9 5 41:32 29:19
7 (7) Offenburg	25 11 6 8 45:33 28:22
8 (8) VfR Mannh.	25 7 11 7 37:37 25:25
9 (9) Taillfingen	22 7 8 7 30:32 22:22
10 (13) VfR Heilbronn	24 6 9 9 42:36 21:27
11 (11) Eislöwen	22 5 10 7 24:31 20:24
12 (10) Reutlingen	24 8 4 12 45:42 20:28
13 (16) FC Rastatt	24 8 4 12 30:38 20:28
14 (12) Neckargerach	22 6 7 9 26:37 19:25
15 (14) VfR Aalen	21 6 6 9 28:33 18:24
16 (15) Ravensburg	22 5 8 9 21:32 18:26
17 (17) Pfullendorf	22 4 5 13 19:41 13:31
18 (18) Konstanz	22 1 7 14 19:70 9:35

Samstag, 28. März, 15.00 Uhr:
 FC Eislöwen - SpVgg Ludwigsburg
 SC Pfullendorf - FC Rastatt
 FC Taillfingen - SV Göppingen
 FV Biberach - SV Sandhausen
 VfR Mannheim - VfR Heilbronn
 VfR Aalen - FV Weinheim
 SV Neckargerach - FV Ravensburg
 FV Offenburg - SSV Reutlingen
 Sonntag, 29. März, 15.00 Uhr:
 VfB Stuttgart - DJK Konstanz.

Wichtige Tore

Innerhalb weniger Minuten erzielte der Sportverein die Tore zum Sieg gegen Biberach. Das 2:1 gelang Werner Stutzmann mit einem Kopfball, und beim 3:1 war wie beim Ausgleichstreffer Dieter Renner (am Boden) der Torschütze. Fotos: pp

Wende durch Renner

Schillers Schachzug

GÖPPINGEN - Etwas glücklich, aber letztlich durchaus verdient, behielt der SV Göppingen mit 3:2 Toren über den bisherigen Tabellenritten FV Biberach die Oberhand. Damit übernahmen die Göppinger von ihrem Gegner den dritten Platz der Oberliga-Tabelle. Spieltentscheidend war einerseits, daß die sehr clever agierenden Biberacher sich nach ihrer 1:0-Führung zu sicher fühlten. Andererseits machte sich die Maßnahme des Göppinger Trainers Heinz Schiller, für den Jugoslawen David den Ex-Profi Renner in die Sturmmitte zu beordern, bezahlt. Denn Renner sorgte mit dem 1:1 für die Wende und markierte zudem das 3:1. Tore: 0:1 Piroth (60.), 1:1 Renner (65.), 2:1 Stutzmann (67.), 3:1 Renner (72.), 3:2 Miles (89.). Beste Spieler: Heilemann, Renner, David, Wollschläger - Schlapp, Seiler, Wucherer. Thomas Lober

Der VfB kommt

Am Sonntag, 3. Mai (15 Uhr), bestreitet die Lizenzspielermannschaft des VfB Stuttgart ein Fußball-Freundschaftsspiel in Göppingen gegen den SV Göppingen. Dieses Spiel - im Zusammenhang mit dem Wechsel des Amateurspielers

07161 / 204144

Sport-Auskunft: Sonntag ab 17 Uhr

Herbert Briem vereinbart - wird im Stadion an der Hohenstaufenstraße ausgetragen. Zwei Monate später, am 14. Juli, tritt der VfB beim FC Eislöwen an.

In sieben Minuten zum Sieg

SV Göppingen auf dem Vormarsch / Jetzt Dritter / Zwei Tore von Renner

(hh). Dank einer enormen Steigerung im zweiten Durchgang entschied der Sportverein das interessante Verfolgerduell gegen den FV Biberach knapp zu seinen Gunsten. Die Partie stand lange Zeit auf des Messers Schneide. Erst nach der Gästeführung durch den agilen Piroth wurden die Rot-Schwarzen so richtig munter und holten einen verdienten Sieg heraus. Mit einem Sturmwirbel sondersgleichen wurden die Oberschwaben förmlich auseinandergenommen. Zweimal Renner und Stutzmann waren die vielumjubelten Torschützen für die Platzherren. SV-Trainer Heinz Schiller nach dem Schlußpfiff: „Dieser Erfolg war für uns enorm wichtig. Jetzt wollen wir nochmals kräftig vorn mitmischen.“

In der Tat stehen die Chancen auf ein weiteres Vordringen der Göppinger Fußballer bei nunmehr 9:1 Punkten in Serie recht gut. Unter dem neuen Trainer stabilisiert sich die Mannschaft zusehends, künftige Erfolge sind zu erwarten.

Heilemann überragend

Gegen Biberach sah es allerdings eine Stunde lang nicht allzu rosig aus. Die erste Halbzeit wurde von den Gastgeber viel zu überhastet angegangen. Es fehlte sowohl der Druck aus dem Mittelfeld als auch der herzhafteste Torschuß vor dem gegnerischen Gehäuse. Zudem kam die SV-Hintermannschaft einige Male bedenklich ins Schwimmen. Da war es gut, daß der stellungssichere Libero Heilemann die Übersicht behielt und mehrere brenzlige Situationen bereinigte. Er wurde am Samstag zum überragenden Abwehrspieler. Glück hatte der Sportverein in der 5. Minute, als Seiler einen Kopfball an das Torholz setzte. Wenig später verhinderte Lübke gegen Miles das 0:1. Die beste Göppinger Möglichkeit versiebt Wollschläger in der 33. Minute. Freistehend donnerte er vom Elfmeterpunkt aus in die Wolken. Nachdem der überall zu findende Seiler erneut nur knapp das Ziel verfehlte, durften sich die Einheimischen über das torlose Unentschieden zur Pause keineswegs beschweren.

Schlag auf Schlag

Unmittelbar nach Seitenwechsel brannte es schon wieder lichterloh vor dem Tor von Lübke. Crnjanin

hatte Schneider das Leder abgejagt, knallte aber völlig unbedrängt weit vorbei. Gerade als der Sportverein ein Übergewicht erlangte, kam der Rückschlag. Piroth nahm eine weite Vorlage volley und ließ aus 16 Meter Göppingens Schlußmann keine Chance. Vom Innenposten prallte die Kugel zum 0:1 ins Netz. Doch die Moral der Göppinger war ungebrochen. Pausenlos wurde das Biberacher Tor berannt und auf einmal klappte es auch mit dem Schießen. 65. Minute: Renner erzielt in Mittelstürmerposition nach Fehler von Libero Roth das 1:1, 67. Minute: Stutzmann setzt eine herrliche Flanke von Wollschläger zum 2:2 in die Maschen, 72. Minute: wiederum ist Renner zur Stelle und erhöht auf 3:1. Vorausgegangen war eine blitzschnelle Aktion aus dem Mittelfeld über Ackermann und Wollschläger. Die Gäste waren total geschockt und konnten froh sein, daß die SV-Spieler in Anbetracht des klaren Vorsprungs nicht voll konzentriert weiterspielten. Das 3:2 kurz vor dem Abpfiff durch Miles war für die geschlagenen Oberschwaben nur noch ein Trostpflaster.

„Der Kamm geschwollen“

Sauer reagierte Biberachs Coach Peter Jendrosch nach der Niederlage: „Nachdem wir in Führung gegangen waren und eigentlich den Gegner im Griff hatten, ist einigen Spielern der Kamm geschwollen. Das mußten wir bitter büßen. Durch eigene Lässigkeit und Überheblichkeit ist das Spiel umgekippt.

So gesehen ist der Göppinger Sieg nicht unverdient.“ Seine Kritik richtete sich besonders gegen den erfahrenen Libero Roth, der mit einer verunglückten Rückgabe das 1:1 durch Renner ermöglichte. Dazu SV-Trainer Schiller: „Ich habe Renner in die Spitze gestellt, weil er den notwendigen ‚Killerinstinkt‘ hat und David im Mittelfeld dank seiner nicht zu überbietenden Laufarbeit für uns noch wertvoller ist.“ Der Erfolg hat dem jungen Göppinger Trainer recht gegeben. Obwohl Grässle auch nicht alles gelang, kam seine Einwechslung zur Pause genau richtig. Plötzlich war mehr Bewegung im Angriff, steigerten sich auch Stutzmann und Wollschläger erheblich. Von Anfang an zeigten Heilemann und Torwart Lübke eine runde Leistung, dagegen fiel bei den meisten Feldspielern auf, daß sie erst mit fortschreitender Spieldauer „unter Dampf standen“. Möglicherweise läßt sich hier noch einiges verbessern. Der FV Biberach bewies bis zum „black out“ in der 65. Minute, daß er in dieser Saison zu Recht in der Spitzengruppe steht. Zwar machte sich das Fehlen von Linksaußen Knappe negativ bemerkbar und der vielgerühmte Torjäger Crnjanin bekam keinen Fuß auf den Boden, dafür trumpften besonders Piroth und Seiler, aber auch Miles, Markovic und Roth stark auf.

Göppingen - Biberach 3:2

SV Göppingen: Lübke, Ackermann, Lang, Pflüger, Heilemann, Stutzmann (82. Gerent), Neipp (46. Grässle), Renner, Schneider, David, Wollschläger.

FV Biberach: Henzler, Schlapp, Atici, Markovic, Roth, Piroth, Crnjanin, Seiler, Miles, Weisbrich (82. Schätzle), Wucherer.

Tore: 0:1 Piroth (60.), 1:1 Renner (65.), 2:1 Stutzmann (67.), 3:1 Renner (72.), 3:2 Miles (89.)

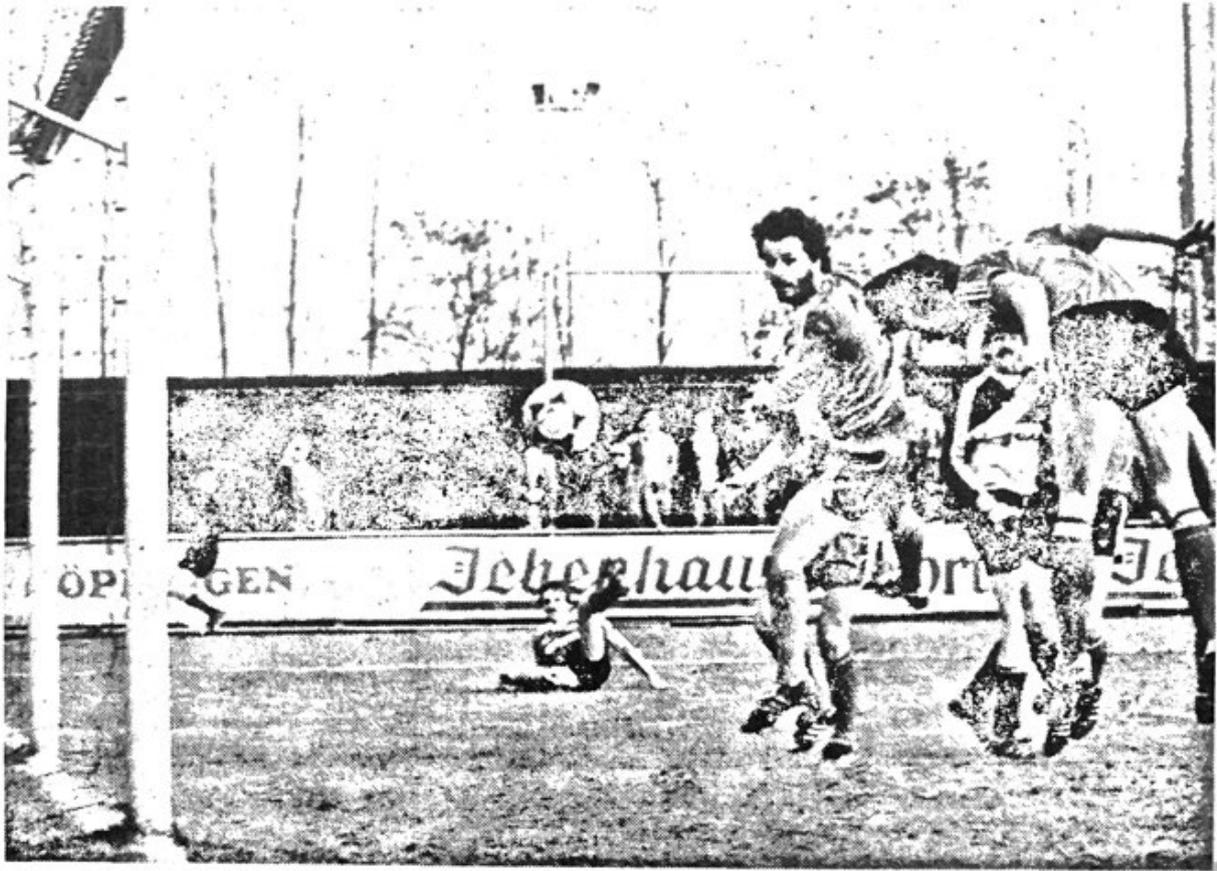
Schiedsrichter: Ludwig, Schwäbisch Hall, leitete gut.

Zuschauer: 1500.

Ve

Mi

To



Verbands-, Pokal-, Fre

Mannschaft:

7

Torschützen:

Besondere Vorkom



6

11

: (:)

Renner war der Hit des Tages

Der Göppinger erzielte beim 3:2-Erfolg über den FV Biberach zwei sehenswerte Treffer

SV Göppingen — FV Biberach 3:2

SV Göppingen: Lübke; Ackermann, Lang, Pflüger, Heilemann, Stutzmann ab 80. Gerhard, Neipp ab 46. Grässle, Renner, Schneider, David, Wollschläger.

FV Biberach: Hensler; Schlapp, Atici, Markovic, Roth, Piroth, Crnyanin, Seiler, Miles, Weisbrich ab 80. Schätzle, Wuchrer.

Schiedsrichter: Ludwig (Schw. Hall).

Zuschauer: 1600.

Tore: 0:1 (60.) Piroth, 1:1 (65.) Renner, 2:1 (67.) Stutzmann, 3:1 (72.) Renner, 3:2 (90.) Miles.

Beide Teams schienen einen Heidenrespekt voreinander zu haben, denn vieles blieb zunächst nur Stückwerk. Die Gäste, erfrischend offensiv, hatten bereits nach fünf Minuten ihre erste große Tormöglichkeit. Eine Flanke von Weisbrich köpfte Seiler an den Pfosten. Schon im Gegenzug hatte Renner die Göppinger Führung auf dem Stiefel. Sein Gewaltschuß fegte jedoch um Zentimeter am Tor vorbei.

Der zweite Durchgang versöhnte dann doch weitgehend für die schwache erste Hälfte. Endlich wurde auch das Spielniveau dieser Spitzenpartie gerecht. Vor allem fielen jetzt auch die Tore, auf die man vorher vergeblich gewartet hatte. Wieder einmal bewies Göppingens Jungtrainer Schiller seine

bereits vorhandene „Schlitzohrigkeit“. Er beorderte den bis dahin in der Spitze nicht zum Zuge gekommenen Jugoslawen David ins Mittelfeld und Ex-Profi Renner in die Mittelstürmer-Position.

Dieser bewies dann auch seinen „Killer-Instinkt“ und erzielte zwei sehenswerte Tore, die letztendlich den Ausschlag für Göppingens nicht unverdienten Sieg gaben. Den dritten Treffer hatte wieder einmal mehr Stutzmann nach herrlichem Anspiel von Wollschläger markiert.

Die Biberacher Gäste waren zwar nach genau einer Stunde in Führung

gegangen, doch innerhalb von nur zwei Minuten wurde ihnen der Garaus gemacht. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten sie wirklich großartig mitgehalten, doch je öfter Göppingen nun über die Flügel angriff, um so größer wurde die Konfusion in ihrer Abwehr.

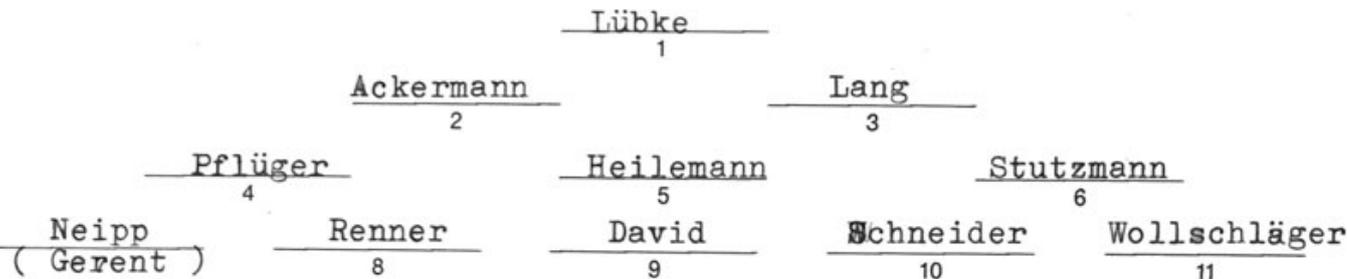
Daß es im Angriff der Einheimischen in der zweiten Hälfte nun besser lief, ist mit auf die Einwechslung von Klaus Grässle zurückzuführen, der seine Außenposition besser einhielt, als es vorher dem jungen Neipp gelungen war.

Wolfgang Nickisch

Mannschaftsaufstellung

Verbands-~~Pokal~~-Freundschafts-Spiel am Samstag, den 28. 3. 1981

Mannschaft: FC. Tailfingen SPV. Göppingen
 Gastgeber Gast



Torschützen: (Schuster Eigentor) David 1 Ergebnis: 0 : 2 (0 : 0)

Im Abschluß glücklos

Tailfingen hatte beim 0:2 gegen Göppingen viel Pech im Abschluß

FC Tailfingen — SV Göppingen 0:2

FC Tailfingen: Kleiner, Kommer, Kiefer, B. Sitzer, Schuster, Rasch, Schmid, W. Bitzer, Killenberger, Wizemann, Traub ab 81. Scarpinati.

SV Göppingen: Lübke, Ackermann, Lang, Pflüger, Heilemann, Stutzmann, Neipp ab 75, Gerent, Renner, Schneider, David, Wollschläger.

Schiedsrichter: Schlegel (Attenweiler).

Zuschauer: 1000.

Tore: 0:1 (48.) Schuster (Eigentor), 0:2 (84.) David.

Der FC Tailfingen spielte und Göppingen schoß die Tore. Das war das Fazit nach 90 Minuten, in denen die Platzherren mit dem letzten Aufgebot (Bosch, Rahn, Brendle, Ringwald und Laaber fehlten) aufs Spielfeld liefen. Trotzdem mußte man in der ersten Halbzeit den Einheimischen ein großes Kompliment machen, denn der FC diktierte von Anfang an das Spielgeschehen und kontrollierte mit bissigen Attacken den Gegner, der zu langsam und zu umständlich operierte und sich mit breit angelegten Angriffen das Leben selbst schwer machte. Chancen hatten die Tailfinger zur Genüge, so allein Killenberger, Schmid, Kiefer und Wizemann, denen aber das Schußpech förmlich an den Stiefeln klebte.

Ganz anders kam der SV Göppingen nach der Pause aufs Feld. Der SV spielte schneller, direkter, wirkte kampfstärker und offensiver. Der Schock saß den Tailfingern erst recht im Nacken, als Mittelfeldspieler Pflüger in der 48. Minute hereinflankte, Renner verlängerte und Tailfingens Libero Schuster unglücklich ins eigene Tor verlängerte. Verdutzte Gastgeber mit Torhüter Kleiner, der dem ganzen Spielverlauf nach mit Bernd Bitzer, Kiefer und Wizemann zu den besten Akteuren gehörte.

Alles setzten die grün-weißen Tailfinger von diesem Zeitpunkt ab auf eine Karte, doch im Abschluß schienen sie nicht die Glücklichen zu sein. Alles

Anrennen blieb ohne Erfolg, alle bestgemeinten Angriffe verpufften am glänzend aufgelegten Göppinger Torhüter Lübke, der sich als wahrer Teufelskerl entpuppte.

In der 84. Minute nutzte der gefährliche David dann ein Zuspiel von Gerent mit Flachschuß zum 2:0 aus. Göppingens Trainer Schiller meinte zum Schlußpfiff: „Wir hatten zugegeben Glück, wollten ein Remis, und nun wurden es zwei Punkte. Tailfingen wußte, um was es geht, doch nach dem Führungstreffer konnten wir unsere Kontertaktik ausspielen. Unser Sieg ist vollauf verdient.“ **Bernd Frühhaber**

<p>rungen</p> <p>Endstation Lübke</p> <p>Schwerer Schock</p> <p>TAILFINGEN - Zu einem schmeichelhaften 2:0 (0:0)-Erfolg beim FC Tailfingen kam der SV Göppingen. Tailfingen mußte auf vier Stammspieler verzichten, war aber dennoch vor allem vor der Pause überlegen. Doch bei Göppingens Torwart Lübke war meist Endstation für die FC-Angreifer. Nach dem Seitenwechsel unterlief Schuster ein Eigentor. Von diesem Schock erholten sich die Tailfinger nicht mehr, hatten aber dennoch vier glasklare Gelegenheiten. Diese wurden aber kläglich vergeben.</p> <p>Göppingens Schlußmann Lübke meinte denn auch schon während des Spiels: „Nur gut, daß die ohnehin nicht ins Tor treffen.“</p> <p>Tore: 0:1 Schuster (49., Eigentor), 0:2 David (84.). Beste Spieler: Kiefer, B. Bitzer, Raach - Lübke, Heilemann, Pflüger. Zuschauer: 1500. <i>Thomas Lober</i></p>	<p>ellu</p> <p>den</p> <p>Gastgeber</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>5</p> <p>8</p> <p>9</p> <p>10</p> <p>11</p> <p>Ergebnis: : (:)</p>
---	---

rietzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Sportverein unaufhaltsam

Tailfingen 2:0 geschlagen / Drangperiode überstanden / Jetzt 11:1 Punkte

(hb). Die eher scherzhafte Bemerkung von Göppingens Spielleiter Herbert Eisele, „wenn das so weiter geht, werden wir noch Meister“, ist nicht einmal so abwegig. Unaufhaltsam verbessern die Rot-Schwarzen ihr Punktekonto und ließen sich auch im Ebinger Albstadion von den kampfstarke und angriffsfreudigen Tailfingern nicht von der Siegesstraße abbringen. Zwar beträgt die Differenz zu Sandhausen und Ludwigsburg noch vier Minuspunkte, doch kann sich der Abstand nach den nächsten beiden Heimspielen gegen Pfullendorf und Ravensburg am 4. und 8. April schon weiter verringert haben. Das Erfolgsgeheimnis der Göppinger Elf: Mannschaftliche Geschlossenheit, ein Quentchen Glück und vorbildliche Disziplin der Spieler.

Mag es auch fürs Auge nicht immer schön aussehen, was der SV produziert, auf jeden Fall ist es wirkungsvoll. Das bekam am Samstag auch der FC Tailfingen zu spüren. Um nicht in gefährliche Nähe der Abstiegspitze zu geraten, wollten die Albstädter gegen Göppingen unbedingt einen Heimsieg erringen. Entsprechend groß war der Einsatz, die Gastgeber begannen „wie die Feuerwehr“.

So sah sich der Sportverein vom Anpfiff weg stürmischen Attacken ausgesetzt. Dreh- und Angelpunkt im Tailfinger Mittelfeld war Auswahlspieler Wizemann, der seine Sturmspitzen steil einsetzte. Zum Glück für die Gäste schossen die jungen FC-Stürmer aber einige Male überhastet. Was dennoch durchkam, wurde eine sichere Beute von Torwart Lübke, der einen Glanztag erwischt hatte. Vor allem bei Schüssen von Mittelstürmer Killenberger konnte er sich auszeichnen. Lang bereinigte eine Situation gegen Wizemann und Libero Heilemann war überall zu finden, wo es brannte. Ackermann hatte mit dem 19jährigen Schmid anfangs Mühe, konnte sich aber zusehends steigern, und Vorstopper Schneider war trotz einiger Fehlpässe in der Abwehr ebenfalls voll im Bild. Die Gastgeber erlangten optisch ein deutliches Übergewicht. Verteidiger Kiefer und Vorstopper B. Bitzer stürmten ebenfalls mit nach vorn. Dennoch hatten die Platzherren keine hundertprozentige Chance. Lübke zur Pause: „Halb so schlimm“.

Unmittelbar vor und nach dem Wechsel standen beide Torhüter im

Brennpunkt. Zunächst verhinderte Kleiner in der 44. Minute bei einer 20-Meter-Bombe von Pflüger das mögliche 0:1, dann rettete Lübke gegen den freistehenden W. Bitzer aus fünf Metern. Als kurz darauf der Sportverein in Führung ging, war Tailfingen abgemeldet. Pflügers Flanke sprang Exprofi Schuster, der von Renner bedrängt wurde, ans Schienbein und es stand 0:1. Das Eigentor gab den Platzherren einen Schock, von dem sie sich nicht mehr erholten. Die Moral der ersatzgeschwächten Elf war gebrochen. Im gleichen Maße, wie der Gegner abbaute, kam der SV auf. Plötzlich gab es Platz für schnelle Konter, lief der Ball - ähnlich wie gegen Biberach - über mehrere Stationen. Tailfingen konnte froh sein, daß Renner und Stutzmann in aussichtsreicher Position nicht voll trafen. Endgültig entschieden war die Partie, als Lübke einen abgefälschten Ball von Schmid im Herauslaufen unschädlich machte.

Immer mehr geriet Tailfingens Hintermannschaft in Bedrängnis, zumal die aufgerückten Abwehrspieler von ihren Ausflügen in die gegnerische Hälfte nicht rechtzeitig zurückkamen. Zweimal war Neipp durch und auch Wollschläger scheiterte am guten Schlußmann Kleiner. Als er schließlich geschlagen war, rettete Kiefer vor Gerent. Das 0:2 ließ sich dennoch nicht abhalten. Sechs Minuten vor dem Ende schaltete Gerent, von der Eckfahne kommend, zwei Gegner aus, paßte in die Mitte und David hatte wenig Mühe, das Leder ins Netz zu setzen. Die Taktik von Trainer Heinz Schiller, „in der ersten Halbzeit den

Gegner kommen lassen und dann zuschlagen“, ist gut gegangen. Zwar „zerrissen“ sich die Tailfinger fast vor Ehrgeiz, konnten aber den Ausfall der Leistungsträger Bosch, Ringwald, Brendle und Rahn nicht ersetzen, weil vor dem gegnerischen Tor den jungen Spielern die Kaltschnäuzigkeit fehlte. FC-Coach Walter Böll meinte denn auch: „Zur Pause hätten wir unbedingt in Führung liegen müssen. Trotzdem kann ich meinen Leuten keinen Vorwurf machen. Wir haben mit dem letzten Aufgebot gespielt. Göppingen war nur eine halbe Stunde spielbestimmend und hat mit dem Sieg Glück gehabt.“ Tatsächlich erhebt sich die Frage, was passiert wäre, wenn den begeisterungsfähigen Albstädtern ein frühes Tor geglückt wäre. Nach dem Wechsel kam die bessere Spielübersicht und Routine der Rot-Schwarzen voll zum tragen. Schiller: „In dieser Phase haben wir den Sieg vollauf verdient, vorher haben sich unsere Techniker schwer getan.“ Stutzmann und Wollschläger brauchten lange Zeit, um sich von ihren Gegenspielern zu lösen. Unverwundlichen Einsatz zeigte wiederum David, dagegen blieb der zu spät ausgewechselte Neipp auf Rechtsaußen äußerst blaß. Gut aus der Affäre zog sich Pflüger als Bewacher von Wizemann, dem stärksten Tailfinger Spieler.

Tailfingen - Göppingen 0:2

Tailfingen: Kleiner, Kommer, Kiefer, B. Bitzer, Schuster, Raach, Schmid, W. Bitzer, Killenberger, Wizemann, Traub (ab 81. Min. Scarpinati).

SV Göppingen: Lübke, Ackermann, Lang, Pflüger, Heilemann, Stutzmann, Neipp (ab 75. Min. Gerent), Renner, Schneider, David, Wollschläger.

Tore: 0:1 Schuster, Eigentor (48.), 0:2 David (84.).

Schiedsrichter: Schlegel, Attenweiler, leitete gut.

Zuschauer: 1200.

Gelbe Karten: Heilemann, Neipp, Lang.



Oberliga

FC Eislingen - SpVgg Ludwigsburg	2:2
FC Tailfingen - SV Göppingen	0:2
FV Biberach - SV Sandhausen	1:1
VfR Mannheim - VfR Heilbronn	1:2
VfR Aalen - FV Weinheim	2:4
SV Neckargerach - FV Ravensburg	0:0
FV Offenburg - SSV Reutlingen	3:0
SC Pfullendorf - FC Rastatt	2:1
VfB Stuttgart - DJK Konstanz	7:0

1	(1) Sandhausen	25	15	6	4	58:28	36:14
2	(2) Ludwigsburg	23	12	3	3	34:22	32:18
3	(3) Göppingen	25	13	6	6	46:32	31:17
4	(4) Weinheim	24	11	9	4	46:25	31:17
5	(5) VfB Stuttgart	25	11	9	5	48:32	31:19
6	(6) FV Biberach	25	11	8	6	43:29	30:20
7	(7) Offenburg	26	12	6	8	48:33	30:22
8	(8) VfR Mannheim	26	7	11	8	38:39	25:27
9	(9) VfR Heilbronn	25	7	9	9	44:37	23:27
10	(10) Tailfingen	23	7	8	8	30:34	22:24
11	(11) Eislingen	23	5	11	7	26:33	21:25
12	(12) Neckargerach	23	6	8	9	26:37	20:26
13	(13) Reutlingen	25	8	4	13	45:45	20:30
14	(14) FC Rastatt	25	8	4	13	31:40	20:30
15	(15) Ravensburg	23	5	9	9	21:32	19:27
16	(16) VfR Aalen	22	6	10	30:37	18:26	
17	(17) Pfullendorf	23	5	13	21:42	15:31	
18	(18) Konstanz	23	1	7	15	19:77	9:37

Samstag, 4. April, 15 Uhr:

DJK Konstanz - FV Offenburg
SSV Reutlingen - SV Neckargerach
FV Ravensburg - VfR Aalen
FV Weinheim - VfR Mannheim
SV Sandhausen - FC Tailfingen
SV Göppingen - SC Pfullendorf

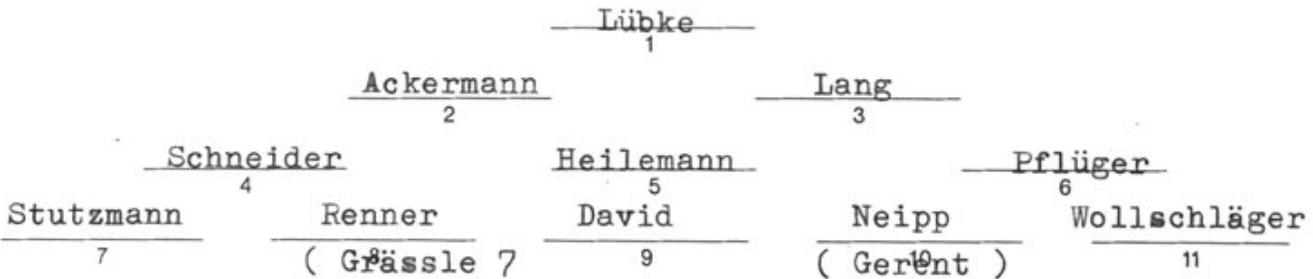
Sonntag, 5. April, 15 Uhr:

VfB Stuttgart - FC Eislingen
VfR Heilbronn - FV Biberach
FC Rastatt - SpVgg Ludwigsburg

Mannschaftsaufstellung

Verbands-Pokal-Freundschafts-Spiel am Samstag, den 4. 4. 1981

Mannschaft: SPV. Göppingen SC. Pfullendorf
 Gastgeber Gast



Torschützen: Renner 2 Stutzmann 1 Ergebnis: 3 : 1 (1 : 1)

SV Göppingen tat sich schwer

Gegen Pfullendorf hatte der große Favorit beim 3:1-Erfolg lange Zeit große Mühe

SV Göppingen — SC Pfullendorf 3:1
SV Göppingen: Lübke; Ackermann, Lang, Schneider, Heilemann, Stutzmann, Neipp ab 46. Gerent, Renner ab 70. Grässle, David, Pflüger, Wollschläger.

SC Pfullendorf: Breining; Fügner, Möhrle ab 78. Schatz, Guhl, Fix, Göbl, Schneck, Schädler, Vogler, Heck, Schumacher.

Schiedsrichter: Strigel (Bahlingen).

Zuschauer: 1000.

Tore: 1:0 (7.) Renner, 1:1 (21.) Heck, 2:1 (63.) Renner, 3:1 (76.) Stutzmann.

Im vorübergehen vernaschen wollte anscheinend der Göppinger Sportverein den Tabellenvorletzten aus Pfullendorf. Die ersten 20 Minuten in dieser Begegnung spielten dann auch die Platzherren wie die Weltmeister und gingen bereits nach sieben Minuten durch einen sehenswerten Flugkopfball von Dieter Renner in Führung.

Auf der Tribüne lehnte man sich deshalb bereits genüßlich in die Sessel zurück. Es schien nur eine Frage der Zeit, wann das Resultat weiter erhöht würde. Bei diesem Einbahnverkehr hingen die Tore förmlich in der Luft.

Aufwind bekamen aber plötzlich die Gäste, die mit ihrer Kontertaktik nach einundzwanzig Minuten Erfolg hatten. Die Göppinger Hintermannschaft, die

immer noch auf Angriff eingestellt war, sah bei dem Ausgleichstreffer der Pfullendorfer alles andere als sicher aus.

Nun schien auch in den vorderen Reihen der Faden gerissen. So hatten die eifrigen Gäste immer wieder ein Bein bei den zu durchsichtigen Angriffen der Platzherren dazwischen.

Die zweite Spielhälfte versöhnte dann doch noch für die relativ schwachen ersten 45 Minuten. Nicht nur, weil hier die Platzherren die zum Sieg notwendigen Tore erzielten, sondern auch das spielerische wurde jetzt eher Oberligaansprüchen gerecht.

Wolfgang Nickisch

Oberliga



DJK Konstanz — FV Offenburg	0:6
SSV Reutlingen — SY Neckargerach	3:2
FV Weinheim — VfR Mannheim	5:0
VfR Heilbronn — FV Biberach	1:2
SV Sandhausen — FC Tailfingen	1:1
SV Göppingen — SC Pfullendorf	3:1
VfB Stuttgart — FC Eislingen	1:1
FV Ravensburg — VfR Aalen	4:1
FC Rastatt — SpVgg Ludwigsburg	4:1

1 (1) Sandhausen	26	15	7	4	59:29	37:15
2 (3) Göppingen	26	14	6	6	49:33	34:18
3 (4) Weinheim	25	12	9	4	51:25	33:17
4 (6) FV Biberach	27	12	9	6	46:31	33:21
5 (2) Ludwigsburg	25	12	8	5	36:28	32:18
6 (5) VfB Stuttgart	26	11	10	5	49:33	32:20
7 (7) Offenburg	27	13	6	8	54:33	32:22
8 (8) VfR Mannh.	28	7	12	9	39:45	28:30
9 (11) Reutlingen	27	10	4	13	50:48	24:30
10 (13) Ravensburg	25	7	9	9	28:33	23:27
11 (10) Tailfingen	25	7	9	9	31:38	23:27
12 (9) VfR Heilbronn	26	7	9	10	45:39	23:29
13 (12) Eislingen	24	5	12	7	27:34	22:26
14 (15) FC Rastatt	26	9	4	13	35:41	22:30
15 (14) Neckargerach	25	6	9	10	29:41	21:29
16 (16) VfR Aalen	24	6	7	11	32:42	19:29
17 (17) Pfullendorf	25	6	5	14	25:46	17:33
18 (18) Konstanz	25	1	7	17	20:86	9:41

Gastgeber

ufstell

1

2.

Göppingen hilft ein „Geschenk des Himmels“

Hausmannskost

Mit dem 3:1 (1:1) über den SC Pfullendorf holte der SV Göppingen 13:1 Punkte in Folge. Nicht aber durch starke Leistungen, sondern durch Hausmannskost, gepaart mit einer gehörigen Portion Glück, wurde der Sieg errungen. Die Platzherren begannen wie die Weltmeister, beendeten das Treffen aber wie biedere Amateure. In den ersten zwanzig Minuten bekamen die Pfullendorfer fast keinen Fuß auf den Boden. Bedingt durch das frühe Tor bekam Göppingen Aufwind, ohne aber daraus Kapital schlagen zu können.

Beim ersten gefährlichen SC-Konter war dann der Ausgleich fällig. Die Göppinger schienen

dabei in Gedanken schon den Sieg sicher zu haben. Wachgerüttelt durch den Ausgleich wurde aber nur der Tabellenvorletzte, der bis zum Wechsel die klareren Chancen hatte.

Erst durch ein „Geschenk des Himmels“ (SC-Trainer von de Fenn) kamen die Platzherren auf die Siegesstraße. Torschütze war erneut der vom Abwehrspieler zum Mittelstürmer umfunktionierte Ex-Profi Dieter Renner.

Tore: 1:0 Renner (7.), 1:1 Heck (21.), 2:1 Renner (63.), 3:1 Stutzmann (76.). **Zuschauer:** 1000. **Beste Spieler:** David, Renner, Lang, Heck, Göbel, Möhrle.

Thomas Lober

Die nächsten Spiele

Mittwoch, 8. April, 18 Uhr:

VfR Aalen — FC Eislingen
 FC Tailfingen — VfB Stuttgart
 SV Göppingen — FV Ravensburg
 SV Sandhausen — FV Weinheim
 SV Neckargerach — SpVgg Ludwigsburg.

Samstag, 11. April, 15.30 Uhr:

FC Eislingen — FC Rastatt
 SpVgg Ludwigsburg — SV Göppingen
 SC Pfullendorf — SV Sandhausen
 FC Tailfingen — VfR Heilbronn
 FV Biberach — FV Weinheim
 VfR Mannheim — FV Ravensburg
 VfR Aalen — SSV Reutlingen
 SV Neckargerach — DJK Konstanz.

Sonntag, 12. April, 15 Uhr:

FV Offenburg — VfB Stuttgart.

SC Pfullendorf mit 3:1 besiegt

Der SV läßt nicht locker

Viel Arbeit gegen Abstiegsandidaten / Zwei Renner-Tore / 13:1 Punkte

(hh). In letzter Zeit gehören Siegmeldungen des SV Göppingen zur Selbstverständlichkeit. Unaufhaltsam steuern die Filstaler nach oben. Gegen Pfullendorf war allerdings viel Arbeit nötig, um beide Punkte unter Dach und Fach zu bringen. Der junge Trainer Heinz Schiller: „Wir machen einen Schritt nach dem andern. Wenn der SV aber am Mittwoch das Heimspiel gegen Ravensburg gewinnt, geht die Post ab.“ Und Spiel-leiter Herbert Eisele will es ebenfalls wissen: „Jetzt spielen wir um die Meisterschaft mit.“

Wie es aussieht, sind die Spitzenteams gegen Rückschläge keineswegs gefeit. Göppingens Fußballfreunde dürfen sich auf einen energischen Schlußspurt ihrer Mannschaft freuen.

Schnelle Führung

Der Sportverein begann voll konzentriert und schnürte die Gäste sofort in die eigene Hälfte ein. Die Führung für die Rot-Schwarzen ließ nicht lange auf sich warten. Bereits in der 7. Minute war Renner mit einem herrlichen Kopfball zum 1:0 erfolgreich. Ackermann hatte auf der linken Seite die Vorarbeit geleistet. Weitere Göppinger Möglichkeiten blieben in der dicht gestaffelten Pfullendorfer Abwehr hängen oder wurden eine Beute des guten Torwarts Breining. Bereits zu diesem Zeitpunkt war jedoch zu erkennen, daß die Außenstürmer Wollschläger und Neipp nicht ihren besten Tag erwischt hatten und somit von den Flügeln zu wenig Druck kam. Nach 20 Minuten war plötzlich der Faden bei Göppingen gerissen. Trotz des Rückstands spielten die Gäste ihr Auswärtsrezept weiter: hinten dicht und schneller Konter. In der 21. Minute

Nochmals Renner

Obwohl der Sportverein das Eckenverhältnis auf 9:2 schrauben konnte, blieben weitere Torerfolge nach dem Wechsel zunächst versagt. Die Gäste wehrten sich vielbeinig und imponierten auch im zweiten Durchgang durch eine beachtliche Laufarbeit. Schon war über eine Stunde gespielt, als Göppingens neuer Torjäger Renner endlich den Bann brach. Nach Zuspiel von Heilemann und mißglückter Abwehr von Breining war er zur Stelle und setzte mit dem Kopf das Leder zum 2:1 in die Maschen. Die Gäste leisteten immer noch bewundernswerte Gegenwehr, aber das Göppinger Spiel strahlte jetzt mehr Sicherheit aus. Nachdem Gerent und Ackermann mit harten Schüssen das Ziel knapp verfehlten, war es Schützenkönig Stutzmann (jetzt 12 Saisontreffer), der in der 76. Minute zum alles entscheidenden 3:1 ein-köpfte. Vorausgegangen war eine exakte Flanke von Schneider auf den unermüdlichen David, der den Torschützen per Kopfballvorlage maßgerecht bediente. Zweimal hatten die Gäste noch die Chance zur Resultatsverbesserung. Vorstopper Guhl setzte das Leder knapp vorbei

überdurchschnittliche Kräfte aufzuweisen. Torwart Breining hielt fast alles und Möhrle sowie Fix überragten in der Deckung. Im Mittelfeld sorgten Routinier Göbel und Schädler für das schnelle Umsetzen von Abwehr auf Angriff. Bläß blieb der Ex-Göppinger Dieter Schumacher, der sich gegen Lang nie durchsetzen konnte. Gefährlicher waren da schon Mittelstürmer Vogler und der rauhbeinige Heck, dem nicht umsonst der Ehrentreffer gelang.

Bei den mit 13:1 Punkten erfolgreichen Göppingern lief auch gegen Pfullendorf nicht alles wie gewollt. Einige Spieler waren nicht in Topform. Dennoch ist unverkennbar, daß die Mannschaft gewillt ist, noch in dieser Saison „nach den Sternen“ zu greifen. Torwart Lübke erwies sich erneut als zuverlässig und das Spiel von Libero Heilemann war eine wahre Pracht. Sehr stark auch beide Außenverteidiger Lang und Ackermann. Pflüger und Schneider boten guten Durchschnit, bei Stutzmann wechselten Licht und Schatten. Von der Rolle ist zur Zeit Neipp. Nach dem Wechsel sorgte Gerent für mehr Spiel-fluß. Wie Trainer Schiller bekanntgab, wird der schnelle Grässle am Mittwoch gegen Ravensburg von Beginn an auf Rechtsaußen stürmen. Seine Torgefährlichkeit stellte Renner mit zwei Treffern eindrucksvoll unter Beweis. Ein dickes Lob verdiente sich wiederum David, dessen Einsatz für das SV-Team unersetzbar ist.

Göppingen - Pfullendorf 3:1



SV: Übliche Siegmeldung

Tore von Renner, David und Stutzmann / Starkes Spiel / Schwächster Gegner

(hh). Auch das Nachholspiel gegen den FV Ravensburg brachte keine Trendwende. Der Sportverein konnte seine obligatorische Siegmeldung abgeben. Mit 3:1 Toren fiel die Sache recht deutlich aus. Die Gäste - zuletzt 3:0- und 4:1-Sieger - gegen Tailfingen und Aalen, hatten in Göppingen keine Chance auf einen Punktgewinn und waren bisher der schwächste Gegner. Mit nunmehr 15:1 Zählern in Folge bauten die Rot-Schwarzen ihre Erfolgsserie weiter aus. Auch das Fehlen von Wollschläger (Mittellohrentzündung) machte sich nicht nachteilig bemerkbar; für ihn spielte Grässle. Als größte Hürde auf dem Weg nach oben steht jetzt am kommenden Samstag das Spitzenspiel in Ludwigsburg bevor.

Mit recht gemischten Gefühlen ging der Sportverein in die zweite Partie der „Englischen Woche“. Nur zu gut war das enttäuschende 0:0 der letzten Saison gegen den FV Ravensburg noch in Erinnerung. Damals wollten die Rot-Schwarzen die Tabellenführung zurückerobern, konnten aber das Abwehrbollwerk der Oberschwaben nicht knacken.

Schöne Tore

Gestern wurden von Anfang an die Weichen richtig gestellt. Schon nach einer guten Viertelstunde war die Partie praktisch entschieden. Göppingens neuer Torjäger Dieter Renner markierte in der 11. Minute das 1:0. Einen weiten Freistoß von Ackermann nahm er volley und ließ dem guten Torwart Klaese mit einem Gewaltschuß keine Chance. Sieben Minuten später fiel bereits das 2:0. Nach abgefälschter Flanke von Stutzmann war David mit dem Kopf zur Stelle und drückte das Leder unhaltbar in die Maschen. Weitere gefährliche Toraktionen konnten die Gäste nur mit Mühe bremsen und man fragte sich, warum die Gästeabwehr so viel Vorschußlorbeeren kassiert hatte.

Die tollste Szene hatte der SV-Angriff in der 23. Minute: Flanke Neipp, Kopfballvorlage David, anschließende „Bombe“ von Renner, aber Torhüter Klaese hielt mit einem Reflex. Die Gäste versuchten zwar mitzuspielen, ließen aber jegliche Torgefährlichkeit vermissen.

Nur gegen Reusch, Thomann und Steinhauser mußte sich Schlußmann Lübke anstrengen, ansonsten war mit dem Ravensburger Angriff kein Staat zu machen.

Kopfballrakete

Kurz nach dem Wechsel hatte der Göppinger Anhang erneut Grund zum Jubeln. Neipp brachte einen Eckball schön herein und Stutzmanns Kopfballrakete zischte zum 3:0 ins Netz. In Anbetracht der schweren Aufgabe am Samstag ließen es die Göppinger nun etwas langsamer angehen. Trotzdem blieben aber die Angriffe stets gefährlicher als die schwachen Versuche der Gäste. Nur um Zentimeter vergab Renner in der 62. Minute. Eine Unachtsamkeit in der SV-Deckung führte zum Ravensburger Ehrentreffer in der 3. Minute. Der Flachschuß von Steinhauser war nicht zu halten. Knapp verfehlte Neipp in der 75. Minute das Gehäuse und hatte auch wenige Sekunden später mit einem abgefälschten Ball Pech. Den Abschluß bildete ein Kopfball von Gerent, der aber nur am Pfosten landete.

Am hochverdienten Göppinger Erfolg gibt es nichts zu rütteln. Ravensburgs Trainer Schöttle: „Sowohl vom Spielverlauf als auch vom Ergebnis her ist der Göppinger Sieg in Ordnung. Der SV war uns spielerisch und technisch überlegen und hat auch wesentlich aggressiver gespielt. Göppingen konnte vor allem die Einzelduelle klar für sich ent-

scheiden. Besonders beeindruckt hat mich die Beweglichkeit des Göppinger Angriffsspiels.“

Auch Göppingens Trainer Schiller war zufrieden: „Nach dem 3:0 haben wir einen Gang zurückgeschaltet, schließlich wollen wir uns in Ludwigsburg nicht abschlagen lassen. Deshalb habe ich auch die angeschlagenen Spieler Renner und Heilemann ausgewechselt. Wir hoffen, daß auch Wollschläger bis zum Samstag seine Mittellohrentzündung überwunden hat.“ Bis auf Torwart Klaese, dem kein entscheidender Fehler unterlief, und Thomann verdiente sich bei den Gästen keiner eine gute Note. Bei Göppingen gabe es mehrere Glanzpunkte. Im Angriff sind an erster Stelle der technisch beschlagene David und der unverwüstliche Renner zu nennen. Sie sorgten auch diesmal wieder für wichtige Tore. Ohne Fehl und Tadel agierte wiederum die Göppinger Deckung, die nur in der Schlußphase die Zügel etwas schleifen ließ. Besonders Ackermann erntete für seine Aktionen Applaus auf offener Szene. Im Mittelfeld lief der Ball zeitweise wie am Schnürchen. So, wie die Mannschaft gerade beieinander ist, ist ein Angriff auf die Tabellenspitze durchaus denkbar.

Göppingen - Ravensburg 3:1

SV Göppingen: Lübke, Ackermann, Lang, Pflüger, Heilemann (81. Dörr), Stutzmann, Grässle, Renner (66. Gerent), Schneider, David, Neipp.

FV Ravensburg: Klaese, Koll, Maucher, Matheis, Strehle, Sterk, Steinhauser, Thomann, Frach, Reusch (39. Christen), Vees.

Tore: 1:0 Renner (11.), 2:0 David (18.), 3:0 Stutzmann (48.), 3:1 Steinhauser (73.)

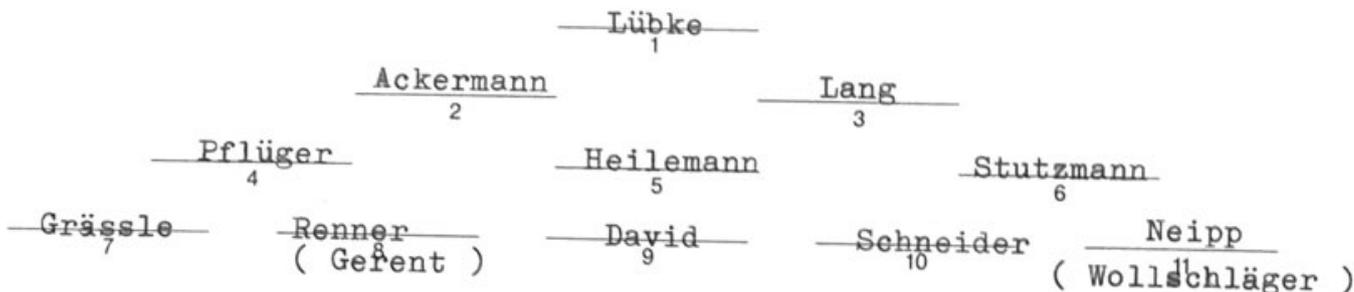
Schiedsrichter: Karr, Bietigheim, leitete sehr gut.

Zuschauer: 700

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 11. 4. 1981

Mannschaft: Spvgg. Ludwigsburg SPV. Göppingen
Gastgeber Gast



Torschützen: Renner 1 Stutzmann 1 Ergebnis: 5 : 2 (3 : 1)

5:2 gegen Göppingen – 07 im Spielrausch

Tore im Akkord

LUDWIGSBURG – Seit langem spielte 07 Ludwigsburg wieder einmal groß auf: 5:2 gegen den Tabellenzweiten SV Göppingen – so viele Tore haben die Barockstädter in dieser Saison noch nie geschossen. Um drei Treffer waren die Filstäler, für die eine imponierende Serie von 15:1 Punkten zu Ende ging, gewiß nicht schlechter. Sie hatten nur das Pech, in ungünstigen Momenten durch Leichtsinnsfehler den Gastgebern Traumtore zu ermöglichen.

Zwischen der 35. und 51. Minute drehten die Ludwigsburger eine muntere Partie um, in der zunächst alles nach einer Göppinger Pausenführung ausgesehen hatte. Mutterseelenallein war Renner, der „Torschütze vom Dienst“ im Fünfmeteraum zum Kopfball hochgestiegen – 0:1. Dann aber spürte man plötz-

lich, daß die 07-Elf nach vier sieglosen Spielen unbedingt wieder etwas bieten wollte. Waiblinger, Schittek und Libero Schweizer, der drei Göppinger Abwehrspieler und Torwart Lübke wie Slalomstangen umkurvte, sorgten für das 3:1. Stutzmanns Anschlußtreffer ließ die Gäste noch einmal hoffen, aber 07 schlug durch Schmuda und Hesel-schwerdt erneut eiskalt zurück.

Die schwache Leistung von Schiedsrichter Martikke (Heilbronn) charakterisierte SVG-Trainer Schiller so: „Der kann vielleicht Damenfußball pfeifen.“

Tore: 0:1 Renner (25.), 1:1 Waiblinger (35.), 2:1 Schitteck (38.), 3:1 Schweizer (51.), 3:2 Stutzmann (57.), 4:2 Schmuda (66.), 5:2 Hesel-schwerdt (69.). **Zuschauer:** 1300. **Beste Spieler:** Schittek, Waiblinger – Grässle.

Erich Wagner



Haug (links): Mit 07 zur Meisterschaft?

BILD: BAUMANN

7

8

9

10

11

Torschützen: _____ Ergebnis: _____ (_____ : _____)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

„Tag der offenen Tür“

Sportverein erlebt Debakel

Höhenflug gestoppt / Barockstädter triumphieren 5:2 / Böse Abwehrfehler

(hh). So steil der Höhenflug des Sportvereins war, so jäh wurde er am Samstag im Ludwigsburger Stadion gestoppt. Eklatante Schnitzer kurz vor der Pause führten dazu, daß das Spiel innerhalb weniger Augenblicke „umkippte“. Was danach kam, war aus Göppinger Sicht geradezu vernichtend. In der SV-Deckung hieß die Parole: „Tag der offenen Tür“. Die Rot-Schwarzen wurden streckenweise nach allen Regeln der Kunst auseinandergenommen. Fünf Gegentreffer machen das Debakel deutlich, so viele Tore mußten die Göppinger in der Oberliga noch nie kassieren. SV-Trainer Heinz Schiller wird Arbeit haben, das Team wieder aufzurichten. Nur gut, daß der nächste Gegner einer von der leichteren Sorte ist: Am Ostermontag kommt Schlußlicht DJK Konstanz.

Der Sportverein hat sich die Pleite vom Fuchshof selbst zuzuschreiben. Gegen die anfangs unsicheren Ludwigsburger bedurfte es schon einer gehörigen Portion Lässigkeit, ja Überheblichkeit einiger Spieler, um leer auszugehen. Erst als die Filstaler ihre „Gastgeschenke“ verteilt hatten, legten die 07er ihre Scheu ab und wurden munter.

Wieder Renner

Die gastgebende Sportvereinigung begann zwar zielstrebig, doch blieb das meiste Stückwerk. Fast in allen Aktionen waren die SV-Akteure einen Schritt schneller und kontrollierten die Partie. 07 spielte zu viel durch die Mitte. Wenn dennoch hohe Flanken vors Tor kamen, „pflückte“ sie sich Lübke herunter. Einige Konter der Filstaler verunsicherten die Deckung der Gastgeber. In der 25. Minute war es dann passiert. Grässle zirkelte vom linken Flügel eine Maßflanke herein. Renner, von Antl gänzlich unbewacht, war mit dem Kopf zur Stelle und es stand 0:1.

Die Wende

Doch plötzlich kam die Wende. Obwohl Waiblinger bei einem Steilpaß in der 35. Minute von Schneider hart bedrängt war, stürzte Göppingens Schlußmann unnötigerweise aus dem Kasten. Die Folge: Aus spitzem Winkel flitzte das Leder unter Lübkes Körper zum 1:1 ins Netz. Doch damit nicht genug. Hundert Sekunden später erhielt Göp-

pingen an der Mittellinie einen Freistoß zugesprochen. Heilemann und Stutzmann wollten die Sache ganz souverän machen, aber Routinier Haug spritzte dazwischen. Ungehindert konnte er bis zur Eckfahne marschieren und anschließend genau auf den Kopf von Schittek flanken – es stand 2:1. Die Fehlleistungen auf Göppinger Seite waren aber keineswegs beendet. Trotz eines Donnerwetters in der Kabine „pennte“ die Abwehr weiter. Sechs Minuten nach Wiederanpfiff konnte Fritz Schweizer einen Alleingang durch die SV-Deckung starten. Nacheinander ließen sich Schneider, Heilemann und Lübke austricksen und der 07-Libero verwandelte zum 3:1.

Hoffnungsschimmer

Neue Hoffnungen keimten beim Sportverein auf, als Stutzmann bereits in der 57. Minute den Anschlußtreffer zum 3:2 erzielte. Die Ludwigsburger Abwehr geriet nochmals in Bedrängnis. Torwart Rücker mußte gegen Wollschlägers Schuß in der 63. Minute eine Glanzparade zeigen, um den Ausgleich zu verhindern. Doch der Göppinger Druck ließ sehr schnell wieder nach. Erneut sah sich Lübke innerhalb von zwei Minuten zweimal geschlagen. Zunächst paßte ein Sonntagsschuß des eben eingewechselten Schmuda genau ins Eck, und dann durfte sich Heselschwerdt am Scheibenschießen beteiligen – 5:2.

Schiller enttäuscht

Sicher mag es für die Rot-Schwarzen manchen Entschuldigungsgrund geben: Drittes Spiel innerhalb einer Woche, einige Spieler angeschlagen. Aber wie man es auch dreht, der Sportverein hat wieder einmal erkennen lassen, daß er trotz (oder gerade wegen) seiner Routiniers gegen die Spitzenmannschaften nicht mithalten kann. 0:4 Punkte gegen Ludwigsburg, dazu Niederlagen gegen Offenburg, VfB-Amateure und Sandhausen (sogar zu Hause) oder das mühsame Unentschieden gegen Weinheim können nicht übergangen werden. SV-Trainer Heinz Schiller zeigte sich enttäuscht: „Wir müssen uns für die nächste Saison gezielt verstärken“. Roß und Reiter wollte er allerdings nicht nennen. „Viel Spaß“, hatte dagegen 07-Trainer Rainer Philipp an der Samstagspartie: „Wir haben den Zuschauern ein tolles Spiel geboten. Gerade gegen die großen Teams liefern wir die besten Partien“.

Ludwigsburg – Göppingen 5:2

SpVgg 07 Ludwigsburg: Rücker, Wellm, Steinhagen, Antl, F. Schweizer, Haug, Heselschwerdt, Leiprecht (ab 57. Min. Hellstern), Schittek, Waiblinger, Lump (ab 62. Min. Schmuda).

SV Göppingen: Lübke, Ackermann, Lang, Pflüger, Heilemann, Stutzmann, Grässle, Renner (ab 68. Min. Gerent), Schneider, David, Neipp (ab 46. Min. Wollschläger).

Tore: 0:1 Renner (25.), 1:1 Waiblinger (35.), 2:1 Schittek (37.), 3:1 F. Schweizer (51.), 3:2 Stutzmann (57.), 4:2 Schmuda (68.), 5:2 Heselschwerdt (70-)

Schiedsrichter: Martikke, Heilbronn, erdete von beiden Seiten herbe Kritik.

Zuschauer: 1300

Zeitstrafen: Heilemann (ab 68.)

Oberliga

Baden-Württemberg

Eislingen – FC Rastatt	1:0
Ludwigsburg – Göppingen	5:2
Pfullendorf – Sandhausen	1:0
Tailfingen – VfR Heilbronn	3:2
FV Biberach – Weinheim	1:1
VfR Mannh. – Ravensburg	2:2
VfR Aalen – Reutlingen	1:1
Neckargerach – Konstanz	7:1
Offenburg – VfB Stuttgart	So

SV Sandhausen	62:31	39:17
SV Göppingen	54:39	36:20
SpVgg Ludwigsburg	42:31	35:19
FV Weinheim	53:29	34:20
VfB Stuttgart	52:33	34:20
FV Biberach	47:32	34:22
FV Offenburg	54:33	32:22
VfR Mannheim	41:47	27:31
FC Tailfingen	34:43	25:29
SSV Reutlingen	51:49	25:31
FC Eislingen	29:36	24:28
SV Neckargerach	37:43	24:30
FV Ravensburg	31:38	24:30
VfR Heilbronn	47:42	23:31
VfR Aalen	35:44	22:30
FC Rastatt	35:42	22:32

Vert
Mar



DIE LETZTE CHANCE zum Ausgleich hatte Mike Dörr. Paul Götz im Rastatter Tor reagiert jedoch hervorragend und sicherte seinem Team den überraschenden Sieg.
Foto: pp

Gö

SV Göppi
ab 58. Germann, Gräßl, Wollschläger.

FC Rastatt 04: Götz, Kühn, Seiser, K. Kleinert, Reichmann, Hartweck, Kary, Merz, Klebs, Kalkbrenner, Seifert.

Schiedsrichter: Bodner (Heidenheim).

Zuschauer: 1000.

Tor: 0:1 (46.) Klebs.

Sich blamiert und die 1000 Zuschauer verärgert hat der SV Göppingen als Spitzenmannschaft der Oberliga bei seinem vorletzten Heimauftritt in der laufenden Runde. Es sollte noch einmal eine Superschau gegen die abstiegsbedrohten Gäste aus Rastatt werden. Was sich jedoch einige Akteure an diesem Tag leisteten, war rundweg eine Frechheit. Daß zum Fußball auch Laufen und Kämpfen gehört, schienen einige, vor allem gerade die Auswahlspieler, noch nie gehört zu haben. Altherrenfußball schimpften die Zuschauer, die sich durch eine solche Spielauffassung verschaukelt fühlten.

Anders dagegen die Gäste, sie kämpften um jeden Ball, und wären sie nicht Weltmeister im Auslassen von Torchancen gewesen, die Niederlage der Platzherren wäre noch deutlicher

sehen. Es wird eine Weile dauern, bis ihnen die Fans diese „Leistung“ vergessen haben.

Göppingens junger Trainer Schiller sprach nach dem Spielende noch deutliche Worte und bescheinigte nur Libero Heilemann und Rechtsaußen Gräßle Oberligaformat. Den Torwartfehler von Lübke, der zum 0:1 führte, nahm er nicht so tragisch, nachdem die „Stürmer“ glasklare Chancen am Fließband ausließen. Er kündigte auch bei der Besetzung einiger Posten für die neue Saison seine tatkräftige Mitwirkung an.

Rastatts Trainer Hafner dagegen sah die Schwäche der Göppinger durch eine starke Leistung seiner eigenen Truppe begründet.
Wolfgang Nickisch

Stellung

, den

Göppinger 0:1 – der Gipfel der Frechheit

Fans vergrault

GÖPPINGEN – Das, was gestern der SV Göppingen seinen 1000 Fans als „sogenannte Spitzenmannschaft der Amateuroberliga“ geboten hat, war schlicht und einfach eine Frechheit. Nicht die Tatsache, daß man gegen den Abstiegskandidaten FC Rastatt 0:1 verlor, sondern die Art und Weise, wie die Niederlage zustande kam, war der Gipfel. Rastatt kämpfte um jeden Ball und zeigte sich auch spielerisch den Platzherren, die das Spiel über die Flügel völlig vergaßen, überlegen. Göppingens Trainer Heinz Schiller meinte dann auch: „Ei-

nige unserer Akteure hatten heute den Aktionsradius vom Umfang einer Telefonzelle.“ Lediglich Libero Heilemann und Rechtsaußen Gräßle brachten das Format eines Oberligaspielers. Die Rastatter, „Weltmeister“ im Auslassen klarer Torchancen, profitierten letztlich von einem Fehler des Göppinger Torhüters Lübke, der bei einer Flanke von Merz den Ball genau auf den Kopf von Klebs lenkte.

Tor: 0:1 Klebs (56.). **Beste Spieler:** Gräßle, Heilemann – Klebs, Kleinert, Merz. **Zuschauer:** 1000.

Thomas Lober

Oberliga



FV Offenburg – FC Eislingen	1:0
DJK Konstanz – VfR Aalen	1:5
SSV Reutlingen – VfR Mannheim	1:0
FV Ravensburg – FV Biberach	1:1
FV Weinheim – FC Tailfingen	0:0
VfR Heilbronn – SC Pfullendorf	5:0
SV Sandhausen – SpVgg Ludwigsburg	1:1
SV Göppingen – FC Rastatt	0:1
VfB Stuttgart – SV Neckargerach	3:0

1 (1) Sandhausen	29	16	8	5	63:32	40:18
2 (2) VfB Stuttgart	30	15	10	5	61:33	40:20
3 (3) Ludwigsburg	30	14	11	5	54:33	39:21
4 (4) Göppingen	30	16	6	8	61:42	38:22
5 (5) Weinheim	30	12	13	5	55:31	37:23
6 (6) FV Biberach	29	12	11	6	48:33	35:23
7 (7) Offenburg	30	14	6	10	55:39	34:26
8 (9) Tailfingen	30	9	11	10	39:45	29:31
9 (12) FC Rastatt	30	12	4	14	41:45	28:32
10 (8) Neckargerach	30	9	10	11	43:48	28:32
11 (11) Ravensburg	30	8	12	10	35:41	28:32
12 (13) VfR Heilbronn	30	9	9	12	57:44	27:33
13 (14) Reutlingen	30	11	5	14	54:52	27:33
14 (10) VfR Mannh.	30	7	13	10	41:48	27:33
15 (16) VfR Aalen	29	8	9	12	43:51	25:33
16 (15) Eislingen	29	6	12	11	30:43	24:34
17 (17) Pfullendorf	29	7	5	17	27:56	19:39
18 (18) Konstanz	29	1	7	21	24:115	9:49

Freitag, 1. Mai, 15 Uhr

SpVgg 07 Ludwigsburg – VfR Heilbronn
SV Neckargerach – FV Offenburg (15)
FC Eislingen – SV Göppingen (15)
FC Rastatt – SV Sandhausen (15)
FV Biberach – SSV Reutlingen (15)
FC Tailfingen – FV Ravensburg (14 Uhr)

Samstag, 2. Mai, 15.30 Uhr

SC Pfullendorf – FV Weinheim
VfR Mannheim – DJK Konstanz

Sonntag, 3. Mai, 15 Uhr

VfR Aalen – VfB Stuttgart

Blamage für Sportverein

SV-Team ohne Saft und Kraft / 0:1-Niederlage ist gar noch schmeichelhaft

(h. h.). Mit einer äußerst schwachen Leistung brachte sich der Sportverein am Samstag selbst um die letzten Meisterschaftshoffnungen. Kaum ein Spieler im rot-schwarzen Dreß erreichte Oberligaformat. „Eine Frechheit, was die bieten“, war der meist gehörte Kommentar des Göppinger Publikums. Offensichtlich glaubten einige Akteure, das „Spielchen“ gegen die Badener im Vorbeigehen gewinnen zu können. Was dabei herauskam, war Standfußball in Reinkultur. Ganz anders trumpfte der FC Rastatt auf. Da wurde gekämpft und gelaufen, alle Akteure waren ständig in Bewegung. Die Mannen von Trainer Werner Hafner wußten, um was es ging. Durch den unerwarteten Auswärtssieg sind die Chancen auf den Klassenerhalt gewaltig gestiegen.

Dabei hatten die Gäste zunächst gar nicht an einen Sieg zu denken gewagt. Sie waren mit der eindeutigen Absicht an die Hohenstaufenstraße gekommen, möglichst kein Tor zu kassieren und so wenigstens einen Zähler zu entführen.

Sieben Abwehrspieler

Sage und schreibe sieben Abwehrspieler wurden aufgeboten, um den erwarteten Göppinger Sturmwirbel zu stoppen. Seifert mit der Nummer Elf wurde zum Stopper, der etatmäßige Libero Reichmann spielte eine Art Auffangstation vor der eigenen Strafraumgrenze und K. Kleinert sollte den SV-Mittelstürmer Renner hautnah decken. Im Spiel selber sah das Ganze dann allerdings anders aus. Bei den einfalllosen Angriffsbemühungen der Rot-Schwarzen brauchten sich die Rastatter nicht übermäßig zurückhalten und wurden zusehends aggressiver. Nachdem die Göppinger Stürmer Renner, Stutzmann und Wollschläger allesamt das Visier falsch eingestellt hatten und ihre Schüsse über den Kasten setzten, änderten die Rastatter ihre defensive Haltung und tauchten einigemal gefährlich im Göppinger Strafraum auf. Klebs und Hertweck hatten schon vor der Pause zwei gute Szenen und Heilemann mußte Kary im letzten Moment am Einschuß hindern.

Fehler von Lübke

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel fiel unmittelbar nach Wiederanpfiff der Führungstreffer für den FC Rastatt. Lübke boxte einen Flankenball von Merz genau auf den Kopf von Klebs. Dieser hatte wenig Mühe, die Kugel zum 0:1 unterzubringen. Doch die Rot-Schwarzen nahmen die Sache immer noch nicht ernst. Mit schöner Regelmäßigkeit gingen Zweikämpfe im Mittelfeld und vor dem gegnerischen Strafraum verloren. Auch über die Flügel kam zu wenig. Wenn einmal ein Stürmer freistand, wurde so lange getändelt, bis die kompromißlose Gästeabwehr dazwischenfahren konnte. David, Gerent und Pflüger ließen sich die besten Bälle vom Fuß holen. In der 63. Minute rettete

Kleinert gegen Pflügers Schuß auf der Torlinie. Trotz der ständigen optischen Überlegenheit des Sportvereins wirkten die Konter der Gäste weitaus gefährlicher. Rastatt war dem zweiten Treffer mehrfach nahe. Aber auch Klebs, Merz und Kary ließen die besten Möglichkeiten aus. Seine größte Tat vollbrachte Paul Götz im FC-Tor, als er einen Kopfball von Dörr aus wenigen Metern hielt. Die Rastatter überstanden auch die kurze stürmische Schlußphase unbeschadet und entführten völlig zu Recht beide Punkte.

Unmögliche Einstellung

Nur Heilemann und Grässle konnten in der desolaten SV-Truppe diesmal höheren Ansprüchen genügen. Kein Wunder, daß sich Trainer Heinz Schiller maßlos ärgerte: „Die Einstellung der Spieler war unmöglich“, und ironisch hinzufügte: „Die lasse ich am Dienstag im Training Gras fressen“. Selbst bei David war von Einsatzfreude nichts zu spüren. Er paßte sich dem konfusem Spiel seiner Kollegen Pflüger, Wollschläger und Stutzmann an. Ackermann produzierte Fehlpässe, daß es eine „wahre Pracht“ war. Renner und

Gerent bekamen im Angriffszentrum keinen Stich und Torwart Lübke leistete sich drei Schnitzer, von denen einer zum alles entscheidenden Tor führte.

FC-Trainer W. Hafner sprach seiner Mannschaft ein Gesamtlob aus: „Jeder hat sich an das taktische Konzept gehalten. Wir haben nicht nur kämpferisch, sondern auch spieltechnisch überzeugt. Mit viel Einsatz haben wir den Göppinger Spielfluß im Keim erstickt. Als der Gegner mit langen Bällen kommen mußte, hatte unsere Abwehr Vorteile. Ich habe nicht verstanden, warum Göppingen so selten über die Flügel spielte.“ Starke Kräfte hatten die Gäste mit Seiser, K. Kleinert und Reichmann in der Hintermannschaft. Merz und Klebs sowie der später eingewechselte Reiss überragte im Angriff. Der Sportverein wird sich bei dem schweren Restprogramm anstrengen müssen, um mit Anstand über die Runden zu kommen und nicht irgendwo im mittleren Tabellen Drittel zu landen.

Göppingen - Rastatt 0:1

SV Göppingen: Lübke, Ackermann, Lang (58. Gerent), Pflüger, Heilemann, Stutzmann, Grässle, Renner, Schneider, David, Wollschläger (82. Dörr).

FC Rastatt: Götz, Kühn, Seiser, K. Kleinert, Reichmann, Hertweck, Kary, (76. Reiss), Merz, Klebs, Kalkbrenner, Seifert.

Tore: 0:1 Klebs (46.).

Schiedsrichter: Bodmer, Heidenheim, leitete sehr gut.

Zuschauer: 1000

Zeitstrafen: Reichmann (ab 78.)

Auch SV drücken Schulden

Jetzt rund 400 000 Mark Verbindlichkeiten

(hh) Thema Nummer eins neben den Neuwahlen war bei der Hauptversammlung des Göppinger Sportvereins am Freitag die finanzielle Situation der Rot-Schwarzen. Anlaß zur Sorge gaben die drückenden Schulden.

Mahnende Worte richtete Hauptkassier Hermann Strähle an die Versammlung. Allein im Jahr 1980 seien 44 000 Mark neue Verbindlichkeiten hinzugekommen, so daß sich die Gesamtverschuldung jetzt auf rund 400 000 Mark belaufe. Auch wenn man das etwa gleich hohe Vereinsvermögen (Clubhaus usw.) gegenüberstelle, müsse in Zukunft eisern gespart werden: „Umkehr tut not.“ Diesbezügliche Maßnahmen seien schon eingeleitet

worden.

Auch die Oberligamannschaft könne, so Strähle, vom Rotstift nicht verschont bleiben. Verstärkte Mitgliederwerbung und die Erweiterung des Förderkreises sollen ebenfalls Hilfe bringen. Hermann Strähle: „Die Lage ist ernst, aber nicht hoffnungslos.“

Dank ging an die Adresse der Stadt Göppingen für die Unterstützung im vergangenen Jahr, insbesondere für den Ausbau der Sportanlage.



Oberliga



FC Taiflingen - FV Ravensburg
VfR Mannheim - DJK Konstanz
VfR Aalen - VfB Stuttgart

1	(1) Sandhausen	31	17	9	5	76:34	43:19
2	(2) VfB Stuttgart	31	16	10	5	64:34	42:20
3	(3) Ludwigsburg	31	14	12	5	54:33	40:22
4	(4) Weinhelm	31	13	13	5	58:31	39:23
5	(5) Göppingen	31	16	7	8	62:43	39:23
6	(6) VfR Biberach	31	14	11	6	52:34	39:23
7	(7) Offenburg	31	15	6	10	61:40	36:26
8	(8) Taiflingen	31	9	12	10	39:45	30:32
9	(9) FC Rastatt	31	12	5	14	41:45	29:33
10	(10) VfR Aalen	31	8	13	10	44:49	29:33
11	(11) Ravensburg	31	8	13	10	35:41	29:33
12	(12) VfR Heilbronn	31	9	10	12	57:44	28:34
13	(13) Neckargerach	31	9	10	12	44:54	28:34
14	(14) Reutlingen	31	11	5	15	54:54	27:35
15	(15) VfR Aalen	30	8	9	13	44:54	25:35
16	(16) Eisingen	31	6	13	12	32:46	25:37
17	(17) Pfullendorf	30	7	5	18	27:59	19:41
18	(18) Konstanz	31	1	7	23	27:131	9:53

Freitag, 8. Mai, 18 Uhr:

SSV Reutlingen - FC Taiflingen.

Samstag, 9. Mai, 15 Uhr:

FC Eisingen - SV Neckargerach

FV Offenburg - VfR Aalen

DJK Konstanz - FV Biberach

FV Ravensburg - SC Pfullendorf

VfR Weinhelm - SpVgg Ludwigsburg

Sonntag, 10. Mai, 15 Uhr:

VfB Stuttgart - VfR Mannheim

VfR Heilbronn - FC Rastatt

SV Sandhausen - SV Göppingen

Das 1:1 im Derby:

Für den FC war's zu wenig

Das Unentschieden schmeichelt dem Sportverein / Eisingen überlegen

Das war wieder einmal ein echtes Lokald Derby. Beim 1:1 zwischen dem FC Eisingen und dem SV Göppingen gab es in der ersten Halbzeit der Begegnung ein technisch recht gutes Spiel zu sehen, in der zweiten Halbzeit dominierte der Kampf und in der 73. Minute kam es zum Eklat, als Schiedsrichter Ziegler aus Alpirsbach anstatt des „Täters“ Andreas Lang vom Göttinger Sportverein die Eisinger Nummer 3 Gernar Lechner vom Platz schickte. Ein Glück, daß die Aktiven anschließend besonnen waren, so daß die Partie doch noch über die Runden gebracht werden konnte. So blieb es dann letztlich beim 1:1, das dem Göttinger Sportverein ein schmeichelt und beim FC Eisingen den letzten Strohhalm für den Klassenerhalt endgültig geknickt haben dürfte. Denn wenn auch nur vier Teams absteigen sollten (falls Ulm und Waldhof die Qualifikation zur eingleisigen 2. Bundesliga schafft), wird es für den FC nicht mehr reichen.

Schon vor dem Treffen hatte Eisingens Gerhard Fink geahnt, daß es erneut zu keinem Erfolg des FC reichen wird. „1:1, das ist mein Tip“, erklärte er und traf damit genau den Nagel auf den Kopf. Dies bedeutet, daß der FC nun schon wieder seit fünf Spieltagen auf einen Steg wartet. Immerhin reichte es diesmal zu einem Remis, nachdem die letzten vier Partien alle verlorengegangen waren.

Um Fairness bemüht

Ein Lob muß man beiden Teams vorab zollen. Sie mühten sich redlich, fair zu bleiben, trotz des Prestigekampfes. Eisingen zeigte erneut, daß es gegen Göttingen zu besonderen Leistungen fähig ist, und der Sportverein erwies sich um zwei Klassen besser als bei der letzten Heimniederlage gegen Rastatt. Das Treffen begannen beide Teams

Möglichkeit verzeichnete Eisingen. Ein fulminanter Schuß von Weiler, der von Heilemann zu früh angegriffen worden war und nicht gestoppt werden konnte, prallte gegen die Göttinger Latte, das 0:1 in der 28. Minute entsprang dann einem klassischen Konter. Grässle hielt den Ball geschickt im Mittelfeld, seine beste Szene überhaupt, paßte dann zu dem am linken Flügel freistehenden Renner, und dieser serierte Stutzmann das Leder haargenau auf den Kopf.

Die Eisinger wurden durch diesen Rückstand jedoch nicht aus dem Spielfuß geworfen und blieben weiter am Drücker. Jedoch waren ihre Angriffe zu sehr durch die Mitle angelegt und man merkte deutlich, daß dem Team ein „Kopf“ fehlt. Die Göttinger Angriffe wirkten dagegen gefährlicher, denn der Sportverein nutzte den sich ihm bietenden freien Raum besser. Trotzdem bedurfte es des letzten Einsatzes von Ackermann, der in der 36. Minute auf der Linie klärte, nachdem Torwart Lübke eine Flanke falsch berechnet hatte.

Eilometer gefordert

Kurz danach forderten die Eisinger, sicher nicht ganz unberechtigt, einen Strafstoß, als Frieder Goll im Göttinger Strafraum gesperrt und zu Fall gebracht worden war. Seinen Fehler machte Lübke zwei Minuten später wett, als er einen Freistoß von Weiler an die Latte lenkte. Peter Gromer setzte den Abpraller

Zum zweiten Mal in dieser Saison spielte Peter Kuch für den FC Eisingen. Im Zweikampf mit dem SV-Abwehrspieler Jürgen Ackermann (Nr. 2) verlor er „nach Punkten“. - Immer wieder im Mittelpunkt des Geschehens stand Rolf Lübke. Vor seinem Tor spielten sich turbulente Szenen ab.

Fotos: pp

an den Pfosten. Glück also für den SV. Doch der Ausgleich fiel trotzdem noch vor dem Seitenwechsel. Goll nutzte einen eklatanten Abwehrfehler der Göttinger zum 1:1. Zu Beginn der zweiten Halbzeit war dann Göttingen am Drücker. Gerent und David verpaßten jedoch einen klugen Paß von Stutzmann, und letzterer scheiterte dann in der 69. Minute an Torwart Hund.

Dann kam der Platzverweis für Lechner, und dennoch war Eisingen danach, trotz dieses Handicaps, die überlegene Mannschaft. Seitenhofer scheiterte an Torwart Lübke und auch Ascherl kam gegen den Göttinger Schlußmann zu spät, so daß es beim letztlich für Göttingen schmeichelhaften 1:1 blieb.

Thomas Lober

Eisingen - Göttingen 1:1

FC Eisingen: Hund; Bucher, Lechner, Weiler, Gromer; Unger (ab 69. Min. Seitenhofer), Kuch, Ascherl, Goll (ab 80. Min. Fink), Funk, Ascherl.

SV Göttingen: Lübke; Ackermann, Lang (ab 74. Min. Dörr), Pfüger, Heilemann, Stutzmann (ab 78. Min. Wollschläger), Grässle, Renner, Schneider, David, Gerent. Schiedsrichter: Ziegler, Alpirsbach. Tore: 0:1 Stutzmann (28.), 1:1 Goll (43.).

Zuschauer: 2000

SV unter Wert besiegt

Göppingen ließ beste Chancen aus / Freistöße von Vogel waren entscheidend

(hh). „Unser Sieg ist mit Sicherheit zu hoch ausgefallen“, so Sandhausens Trainer Werner Ludwig nach dem Abpfiff. „Dennoch haben wir schließlich verdient gewonnen.“ Tatsächlich wurden die Rot-Schwarzen weit unter Wert geschlagen. Bei besserer Ausnützung ihrer Torchancen hätten sie gut und gerne ein Unentschieden mitbringen können. Gräble und Gerent hatten in entscheidenden Phasen zweimal den Führungstreffer auf dem Fuß und Renner entwickelte bei einem Pfostenknaller Riesenpech. Kein Wunder, daß der Göppinger Coach Heinz Schiller wiederholt stöhnte „dem Sportverein fehlt ein echter Vollstrecker, dann sähe es völlig anders aus“. Für die kommende Saison will der SV-Trainer deshalb alle Anstrengungen unternehmen, damit der Verein einen Torjäger verpflichtet.

doch in keiner Weise. Die Mannschaft um Kapitän Schneider spielte zwar nicht in Hochform, war aber deutlich stärker, als beim Lokalkampf in Eislingen. Als dem SV der Ausgleich geglückt war, wackelte Tabellenführer Sandhausen ganz bedenklich. Ein wenig mehr Kaltschnäuzigkeit oder auch Glück auf Göppinger Seite, und das Spiel hätte durchaus einen anderen Verlauf nehmen können. Dennoch erwiesen sich die Nordbadener als würdiger Spitzenreiter. Verständlicherweise waren sie so kurz vor dem Titelgewinn nervös, rissen sich dann aber zusammen und konnten die hochgeschraubten Erwartungen ihrer Anhänger erfüllen. Jeder Spieler setzte sich restlos ein, Fehler der Nebenleute wurden konsequent ausgebügelt. Bei den Göppinger Attacken zeichneten sich in der Sandhausener Deckung Libero Rudi Kern und Verteidiger Litzau besonders aus. Trainer Ludwig ging ein volles Risiko ein, als er im zweiten Durchgang ganz auf offensive setzte und mit Vogel einen vierten Stürmer brachte. Diese Maßnahme führte letzten Endes zum Erfolg. Nicht umsonst liegen die Stärken des SVS im Angriff. 80 Tore haben die Nordbadener in dieser Saison bereits erzielt. In Sandhausen ist bereits alles auf die Deutsche Amateurmeisterschaft programmiert. Werner Ludwig: „Das Endspiel findet am 14. Juni statt. Deshalb fliegen wir auch erst einen Tag später gemeinsam nach Ibiza in Urlaub.“

Oberliga

Eine ganz starke erste Halbzeit hatte der SV in Sandhausen. Es wurde rationell gespielt und dem stürmisch angreifenden Tabellenführer der Platz vor dem Tor eng gemacht. Dennoch hatte der Tabellenführer Möglichkeiten, so durch den aufgerückten Vorstopper Menges in der 7. Minute und mit gelungenem Doppelpaßspiel zwischen Heinke und Jüllich nach einer Viertelstunde. Doch die gestaffelte Dekkung der Rot-Schwarzen konnte zunächst Flurschaden verhindern. Nichts zu retten gab es allerdings in der 16. Minute, als Linksaußen Hillenbrand mit einem Flachschuß Erfolg hatte. Die Gäste ließen sich jedoch nicht von den Rolle bringen und starteten immer wieder geschickt angelegte Konter. Als Gräble an der Strafraumgrenze zu Fall gebracht wurde, nutzte Renner die Freistoßchance eiskalt. Flach zog er das Leder um die Sandhausener Abwehrmauer herum und überwand Torwart Gubitz zum 1:1. In der 37. Minute bot sich Gräble eine Riesenchance aus fünf Metern. Nach schöner Kopfballvorlage von David jagte er das Leder aber über den Balken. Die Platzherren versuchten es mit der Bresthange, bissen bei der Göppinger Hintermannschaft aber auf Granit. Spielmacher Jüllich konnte sich gegen Schneider nicht durchsetzen und Torjäger Heinke blieb gegen Dörr vor allem im Kopfballduell meist

zweiter Sieger. Ach Dobiasch kam gegen Land nicht zurecht.

Vogel brachte Umschwung

Für den Umschwung zu Gunsten der Tabellenführersorgte der nach der Pause eingewechselte Linksaußen Vogel. Mit ihm kam mehr Schwung ins Angriffsspiel der Gastgeber. Zunächst konnte Lübke seinen Kasten noch sauber halten, als er gegen Heinke und Jüllich Sieger blieb. Zwei Freistöße von Vogel zum 2:1 und 3:1 innerhalb von zehn Minuten sorgten für die Entscheidung in diesem Spitzenspiel. Dazwischen vergab Gerent in aussichtsreicher Position den Ausgleich. Ein Drehschuß von Stutzmann zischte knapp über das Tor. Noch mehr Pech hatte Renner in der 82. Minute, als er eine Freistoßbombe an den Pfosten setzte. Wenige Sekunden später holte Verteidiger Reinhard einen Kopfball von David von der Torlinie. Den Schlußpunkt setzte schließlich Heinke in der 90. Minute mit einem unhaltbaren Kopfball zum 4:1. Der Sportverein spielte in Sandhausen ähnlich stark wie bei den vorausgegangenen 2:1- und 3:1-Siegen der letzten Jahre, hatte aber diesmal Fortuna nicht auf seiner Seite. Zwei Gegentreffer resultierten aus Freistößen, das vierte Tor der Gastgeber fiel praktisch erst mit dem Schlußpfiff. Insgesamt kann man der Göppinger Elf nicht einmal einen Vorwurf machen. Das 1:4 sieht zwar wie eine klare Sache aus, entspricht dem Chancenverhältnis und den Spielanteilen je-

Sandhausen - Göppingen 4:1

SV Sandhausen: Gubitz, Reinhard, Litzau, Menge, R. Kern, Dobiasch, Hillenbrand (ab 70. Min. Hester), Jüllich, Heinke, G. Kern, Helfrich (ab 46. Min. Vogel).
SV Göppingen: Lübke, Ackermann, Lang, Dörr, Heilemann, Stutzmann, Gräble, (ab 68. Min. Wollschläger), Renner, (ab 83. Min. Neipp), Schneider, David, Gerent.
Tore: 1:0 Hillenbrand (18.), 1:1 Renner (25.), 2:1 Vogel (57.), 3:1 Vogel (67.), 4:1 Heinke (90.).
Schiedsrichter: Schnurr, Achern
Zuschauer: 2000.

Oberliga

4:0	1:8	2:2	1:0	2:2	2:0	2:0	4:1
FV Offenburg - VIR Aalen	DJK Konstanz - FV Biberach	SSV Reutlingen - FC Tailfingen	FV Ravensburg - SC Pfullendorf	FV Weinheim - SpVgg Ludwigsburg	VIR Heilbronn - FC Rastatt	FC Eislingen - SV Neckargerach	VIB Stuttgart - VIR Mannheim
SV Sandhausen - SV Göppingen							
1 (1) Sandhausen	32 18 9 5 80:35	45:19					
2 (2) VIB Stuttgart	32 17 10 5 66:34	44:20					
3 (6) FV Biberach	32 15 11 6 60:35	41:23					
4 (3) Ludwigsburg	32 14 13 5 56:35	41:23					
5 (4) Weinheim	32 13 14 5 60:33	40:24					
6 (5) Göppingen	32 16 7 9 63:47	39:25					
7 (7) Offenburg	32 16 6 10 65:40	38:26					
8 (11) Ravensburg	32 9 13 10 36:41	31:33					
9 (8) Tailfingen	32 9 13 10 41:47	31:33					
10 (9) FC Rastatt	32 12 6 14 42:46	30:34					
11 (12) VIR Heilbronn	32 9 11 12 58:45	29:35					
12 (10) VIR Mannh.	32 8 13 11 44:51	29:35					
13 (14) Reutlingen	32 11 6 15 56:56	28:36					
14 (13) Neckargerach	32 9 10 13 44:56	28:36					
15 (15) VIR Aalen	32 9 9 14 47:58	27:37					
16 (16) Eislingen	32 7 13 12 34:46	27:37					
17 (17) Pfullendorf	32 7 5 20 27:63	19:45					
18 (18) Konstanz	32 1 7 24 28:139	9:55					

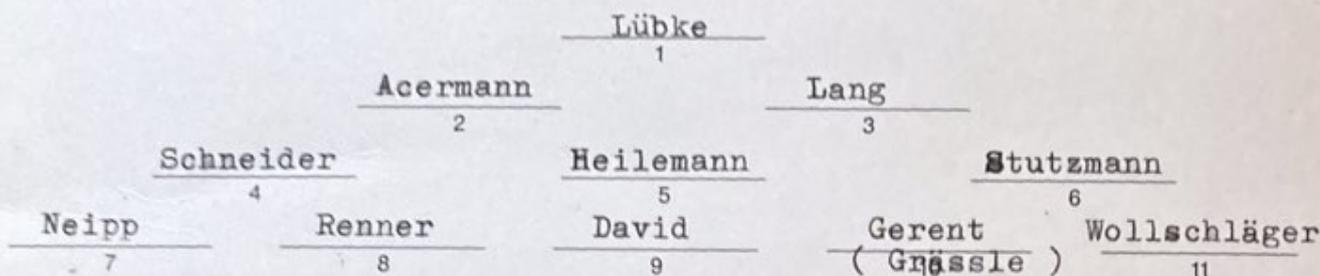
Samstag, 16. Mai, 16:00 Uhr

SV Sandhausen - FC Eislingen
 SV Göppingen - VIR Heilbronn
 FC Rastatt - FV Weinheim
 SpVgg Ludwigsburg - FV Ravensburg
 SC Pfullendorf - SSV Reutlingen
 FC Tailfingen - DJK Konstanz
 FV Biberach - VfB Stuttgart
 VIR Mannheim - FV Offenburg
 VIR Aalen - SV Neckargerach.

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am **Samstag**, den **16. 5. 1981**

Mannschaft: **SPV. Göppingen** **VfR. Heilbronn**
 Gastgeber Gast



Torschützen: **Lang 1** Ergebnis: **1 : 1 (1 : 1)**



PECH hatte der Göppinger Ivan David mit diesem Kopfball, der knapp das Tor des VfR Heilbronn verfehlte.

Foto: cn

Rev

Der SV Gö

SV Göppingen
 SV Göppingen
 Schneider, Heil
 David, Renner, Gerent ab 70. Grässle, Wollschläger.

VfR Heilbronn: Deeg; Mann, Koc, Jung, Rangnick, Grimm, Freudenberger ab 65. Kretz, Schneider, Jankowski, Hess, Kappes.

Schiedsrichter: Rasch (Wangen).

Zuschauer: 700.

Tore: 0:1 (11.) Kappes, 1:1 (42.) Lang.

Etwas gutmachen wollte Göppingen im letzten Heimspiel der Runde gegen Heilbronn. Im Hinspiel hatte die damalige Hoffmann-Truppe blamabel mit 1:2 verloren, obwohl die Heilbronner noch das Tabellenende zierten. Die Gäste waren auch jetzt nicht überm Berg und noch auf mindestens einen Punkt angewiesen. Dementsprechend auch ihre Einstellung zum Spiel. Während die Platzherren ihre Partie gelassen herunterspielen konnten, weil nach oben und nach unten nichts Aufregendes mehr passieren konnte.

gen Attacken antworteten die Göppinger, hatten aber zweimal Riesenpech, als Neipp einen Ball an den Innenpfosten setzte und Renner wenige Meter vor dem Tor nicht richtig zielte. Der verdiente Ausgleich wurde dann doch noch Wirklichkeit. Nach einer Flanke von Ackermann köpft Abwehrspieler Lang den verdienten Ausgleich.

In der zweiten Spielhälfte ereignete sich kaum noch Erwähnenswertes, und die Partie verflachte zusehends. Die Platzherren mußten nicht mehr viel tun, um die Gäste in Schach zu halten. Diese wiederum scheiterten an ihrer eigenen Umständlichkeit vor dem Göppinger Tor. Einige „ältere Herren“ in der Mannschaft der Platzherren schienen in Gedanken bereits in der Sommerpause oder sogar in Pension zu sein.
Wolfgang Nickisch

Mit einer schwachen Leistung verabschiedete sich der SV Göppingen gegen den VfR Heilbronn von seinem heimischen Publikum. Das 1:1 (1:1)-Unentschieden brachte den VfR praktisch in Sicherheit.

Dem SV Göppingen, bei dem manche Akteure den letzten Biß vermissen ließen, tat dieser Punktverlust nicht weh. Mit Scherer (25 Jahre, aus Heidenheim) und Buschbacher (19 Jahre, von den Amateuren der Stuttgarter Kickers) hat man bereits die ersten Neuverpflichtungen ge-

an. Entsprechend gingen die Akteure auch zu Werke; mit fairen Mitteln allerdings. Der VfR ging in der 12. Minute in Führung. Pech hatte Göppingen, als Neipp nur den Innenpfosten des Heilbronner Tores traf (14.). Erst in der 42. Minute gelang Lang, dem besten Göppinger, mit einem Kopfball das 1:1.

In der zweiten Spielhälfte flachte dann die Partie merklich ab.

Tore: 0:1 Kappes (12.), 1:1 Lang (42.). **Zuschauer:** 700. **Beste Spieler:** Lang, Neipp - Jung, Rangnick.

Thomas Lober

Mageres 1:1 im letzten Heimspiel

SV schleicht ins Ziel

VfR Heilbronn hatte sich das Unentschieden verdient / Torschütze Lang

(h.h.) Auch im letzten Heimspiel der dritten Oberligasaison fand der Sportverein nicht zu seiner Leistung und mußte sich gegen den Tabellenzweiten VfR Heilbronn mit einem mageren Unentschieden begnügen, das sogar noch etwas glücklich zustande kam. Immerhin dürfen die Rot-Schwarzen mit dem Verlauf dieser Punktserie einigermaßen zufrieden sein. Vor der abschließenden Auswärtspartie in Weinheim haben sie 40 Pluspunkte auf dem Konto und stehen noch vor dem von vielen Experten als Meisterschaftsfavoriten eingestuften FV Offenburg auf dem sechsten Rang. Im Hinblick auf das mit Spannung erwartete nächste Spieljahr gilt es jetzt für die Verantwortlichen an der Hohenstaufenstraße die Mannschaft zu verstärken.

Wie Vorstand Hans Siegenführ bekanntgab, sind Verhandlungen mit den seitherigen Leistungsträgern sowie einigen wichtigen neuen Spielern in vollem Gange oder wurden schon erfolgreich abgeschlossen. Siegenführs besonderer Dank gilt den Göppinger Zuschauern, die dem SV auch in dieser Runde die Treue gehalten haben.

Keineswegs wie ein Abstiegskandidat stellte sich der VfR Heilbronn in Göppingen vor. Die Unterländer versteckten sich nicht in ihrer Hälfte und wurden schon zu Beginn der Partie wiederholt torgefährlich. Mittelstürmer Jankowski stellte Lübke zweimal auf die Probe, bevor es dann bereits in der 12. Minute passierte.

Gäste in Front

Nach gelungenem Doppelpaß mit Jankowski hielt Kappes voll drauf und erzielte das 0:1. Von Heilemann wurde der Ball unerreichbar abgefälscht. Anders als gegen Rastatt ließen die Rot-Schwarzen nach diesem Rückstand die Flügel jedoch keineswegs hängen und griffen ihrerseits energisch an. Zwar klappte vieles nicht nach Wunsch, aber die Chancen auf Göppinger Seite häuften sich. Nach sehenswertem Spielzug über Wollschläger und David traf Neipp nur den Innenpfosten. Auch Renner hatte den Ausgleich auf dem Fuß, vergab aber wenige Schritte vor dem Tor. Drei Minuten vor dem Pausenpfiff fiel endlich das verdiente 1:1. Stutzmann hob einen

Freistoß genau auf den Kopf des aufgerückten Verteidigers Lang und Göppingens bester Mann setzte das Leder in die Maschen.

Pulver verschossen

Nach dem Wechsel verflachte die Begegnung zusehends. Die Gäste verlegten sich ganz darauf, den einen Punkt zu behalten und taten wenig für den Spielaufbau, der Sportverein hatte sein Pulver ebenfalls verschossen und durfte froh sein, daß es schließlich zur Punkteinteilung reichte. Nach gravierenden Abspielfehlern der Rot-Schwarzen hatte der VfR nämlich einige hervorragende Konterchancen. Allein Mittelstürmer Jankowski versieberte drei glasklare Möglichkeiten. Einmal setzte der die Kugel an den Außenpfosten, beim anderen Mal traf er selbst aus drei Metern nicht ins Ziel. Lübke verriet, wie auch seine Vorderleute, einige Unsicherheiten, konnte sich aber in der 80. Minute auszeichnen, als er einen Mordschuß von Kretz mit der Faust abwehrte. Auf der anderen Seite machte „Oldtimer“ Deeg im Heilbronner Kasten seine Sache bei einem Direktschuß von Gerent (58.) und einem gefährlichen Aufsetzer von Stutzmann (83.) gut.

Gerechtes Ergebnis

Heilbronns Coach Werner Mangold und SV-Trainer Heinz Schiller waren sich einig, daß die Punkteinteilung gerecht war. „Wenn man be-

denkt, wie ein monatelanger Abstiegskampf an die Nerven geht“, so Mangold, „muß ich meiner Mannschaft für die gezeigte Disziplin ein hohes Lob aussprechen. Auch die optische Überlegenheit der Göppinger hat uns nicht nervös gemacht. Unsere Abwehrarbeit war einwandfrei“. In der Tat standen die stärksten Heilbronner Kräfte in der Hintermannschaft. Auszeichnen konnten sich besonders Vorstopper Jung und Libero Rangnick. Im vorderen Mittelfeld fehlte Grimm die Kraft, um seinen Spielwitz zum Tragen zu bringen. Von den Sturmspitzen war Kappes der wirkungsvollste. Er übertraf Jankowski, der den Sportverein allein hätte „erschießen“ können. Bei Göppingen zeigte sich erneut, daß ein Vollstrecker fehlt. Gerent konnte dieser Rolle nicht gerecht werden. Ebenso blaß blieben Wollschläger, Renner und der eingewechselte Grässle. Neipp hatte am Anfang einige gute Szenen. Stutzmann und David sorgten nur sporadisch für Druck. Ackermann leistete sich böse Fehlpässe. Eine gute Note verdiente sich lediglich Andy Lang, dem zur Belohnung auch der Göppinger Treffer gelang. Trotz der großen Bedeutung für die Gäste verlief das Geschehen äußerst fair. Großen Verdienst hieran hatte Schiedsrichter Rasch, der bester Mann auf dem Platz war.

Göppingen - Heilbronn 1:1

SV Göppingen: Lübke, Ackermann, Lang, Schneider, Heilemann, Stutzmann, Neipp, Renner, Gerent (ab 69. Min. Grässle), David, Wollschläger

VfR Heilbronn: Deeg, Mann, Koc, Jung, Rangnick, Grimm, Freudenberger (ab 64. Kretz), Schneider, Jankowski, Hess, Kappes

Tore: 0:1 Kappes (12.), 1:1 Lang (42.)
Schiedsrichter: Rasch, Wangen/Allgäu, leitete sehr gut.

Zuschauer: 700.



SPORT-CHRONIK-VERLAG

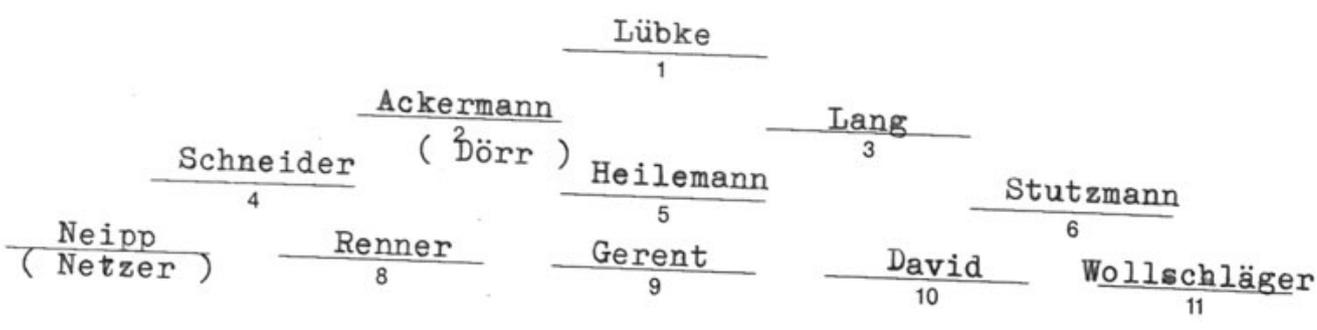
Ein Kopfball-Treffer durch Lang (links) sicherte dem VfR Heilbronn einen Punkt beim SV Göppingen.

Foto: A. + S. Müller

Mannschaftsaufstellung

Verbands-Pokal, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 23. 5. 1981

Mannschaft: FV. Weinheim (Gastgeber) SPV. Göppingen (Gast)



Torschützen: Renner 1 Ergebnis: 5: 1 (2 : 0)

Glanzeleistung zum Abschied

FV Weinheim — SV Göppingen 5:1
FV Weinheim: Albrecht; Makan, Klute, Stotz, Fischer, Benzler, Höhn ab 78. Neff, Kaltwasser, Neureiter, Schwachheimer, Walter ab 78. Gebhardt.

SV Göppingen: Lübke; Ackermand ab 46. Dörr, Lang, Schneider, Heilemann, Stutzmann, Neipp ab 65. Netzer, Renner, Gerent, David, Wollschläger.

Schiedsrichter: Sahrner (Maulberg).

Zuschauer: 700.

Tore: 1:0 (10.) Fritz Walter, 2:0 (38.) Schwachheimer, 3:0 (47.) Schwachheimer, 4:0 (54.) Walter, 4:1 (55.) Renner, 5:1 (73.) Schwachheimer.

Vor dem Spiel bedankte sich der 1. Vorsitzende K. F. Kessler auf dem Rasen beim scheidenden Trainer Dielmann für die überaus erfolgreiche fast fünfjährige Tätigkeit beim FV 09 Weinheim mit einem Blumengebinde, dem während der Fanclub auf der Gegengerade ein Transparent mit der Aufschrift „Rudi wir danken Dir“ aufstellte.

Die Mannschaft bedankte sich, in dem der SV Göppingen auseinandergenommen wurde. Weinheims Spiel war variabel im Mittelfeld, aggressiver in der Deckung und bestimmte von Anfang an die Partie, an der die Zuschauer ihre helle Freude hatten.

Der SV Göppingen bemühte sich zwar, kam aber meist nur bis zum Strafraum, weil die Weinheimer ein engmaschiges Netz aus Mann- und Raumdeckung aufgebaut hatten, bei dem es kein Durchkommen gab. Immer wieder wurden die Göppinger darin gefangen und schauten dann meist hilflos auf ihre Trainerbank.

Es war dann nur eine Frage der Zeit, wann das nächste Tor für Weinheim fallen sollte, das dann Schwachheimer in der 33. Minute erzielte, als er den Torwart verlor.

Göppingen versuchte es dann mit Fernschüssen, die aber allesamt von Weinheims Torwart Albrecht gehalten wurden. Fulminant der Auftakt der zweiten Halbzeit. Mittelfeldmotor Höhn bogelte sich links bis an die Grundlinie, flankte präzise und Schwachheimer erzielte das 3:0. Auch zum 4:0 war Höhn Vorbereiter, durch dessen Flanke Fritz Walter per Kopfball seinen 26. Treffer erzielte.

Ein Schönheitsfehler war dann der Freistoß, mit dem Renner den Ehrentreffer schoß. Den Endstand zum 5:1 erzielte Schwachheimer mit einer feinen Einzelleistung. **Frey**

Walters Tore-Rekord

Abschied nach Maß

Der FV Weinheim beschiederte seinem scheidenden Trainer Rudi Dielmann einen Abschied nach Maß: Mit 5:1 fertigten die Nordbadener den SV Göppingen ab und sicherten sich dadurch den dritten Platz in der Abschlußabelle. Garanten für den Erfolg waren die nie zu stoppenden Torjäger Walter und Schwachheimer. Mit seinen beiden Treffern erreichte Walter einen neuen Oberliga-Rekord (26 Tore).

Göppingens Trainer Schiller lobte den Gegner: „Die sind ja zu einer bisher nicht erlebten Form aufgelaufen!“

Tore: 1:0 F. Walter (11.), 2:0 Schwachheimer (33.), 3:0 Schwachheimer (47.), 4:0 F. Walter (54.), 4:1 Renner (55.), 5:1 Schwachheimer (72.). **Beste Spieler:** Walter, Schwachheimer - Renner, Heilemann. **Zuschauer:** 1800.

Wolf-Rüdiger Pfing

Ergebnis: : (:)

Beson

Verbands
Mansch

Torschütz

Beson

Bisher höchste Niederlage

Das 1:5 sagt alles / Ohne Saft und Kraft / Drei Tore von Schwechheimer

Schon seit geraumer Zeit war die dritte Oberliga-Runde für Göppingens Fußballer „gelaufen“. Nach oben wie nach unten war nichts mehr drin. Die Akteure spulten ihr Pensum mehr schlecht als recht herunter. Auch in Weinheim gelang es Trainer Heinz Schiller nicht, den Rot-Schwarzen Ehrgeiz und Motivation einzupflanzen. So kam es wie es kommen mußte: der Sportverein bezog eine 1:5-„Packung“, die sich gewaschen hatte. Selbst in dieser Höhe ging das Ergebnis in Ordnung. Von der laschen Einstellung der Göppinger profitierten in erster Linie die Weinheimer Torjäger. Schützenkönig Fritz Walter (26 Treffer) und sein Kollege Schwechheimer schlugen gnadenlos zu.

SV-Spielleiter Herbert Eisele zeigte sich von der Vorstellung der Göppinger Truppe enttäuscht und kündigte Konsequenzen an: „Einige können ihre Pässe holen. Für die nächste Saison werden wir uns gezielt verstärken.“ Von Beginn an bestimmte der FV Weinheim das Geschehen. Die Platzherren griffen energisch an und ließen erkennen, daß sie sich von ihrem Publikum mit einem Sieg verabschieden wollten.

Wie Schulbuben

Der SV spielte zwar streckenweise für das Auge recht gefällig mit, doch war er in Strafraumnähe regelmäßig mit der Kunst am Ende. Hinter den Aktionen steckte keinerlei Druck. Bezeichnenderweise wurde FV-Torwart Albrecht im ersten Durchgang nur einmal ernsthaft geprüft, als er einen strammen Weitschuß von Heilemann unschädlich machen mußte. Da sah es vor dem Gehäuse von Lübke ganz anders aus. Bereits in der ersten Minute mußte er gegen Schwechheimer und Walter einen frühen Rückstand verhindern. Doch das Malheur ließ nicht lange auf sich warten. In der 11. Minute narrte Torjäger Walter seinen Bewacher Lang mit einer Körpertäuschung und setzte das Leder zum 1:0 in die Maschen. Glück hatte Göppingens Schlußmann, als er einen Flankenball aus den Händen gleiten ließ, Schwechheimer aber etwas zu hoch zielte. Der gleiche Spieler kam dafür etwas später zu Torehren. Wie Schulbuben ließ er die SV-Abwehr stehen und schoß flach zum 2:0 ein.

„Ab die Post“

Auch nach dem Wechsel änderte sich das Bild nicht. Ein ums andere Mal wurden die zaghaften Göppinger Angriffe abgefangen und umgehend ging bei Weinheim „die Post ab“. Schon in der 47. Minute fiel das 3:0. Diesmal war Schwechheimer mit einer „Granate“ unter die Latte erfolgreich. Das schönste Tor des

Tages gelang Walter mit einem sagenhaften Kopfball zum 4:0. Rückwärts zum Tor stehend überlistete er Lang und Lübke. Nur eine Minute später durften sich auch die Göppinger über einen Treffer freuen. Renner hatte mit einem raffinierten Freistoß Erfolg und verkürzte auf 1:4. Als Schneider eine scharfe Hereingabe vors Tor schlug, „verschließen“ Neipp und Gerent eine weitere Resultatsverbesserung. In der 65. Minute konnte sich Lübke bei einem Gewaltschuß von Höhn auszeichnen, und lenkte die Kugel um den Pfosten. Trotz guter Göppinger Möglichkeiten durch Gerent und Stutzmann wirkten die Platzherren auch gegen Ende der Partie weitaus torgefährlicher. In der 72. Minute schlug wiederum Schwechheimer zu und stellte den Endstand her. Diese 1:5-Niederlage ist die höchste, die der SV seit seiner Oberligazugehörigkeit einstecken mußte. Aber auch die vernichtenden Einbrüche in Ludwigsburg (2:5) und Sandhausen (1:4) müssen den Verantwortlichen zu Denken geben. Weinheims scheidender Trainer Rudi Dielmann strahlte nach dem Abpfiff: „Mit dem 5:1-Sieg haben mir die Jungs ein tolles Abschiedsgeschenk gemacht“. Tatsächlich strengten sich die Nordbadener an, als ob es noch um die Meisterschaft ginge. Die Abwehr mit Libero Makan an der Spitze stand bombensicher. Im Mittelfeld kurbelten Benzler und Kaltwasser unermüdlich. Ganz stark kam auch Höhn heraus, der ständig über die Flügel nach vorne stieß. Eindrucksvoll stellten die Torjäger Walter und Schwechheimer ihre Gefährlichkeit unter Beweis. Weder Lang noch Ackermann oder später Dörr konnten sie an die Leine legen. Ganz schwach war es auch um das Göppinger Angriffsspiel bestellt. Die Sturmspitzen wirkten vor dem gegnerischen Tor geradezu hilflos. Auch aus der zweiten Reihe kamen keine Impulse. Das Göppinger Spiel lief zu sehr in die Breite, herzhaft Vorstöße

fehlten fast vollständig. Nur Schneider und mit Abstrichen Renner konnten überzeugen.

SV in Schlierbach

Am Mittwoch, 18.15 Uhr, bestreitet der SV mit seiner kompletten Oberliga-Mannschaft ein Freundschaftsspiel beim Meister der Kreisliga B, Staffel 3, TSV Schlierbach.

Oberliga

Weinheim - Göppingen 5:1

FV Weinheim: Albrecht, Makan, Klute, Stotz, Fischer, Benzler, Höhn (ab 77. Min. Neff), Kaltwasser, Neureiter, Schwechheimer, Walter (ab 77. Min. Gebhard).

SV Göppingen: Lübke, Ackermann (ab 46. Min. Dörr), Lang, Schneider, Heilemann, Stutzmann, Neipp (ab 66. Min. Netzer), Renner, Gerent, David, Wollschläger.

Tore: 1:0 Walter (11.), 2:0 Schwechheimer (33.), 3:0 Schwechheimer (47.), 4:0 Walter (54.), 4:1 Renner (55.), 5:1 Schwechheimer (72.).

Schiedsrichter: Sahner, Maulburg.
Zuschauer: 800.

Oberliga



FC Eislingen - VfR Aalen	4:1
FV Offenburg - FV Biberach	4:0
DJK Konstanz - SC Pfullendorf	3:4
SSV Reutlingen - SpVgg Ludwigsburg	3:1
FV Ravensburg - FC Rastatt	2:1
FV Weinheim - SV Göppingen	5:1
VfR Heilbronn - SV Sandhausen	0:1
SV Neckargerach - VfR Mannheim	1:2
VfB Stuttgart - FC Tailfingen	6:0

1	(1) Sandhausen	34	20	9	5	83:36	49:19
2	(2) VfB Stuttgart	34	19	10	5	74:34	48:20
3	(4) Weinheim	34	14	15	5	65:34	43:25
4	(3) Ludwigsburg	34	14	14	6	57:38	42:26
5	(5) FV Biberach	34	15	11	8	60:41	41:27
6	(7) Offenburg	34	17	6	11	69:41	40:28
7	(6) Göppingen	34	16	8	10	65:53	40:28
8	(9) Ravensburg	34	10	14	10	38:42	34:34
9	(11) VfR Mannh.	34	10	13	11	47:52	33:35
10	(8) Tailfingen	34	10	13	11	45:54	33:35
11	(13) Reutlingen	34	12	7	15	60:58	31:37
12	(10) FC Rastatt	34	12	7	15	43:48	31:37
13	(12) VfR Heilbronn	34	9	12	13	59:47	30:38
14	(16) Eislingen	34	8	13	13	39:49	29:39
15	(14) Neckargerach	34	9	11	14	47:60	29:39
16	(15) VfR Aalen	34	9	10	15	50:64	28:40
17	(17) Pfullendorf	34	8	6	20	32:67	22:46
18	(18) Konstanz	34	1	7	26	32:147	9:59